

BETEILIGUNGS BERICHT 2025



KOBLENZ
VERBINDET.

Herausgeber:

Stadt Koblenz

Stadtwerke Koblenz GmbH
Telefon: 0261/911630
swk@stadtwerke-koblenz.de

Herstellung:

Kopierservice der Stadt Koblenz

Vorwort



**Der Koblenzer Oberbürgermeister
David Langner**

*Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,*

mit dem Beteiligungsbericht 2025 legt die Stadt Koblenz nunmehr die vierundzwanzigste Ausgabe dieses Berichtes vor.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht machen wir damit die wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Koblenz transparent.

Den Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung, sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern, soll der Bericht als einheitliche Informationsbasis dienen.

Seit 2010 werden auch die mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Koblenz eine Beteiligung von über 5 % hält, mit aufgeführt.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2024 gibt der Beteiligungsbericht Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen und gewährt, soweit möglich, einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025.

Die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs, sowie des Wohnungs-, Kultur- und Gesundheitswesens sind auf Eigenbetriebe und Unternehmen der privatrechtlichen Form sowie Zweckverbände übertragen, da sie so meist kostengünstiger und effizienter sowie teilweise auch in regionaler oder überregionaler Kooperation wahrgenommen werden können.

Dabei muss jedoch neben der Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsführungen und Unternehmensgremien der nötige Einfluss durch die kommunalen Entscheidungsgremien gewahrt werden.

Das Geschäftsjahr 2024 war erneut durch allerlei Veränderungen in den verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Koblenz sowie durch das weiterhin hohe Preisniveau in allen Bereichen gekennzeichnet.

So konnte ein Sanierungsgutachten für das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH erstellt werden, welches mit kommunaler Hilfestellung umgesetzt werden, um die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz und der umliegenden Kreise weiterhin sicherzustellen und die vielen Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern. Dies wird uns auch in den Folgejahren als Mammutaufgabe erhalten bleiben, aus meiner Sicht ist es jedoch ein Schritt in die richtige Richtung.

Das weitere Vorgehen werden wir auch weiterhin eng begleiten und gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern auch die kommenden Herausforderungen der Krankenhausstrukturreform als weitere Chance nutzen das Gemeinschaftsklinikum zukunftssicher aufzustellen.

Der Touristikbereich hat die Folgen der Corona-Pandemie abgeschüttelt und unsere wunderschöne Stadt erfreut sich wieder einer großen Beliebtheit bei den zahlreichen Touristen sowie den eigenen Bürgern. Dies ist nicht zuletzt dem hohen Engagement unserer touristischen Unternehmungen zu verdanken.

Die durch die Einführung des Deutschland-Tickets in 2023 nochmal deutlich angestiegene Zahl von Nutzern des Öffentlichen Personennahverkehrs konnte in 2024, trotz Erhöhung der monatlichen Kosten für das Deutschland-Ticket, weiterhin gehalten werden. Hier stehen wir weiter in Verhandlungen mit dem Land Rheinland-Pfalz zur zukünftigen Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs, um den ÖPNV in Koblenz dauerhaft auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau halten zu können.

Die Eröffnung des Moselbades im August 2024 hat Koblenz um ein weiteres Schmuckstück reicher gemacht. Auch hier werden neue qualitative Maßstäbe in Koblenz gesetzt. Die Besucherzahlen haben die Planungen schon jetzt übertroffen, was uns zeigt, dass die Koblenzer und die Region ein solches Bad vermisst haben.

Die kommunale Wärmeplanung für das Gebiet der Stadt Koblenz wurde im November als Grundlage für die Wärmeversorgung der Zukunft der Stadt Koblenz beschlossen und erste Machbarkeitsstudien konnten auf den Weg gebracht werden. Dies war ein wichtiger Meilenstein für die Stadt in Bezug auf ihre angestrebte Klimaneutralität. Hier gehen wir nun als eine der ersten rheinland-pfälzischen Städte mit großen Schritten voran.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt den Geschäftsführern, den Vorständen, den Werkleitern und Verbandsvorstehern, den Mitgliedern der Aufsichtsräte, Gesellschafterversammlungen, Werkausschüsse und Verbandsversammlungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen hat gezeigt, dass die Stadt Koblenz mit ihren Unternehmen und Beteiligungen auch eine solch länger andauernde Krise gut meistern kann.

Insofern sehe ich uns gut gerüstet für die neuen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'David Langner', with a stylized flourish at the end.

*David Langner
Koblenz, im Juni 2025*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines	
1. Gesetzliche Grundlagen	3
2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
3. Struktur der Darstellung	4
II. Darstellung der einzelnen Unternehmensbeteiligungen	
1. Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform	
<u>Eigengesellschaften</u>	
- Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	9
- Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH	15
- Koblenz-Touristik GmbH	31
- Sporthalle Oberwerth GmbH	45
- Stadtwerke Koblenz GmbH	51
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	59
<u>Beteiligungsunternehmen</u>	
- Energieversorgung Mittelrhein AG	67
- EKO2 GmbH	77
- Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH	81
- TechnologieZentrum Koblenz GmbH	97
- Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH	105
2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: Stadtwerke Koblenz GmbH)	
- Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	121
- Koblenzer Bäder GmbH	129
- Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	135
- Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	145
- Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	153
- Windpark Westerwald GmbH	159
3. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: Koblenz-Touristik GmbH)	
- Mosellandtouristik GmbH	165
- Koblenz Stadtmarketing GmbH	173
- Rhein in Flammen GmbH	179
- Romantischer Rhein Tourismus GmbH	183

**4. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 %
(Holding-Gesellschaft: Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH)**

- Seniocura GmbH	193
- GZ Service Koblenz GmbH	197
- GZ Das Sanitätshaus GmbH	205
- Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	209
- RehaFit GmbH	213

**5. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 %
(Holding-Gesellschaft: evm AG)**

- BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH	217
- Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	223
- Energiegesellschaft Görgeshausen mbH	229
- Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG	235
- Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH	243
- evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG	245
- evm Windpark Verwaltungs GmbH	249
- Erneuerbare Energien Neuwied GmbH	251
- Fernwärmeversorgung Mayen GmbH	257
- Gasversorgung Westerwald GmbH	261
- evm Service GmbH	267
- REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH	273
- GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	277
- KEVAG Telekom GmbH	281
- KO-Solar GmbH	287
- Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	291
- energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	297
- evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	301
- evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH	307
- HSP Hachenburger Solar Park GmbH	309
- Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH	315
- Propan Rheingas GmbH/Propan Rheingas GmbH & Co. KG	319
- Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	327
- Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH	333
- Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	337
- Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH	343
- Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG	345
- Solarenergie Mastershausen Verwaltungs-GmbH	351
- Stadtwerke Andernach Energie GmbH	353

6. Eigenbetriebe

- Grünflächen- und Bestattungswesen	361
- Kommunales Gebietsrechenzentrum	363
- Kommunaler Servicebetrieb Koblenz	365
- Rhein-Mosel-Halle	367
- Stadtentwässerung Koblenz	369

7. Zweckverbände und deren Beteiligungen

- Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	371
- Deponie Eiterköpfe GmbH	373
- Abwasserzweckverband A61/GVZ Koblenz	383
- Kommunalen Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)	385
- ZIDKOR	387
- Zweckverband Industriepark A61/GVZ Koblenz	389
- Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord	391
- Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte	393
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest	395
- Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal	397

8. Übersicht der städtischen Beteiligungen

I. Allgemeines

1. Gesetzliche Grundlagen

Gem. § 90 Abs. 2 GemO ist die Stadt Koblenz verpflichtet, dem Stadtrat mit dem geprüften Jahresabschluss einen Beteiligungsbericht vorzulegen.

Der Bericht ist für

- Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde auch mittelbar mit **mindestens 5 %** beteiligt ist (§ 90 Abs. 2 GemO)
- und
- Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (§ 86 Abs. 3 in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO)

zu erstellen.

Gem. § 108 (3) Nr. 2 GemO ist der Beteiligungsbericht als Anlage zum Jahresabschluss dem Stadtrat vorzulegen und nach § 114 (2) GemO öffentlich auszulegen.

Dem wurde bei Aufstellung des Beteiligungsberichtes bzgl. der Inhalte Rechnung getragen.

2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In dem jährlich zu erstellenden Beteiligungsbericht sind gemäß der Gemeindeordnung im Einzelnen darzustellen:

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Beteiligungen des Unternehmens

- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführung und -entnahmen
- Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates bzw. vergleichbarer Organe
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

3. Struktur der Darstellung

Die Daten im Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Die nachfolgenden einzelnen Darstellungen der Unternehmensbeteiligungen der Stadt Koblenz enthalten:

Rechtsform, Gründung und Stammeinlage

Beinhalten die Grunddaten des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens

Darstellung des gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung festgelegten Unternehmensgegenstandes

Beteiligungsverhältnisse

Übersicht der Stammeinlagen

Besetzung der Organe

Übersicht der Mitglieder im Werkausschuss, Verbandsversammlung, Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung, der Beiräte und der Geschäftsführung/des Vorstandes nach Angaben des Unternehmens

Beteiligungen des Unternehmens

Darstellung, ob das Beteiligungsunternehmen der Stadt Koblenz eigene Beteiligungen an anderen Unternehmen hält und wenn ja, in welchem Umfang.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dieser Abschnitt beinhaltet Aussagen zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens, und ob der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Dargestellt werden die GuV und die Bilanz sowie die nach einem einheitlichen Schema gegliederten und berechneten Bilanzkennzahlen der Unternehmen. Zusätzlich wird der Lagebericht der Gesellschaft aufgeführt.

Berechnung Kennzahlen

1.) Ertragslage

a.) Rentabilität

Eigenkapitalrentabilität

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr an.

Gesamtkapitalrentabilität

$$\text{Gesamtkapitalrent.} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern am Gesamtkapital. Auch die Fremdkapitalzinsen werden mit einbezogen.

Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

b.) Umsatz pro Mitarbeiter

$$\text{Umsatz pro Mitarbeiter} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter}}$$

Gibt an wie viel Umsatz auf jeden einzelnen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfällt.

2.) Vermögensaufbau

Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zum Anlagevermögen zählen Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierbei handelt es sich um immaterielle Vermögensgegenstände, Finanz- und Sachanlagen.

Anlagevermögen bindet langfristig Kapital und verursacht fixe Kosten, wie z. B. Abschreibungen.

Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens. Sie gibt über den Grad der Beweglichkeit des Unternehmens Auskunft.

Je geringer die Anlagenquote, desto flexibler kann sich das Unternehmen den veränderten Marktverhältnissen anpassen.

Intensität des Umlaufvermögens

$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
--

Das Umlaufvermögen setzt sich aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln zusammen.

Eine ausgeprägte Umlaufintensität weist, durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt, entweder auf einen hohen Lagerbestand oder einen hohen Forderungsbestand bzw. liquide Mittel hin.

3.) Anlagenfinanzierung

Anlagendeckung I

$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
--

Der Anlagendeckungsgrad I drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt ist. Langfristig gebundene Vermögenswerte sollten durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Die Anlagendeckung ist als sehr gut zu beurteilen, wenn das Eigenkapital das Anlagevermögen zu 100 % deckt.

Anlagendeckung II

$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Der Anlagendeckungsgrad II drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Er berücksichtigt, dass für langfristige Investitionen neben dem Eigenkapital auch langfristiges Fremdkapital eingesetzt werden kann.

Die Anlagendeckung II sollte immer größer als 100 % sein, da das Anlagevermögen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen soll, auch langfristig finanziert werden sollte.

4.) **Kapitalausstattung**

Eigenkapitalquote

Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
-------------------	---	---

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird von Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Je höher der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, desto kreditwürdiger und konkurrenzfähiger ist i. d. R. ein Unternehmen.

Fremdkapitalquote

Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
-------------------	---	---

Die Fremdkapitalquote stellt den Grad der Verschuldung dar. Zum Fremdkapital werden auch die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten hinzugerechnet. Eigen- und Fremdkapitalquote ergeben zusammen 100 %.

5.) **Liquidität**

Liquiditätsgrad III

Liquiditätsgrad III	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{mittel- und kurzfr. Fremdkapital}}$
---------------------	---	--

Durch den Liquiditätsgrad wird die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens beschrieben. Das Umlaufvermögen kann in der Regel mittelfristig liquidiert werden, um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten zu begleichen.

Lage des Unternehmens

Abdruck des Lageberichtes der Geschäftsführung/des Vorstandes

Kapitalzuführungen und -entnahmen der letzten 3 Jahre

Veränderungen der Stammeinlage

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Darstellung der Kapitalzuführungen und Entnahmen der letzten 3 Jahre, der Gewinnabführungen an bzw. des Verlustausgleichs durch die Stadt Koblenz, der Konzessionsabgaben und vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Koblenz.

Die ausgewiesenen Steuern können Zuführungen bzw. Auflösungen von Rückstellungen und Abrechnungen von Vorjahren enthalten.

Zur Wahrung des Steuergeheimnisses werden die Steuern nicht näher benannt.

Gesamtbezüge der Organe

Informiert wird über die Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung, des Aufsichtsrates und vergleichbarer Organe.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung/Vorstände wird aus Datenschutzgründen verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Hier wird die wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 GemO dargestellt.

Hinweise:

Für die Eigenbetriebe sind die Angaben im Bericht gemäß § 86 Abs. 3 i. V. m. § 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO nur verkürzt dargestellt.

Auch die Zweckverbände sowie Verwaltungsgesellschaften, die keinen eigenen Geschäftsbetrieb haben und lediglich als Verwaltungsorgan einer GmbH & Co. KG fungieren, werden verkürzt dargestellt (ohne Bilanz, GuV und Kennzahlen).

Die Gewährsträgerschaft für die Sparkasse Koblenz ist im Beteiligungsbericht nicht darzustellen, da es sich um keine Beteiligung im Sinne § 90 Abs. 2 GemO handelt.

Bei den Stellungnahmen zu „Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben“ und „Lage der Gesellschaft“ handelt es sich um die Lageberichte aus den Prüfberichten per 31.12.2024 der Gesellschaften. Diese wurden teilweise, auf Wunsch der Gesellschaften, gekürzt.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

**Koblenzer Entsorgungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 09. Juni 2004

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wertstoffeffassung/-verwertung sowie die Durchführung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen in der Stadt Koblenz, die nicht von der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Koblenz (Abfallsatzung) sowie der Satzung der Stadt Koblenz über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungssatzung) - in den jeweils geltenden Fassungen - erfasst werden.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz hat die Stammeinlage in voller Höhe übernommen.
Die Beteiligung ist dem Sondervermögen „Kommunaler Servicebetrieb Koblenz“ zugeordnet und wird in dessen Bilanz ausgewiesen.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -
Christian Altmaier

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (bis 11.07.2024)

Thorsten Schneider (bis 11.07.2024)

Dr. Tabea Stötter

Fabian Geissler (ab 01.01.2024)

August Hollmann (ab 12.07.2024)

Ernst Knopp (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Marc Danne

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Die Gesellschafterversammlung tagte im Berichtsjahr am 20. November 2024. Gegenstand des Unternehmens sind die Wertstoffeffassung und -verwertung sowie die Durchführung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen in der Stadt Koblenz.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	56.244,00	32.738,00
I. Sachanlagen	56.244,00	32.738,00
B. Umlaufvermögen	401.573,09	491.492,00
I. Vorräte	75.351,32	82.907,38
II. Forderungen u. sonst. Verm.	188.616,00	67.591,72
III. Kassenbestand	137.605,77	340.992,90
Bilanzsumme	457.817,09	524.230,00
A. Eigenkapital	305.544,72	341.754,78
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	262.213,91	280.544,72
III. Jahresüberschuss	18.330,81	36.210,06
B. Rückstellungen	20.462,00	15.665,00
C. Verbindlichkeiten	131.810,37	166.810,22
Bilanzsumme	457.817,09	524.230,00

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	544.111,78	584.642,52
Materialaufwand	276.292,42	298.547,59
Personalaufwand	147.216,27	139.252,75
Abschreibungen	22.590,00	23.506,00
Sonstige betr. Aufwendungen	71.272,98	70.667,82
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	245,20	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	0,00	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	8.098,50	15.902,30
Ergebnis nach Steuern	18.886,81	36.766,06
Sonstige Steuern	556,00	556,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.330,81	36.210,06

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	6,0	10,6
Gesamtrentabilität	%	4,0	6,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	108,8	116,9

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	12,3	6,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	87,7	93,8

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	543,2	1.044
Anlagendeckung II	%	543,2	1.044

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	66,8	65,3
Fremdkapitalquote	%	33,2	34,710

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	263,7	269,3

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres beträgt nach Steuern T€ 36 (Ansatz Wirtschaftsplan T€ 4). Das Jahresergebnis steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 18. Das Betriebsergebnis beträgt T€ 52 und hat sich um T€ 26 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Vermögenswerte im Anlagevermögen sind im Berichtsjahr mit einem Restbuchwert von T€ 33 bewertet, während beim Umlaufvermögen eine Erhöhung um T€ 89 auf T€ 491 zu verzeichnen ist. Die freien Finanzmittel belaufen sich auf T€ 341. Die Fremdmittel und Rückstellungen sind 2024 insgesamt um T€ 29 auf T€ 182 gestiegen. Das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz weist einen Betrag von T€ 342 mit einer Eigenkapitalquote von 65,3 % (Vorjahr: 66,8 %) aus.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Ein wesentlicher Geschäftszweig der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) ist weiterhin die Leistungserbringung im Rahmen der Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) der Gesellschaft Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH (DSD). Der damalige Leistungsvertrag mit DSD lief vom 01.01.2021 bis 31.12.2023. Im Rahmen der Mitbenutzung des eingerichteten Systems wurden vergleichbare Leistungsverträge mit weiteren in Rheinland-Pfalz festgestellten dualen Systemen (für 2024: BellandVision GmbH/ Pegnitz, EKO-Punkt GmbH & Co.KG/ Köln, Interseroh Dienstleistungen GmbH/ Köln (Umfirmierung in Interzero Recycling Alliance GmbH/ Köln im laufenden Jahr), Landbell AG/ Mainz, Noventiz Dual GmbH/ Köln, PreZero Dual GmbH/ Neckarsulm, Reclay Systems GmbH/ Herborn, Recycling Dual GmbH/Mönchengladbach und Zentek GmbH & Co.KG/ Köln) geschlossen.

Die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) hat sich in 2023 erfolgreich an der öffentlichen Ausschreibung zur Erfassung von Leichtverpackungen beteiligt und das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Durch den Zuschlag bei der Auftragsvergabe konnte sie sich so den wesentlichen Aufgabenbereich für die kommenden Jahre 2024-2026 erhalten. Der Leistungsvertrag mit dem Ausschreibungsführer PreZero Dual GmbH wurde geschlossen. Vergleichbare Leistungsverträge wurden mit den festgestellten Systemen für Rheinland-Pfalz geschlossen.

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand werden weiterhin Service- und Verwertungsleistungen angeboten.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH haben und werden sich insbesondere im Bereich der Reinigungs- und Verwertungsleistungen für Dritte ergeben.

Die in Folge der Corona-Pandemie sowie im Zuge des Ukraine Krieges gestiegenen Rohstoffpreise setzen sich auf hohem Niveau fort. Das sich veränderte Preisniveau findet sich in den aktuellen Kalkulationen wieder.

Die Erhöhung des Mindestlohnes der letzten Jahre hat einerseits zu einer Steigerung der Personalkosten geführt, andererseits haben Personalfluktuationen in 2024 die Personalkosten unter den Werten des Vorjahres gehalten. Weitere geplante Mindestlohnanpassungen werden in den Kalkulationen berücksichtigt.

Auf Grund des angespannten Arbeitsmarktes können offene Stellen nur sehr schwer neu besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird gemäß Wirtschaftsplanansatz mit einem Jahresüberschuss von T€ 4 gerechnet.

Forschung und Entwicklung

Über normale betriebliche Veränderungen hinaus werden keine Forschungs- und Entwicklungs-aktivitäten betrieben.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen – räumlich getrennte Einrichtungen mit personeller und organisatorischer Eigenständigkeit – sind nicht vorhanden.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	7.657,00 €
Verwaltungskosten	2.350,49 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten im Geschäftsjahr Sitzungsvergütungen in Höhe von 300,00 €.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

11. April 1950; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 21. Mai 2025

Stammkapital am 31.12.2024

12.740.450,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung weiter Bevölkerungskreise (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Ulrike Mohrs – Vorsitzende –
Stephan Otto – stellvertretender Vorsitzender –
Andrea Mehlbreuer (bis 11.07.2024)
Christian Altmaier
Ulrike Bourry (bis 11.07.2024)
Toni Bündgen
Tobias Christmann (bis 11.07.2024)
Ernst Knopp (bis 11.07.2024)
Fritz Naumann (bis 11.07.2024)
Joachim Paul
Torsten Schupp (ab 12.07.2024 bis 03.02.2025)
Karl-Heinz Rosenbaum (ab 01.01.2024 bis 11.07.2024)
Detlef Knopp (bis 11.07.2024)
Bert Flöck – beratendes Mitglied – (bis 30.04.2024)
Andreas Lukas – beratendes Mitglied – (ab 01.05.2024)
Bert Flöck (ab 12.07.2024)
Martina von Berg (ab 12.07.2024)
Christine Reeka (ab 12.07.2024)
Kim Theisen (ab 12.07.2024)
Dominik Schmidt (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Loriana Metzger (ab 12.07.2024)
Anna-Maria Plato (ab 27.03.2025)

Geschäftsführung

Adalbert Fettweiß

Beteiligungen des Unternehmens

BSB Bewirtschaftungs- und Service-Gesellschaft des wohnungs-
wirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum 14.500 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Die Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat einen Liegenschaftsbestand von insgesamt 3.195 Wohnungen, mehrere Gewerbe sowie eine Vielzahl von Tiefgaragenstellplätzen, Garagen und Stellplätzen. Außerdem verfügt sie über spezielle Liegenschaftseinheiten wie zwei Schulen, eine Sporthalle, ein Bürgerzentrum und drei Schulmensen, welche sie dem Gesellschafter Stadt Koblenz zur Verfügung stellt. Das Unternehmen erfüllt die branchenüblichen Aufgaben eines kommunalen Wohnungsunternehmens einschließlich der Errichtung von Neubauten und der Betreuung von Liegenschaftseinheiten Dritter.

Entwicklung des Objektbestandes und Immobilienservice

Modernisierung, Sanierung und laufende Instandhaltung der Gebäude, Wohnungen und des Wohnumfeldes gehörten zu den Hauptaufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser

Liegenschaftsbestand wird durch öffentlich geförderte und frei finanzierte Neubauten ergänzt.

Zu unseren Mietern zählt auch die Stadt Koblenz, an die schulische Objekte wie Mensen, Sporthallen und Schulgebäude vermietet werden. Zur Unterbringung von Asylbewerbern wurden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Wohnungen angemietet. Diese werden der Stadt Koblenz zur Belegung zur Verfügung gestellt.

Die Mieten sind auch in 2024 leicht gestiegen. Ebenso gab es eine minimale Abnahme der Bevölkerung in Koblenz. Das überschaubare Angebot an preiswerten Mietwohnungen in Koblenz kann mit dem weiterhin hohen Bedarf nicht Schritt halten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Internationale und bundesweite Rahmenbedingungen

Krisenbelastete deutsche Wirtschaft verharzt in Stagnation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge leicht. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist damit seit längerem ins Stocken gekommen. Neben der ausgeprägten konjunkturellen Schwäche lastet der strukturelle Wandel auf der deutschen Wirtschaft. Von der Industrie sind keine größeren Impulse zu erwarten und die Unternehmen werden weiterhin nur wenig investieren. Auch vom Außenhandel dürften keine Impulse kommen. Angesichts der bevorstehenden Amtseinführung von US-Präsident Trump besteht das Risiko, dass es künftig vermehrt zu internationalen Zöllen und weiteren Handelsbeschränkungen kommen wird.

Erst ab Mitte des Jahres 2025 dürfte die konjunkturelle Dynamik leicht anziehen, wenn die Pläne einer neuen Bundesregierung klarer werden und sich die außenwirtschaftlichen Unwägbarkeiten besser einordnen lassen. Bei weiterhin steigenden verfügbaren Einkommen und einer geringeren Sparneigung der privaten Haushalte dürfte dann auch der private Konsum etwas stärker zulegen und die Wirtschaftsleistung stützen.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten im laufenden Jahr 2025 nur ein schwaches Wachstum. Die Vorausschätzungen bewegen sich in einer Spannweite von 0,0 % bis 0,8 %. Im Jahresmittel 2025 dürfte die deutsche Wirtschaft also um 0,4 % wachsen. Erst 2026, wenn auch die Wohnungsbauinvestitionen ihre Talsohlen verlassen haben und wieder zulegen, wird die deutsche Konjunktur den Instituten zufolge verhalten positive Wachstumsraten von 0,8 % bis 1,1 % aufweisen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab als im Verarbeitenden Gewerbe. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte ihre Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 um 1 % steigern und erreichte damit einen Bruttowertschöpfungsanteil von knapp 10 %. Für gewöhnlich hat die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Wertschöpfungszuwächse und ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Gerade diese Beständigkeit begründet die stabilisierende Funktion der Immobiliendienstleister für die Gesamtwirtschaft, vor allem in Zeiten einer flauen Gesamtentwicklung. Nominal erzielte die

Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2024 eine Bruttowertschöpfung von 386 Milliarden EUR.

Beschäftigung überschreitet ihren Zenit, Fachkräftemangel dauert an

Der Arbeitsmarkt wird durch die anhaltende Stagnation der deutschen Wirtschaft zunehmend beeinträchtigt. Gemessen an der schwachen Konjunktur hält sich die Beschäftigung aber vergleichsweise gut, scheint aber im Jahresverlauf einen vorläufigen Höchststand überschritten zu haben.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2024 von durchschnittlich 46,1 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen. Vier Jahre zuvor im Jahr 2020 hatte die Corona-Krise den zuvor über 14 Jahre anhaltenden Anstieg der Erwerbstätigenzahl zeitweilig beendet und zu einem Rückgang geführt. Im Zuge des Aufholprozesses nach der Pandemie war die Erwerbstätigkeit seit 2022 wieder kontinuierlich gewachsen. Dennoch war der Zuwachs in 2024 zu gering, um einen Anstieg von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu verhindern.

Damit das Arbeitskräfteangebot in Deutschland auch in Zukunft nicht nennenswert schrumpft, müsste die Nettozuwanderung nach Modellrechnungen des IAB bis 2050 innerhalb einer Spanne von 346.000 Personen (bei extrem steigenden Erwerbsquoten) bis 533.000 Personen (bei realistisch steigenden Erwerbsquoten) pro Jahr liegen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat vorübergehend einen sprunghaften Anstieg der Zuzüge von Schutzsuchenden verursacht. Im Jahr 2022 wurden rund 1.098.000 Zuzüge von Menschen aus der Ukraine registriert. Die Nettozuwanderung aus der Ukraine lag im selben Jahr bei 960.000 Personen. Der Großteil der Zuwanderung fand von März bis Mai 2022 statt und sank seit August 2022 stetig. Im Jahr 2023 sind im Saldo 121.160 Schutzsuchende aus der Ukraine nach Deutschland geflohen.

Insgesamt verzeichnete Deutschland im Jahr 2024 wieder eine deutlich geringere Nettozuwanderung als die beiden Jahre zuvor. Nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes sind rund 380.000 Personen mehr nach Deutschland gezogen als ins Ausland fortgezogen. Damit liegt die Nettozuwanderung im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2021.

Trotz der Nettozuwanderung bleibt der Fachkräftemangel in Deutschland ein flächendeckendes Problem, der nahezu alle Wirtschaftsbereiche und Regionen betrifft. Allerdings hat sich die Situation im Laufe des Jahres 2024 entsprechend der lahmenden Konjunktur etwas entspannt. So ermittelte das ifo-Institut im Rahmen seiner Konjunkturumfragen im August 2024, dass bei knapp 34 % der Unternehmen in Deutschland die Geschäftstätigkeit vom Fachkräftemangel behindert wird. Im Jahr zuvor lag der Wert noch bei 42 %. Das bisherige Allzeithoch des Indikators war im Juli 2022 mit einem Wert von 49,7 % erreicht worden. Angesichts des demografischen Wandels dürfte Arbeitskräfteknappheit auch in Zukunft eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft darstellen.

Inflation erreicht Zielmarke fast, Baupreise wachsen nur noch leicht

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – ist im Laufe des Jahres 2024 deutlich zurückgegangen und erreichte im Dezember eine Rate von 2,2 %. Damit erreicht sie knapp das Geldwertstabilitätsziel der Europäischen Zentralbank. Im Jahresmittel 2023 hatten sich die Verbraucherpreise in Deutschland noch um 5,9 % erhöht.

War 2021 zunächst die weltweite Nachfrage nach Baustoffen, die mit Abflauen der Coronakrise sprunghaft gestiegen war, ausschlaggebend für den erheblichen Preisdruck bei Baumaterialien, kamen durch den Krieg in der Ukraine weitere Lieferengpässe und eine enorme Verteuerung der Energiepreise hinzu. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau stiegen die Baupreise von Ende 2019 bis Ende 2024 um etwa 44 %. Einen derartigen Preisschock hat es seit den frühen 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr gegeben.

Vor allem vom Ausbaugewerbe, das mit rund 56 % den größten Anteil an den Bauleistungen im Wohnungsbau hat, geht weiterhin ein deutlicher Preisdruck aus: Die Preise für Ausbauarbeiten nahmen im 4. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % zu.

Hierbei erhöhten sich die Preise für Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen (darunter zum Beispiel Wärmepumpen) um 4,9 %. Diese haben unter den Ausbauarbeiten neben Metallbauarbeiten den größten Anteil am Baupreisindex für Wohngebäude. Für Metallbauarbeiten stiegen die Preise um 3,0 %. Bei Elektro-, Sicherheits- und Informationstechnischen Anlagen – darunter fallen zum Beispiel Elektro-Warmwasserbereiter und Kommunikationsanlagen – nahmen sie um 6,3 % zu, bei Wärmedämm-Verbundsystemen um 3,3 %.

Neben dem Neubau werden auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) erhoben. Auch diese legten im 4. Quartal 2024 mit 3,6 % weiterhin stärker zu als die allgemeine Preissteigerung.

Unterdurchschnittlich war die Teuerung 2024 lediglich bei Rohbauarbeiten an Wohngebäuden. Hier stiegen die Preise von November 2023 bis November 2024 um 2,0 %. Den größten Anteil an den Rohbauarbeiten haben Betonarbeiten und Mauerarbeiten. Während die Preise für Betonarbeiten im Vorjahresvergleich um 1,0 % zunahmen, erhöhten sich die Preise für Mauerarbeiten um 1,2 %. Dachdeckungsarbeiten waren im November 2024 um 3,6 % teurer als im November 2023, die Preise für Erdarbeiten stiegen im gleichen Zeitraum um 4,5 % und die Preise für Zimmer- und Holzbauarbeiten um 2,6 %.

Trotz rückläufiger Nachfrage, durch die die Kapazitätsauslastung im Baugewebe zuletzt deutlich gesunken ist, traten die erwarteten Preiserückgänge bei den Bauleistungen bisher nicht ein. Der Einbruch der Baugenehmigungen seit Anfang 2022 wirkt sich mit einer Verzögerung von ein bis zwei Jahren auf die Wohnungsbauinvestitionen aus, weshalb insbesondere auch für 2025 mit einer negativen Entwicklung in diesem Segment zu rechnen ist. Die Baupreise dürften nach den enormen Anstiegen der letzten vier Jahren 2025 erstmals wieder leicht nachgeben. Ab 2026 ist mit zunehmender Erholung und einer höheren Kapazitätsauslastung der Bauwirtschaft bereits wieder mit einer steigenden Tendenz bei den Bauinvestitionen zu rechnen.

Wohnungsbauinvestitionen sind abgestürzt, aber Talsohle allmählich in Sicht

In den vergangenen Jahren führten stark steigende Zinsen und Baupreise zu höheren Kosten und erschwerten die Finanzierung von Bauvorhaben erheblich. Die Auftrags- und Genehmigungszahlen brachen ein. Vor allem im Wohnungsbau waren die Rückgänge deutlich. Erstmals seit der Finanzkrise im Jahr 2009 sanken die Wohnungsbauinvestitionen 2024 in nominaler Betrachtung, preisbereinigt ging es schon seit 2021 Jahr für Jahr zurück.

Insgesamt nahmen die Wohnungsbauinvestitionen preisbereinigt auch 2024 mit -5,0 % sogar spürbar stärker ab als die Bauinvestitionen insgesamt (-3,0 %). Jahrelang hatte der Wohnungsbau die treibende Kraft unter den Bausparten gebildet und war deutlich stärker als die übrigen Baubereiche gewachsen.

In Neubau und Modernisierung der Wohnungsbestände flossen 2024 rund 284 Mrd. EUR. Anteilig wurden 61 % der Bauinvestitionen im Wohnungsbau getätigt; leicht weniger als im

Vorjahr. Insgesamt umfassen die Bauinvestitionen über alle Immobiliensegmente 2021 einen Anteil von 11 % des Bruttoinlandsproduktes.

Aufgrund der weiterhin hohen Zuwanderung und einer wachsenden Bevölkerung bleibt der Bedarf an Wohnraum hoch. Die derzeit verfügbaren niedrigen Fördermittel und das erreichte Niveau der Baupreise dürften den Wohnungsbau aber weiter bremsen. Die bisher nicht vollständig ausgeglichenen Realeinkommensverluste der Privathaushalte aus vergangenen Jahren erschweren die Finanzierung von Wohnbauprojekten zusätzlich.

Im Jahre 2025 dürften sich die Investitionen in Wohnbauten noch nicht erholen. Allerdings zeigt der unterjährige Verlauf im Jahr 2024, dass sich die Lage zunehmend stabilisiert. Bei den Auftragszahlen zeichnet sich eine Bodenbildung ab, und die Zinsen sind zuletzt wieder leicht gesunken. Da die Konjunktur insgesamt im Jahr 2025 wohl weiter schwächeln wird, ist mit einem Aufschwung noch nicht zu rechnen.

Insgesamt werden voraussichtlich die Investitionen in Wohnbauten, den Prognosen der Institute zufolge, im Jahr 2025 nochmals um 1,1 % bis 1,4 % zurückgehen. Erst im folgenden Jahr 2026 dürfte eine Trendwende zu wieder wachsenden Wohnungsbauinvestitionen eingeleitet werden. Die Institute rechnen dann mit einem Zuwachs von 2,2 % bis 2,4 %. Vor allem der Wohnungsneubau dürfte dann wieder deutlich stärker zulegen. Das Investitionsniveau wird aber weit von den Höchstständen vergangener Jahre entfernt bleiben.

Die allmählich sichtbare Trendwende im Wohnungsbau darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rückgänge der letzten Jahre eine noch größere Lücke zwischen Baubedarf und Bauleistung gerissen haben. Wohnraum ist in den Städten so knapp wie seit Langem nicht mehr. Selbst wenn 2026 wieder positive Wachstumsraten erzielt werden, liegen die realen Wohnungsbauinvestitionen um gut zehn Prozent unter dem Spitzenwert von 2020. Ausschlaggebend ist hier der Wohnungsneubau. Sein reales Volumen dürfte auch 2026 noch um rund 25 Prozent unter dem Niveau von 2020 liegen. Der politische Handlungsdruck, insbesondere den Wohnungsmangel zu beheben, ist also eher größer als kleiner geworden.

Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen schwächt sich ab

Im Jahr 2024 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 213.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein, somit wurden 18 % weniger Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor. Damit hat sich der dramatische Abwärtstrend des Vorjahres (-27 %) etwas abgeschwächt, zeigt aber weiterhin deutlich nach unten.

Derzeit gestalten sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau weiter schwierig. Trotz der erfolgten Zinskorrektur trifft ein hohes Preisniveau bei den Bauleistungen auf eine durch die Haushaltslage bedingte Unklarheit bezüglich der zukünftigen Förderkonditionen. Diese schwierigen Rahmenbedingungen für den Wohnungsneubau schlugen sich 2024 sowohl bei Genehmigungen von Ein- und Zweifamilienhäusern als auch im Geschosswohnungsbau nieder.

Die Zahl neu genehmigter Eigentumswohnungen sank dabei ersten Schätzungen zufolge deutlich stärker (-30 %) als die Genehmigungen für neue Mietwohnungen (-14 %). Insgesamt wurden 2024 wohl rund 44.000 Eigentumswohnungen und 68.000 Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau genehmigt.

Baufertigstellungen 2024 deutlich rückläufig

Im Jahr 2024 wurde der Einbruch im Wohnungsbau auch bei den Fertigstellungszahlen greifbar (-17 %). Schätzungsweise 245.000 neue Wohnungen wurden fertiggestellt. Projekte aus dem Bauüberhang des letzten Jahres sorgten dafür, dass der Einbruch nicht

noch drastischer ausfiel. Für die Jahre 2025 ist auf Grundlage der Entwicklungen bei den Genehmigungen ein weiterer Rückgang auf rund 218.000 neu errichtete Wohnungen zu erwarten. Auch 2026 wird sich dieser Trend fortsetzen, wenn auch deutlich abgeschwächt. Die Fertigstellungen dürften dann erstmals seit 2011 wieder unterhalb der 200.000-Marke liegen. Erst danach dürfte eine Trendwende zu wieder steigenden Fertigstellungen erkennbar werden.

Die sozial orientierten Wohnungsunternehmen befinden sich in einer dramatischen Lage, wie eine Umfrage vom Juni 2024 verdeutlicht: Im Jahr 2024 können demnach rund 6.000 und damit 20 % der ursprünglich geplanten Wohneinheiten nicht realisiert werden. 2025 wird sich die Situation im Neubau nochmals zuspitzen: Der Anteil der Stornierungen, gemessen an den ursprünglichen Planungen, steigt auf über 12.000 Wohnungen oder 40 %.

Auch bei den Modernisierungen bedingen die Kostensteigerungen und das schwierigere Finanzierungsumfeld einen deutlichen Rückgang der Aktivitäten. Die GdW-Umfrage zeigt, dass 2024 von ursprünglich geplanten 110.000 zu modernisierenden Wohnungen nur 75.000 oder 68 % vollständig umgesetzt werden. Weitere knapp 21.000 Wohnungen oder 19 % können zwar angegangen, die Maßnahmentiefe muss aber deutlich reduziert werden. 14.000 Wohnungen oder 13 %, deren Modernisierung für 2024 geplant war, werden zurückgestellt und erstmal gar nicht modernisiert. 2025 verschärft sich die Lage weiter. Von rund 102.000 geplanten Modernisierungen können nur 63 % vollständig realisiert werden. 20 % finden in vermindertem Umfang statt, 16 % werden vorerst storniert.

Die im Juni 2024 durchgeführte Umfrage zeigt darüber hinaus, dass zwei Drittel der Wohnungsunternehmen im GdW 2024 gar keine Wohnungen bauen können – 2025 steigt dieser Anteil auf 70 %.

Vor dem Hintergrund steigender Wohnungsbedarfe, einer wachsenden Einwohnerzahl und um die Wohnungsbau- und Klimaziele nicht komplett abschreiben zu müssen, sollte die kommende Bundesregierung schnell Maßnahmen für ein Sofortprogramm für bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau ergreifen. Die entscheidenden Stellschrauben hierbei: Bauen und Umbauen müssen wieder wirtschaftlich umsetzbar gemacht werden. Also weg von einseitig immer höheren Anforderungen, hin zum Grundsatz: Das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis muss entscheiden. Dem sozialen Wohnungsbau muss dabei in Gebieten mit Wohnungsmangel ein absoluter Vorrang eingeräumt werden.

Situation in Rheinland-Pfalz

Am Jahresende 2023 lebten 4.174.311 Einwohnerinnen und Einwohner in Rheinland-Pfalz, 15.161 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als ein Jahr zuvor (+0,4 Prozent). Durch weniger Sterbefälle als 2022, aber auch weniger Geburten, verharrte das Geburtendefizit auf einem hohen Niveau von 16.800 Personen. Dieses Defizit wurde durch eine hohe Nettozuwanderung von 32.900 Personen überkompensiert. Die Nettozuwanderung aus dem Ausland war in etwa so hoch wie 2016, ein Jahr nach der Flüchtlingskrise 2015. Im zweiten Jahr des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, der im Februar 2022 begann, kamen nur noch rund zehn Prozent der Nettozugewanderten aus der Ukraine. In den kreisfreien Städten stieg die Bevölkerungszahl um 0,6 Prozent, in den Landkreisen um 0,3 Prozent. Alle kreisfreien Städte und Landkreise verbuchten Wanderungsgewinne, gemessen an der Bevölkerungszahl die höchsten in Landau, Pirmasens und Worms. Rheinland-Pfalz verbuchte wie in den Jahren zuvor vor allem Wanderungsgewinne gegenüber den angrenzenden Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg; erstmals seit 2017 fiel der Wanderungsgewinn jedoch niedriger aus als im Vorjahr. Der Großteil der Wanderungsgewinne ging zurück auf 30- bis 50-Jährige sowie Minderjährige.

Auf der Angebotsseite des Wohnungsmarktes nahm die Zahl der Wohnungen 2023 um rund 14.100 bzw. um 0,7 Prozent zu. Damit stieg die Zahl der Wohnungen prozentual stärker als die der Bevölkerung. Die Wohnraumversorgung verbesserte sich in den Landkreisen wieder leicht, in den kreisfreien Städten blieb sie nahezu unverändert.

Die Zinswende sowie stark steigende Energie- und Rohstoffpreise wirkten sich in der zweiten Jahreshälfte negativ auf die Bautätigkeit aus: Die Zahl genehmigter Wohnungen sank um 27 Prozent. Während die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen sogar um 33 Prozent zurückging, stieg die Zahl der genehmigten Baumaßnahmen in bestehenden Gebäuden mit 3,2 Prozent leicht. Differenziert nach Gebäudeart gab es ausschließlich Zuwächse bei den Wohnheimen. Im Unterschied zu Ein- und Zweifamilienhäusern verlief der Rückgang der Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gedämpft.

Die Zahl fertiggestellter Wohnungen stieg leicht (+0,8 Prozent). Während die Zahl fertiggestellter Neubauwohnungen etwas zurückging, wurden in bestehenden Gebäuden deutlich mehr Wohnungen fertiggestellt als 2022.

Der Preisanstieg setzte sich auf dem Mietmarkt fort: Bei der Neuvermietung einer Geschosswohnung wurden 2023 im Mittel 9,13 Euro monatliche Nettokaltmiete je Quadratmeter verlangt – 5,5 Prozent mehr als 2022. In den Landkreisen stiegen die Preise stärker als in den kreisfreien Städten (+6,5 bzw. +5,1 Prozent). Konträr zum bisherigen Trend entwickelten sich die Preise für Eigentumswohnungen sowie für Ein- und Zweifamilienhäuser rückläufig (–5 bzw. –2,4 Prozent). Das lag ausschließlich an Wohnungen in bestehenden Gebäuden. Die Preise für neu errichtete Eigentumswohnungen sowie für Ein- und Zweifamilienhäuser stiegen innerhalb eines Jahres um 7,3 bzw. 2,5 Prozent. Der mittlere Kaufpreis für Eigentumswohnungen betrug 3 064 Euro je Quadratmeter Wohnfläche, bei Ein- und Zweifamilienhäusern waren es 2 208 Euro je Quadratmeter. In den kreisfreien Städten mussten Kaufinteressierte je Quadratmeter im Mittel 900 Euro mehr aufbringen als in den Landkreisen. Mit rund 100 Euro war die Differenz zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen für Eigentumswohnungen viel geringer.

Die Verbraucherpreise lagen im Dezember 2024 um 3,0 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Im November 2024 betrug die Inflationsrate 2,7 Prozent.

Stadt Koblenz und lokaler Wohnungsmarkt

Am 31.12.2024 waren insgesamt 115 030 Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Koblenz registriert. Im Vorjahresvergleich ist die Einwohnerzahl damit um 67 gesunken. Nach dem kräftigen Zuwachs im Jahr 2022 aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen aus der Ukraine hat die Bestandsentwicklung damit wieder den Stagnationskurs der letzten fünf Jahre eingeschlagen. Zum 31.12.2024 waren 1 751 ukrainische Staatsangehörige, die nach Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 nach Koblenz kamen, hier mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das ist der bisherige Höchststand. Zum Stichtag Vorjahresende waren es noch 1 536.

Die Kennzahlen der Altersstruktur haben sich 2024 nicht systematisch verändert. Das Durchschnittsalter der Koblenzerinnen und Koblenzer liegt bei 43,4 Jahren (2023: 43,3 Jahre). Am stärksten fallen die altersstrukturellen Veränderungen innerhalb der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren ins Gewicht. Der so genannte Greying Index setzt die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zum Bestand der jüngeren Seniorinnen (60 bis unter 80 Jahre). Im Jahr 2013 lag der Greying Index in Koblenz noch bei 29,5, d.h. auf 100 jüngere Seniorinnen kamen knapp 30 Hochbetagte. Bis zum Jahr 2021 stieg der Wert deutlich bis auf 38,5. Seitdem ist ein Rückgang auf nunmehr 36,0 zu

verzeichnen. Dieser Rückgang des Greying-Index dürfte tatsächlich eine Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus einläuten. Aufgrund des derzeitigen Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Seniorinnen einerseits und der geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten andererseits ist in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Schwerpunktverlagerung zu rechnen.

Der Zuwanderungsüberschuss liegt mit einem Plus von 427 ungefähr auf dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019, aber deutlich unter den Zuwanderungsgewinnen im vierstelligen Bereich der Jahre 2013 bis 2016, die von starken internationalen Migrations- und hier insbesondere Flüchtlingsströmen geprägt waren. Fast 30 % aller 8 123 Wegzüge aus Koblenz waren im Berichtsjahr in den engeren Nahverflechtungsraum um die Stadt Koblenz gerichtet. Die Wanderungsbilanz mit diesem, einen Radius um das Oberzentrum von ca. 15 bis 20 km umfassenden, Verflechtungsraum ist auch 2024 im negativen Bereich. Im Saldo hat die Stadt Koblenz im letzten Jahr 330, über die letzten zehn Jahre kumuliert sogar fast 5 000 Einwohner an das nahe Umland verloren.

Gemäß der aktualisierten Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für Koblenz schrumpft die Bevölkerung bis 2042 nur sehr langsam. Demnach leben 2042 etwa 114.323 Einwohner in der Stadt. Insbesondere bis 2025 steigen die Haushaltszahlen sogar leicht an, bis es nach 2025 zu einem leichten Rückgang kommen soll.

Geschäftsverlauf

Bauen und Modernisieren, Verkauf und Finanzierung

Die Anzahl der verwalteten Wohneinheiten nach dem WEG änderte sich nicht.

Die bereinigte Leerstandquote der Wohneinheiten lag im Jahresdurchschnitt mit 1,81 % um 0,16 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1,65 %). 205 Kündigungen (Vorjahr: 225) ergaben zum 31. Dezember 2024 eine Quote von 6,41 % (Vorjahr: 7,03 %).

WohnBau 2024 – mobil – digital – energiebewusst

Das Geschäftsjahr 2024 wurde genutzt, um den Wohnungsbestand weiterhin sukzessive mit Zentralheizungen auszustatten; wie schon in den Vorjahren wurden Gasetagenheizungen zurückgebaut.

Neben den vier bestehenden Photovoltaik-Anlagen haben wir in unserem Bestand auch eine thermische Solaranlage zur Erzeugung von Warmwasser. Weiterhin wird bei jeder Dachsanierung die Tragfähigkeit für PV-Anlagen oder thermische Anlagen geprüft.

Bei Austausch eines Fahrzeuges in unserem Fuhrpark wird grundsätzlich immer geprüft, ob eine regenerative Lösung umsetzbar ist. Neben unserem E-Bike im Fuhrpark wurde 2024 das Leasing von Diensträdern und deren Nutzung per Lohn- oder Gehaltsumwandlung jedem Arbeitnehmer - auch für die private Nutzung - angeboten. Von diesem Angebot machen bereits 4 Mitarbeiter Gebrauch.

Zur regelmäßigen Schulung unserer Mitarbeiter zu Themen wie Datenschutz, Arbeitsschutz oder Erste-Hilfe haben wir auf eine digitale Vorgehensweise umgestellt und nutzen die E-Learning Plattform eines lokalen Anbieters. Die verpflichtende Unterweisung in Unfallverhütungsvorschriften aller Nutzer von Dienstfahrzeugen wird über eine E-Learning-Software des TÜV abgedeckt.

Modernisierung und Instandhaltung

Im Jahr 2024 wurden 1.232 T€ (Vorjahr 1.790 T€) für Modernisierungen verausgabt. Davon wurden bei der energetischen Sanierung der Fritz-Michel-Str. 7-13 ca. 852 T€ ausgegeben. In 19 (Vorjahr: 31) Wohnungen haben wir im Rahmen von Mieterwechseln die Gelegenheit genutzt, diese durch umfassende Sanierungsarbeiten in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Für eine dieser Wohnungen erwarten wir einen baukostenmindernden Tilgungszuschuss von 13 T€. Zudem wurden 13 leerstehende, sanierungsbedürftige Wohnungen zur Vermietung fertiggestellt.

Weitere Modernisierungen betrafen Speicherbodendämmungen in Höhe von 63 T€. Für geplante Sanierungs- und laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind rund 7.602 T€ (Vorjahr: 7.167 T€) verausgabt worden. Dies sind 37,49 €/m² (Vorjahr: 35,31 €/m²). Insgesamt sind 43,57 €/m² (Vorjahr: 44,12 €/m²) investiert worden.

Verkauf von Wohneigentum

2024 wurden zwei Liegenschaften veräußert. Es ergab sich ein Ertrag unter Abzug der Buchwerte von rund 441 T€ (Vorjahr: keine Veräußerungen).

Sanierung und Projektentwicklung

Im Rahmen des umfangreichen Neubau-, Sanierungs- und Instandhaltungsbudgets wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Exemplarisch sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Stadtteilverschönerung, Bestandsentwicklung und energetische Ertüchtigung

2024 war dadurch geprägt, dass viele Projekte (gerade auch energetische) längere Planungs- und Genehmigungszeiten benötigt haben. Es hat sich bewährt, dass wir gesamtenergetische und einzelenergetische Sanierungen umsetzen. Insbesondere sind dies in der einzelenergetischen Sanierung die Programme „Fensteraustausch“, „Heizungsaustausch“ und „Speicherbodendämmung“.

An einigen Objekten sind die Zentralheizungen erneuert worden bzw. es wurde erstmalig eine Zentralheizung eingebaut.

Außerdem sind im Rahmen unserer Energieeinsparmaßnahmen an 11 Objekten mit insgesamt 87 Wohneinheiten die Fenster durch energiesparende 3-fach-verglaste Fenster ersetzt worden. In diesem Zuge haben auch 27 Gebäude eine neue hochwertige Haustür erhalten.

Eine gesamtenergetische Sanierung wurde bei der Fritz-Michel-Str. 7, 9, 11 und 13 vorgenommen.

Darüber hinaus ist ein Bauantrag zur energetischen Sanierung der Magdeburger Str. 6, 8 und Fritz-Michel-Str. 15 eingereicht worden.

Zur seriellen Sanierung der Fritz-Michel-Str. 14 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Für die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen ist eine Vergabeberatung beauftragt worden.

In der Grenzmarkstr. 43, 45 und 47 und in der Memeler Str. 1, 3 und 5 haben wir 36 Balkone auf einen modernen Stand gebracht.

Neubau „Am Rauentaler Moselbogen“ (ehemaliger Nutzviehhof)

Die WohnBau plant die Errichtung von 90 bis 100 Wohnungen, von denen 30 % öffentlich geförderten werden sollen. Aufgrund verschiedener Umstände (Baukostenanstieg, Energiekrise, Zinsanstieg, Inflation, Altlastensanierung, Wegfall von Bundesförderungen) konnte das Bauprojekt in den Vorjahren nicht realisiert werden. Die beihilferechtliche

Prüfung der Übertragung durch die Stadt verlief positiv. Der Haupt- und Finanzausschuss und der Stadtrat der Stadt Koblenz haben die Entscheidung zur Grundstücksübertragung im Oktober 2024 bestätigt. Die Erschließung und Übertragung des Baugrundstückes von der Stadt Koblenz ist für 2025/2026 geplant.

Verwalten, Kooperieren, Service

Bestandsbetreuung und Neuvermietung

Insgesamt haben sich 3.057 (Vorjahr: 3.079) Interessenten durch Abgabe eines Bewerbungsbogens neu als Wohnungssuchende bei uns registriert. Dies dokumentiert die weiterhin hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Koblenz.

235 Wohnungen wurden neu vermietet (Vorjahr: 226). Die Fluktuationsquote betrug rund 7,35 % (Vorjahr 7,10 %). 41 unserer Mieter haben im Bestand eine passende neue Wohnung gefunden (Vorjahr: 46).

Forderungsmanagement

130 Ratenzahlungsvereinbarungen (Vorjahr: 80) wurden getroffen. Mit diesen und weiteren flexiblen Lösungen wurden zahlreiche Mieter vor dem Verlust der Wohnung bewahrt. 104 fristlose Kündigungen (Vorjahr: 85), 18 Räumungsklagen (Vorjahr: 14) und 9 Zwangsräumungen (Vorjahr: 2) konnten trotzdem nicht vermieden werden. 8 zur Räumung verurteilte Mieter (Vorjahr: 9) verließen ihre Wohnung bereits vor der anberaumten Räumung.

Mietanpassungen und Wohnungsbauförderung

566 (Vorjahr: 1.218) der 2.904 (Vorjahr: 2.896) preisfreien Wohnungen wurden mit Hilfe des qualifizierten Mietspiegels überprüft. Die Mieterträge stiegen hierdurch um rund 64 T€ (Vorjahr: 190 T€).

Die Förderung „Ankauf von Belegungsrechten“ des Landes verbilligte 2024 für 4 Wohnungen (Vorjahr: 61) die Miete um 15 %. Dieses Instrument wurde für 142 der freifinanzierten Wohnungen (Vorjahr: 148) genutzt. 43 Wohnungen unterlagen der Modernisierungsförderung der ISB (Vorjahr: 6). Außerdem sind noch 250 (rd. 7,8 %) unserer Wohnungen öffentlich gefördert. Auf den I. Förderweg entfallen davon 172 Wohnungen und 78 Einheiten auf den III. Förderweg.

Personal

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Zur Gesunderhaltung unserer Angestellten bieten wir den kostenfreien Zugang zu einem Fitness-Studio in Koblenz und mobile Massage mit regelmäßigen Terminen im Haus. Die Belegschaft nutzt diese Angebote sehr gerne.

Personalbestand

Per 31.12.2024 arbeiteten bei der Koblenzer WohnBau einschließlich Geschäftsführer insgesamt 55 hauptberufliche Mitarbeiter (Vorjahr: 54).

- 1 Geschäftsführer
- 2 Prokuristen
- 33 Kaufmännische Mitarbeiter*innen, davon 11 in Teilzeit
- 10 Technische Mitarbeiter*innen, davon 0 in Teilzeit
- 2 Auszubildende
- 7 Hausmeister

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	87.622.435,92	84.930.523,26
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	154.551,00	121.156,00
II. Sachanlagen	87.453.384,92	84.794.867,26
III. Finanzanlagen	14.500,00	14.500,00
B. Umlaufvermögen	19.419.883,41	18.613.355,44
I. Vorräte	6.561.428,70	6.900.701,16
II. Forderungen u. sonst. Verm.	8.686.517,86	7.227.924,87
III. Kassenbestand	4.171.936,85	4.484.729,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.085,47	56.639,40
Bilanzsumme	107.091.404,80	103.600.518,10
A. Eigenkapital	53.928.399,45	55.396.845,25
I. Gez. Kapital	12.740.450,00	12.740.450,00
II. Kapitalrücklage	7.309.812,20	7.309.812,20
III. Gewinnrücklagen	32.952.000,00	34.402.000,00
IV. Bilanzgewinn	926.137,25	944.583,05
B. Rückstellungen	2.015.092,11	2.022.504,75
C. Verbindlichkeiten	50.252.523,88	45.354.567,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	895.389,36	826.600,35
Bilanzsumme	107.091.404,80	103.600.518,10

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	23.239.074,26	24.816.447,66
Bestandsveränderungen	828.344,76	339.272,46
Sonstige betriebliche Erträge	699.522,56	1.152.401,69
Materialaufwand	13.499.553,79	14.371.894,29
Personalaufwand	3.726.666,98	4.022.300,66
Abschreibungen	3.687.040,59	3.709.056,64
Sonstige betr. Aufwendungen	1.632.949,04	1.484.731,84
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	12.959,68	42.754,80
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	683.604,57	572.069,07
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	518.472,04	323.738,79
Ergebnis nach Steuern	1.031.614,25	1.867.085,32
Sonstige Steuern	406.323,09	398.639,52
Jahresüberschuss	625.291,16	1.468.445,80

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	1,2	2,7
Gesamtrentabilität	%	1,2	2,0

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	460,2	475,0

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	81,8	82,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	18,2	18,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	61,5	65,2
Anlagendeckung II	%	79,5	81,4

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	50,4	53,5
Fremdkapitalquote	%	49,6	46,5

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	52,0	54,2

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage ist durch das operative Geschäft der Liegenschaftsbetreuung und -vermietung geprägt. Ergänzt wird das Ergebnis unter anderem durch die Betreuung der für die Stadt Koblenz zur Flüchtlingsunterbringung angemieteten BlmA-Wohnungen. Trotz der hohen Anforderung der energetischen Sanierung und der Neubauplanung konnte auch das Jahr 2024 positiv abgeschlossen werden.

Es ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Jahresergebnis von 1.468 T€ (Vorjahr: 625 T€).

Finanzlage

Die Finanzlage der Koblenzer WohnBau ist durch die regelmäßigen Mieteinnahmen sowie durch Mietanpassungen an den aktuellen qualifizierten Mietspiegel stabil. Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert. Dies ist auch bedingt durch das positive Jahresergebnis mit kontinuierlichen Zuführungen zu den Rücklagen.

Die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegenüber finanziellen Risiken jeder Art ist Ziel unseres Finanzmanagements. Bei Finanzdispositionen wird immer eine konservative Risikopolitik verfolgt. Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 6,0 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €).

Vermögenslage

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft mit 103,6 Mio. € (Vorjahr: 107,1 Mio. €) entfallen 82,0 % auf das Anlagevermögen (Vorjahr: 81,8 %) und 18,0 % auf das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 18,2 %).

Dauerhaft gebundene Vermögenswerte sind mit Eigen- und Fremdkapital branchenüblich langfristig finanziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital deckt unter Berücksichtigung der Finanzierungsmittel aus der Schulsanierung 53,5 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 50,4 %). Bereinigt um diese Mittel beträgt die Eigenkapitalquote 56,8 % (Vorjahr: 53,9 %).

Prognosebericht

Die Geschäftsleitung rechnet mit einer positiven Entwicklung des Unternehmens. Unsere Prognose aus 2023 für das nun abgeschlossene Geschäftsjahr 2024 hat sich hinsichtlich einer soliden Geschäftslage bestätigt.

Das Risiko von maßnahmen- und rückstandsbedingten Mietausfällen ist grundsätzlich vorhanden, aber wegen der weiter hohen Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen gering.

Die preisfreien Wohnungen werden an die ortsübliche Vergleichsmiete gemäß Mietspiegel herangeführt. Ertragsverzichte werden möglichst abgebaut. Insgesamt sind Vermietungssituation und Wohnungsnachfrage stabil und führen zu gestiegenem Umsatz.

Der Immobilienbestand wird kontinuierlich weiter optimiert, um am Wohnungsmarkt nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Dies erfolgt durch Neubau, Modernisierung und Sanierung zur Anpassung an die aktuellen Marktgegebenheiten; auch unter energetischen Gesichtspunkten. Die Entwicklung der Nebenkosten des Wohnens zu begrenzen wird anspruchsvoller.

Auch der Einsatz zeitgemäßer Informationstechnologie und rationelle Arbeitsabläufe gewährleisteten den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024. Unsere Pflichtschulungen in verschiedenen Bereichen wurden auf eine digitale Vorgehensweise umgestellt. Die Digitalisierung der Arbeitsabläufe wurde anhand unseres Digitalisierungskonzeptes in 2024 konsequent weitergegangen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresüberschuss von rund 1.226 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von rund 1.913 T€ erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagement erhält die Zahlungsfähigkeit und sichert unser Eigenkapital. Auch zukünftig werden wesentliche Teile der Jahresüberschüsse den Rücklagen zugeführt, um unter anderem den umfangreichen zusätzlichen finanziellen Anforderungen im Neubau und der zusätzlichen energetischen Ertüchtigung der Bestände, gerecht werden zu können.

Risikoreiche Finanztransaktionen und Sicherungsgeschäfte werden nicht getätigt. Das Anlagevermögen ist branchenüblich langfristig finanziert. Mit langen Zinsfestschreibungen, einer zeitlichen Streuung sowie dem Instrument der Endtilgerdarlehen werden Zinsänderungsrisiken reduziert.

Unsicherheiten bestehen weiter im Hinblick auf schlechtere immobilienwirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie mögliche Zinserhöhungen, insbesondere bei öffentlichen Baudarlehen. Die Abwicklung der Darlehen der abgeschlossenen Schulsanierung erfolgt vertragsgemäß.

Veränderungen rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen können Risiken bergen. Dies gilt insbesondere, wenn diese Änderungen auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt in Koblenz haben. Die einseitige Fokussierung auf Klimaneutralität – insbesondere des Bundes – birgt wirtschaftlichen und sozialen Sprengstoff. Dies kann zu Spannungen in den Quartieren führen. Die weiterhin begleitenden weltpolitischen „Störungen“ bleiben herausfordernd.

Chancenbericht

Die Sanierung unserer Liegenschaften auf ein zeitgemäßes technisches Niveau sichert unsere Position am Koblenzer Wohnungsmarkt. Die große Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum führt zu einer auf hohem Niveau verstetigten Vermietungsquote. Zur Ergänzung unseres Bestandes sollen auch zukünftig Neubaumaßnahmen realisiert werden, sofern uns geeignete Grundstücksflächen zur Verfügung stehen.

Gesamtaussage

Risiken bestehen in sich verschlechternden gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft. Die Vielzahl von gleichzeitigen weltpolitischen und nationalen Krisen stellen auch uns vor große Herausforderungen. Auf Grund der kontinuierlichen Optimierung unseres Wohnungsbestandes und der anhaltend hohen Nachfrage nach preiswertem Wohnraum ist das Unternehmen gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass aus jetziger Sicht und für die überschaubare Zukunft keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Ergänzt wurden die Guthaben in 2024 durch ein Festgeld- und ein Geldmarktkonto.

Forderungen bestehen insbesondere gegenüber unseren Mietern. Diese werden bei Zahlungsrückständen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beigetrieben. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Mit dem Finanz- und Risikomanagement wird der Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken abgesichert. Bei den Finanzdispositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

Soweit wirtschaftlich vorteilhaft und unter Risikoaspekten vertretbar, werden seitens der Geschäftsleitung Darlehensaufnahmen bzw. Umschuldungen im Rahmen von Forward-Darlehen als Instrument der günstigen Kapitalbeschaffung genutzt.

2024 wurden 112 T€ Zinsen weniger verausgabt als im Vorjahr (Vorjahr: 195 T€). Kredite werden vorzeitig zurückgeführt und Sondertilgungen geleistet, soweit unsere Liquidität dies erlaubt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Sondertilgungen aus Eigenmitteln geleistet (Vorjahr: 455 T€).

Die Gesellschaft bedient sich ihrer Finanzinstrumente, um die Liquidität sicherzustellen und das Zinsniveau zu optimieren. Sonstige risikoreiche Finanzierungs- oder Anlageformen werden nicht angewendet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

<i>Steuern:</i>	<i>483 T€</i>
<i>davon Vorauszahlungen</i>	<i>104 T€</i>

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

<i>Vergütung für Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss:</i>	<i>33 T€</i>
--	--------------

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 6 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Koblenz-Touristik

Koblenz-Touristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. November 2017; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. Oktober 2024

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erfüllung von kommunalen Daseinsvorsorgeaufwendungen in der Stadt Koblenz und das Erbringen sonstiger Dienstleistungen durch die Erfüllung nachfolgender Aufgaben:

- a) das Touristik- und Stadtmarketing zur Förderung und Stärkung des Tourismus in Koblenz,*
- b) die Förderung des Messe- und Kongresswesens samt Durchführung von Messen und Kongressen in Koblenz bis zum 31.12.2022, ab dann ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wieder für den Bereich Kongress zuständig,*
- c) die Förderung des Veranstaltungswesens in Koblenz,*
- d) das Planen und Durchführen von öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere von touristischen und kulturellen Veranstaltungen in Koblenz,*
- e) der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Nutzung durch Vermietung oder Verpachtung von eigenen und fremden Immobilien, welche in Koblenz gelegen sind, sowie von eigenen und fremden beweglichen Gegenständen und*
- f) die Erbringung von Managementleistungen für die Stadt Koblenz und ihre Eigenbetriebe im Bereich Tourismus.*

Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle) ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

David Langner – Vorsitzender –
Hans-Peter Ackermann (bis 11.07.2024)
Lena Etzkorn (bis 11.07.2024)
Dorothea Meinold (ab 01.01.2024)
Detlef Knopp (bis 11.07.2024)
Peter Balmes
Stephan Otto (ab 01.01.2024)
Monika Sauer
Manfred Bastian (bis 11.07.2024)
Tobias Christmann (bis 11.07.2024)
Marion Mühlbauer (bis 11.07.2024)
Fritz Naumann
Karl-Ludwig Weber (bis 11.07.2024)
Christian Altmaier
Christian Tetzner (bis 11.07.2024)
Anna Maria Plato (bis 11.07.2024)
Kevin Wilhelm
Michael Vogt (bis 11.07.2024)
Bert Flöck (ab 12.07.2024)
Tim Michels (ab 12.07.2024)
Patrick Zwiernik (ab 12.07.2024)
Christine Reeka (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Ute Wierschem (ab 12.07.2024)
Isabelle Cofflet-Miller (ab 12.07.2024)
Isabel Michel (ab 12.07.2024)
Manfred Diehl (ab 12.07.2024)
David Hennchen (ab 12.07.2024)
Maria Linz-Bender (ab 06.09.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Koblenz Stadtmarketing GmbH:	33,33 %
Romantischer Rhein Tourismus GmbH:	33,33 %
Mosellandtouristik GmbH:	6,00 %
Rhein in Flammen GmbH:	50,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Koblenz-Touristik GmbH

Geschäftstätigkeit

Ziel der Koblenz-Touristik GmbH ist die Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Gebiet der Stadt Koblenz. Sie verfolgt den Zweck, den Tourismus und damit die

wirtschaftliche und regionale Entwicklung im Stadtgebiet zu fördern und das Standortmarketing der Stadt durchzuführen. Soweit Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) von der Koblenz-Touristik GmbH zu übernehmen sind, werden diese durch echte Betriebsmittelzuschüsse im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung, unter Einbeziehung des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle, von der Stadt Koblenz ausgeglichen.

Ziel der seinerzeitigen Umstrukturierung war es, die Belastung der Stadt Koblenz mit Kapitalertragssteuer soweit wie möglich zu reduzieren und zugleich die Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern (insbesondere die Beteiligung an der evm) und damit weitere hohe Steuernachzahlungen für den Kernhaushalt zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde, um die steuerliche Tragfähigkeit überprüfen zu lassen, beim Finanzamt Koblenz eine verbindliche Auskunft beantragt.

In der am 07.12.2017 erteilten verbindlichen Auskunft wurde vom Finanzamt Koblenz u.a. auch bestätigt, dass der BgA Rhein-Mosel-Halle auch nach Umstrukturierung (01.01.2018) fortbesteht und es nicht zu einer Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern kommt.

Mit Urteil vom 10.12.2019 hat der BFH entschieden, dass der Begriff der „Verpachtung“ in § 4 Abs. 4 KStG eine entgeltliche Überlassung von Einrichtungen, Anlagen oder Rechten voraussetzt. Und dass ferner Entgeltlichkeit in diesem Sinne nicht vorliegt, wenn bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht der Pächter, sondern der Verpächter die wirtschaftliche Last des vereinbarten Pachtzinses zu tragen hat.

Nach Auffassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF-Schreiben vom 15.12.2021) gelten diese Regelungen einer wirtschaftlichen Betrachtung auch für Betriebsaufspaltungen. (Zur Erläuterung: Mit Durchführung einer Betriebsaufspaltung wird ein bestehendes Unternehmen in ein Besitzunternehmen und in ein Betriebsunternehmen aufgespalten. Eine Betriebsaufspaltung ist durch eine personelle und eine sachliche Verflechtung gekennzeichnet. Dem Besitzunternehmen werden alle wesentlichen Wirtschaftsgüter zugeordnet. Das Betriebsunternehmen führt die operativen Geschäfte des bisherigen Unternehmens weiter, indem es die notwendigen Wirtschaftsgüter vom Besitzunternehmen pachtet.)

Die Stadt Koblenz hat (unter Einbeziehung des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle) die Koblenz-Touristik GmbH mit sogenannten DAWI-Leistungen betraut, die auch die Bewirtschaftung und den Betrieb der Rhein-Mosel-Halle (RMH) und des Kurfürstlichen Schlosses umfassen. Die hieraus resultierenden erheblichen Verluste werden durch den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ausgeglichen. Diese Zuschüsse übersteigen die Pachtzahlungen der GmbH an den Eigenbetrieb, so dass unter Anwendung des vorgenannten BFH-Urteils wirtschaftlich nicht die Koblenz-Touristik GmbH die Pacht trägt, sondern die Stadt Koblenz über den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Es liegt danach keine entgeltliche Überlassung von RMH und Kurfürstlichem Schloss vor und die Stadt Koblenz begründet mit der Verpachtung keinen BgA.

Das Finanzamt hat deshalb in Abstimmung mit dem Landesamt für Steuern die verbindliche Auskunft insoweit für die Zukunft aufgehoben. Gemäß dem BMF-Schreiben vom 15.12.2021 lag dann mit Auslaufen der Übergangsfrist zum 31.12.2022 keine Betriebsaufspaltung mehr vor. Die Verpachtung wäre dann nicht mehr im Rahmen eines steuerlichen BgA erfolgt. Dies wiederum hätte dazu geführt, dass die o.g. stillen Reserven aufgedeckt worden wären und Steuernachzahlungen im zweistelligen Millionenbereich auf die Stadt Koblenz zugekommen wären.

Aus diesem Grund musste die Koblenz-Touristik GmbH / der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle erneut umstrukturiert werden. Der Pachtvertrag zwischen der Koblenz-Touristik

GmbH und dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wurde zum 31.12.2022 beendet. Der Eigenbetrieb hat das Inventar des Kurfürstlichen Schlosses und der RMH von der Koblenz-Touristik GmbH sowie die Bewirtschaftung von Schloss und RMH auf eigene Rechnungen übernommen

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Entwicklung des Tourismus in Deutschland allgemein

Die Tourismusbranche in Deutschland hat im Jahr 2024 mit 496,1 Millionen Gästeübernachtungen einen neuen Rekord aufgestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, verzeichneten die Beherbergungsbetriebe 1,9% mehr Übernachtungen als im Jahr 2023 und 0,1% mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. Im Dezember 2024 verbuchten die Beherbergungsbetriebe 31,0 Millionen Gästeübernachtungen und damit 3,6% mehr als im Dezember 2023.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf 410,8 Millionen. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau aus 2019 um 1,3% übertroffen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 85,3 Millionen um 5,4% höher als 2023, aber 5,1% niedriger als 2019. Der Anteil ausländischer Gäste am gesamten Gästeaufkommen lag damit bei 17,2%, nachdem er im Jahr 2023 bei 16,6% und im Rekordjahr 2019 bei 18,1% gelegen hatte.

Der Blick auf die verschiedenen Betriebsarten zeigt, dass sich die Betriebe der Hotellerie - also Hotels, Gasthöfe und Pensionen - weiterhin erholt haben, jedoch etwas unter dem Vorkrisenniveau von 2019 blieben. Im Jahr 2024 verzeichneten sie 2,2% weniger Übernachtungen als 2019, aber 2,0% mehr als 2023. Anders war die Entwicklung bei den Ferienunterkünften und Campingplätzen: Während die Ferienunterkünfte das Niveau leicht übertrafen (+2,6%), konnten die Campingplätze ihre Übernachtungen im Vergleich zu 2019 sogar deutlich steigern (+19,9%). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Übernachtungen in Ferienunterkünften 2024 um 1,8% und auf Campingplätzen um 1,4%. Die sonstigen tourismusrelevanten Unterkünfte – das sind Vorsorge – und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime – verzeichneten bei den Übernachtungen ebenso ein Plus von 1,4% zum Vorjahr, lagen jedoch 3,8% unter Vorkrisenniveau.

(Quelle: Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 053 vom 11. Februar 2025)

Entwicklung des Städtetourismus in Koblenz

In Koblenz stiegen die Übernachtungen im Vergleich zum sehr starken Vorjahr nochmals um 0,5%. Die Gesamtzahl der Übernachtungen in 2024 lag bei 895.274 (Vorjahr: 891.227). Die Zahl der Gästeankünfte stieg um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr und betrug 445.705. Die Stadt Koblenz entwickelt sich also weiterhin besser touristisch als das Umland. Koblenz trug 2024 auch wieder erheblich zur positiven Entwicklung der Region Romantischer Rhein bei. Koblenz liegt weiterhin bei der Zahl der Übernachtungen vor Trier (Trier 876.416 Übernachtungen in 2024).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt weiterhin rund zwei Tage und hat sich damit auf einem guten Niveau für Städtereisen stabilisiert.

Die Zahl der ausländischen Übernachtungsgäste belief sich 2024 auf 16,84% der Gesamtübernachtungen und liegt demnach knapp unter dem deutschlandweiten Schnitt. Dabei bildeten die Gäste aus den Niederlanden trotz rückläufiger Zahlen wieder mit Abstand die größte Gruppe (36.287 Übernachtungen), gefolgt von Großbritannien (16.062

ÜN, gestiegen), Belgien (10.606 ÜN, leicht gesunken) und den USA (9.873 ÜN). Die Zahl der US-amerikanischen Gäste konnte im Jahr 2024 nochmals gesteigert werden, obwohl die zahlreichen anreisenden Schiffsgäste nicht statistisch erfasst werden. Wichtigste ausländische Quellmärkte von Koblenz bleiben damit die Niederlande, Großbritannien, Belgien, USA und die Schweiz.

(Quelle: statistisches Landesamt, statistische Zahlen 2024).

Im Berichtsjahr 2024 konnten individuelle Pauschalreisen, auch zu Anlässen wie „Rhein in Flammen“ und dem Weihnachtsmarkt, wieder vermehrt angeboten und verkauft werden. Auch die Zimmervermittlung und die Tagesprogramme fanden wieder guten Anklang. Gruppenreisen gestalteten sich auf Grund der stark gestiegenen Preise etwas schwieriger im Verkauf, lagen jedoch dennoch auf Vorjahresniveau.

Die Zahl der durchgeführten Stadtführungen 2024 lag mit 4.016 Führungen um 2,1% unter dem Vorjahr. Die Anzahl der geführten Gäste auf Vermittlung der Koblenz-Touristik GmbH konnte mit 90.077 ebenfalls nicht ganz an das Vorjahr anschließen. Dieser geringe Rückgang ist vor allem auf den Wegfall von begleiteten Touren zur Marksburg auf Grund der Baustelle an der Lahntalbrücke sowie auf die Hochwasser-Situationen im Frühjahr zurückzuführen. Der stärkste Monat bleibt der September; der Oktober und auch der Dezember konnten im Jahresvergleich stark zulegen.

Die Festung Ehrenbreitstein und das Festungsplateau waren mit über 630.000 zahlenden Besuchern auch 2024 wieder ein wichtiges Standbein insbesondere für den Tagestourismus. Bei der im Jahr 2023 durch die Koblenz-Touristik GmbH durchgeführten Gästenumfrage gaben 72% der Befragten an, die Festung Ehrenbreitstein besucht zu haben, und 67% der befragten Gäste nutzten die Seilbahn. Mit 88% und 92% lagen das Deutsche Eck und die Altstadt in der Besucherrate sogar noch höher. Hier können die Zahlen nicht durch Eintrittsgelder und Fahrpreise validiert werden. Der kostenlose Zugang zum Deutschen Eck und zur Altstadt erklärt aber auch das größere Interesse.

Der Weihnachtsmarkt entwickelt sich zum Tourismusmotor für die Stadt Koblenz und führte zu sehr guten Übernachtungszahlen im Dezember 2024. Auch die Veranstaltung Christmas Garden im Kulturzentrum Ehrenbreitstein fand wieder regen Zuspruch und trug zur hohen Zahl an Tages- und Übernachtungsgästen von Ende November bis Ende Dezember bei.

Die Zahl der Anlegevorgänge von Hotelschiffen ist im Vergleich zum Vorjahr um 74 auf 1.344 gesunken (-5,2%). Gründe hierfür waren zum einen die schwache Nachfrage am Jahresanfang, vor allem aber ein Hochwasser im Juni.

Im Bereich Event fanden viele Veranstaltungen in 2024 statt und der Publikumszuspruch war erfreulich groß. Zum dritten Mal konnte das Koblenzer Weinfestival über mehrere Wochen und mit zahlreichen Begleit-Veranstaltungen stattfinden und hat sich nun fest etabliert. So fand in diesem Rahmen an drei Tagen das Veranstaltungsformat „Blaue Stunde“ mit insgesamt mehreren tausend Besucher*innen statt. Die Veranstaltung „Electronic Wine“ wurde zum dritten Mal als Bezahl-Veranstaltung an der Spitze des Deutschen Ecks an zwei Tagen durchgeführt. Die Tickets konnten vorab online erworben werden, und der Ticketverkauf lief sehr erfolgreich. Schon im Vorfeld waren die Tickets für beide Abende ausverkauft. An mehreren Terminen wurde das Format „Vinothek on Tour“ in verschiedenen Stadtteilen von Koblenz umgesetzt. Auch „Wein on the Water“ verlief positiv. Zudem ist das traditionsreiche Augustafest Bestandteil des Koblenzer Weinfestivals und konnte 2024 erstmals als mehrtägige Veranstaltung ausgedehnt werden. Hier präsentieren sich vor allem Koblenzer Vereine und setzen in Gedenken an Kaiserin Augusta als Förderung der Rheinanlagen diese in Szene.

Das Koblenzer Großevent „Rhein in Flammen“ mit dem Sommerfest zu Rhein in Flammen lockte knapp 140.000 Besucher entlang der Rheinstrecke und in den Rheinanlagen nach Koblenz.

2024 fand zum zweiten Mal der städtische Flohmarkt an zwei Terminen unter der Verantwortung der Koblenz-Touristik GmbH statt. Erstmals wurde dieser erweitert durch den „Flöhchenmarkt“, einem Flohmarkt von Kindern für Kinder. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Standplätze ausverkauft. Auch die Umstellung auf einen Online-Ticketverkauf zieht eine positive Bilanz nach sich, da die organisatorische und finanzielle Abwicklung dadurch deutlich einfacher wird.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 liegen die Umsatzerlöse bei T€ 6.491 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 503 gestiegen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter 6.1 Ertrags- und Aufwandslage.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Verlust von T€ 1.195 (Vorjahr: Gewinn von T€ 555). Dieser hohe Verlust basiert auf dem Übergang des Weindorfs in den Kernhaushalt zum 31.12.2024 zu einem Verkaufswert von € 1. Der Restbuchwert lag noch bei T€ 1.436 und wurde zum 31.12.2024 als Verlust aus Anlagenabgang ausgebucht.

Investitionsprojekte

In 2024 wurden T€ 10 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Weiterhin wurde in Finanzanlagen ein Zugang einer Beteiligung in Höhe von T€ 13 gebucht; dies betrifft die Beteiligung an der neu gegründeten Rhein-in-Flammen GmbH.

Mitarbeiter*innen

Insgesamt waren zum Jahresende 55 Mitarbeiter*innen (ohne Auszubildende) bei der GmbH angestellt (Vorjahr: 54). Die Veränderung der Mitarbeiterzahl ist der Tatsache geschuldet, dass zwei Stellen, die bisher von Mitarbeiter*innen der Stadt Koblenz über Personalgestellung besetzt wurden, in der GmbH nachbesetzt wurden. Diese beiden Stellen sind eine Verlagerung bereits bestehender Stellen aus der Personalgestellung in die GmbH. Zeitgleich wurden zwei Stellen im Bereich Logistik in der Rhein-Mosel-Halle nicht nachbesetzt. Im Bereich Marketing wurde eine geringfügig Beschäftigte zur Unterstützung im Online-Marketing neu eingestellt. Die Mitarbeiter*innen, die bis zum 31.12.2017 dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik zugeordnet waren, sind zum 01.01.2018 auf die Stadt Koblenz, Amt 10, übergegangen. Diese werden weiterhin per Personalgestellung an die Koblenz-Touristik GmbH weiterberechnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	5.100.076,54	3.154.980,54
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	122.737,00	54.392,00
II. Sachanlagen	4.974.337,54	3.085.086,54
III. Finanzanlagen	3.002,00	15.502,00
B. Umlaufvermögen	3.911.325,62	4.964.832,36
I. Vorräte	34.253,72	50.903,28
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.128.077,26	2.842.889,30
III. Kassenbestand	2.748.994,64	2.071.039,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.081,91	18.946,47
Bilanzsumme	9.020.484,07	8.138.759,37
A. Eigenkapital	7.291.040,72	6.096.284,50
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	7.028.882,00	7.028.882,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-318.037,94	237.158,72
IV. Bilanzgewinn/-verlust	555.196,66	-1.194.756,22
B. Sonderposten	984.540,16	924.812,79
C. Rückstellungen	388.563,39	479.766,23
D. Verbindlichkeiten	352.211,31	511.261,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.128,49	126.633,89
Bilanzsumme	9.020.484,07	8.138.759,37

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	5.988.601,58	6.491.142,66
Sonstige betriebliche Erträge	2.395.639,05	2.379.328,18
Materialaufwand	1.613.642,98	1.983.435,27
Personalaufwand	2.298.417,65	2.645.833,95
Abschreibungen	530.633,46	531.805,50
Sonstige betr. Aufwendungen	3.410.153,09	4.786.203,39
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	991,00	22.625,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.472,60	2.439,51
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-30.946,28	124.026,34
Ergebnis nach Steuern	569.858,13	-1.180.648,12
Sonstige Steuern	14.661,47	14.108,10
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	555.196,66	-1.194.756,22

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	6,7	-17,0
Gesamtrentabilität	%	6,2	-14,6

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	110,9	118,0

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	56,5	38,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	43,5	61,2

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	162,3	222,5
Anlagendeckung II	%	162,3	222,5

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	91,7	86,3
Fremdkapitalquote	%	8,3	13,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	526,3	445,9

Lage des Unternehmens**Ertrags- und Aufwandslage**

Die Umsatzerlöse in 2024 liegen bei T€ 6.491 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 503 gestiegen.

Mit dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle besteht seit dem 01.01.2023 ein Betriebsführungsvertrag. Hierdurch konnten insgesamt Erlöse von T€ 2.380 generiert werden. Im Ergebnis finden sich daraus aber lediglich 3% Marge wieder, da es sich um Weiterberechnungen von Personalaufwendungen sowie um Gemeinkosten handelt. Im

Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass diese Kosten von der GmbH zu tragen sind und an den Eigenbetrieb inkl. Marge von 3% weiterberechnet werden. Lediglich die Marge ist ergebniswirksam; in 2024 lag diese bei T€ 69.

Im Bereich Hafen sind die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+T€ 49).

Auch im Bereich Vermietung und Verpachtung ist eine weiterhin positive Entwicklung erkennbar. Hier sind die Erlöse um T€ 102 gestiegen, was einerseits mit der weiterhin guten Entwicklung im Campingplatz zusammenhängt, andererseits mit der Vermietung der neuen Steiger am Konrad-Adenauer-Ufer.

Im Bereich Touristik sind die Einnahmen um T€ 172 gestiegen. Dies liegt hauptsächlich daran, dass mehr individuelle Pauschalreisen sowie Gästeführungen innerhalb der Stadt Koblenz verkauft wurden.

Auch der Bereich Veranstaltung entwickelt sich im Erlösbereich weiterhin positiv; hier konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 105 gesteigert werden. Die durchgeführten Veranstaltungen waren ertragsreicher als noch im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erlöse aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel Halle sind um T€ 77 gestiegen. Diese finden sich aber nicht zu 100% im Ergebnis wieder, da es sich zum Teil um Weiterberechnungen von Personalkosten und Gemeinkosten handelt, die im Aufwand abgebildet werden. Ergebniswirksam ist lediglich die Marge aus dem Betriebsführungsvertrag von 3%; diese ist auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Erlöse betreffen Marketingleistungen sowie Erlöse aus Managementverträgen und sind um T€ 45 gestiegen.

Der Wareneinkauf (Schiffsanleger, Becher und Gläser, Weinbestand Eventabteilung) liegt bei T€ 560 (Vorjahr: T€ 466). Im Bereich der Schiffsanleger ist der Wareneinkauf aufgrund gestiegener Einkaufspreise im Bereich Strom, Wasser um T€ 74 gestiegen; im Eventbereich wurde in neue Gläser für Veranstaltungen investiert, der Wareneinkauf stieg hiermit um insgesamt T€ 20.

Die sonstigen bezogenen Leistungen liegen bei T€ 1.423 und sind um T€ 276 gestiegen. Auch hier sind gestiegene Einkaufspreise für den Einkauf von Leistungen bei Veranstaltungen verantwortlich für den Anstieg.

Der Personalaufwand beträgt T€ 2.646 und ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 356 gestiegen. Eine neue Stelle (Minijob) wurde geschaffen. Wenn Verträge mit Mitarbeiter*innen, die von der Stadt Koblenz gestellt sind, enden (z.B. durch Kündigung der Arbeitnehmer*innen oder Renteneintritt), werden diese Stellen nach Auslaufen direkt über die GmbH eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 531 analog Vorjahr vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei T€ 4.786 (Vorjahr: T€ 3.410) und sind somit um T€ 1.376 gestiegen. Hierin enthalten sind alleine T€ 1.436 Verluste aus Anlagenabgängen enthalten. Der Buchwert des Weindorfes, welches zum 31.12.2024 in den Kernhaushalt übergegangen ist, lag per Bilanzstichtag noch bei T€ 1.436, wurde aber lediglich für € 1 an den Kernhaushalt verkauft aufgrund vorliegender interner Bewertungen. Die Differenz zwischen Buchwert und Verkaufspreis wurde als Verlust aus Anlagenabgängen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wie folgt entwickelt: Mieten und Pachten –T€ 65;

Werbekosten -T€ 42; Rechtsberatungskosten +T€ 19; EDV Kosten -T€ 50; Wartung- und Instandhaltung +T€ 104, Beiträge und Gebühren + T€ 28; Sonstiges – T€ 54.

Das Betriebsergebnis liegt bei T€ -1.077 (Vorjahr: T€ 539). Der Verlust hängt mit dem bereits erwähnten Verkauf des Weindorfs zusammen. Im operativen Bereich ist eine leichte Ergebnisverbesserung zu verzeichnen.

Unter Berücksichtigung der Zinserträge und Zinsaufwendungen, der sonstigen Steuern und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresergebnis von -T€ 1.195. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Auflösung der Steuerrückstellungen aus dem Jahr 2023 in Höhe von insgesamt T€ 14 enthalten. Für das aktuelle Geschäftsjahr wurden Steueraufwendungen für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer in Höhe von T€ 138 verbucht. In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern und KFZ-Steuern in Höhe von insgesamt T€ 14 enthalten, die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen ergeben einen saldierten Betrag von T€ 20.

Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2024 weist eine Bilanzsumme von T€ 8.139 aus (Vorjahr: T€ 9.020).

Das Anlagevermögen der GmbH liegt bei T€ 3.155 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.100) um T€ 1.945 gesunken, was mit dem Übergang des Weindorfs in den Kernhaushalt zusammenhängt. Die Anlagenintensität beträgt 38,8% (Vorjahr: 56,5%). Die Abschreibungen liegen analog dem Vorjahr bei T€ 531.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 491, die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 760 (hier hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle bezüglich Endabrechnung DAWI Zuschuss und Betriebsführungsvertrag T€ 629). Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen bei T€ 5. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen T€ 1.587. Kassenbestand und Bankguthaben liegen bei T€ 2.071.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2024 beträgt (ohne Sonderposten) 74,9% (Vorjahr: 80,8%).

Die Rückstellungen für Steuern für das Jahr 2024 liegen bei T€ 189 und betreffen die Körperschaftssteuer und die Gewerbesteuer für das aktuelle Geschäftsjahr sowie für das Geschäftsjahr 2023. Die Steuererklärung für 2023 wurde eingereicht, der endgültige Bescheid steht hier noch aus. Die Steuerermittlung erfolgte durch DDP und wurde ermittelt anhand der vorliegenden Spartenrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen einschließlich Gesellschaftern liegen bei T€ 222, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei T€ 176 sowie bei T€ 112 für die sonstigen Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich zum Teil aus eigenen Einnahmen und zum Teil durch die Ausgleichzahlung gem. § 3 Betrauungsakt.

Soweit die Finanzierung der Aktivitäten über die Ausgleichzahlung sichergestellt ist, ist bei der Planung auf die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle abzustellen.

Aus der derzeitigen Situation heraus, in der die Investitionen die Abschreibungen nicht übersteigen, ist von einer gesicherten Finanz- und Liquiditätslage auszugehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.750 verschlechtert hat, was aber wesentlich durch die Übertragung des Weindorfes geprägt ist. Ohne Berücksichtigung des Sondereffektes von T€ -1.436 aus dem Übergang des Weindorfes in den Kernhaushalt würde das Ergebnis im positiven Bereich bei € 241 liegen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren sind die Übernachtungszahlen der Stadt Koblenz stetig gestiegen. Die Koblenz-Touristik GmbH leistet im Zuge ihrer touristischen Aufgabe einen großen Beitrag für diese Entwicklung, auch wenn sich die Zahlen nicht eins zu eins im Ergebnis wiederfinden.

Bei den eigenen Veranstaltungen und den eigenen touristischen Leistungen (Gästeführungen, Pauschalreisen) geht der Trend der Besucherzahlen weiterhin nach oben. Dies wird sich auch positiv im Ergebnis der Koblenz-Touristik GmbH widerspiegeln.

Als finanzielle Steuerungsgröße wird das Jahresergebnis herangezogen. Für 2024 war ein Jahresergebnis von T€ 321 geplant, welches - ohne den Sondereffekt aus der Übertragung des Weindorfes - fast erreicht wurde.

Risikobericht

Soweit es sich bei den Leistungen um DAWI handelt, sind die Risiken durch die Ausgleichsvereinbarung im § 3 Betrauungsakt abgedeckt, solange die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes nicht überschritten wird.

Für die Leistungen, die nicht DAWI sind, ist zumindest Kostendeckung anzustreben. Ziel muss es jedoch sein, gewinnorientiert zu arbeiten und damit den Ausgleichsbetrag für DAWI zu verringern.

Der Bereich Hafen leistet einen großen Beitrag zur Eigenfinanzierung. Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzt sich fort. Dennoch bleibt abzuwarten, inwieweit sich Kreuzfahrt-Reedereien beispielsweise vor dem Hintergrund des Klimawandels künftig strategisch neu ausrichten und ihre Konzepte anpassen müssen. Auch die anhaltend hohe Preisentwicklung auf den Energiemärkten, insbesondere beim Strom, stellt ein Risiko dar.

Für die zehn Anlagestellen am Konrad-Adenauer-Ufer, die mittel- bis langfristig an verschiedene Reedereien vermietet wurden, sind grundsätzlich die o.g. Risiken zu übernehmen.

Ferner gibt es im Koblenzer Stadtgebiet Planungen für den Neu- und Ausbau weiterer Steiger, die sich teilweise auch für Hotelschiffe öffnen wollen. Dies bedeutet für den Moselhafen ein gewisses Risiko, da ggf. einzelne Reedereien künftig diese Steiger nutzen und zu einem Einnahmenrückgang bei der Koblenz-Touristik GmbH führen.

Im Bereich der Gästeführungen, die einen weiteren Beitrag zur Finanzierung leisten, wurde und wird das Angebot laufend qualitativ erweitert. Risiken bestehen hier vor allem in kurzfristigen Stornierungen von größeren Gruppen, die zwar langfristig gebucht haben, aber aufgrund der hohen Inflation kurzfristig einzelne Führungen wieder stornieren. Der Forderung nach immer kürzeren Stornofristen könnte die Koblenz-Touristik GmbH nur unter erheblichen finanziellen Risiken nachkommen.

Die Liegenschaften, die mit Einbringungsvertrag an die Gesellschaft gegangen sind, beinhalten aufgrund ihres Alters ein gewisses Risiko. Belastungen durch ungeplante Instandhaltungen, insbesondere beim Pegelhaus, sind möglichst zu minimieren.

Auch Rhein in Flammen, die größte Veranstaltung in Koblenz, die weit bekannt ist und überregional Besucher*innen nach Koblenz lockt, wird sich neu aufstellen müssen, da die

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH die Veranstaltung letztmalig in 2023 hauptverantwortlich durchgeführt hat. Durch die Gründung einer eigenen Betreibergesellschaft der teilnehmenden Kommunen besteht zwar die Möglichkeit, die Veranstaltung neu und innovativ zu entwickeln. Allerdings ist z.B. ungewiss, wie sich der Schiffskonvoi und das Feuerwerk auf Niedrigwasser und Klimawandel zukünftig entwickeln werden. In 2025 wird das Feuerwerk erstmalig durch eine Drohnenshow ergänzt. Für den Fall, dass die Drohnenshow z.B. aus technischen oder wetterbedingten Gründen abgesagt werden muss, besteht die Gefahr eines Imageschadens sowie die Gefahr, dass diesbezügliche Sponsoringgelder nicht in Gänze abgerufen werden können.

Wetterbedingt, d.h. durch mögliche Überschwemmungen, können unabwendbare Aufwendungen für den Campingplatz entstehen. Bei Eintreten eines solchen Ereignisses ist mit deutlichen Belastungen des Ergebnisses durch Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen für die Anlagen des Campingplatzes zu rechnen. Bei extremen Hochwasserlagen (ca. 20- bis 25-jähriges Ereignis) bestehen zudem wirtschaftliche Risiken für die Immobilien Pegelhaus sowie die Kioske und Verkaufsstätten an Rhein und Mosel. Die Koblenz-Touristik GmbH versucht, durch die Umsetzung und stetige Weiterführung eines eigenen Hochwasserschutzkonzeptes inkl. Maßnahmenplan eventuelle Schäden weitmöglich zu vermeiden.

Die Koblenz-Touristik GmbH vermietet ihre Liegenschaften insbesondere an Mieter aus den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel. Für diese Mietergruppe besteht aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin ein gewisses Risiko für Insolvenzen, welche sich auch auf die Vermietungsaktivitäten auswirken. Grundsätzlich ist daher mit Vermarktungs- und Leerstandszeiten zu rechnen. Allerdings verzeichnet die Koblenz-Touristik GmbH gegenwärtig eine hohe Nachfrage nach Mietobjekten, so dass das Mietausfallrisiko insgesamt auf einem eher niedrigeren Niveau eingeordnet ist.

Das Risiko der Insolvenzen wird jedoch durch das Aussterben der Innenstädte verstärkt, gerade durch den Trend des Online-Handels. Einzelhändler generieren weniger Einnahmen, es drohen Insolvenzen. Die Attraktivität der Stadt Koblenz sinkt durch leerstehende Flächen und wirkt sich negativ auf den Tourismus aus.

Auch der Klimawandel wird für die Zukunft eine große Rolle spielen. Hitzewellen, Dürreperioden oder Hoch- bzw. Niedrigwasser haben Einfluss auf den Tourismus. In dem Zusammenhang gewinnt auch das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiger Tourismus immer mehr an Bedeutung. Hier werden die Tourismusbranchen in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen gestellt.

Chancenbericht

Die Nachfrage nach Individual- und Nahurlaub ist weiterhin enorm gestiegen, und Koblenz und die Region haben diesbezüglich viel zu bieten. Die Lage am Oberen Mittelrheintal und an der Mosel machen Koblenz weiterhin zu einem attraktiven Urlaubsziel. Die Besucher*innen finden ein sehr vielfältiges kulturelles Angebot vor. Außerdem können die Themen Wein, Wandern und Radfahren, die für Urlauber*innen ebenfalls eine große Rolle spielen, von Koblenz und der Region perfekt umgesetzt werden. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen, und hier gilt es, auch zukünftig gezielte Angebote und Werbemaßnahmen in diese Richtung, auch mit regionalen Partnern, weiterzuentwickeln.

Auch die Bundesgartenschau in 2029, die entlang des Oberen Mittelrheintales stattfinden soll, wird sich sicherlich positiv auf die Zahl der Besucher*innen der Stadt Koblenz auswirken. Die Stadt Koblenz hat für die BUGA 2029 eine eigene Koordinationsstelle eingerichtet, die in enger Abstimmung mit der Koblenz-Touristik GmbH sowie der Bundesgartenschau-Gesellschaft steht.

Auch interne Branchenveranstaltungen wurden bereits in den letzten Jahren gut aufgenommen, wie z.B. die Gästeführer-Saisonauftakt-Veranstaltung sowie das Tourismussymposium. Beide Veranstaltungen werden weiterhin in der Zukunft stattfinden. Ziel ist es, regionale Partner an sich zu binden, sich auszutauschen und den Tourismus in Koblenz weiterhin gemeinsam positiv zu entwickeln.

Die Liegenschaften der Koblenz-Touristik GmbH verfügen alle über sehr gute Standortfaktoren (zentrale und touristisch reizvolle Lage, gute Infrastruktur, Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) und haben dadurch eine hohe Vermietbarkeit. Als Vermieter verfügt die Koblenz-Touristik GmbH zudem über weitreichende Netzwerke, welche Mieter, Marktteilnehmer, Dienstleister sowie Behörden – darunter insbesondere die Stadtverwaltung Koblenz – umfasst. Dieses Netzwerk ist Grundlage sowohl für den Vermietungsprozess als auch für die Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2025 ist ursprünglich ein Verlust in Höhe von T€ 1.277 geplant und durch die Gesellschafterversammlung genehmigt worden. Die Planung basierte noch auf der Annahme, dass das Weindorf erst in 2025 in den Kernhaushalt übergeht; ein Nachtrag wurde nicht erstellt. Ohne den Effekt der Übertragung des Weindorfes, wird mit einem positiven Jahresergebnis von ca. T€ 160 gerechnet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	61,8 T€
Zinsen:	2,4 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Sitzungsgelder der Gesellschafterversammlung:	750,00 €
---	----------

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Sporthalle Oberwerth GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

14. Januar 1993; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 28. November 2024

Stammkapital am 31.12.2024

51.130,19 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Sporthalle Oberwerth der Stadt Koblenz in Koblenz. Die Halle ist vorrangig für sportliche Zwecke zu nutzen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Toni Bündgen - stellv. Vorsitzender - (bis November 2024)
Detlef Knopp (bis 11.07.2024)
Rudolf Kalenberg
Kim Theisen (ab 12.07.2024)
Detlev Pilger (ab 12.07.2024)

Gäste der Gesellschafterversammlung

Martin Weinitschke, SBR

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Monika Sauer - stellv. Vorsitzende -
Fritz Naumann
Claus Hoffmann (ruhelndes Mandat seit 01.05.2023)

Stephan Otto
Hans-Peter Ackermann (bis 11.07.2024)
Lena Etzkorn (bis 11.07.2024)
Christian Altmaier (bis 11.07.2024)
Dominik Schmidt (ab 12.07.2024)
Marlon Reinhardt (ab 12.07.2024)
Fabian Becker (ab 12.07.2024)

Geschäftsführung

Volker Herb	alleinvertretungsberechtigt (bis 31.03.2024)
Jörg Pfeffer	alleinvertretungsberechtigt (ab 01.04.2024)
Claus Hoffmann	gesamtvertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen (ab 01.05.2023 bis 31.03.2024)
	alleinvertretungsberechtigt (ab 01.04.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die im Vorjahr noch spürbaren negativen Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges, die stark gestiegenen Kosten bei den Arena-Dienstleistern sowie die weiterhin hohen Energiekosten wirken sich nach wie vor belastend aus. Allerdings hat sich die bislang verhaltene Veranstaltungsnachfrage im Jahr 2024 spürbar verbessert, ebenso wie die Kaufbereitschaft der Endverbraucher.

Der Vereinssport in der Arena zeigt eine deutliche Erholung, und auch im Veranstaltungsbereich konnten wieder höhere Umsätze erzielt werden. Im Bereich Profisport haben sich die EPG Guardians erfolgreich in der ProA-Liga etabliert und bleiben somit ein konstanter Nutzer der Arena.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	36.591,91	27.580,93
I. Sachanlagen	36.591,91	27.580,93
B. Umlaufvermögen	165.748,64	231.264,67
I. Forderungen u. sonst. Verm.	38.043,54	117.894,61
II. Kassenbestand	127.705,10	113.370,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	409,38	2.141,61
Bilanzsumme	202.749,93	260.987,21
A. Eigenkapital	118.533,50	120.979,86
I. Gez. Kapital	51.129,19	51.130,19
II. Gewinnvortrag	-3.345,01	67.404,31
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	70.749,32	2.445,36
B. Rückstellungen	60.800,00	18.400,00
C. Verbindlichkeiten	23.416,43	121.607,35
Bilanzsumme	202.749,93	260.987,21

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	344.761,82	419.730,51
Sonstige betriebliche Erträge	598.101,42	607.678,55
Materialaufwand	73.464,36	119.002,67
Personalaufwand	345.316,52	337.919,97
Abschreibungen	11.184,81	12.860,43
Sonstige betr. Aufwendungen	445.493,57	554.967,63
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	9,34	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-3.336,00	213,00
Ergebnis nach Steuern	70.749,32	2.445,36
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	70.749,32	2.445,36

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	59,7	2,0
Gesamtrentabilität	%	34,9	0,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	38,3	42,0

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	18,1	10,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	81,9	89,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	323,9	438,6
Anlagendeckung II	%	323,9	438,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	58,6	46,4
Fremdkapitalquote	%	41,4	53,6

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	197,3	166,7

Lage des Unternehmens

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Durch die gestiegene Anzahl umsatzstarker Veranstaltungen konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 deutlich erhöht werden. Aufgrund gleichzeitig stark gestiegener Kosten, vor allem im Energiebereich, wirkte sich dies nur bedingt auf das Jahresergebnis aus.

Eine wesentliche Stütze des laufenden Geschäftsbetriebs bildeten die Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Koblenz sowie des Sportbundes Rheinland. Der Sportbund Rheinland hat seinen Zuschuss erneut reduziert; diese Kürzung wurde jedoch durch eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der Stadt Koblenz ausgeglichen.

Das Geschäftsjahr 2024 der Sporthalle Oberwerth GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 2.445,36 ab (Vorjahr: Jahresüberschuss € 70.749,32).

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2024 insgesamt € 260.987,21. Davon entfallen auf das Anlagevermögen € 27.580,93. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf € 231.264,67. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich bedingt durch den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2024 auf € 120.979,86. Die Eigenkapitalquote beläuft sich demnach auf 46,35 %. Das Fremdkapital beträgt zum Bilanzstichtag € 140.007,35 bestehend aus Rückstellungen (€ 18.400,00) und Verbindlichkeiten in Höhe von € 121.607,35.

Die Gesellschaft war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen für 2024 nachzukommen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt zum 31.12.2024 als stabil zu bezeichnen, die Abhängigkeit von Zuschüssen ist jedoch nach wie vor gegeben.

Risikobericht

Die in den vergangenen Jahren vom Gesellschafter beschlossenen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen müssen in den kommenden Geschäftsjahren konsequent fortgesetzt werden. Ohne eine fortlaufende Instandhaltung und Weiterentwicklung der EPG Arena verschlechtern sich die Wettbewerbsbedingungen gegenüber anderen Veranstaltungshallen zunehmend.

Branchenüblicher Personalmangel sowie steigende Personalkosten erschweren die Rahmenbedingungen für alle Veranstalter und führen zu erheblichem Preisdruck.

Angesichts der nur eingeschränkt vorhersehbaren Branchenentwicklung ist die Gesellschaft angehalten, weiterhin zurückhaltend und mit besonderer Sorgfalt im weiteren Geschäftsverlauf zu agieren. Veranstaltungen und Vermietungen sind sorgfältig auf ihre Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu prüfen, dabei sind Ausgaben und potenzielle Einnahmen regelmäßig gegeneinander abzuwägen.

Insgesamt kann das Risiko – sowohl aufgrund regelmäßiger Risikobeurteilungen als auch durch die Finanzunterstützung des Gesellschafters – als begrenzt angesehen werden. Die kontinuierliche Liquiditätsplanung und -steuerung gewährleisten zudem die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Prognosebericht

Für die Arena und ihre Betreibergesellschaft ist es von zentraler Bedeutung, dass der Gesellschafter auch künftig Investitionen tätigt und eine finanzielle Unterstützung gewährleistet. Nur durch kontinuierliche Investitionen kann die Arena ihre Rolle als wegweisender Sport- und Eventmotor der Region Koblenz behaupten.

Gleichzeitig wird es ermöglicht, das breit gefächerte Spektrum aus Ökonomie, Sport und Kultur weiterhin zur Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen abzudecken, wichtige Erträge zu erzielen und damit die wirtschaftliche Stabilität sowie die Entwicklung der Betreibergesellschaft nachhaltig zu sichern.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Barkapitalerhöhung nebst Einbringung eines Betriebes gewerblicher Art
(steuerliches Sondervermögen Stadt Koblenz) 28.11.2024 : 1,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Zuschuss der Stadt Koblenz: 432.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 2 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Stadtwerke Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

09. Januar 1969; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 23. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2024

12.526.651,09 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und Wasser, der Betrieb von Häfen und Bahnen sowie der Betrieb anderer wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt im Sinne der Gemeindeordnung.

Ferner sind Gegenstand des Unternehmens die Übernahme der Betriebsführung und der Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen der oben genannten Art und der Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienenden Geschäfte und der Erwerb beziehungsweise die Errichtung, Vorhaltung und der Betrieb von Schwimmbädern und Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Ulrike Bourry (bis 12.07.2024)

Dr. Ulrich Kleemann (ab 01.01.2024 bis 12.07.2024)

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (bis 12.07.2024)

Manfred Bastian (bis 12.07.2024)

Marion Mühlbauer (bis 12.07.2024)

Ute Wierschem

Stephan Otto (bis 12.07.2024)

Monika Sauer (bis 12.07.2024)
Ernst Knopp (ab 01.01.2024 bis 12.07.2024)
Edgar Kühnenthal (bis 12.07.2024)
Karl-Ludwig Weber (bis 12.07.2024)
Torsten Schupp
Oliver Antpöhler-Zwiernik (ab 01.01.2024)
Bert Flöck (ab 13.07.2024)
Rudolf Kalenberg (ab 13.07.2024)
Daniela Nowak (ab 13.07.2024)
Peter Balmes (ab 13.07.2024)
Hans-Peter Ackermann (ab 13.07.2024)
Alexandra Kaatz (ab 13.07.2024)
Dorothea Meinold (ab 13.07.2024)
Fritz Naumann (ab 13.07.2024)
Joachim Paul (ab 13.07.2024)
Julia Kübler (ab 13.07.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH	50,007 %
Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	73,800 %
Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	60,000 %
Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	64,460 %
Windpark Westerwald GmbH	10,020 %
Koblenzer Bäder GmbH	100,000 %
Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	100,000 %
KO-Solar GmbH	25,500 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH hat zwei Betriebsabteilungen:

- Beteiligungen
- Hafen- und Bahnbetrieb

Hafen- und Bahnbetrieb

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt einen Hafen- und Bahnbetrieb in Koblenz-Wallersheim mit Umschlags- und Vermietungsgeschäft.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse aus dem Betriebszweig Beteiligungen betrugen TEUR 895 (Vorjahr TEUR 785). Es handelt sich überwiegend um Erlöse für Geschäftsführung,

Beteiligungsverwaltung, Buchhaltung und Erlöse aus Weiterbelastungen von Aufwendungen. Im Betriebszweig Hafen- und Bahnbetrieb wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.764 (Vorjahr TEUR 4.067) erzielt. Der Umsatzrückgang liegt in Sondereffekten im Vorjahr und der negativen konjunkturellen Entwicklung begründet. Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 101 vermindert, was im Wesentlichen auf im Bereich des Hafen- und Bahnbetriebs reduzierte Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen ist. Die Personalaufwendungen erhöhten sich bedingt durch Neueinstellungen und Tarifierhöhungen um TEUR 115. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen investitionsbedingt an. Im Jahr 2024 wurden TEUR 19.679 (Vorjahr TEUR 19.705) Beteiligungserträge erzielt, denen Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 10.616 (Vorjahr TEUR 429) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 351 (Vorjahr TEUR 11.379) gegenüberstehen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 9.527 Erträge aus Zuschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (Beteiligung an der Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH). Dieser Effekt resultiert aus dem auf den 01.01.2024 rückwirkend vollzogenen Wechsel vom Kapitaleinzahlungsmodell auf einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen SWK und der Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH. Bedingt durch den Anstieg des Zinsniveaus am Finanzmarkt konnten um TEUR 328 höhere sonstige Zinsen und ähnliche Erträge erzielt werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	177.487.104,77	188.145.925,62
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.642,00	10.820,00
II. Sachanlagen	19.757.438,08	21.755.650,42
III. Finanzanlagen	157.716.024,69	166.379.455,20
B. Umlaufvermögen	66.864.825,00	69.820.211,21
I. Vorräte	163.897,48	171.123,13
II. Forderungen u. sonst. Verm.	11.397.903,22	18.675.633,01
III. Kassenbestand	55.303.024,30	50.973.455,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.666,05	10.670,89
Bilanzsumme	244.368.595,82	257.976.807,72
A. Eigenkapital	236.623.421,20	249.414.105,25
I. Gez. Kapital	12.526.651,09	12.526.651,09
II. Kapitalrücklage	39.094.981,62	39.094.981,62
III. Gewinnrücklagen	176.221.000,00	179.001.788,49
IV. Bilanzgewinn	8.780.788,49	18.790.684,05
B. Sonderposten	4.118.243,65	3.896.944,55
C. Rückstellungen	1.855.059,00	1.948.485,00
D. Verbindlichkeiten	1.771.080,05	2.717.272,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten	791,92	0,00
Bilanzsumme	244.368.595,82	257.976.807,72

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	4.852.230,09	4.659.478,30
Sonstige betriebliche Erträge	413.805,80	10.005.027,66
Materialaufwand	1.108.410,48	1.006.553,95
Personalaufwand	2.221.001,45	2.336.287,93
Abschreibungen	1.274.670,79	1.382.806,27
Sonstige betr. Aufwendungen	796.972,67	1.183.344,69
Erträge aus Beteiligungen	19.705.058,10	19.679.279,13
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2.058.383,71	2.386.500,87
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	14.980,88	8.537,80
Abschreibungen auf Finanzanlagen	11.379.076,59	350.580,49
Aufwendungen aus Verlustübernahme	429.431,78	10.615.972,95
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	973.113,46	1.008.026,00
Ergebnis nach Steuern	8.831.819,60	18.838.175,88
Sonstige Steuern	51.961,70	47.491,83
Jahresüberschuss	8.779.857,90	18.790.684,05

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	7,5
Gesamtrentabilität	%	3,6	7,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	161,7	145,6

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	72,6	72,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	27,4	27,1

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	134,9	133,9
Anlagendeckung II	%	136,4	135,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	98,0	97,7
Fremdkapitalquote	%	2,0	2,3

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 18.791 (Vorjahr TEUR 8.780) ab.

Finanzlage

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 96,7 % (Vorjahr 96,8 %). Unter Berücksichtigung von zwei Drittel des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2024 auf TEUR 252.013 (Vorjahr TEUR 239.369). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 97,7 % (Vorjahr 98,0 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.482 getätigt. Hiervon entfallen TEUR 1.164 auf die Installation von Landstromanlagen und TEUR 1.360 auf die Erweiterung des Containerplatzes. Im Bereich der Finanzanlagen ist ein Zugang von TEUR 10.816 zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Abgänge in Höhe von TEUR 11.329, Zuschreibungen in Höhe von TEUR 9.527 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 351.

Die Liquidität ist ausreichend. Im Jahr 2024 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Fremdmittel mussten nicht aufgenommen werden.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich um TEUR 13.608 und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 257.977. Beim Anlagevermögen beläuft sich die Erhöhung auf TEUR 10.659. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 2.949.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird in den Folgejahren durch die Beteiligungen der Stadtwerke und den Hafen- und Bahnbetrieb geprägt sein. Aus heutiger Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Das Jahresergebnis 2025 wird sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 verschlechtern. Insbesondere in dem Bereich Verlustübernahme für die koveb und KBG rechnet die Gesellschaft mit einer höheren Inanspruchnahme als im Geschäftsjahr 2024. Zudem ist das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2024 von einem Einmaleffekt im Rahmen der Umstellung auf den Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Derzeit rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss im Jahr 2025 von TEUR 3.625. Allerdings können sich durch eintretende Ereignisse, insbesondere der nachstehend beschriebenen Sachverhalte, innerhalb des Jahres 2025 deutliche Ergebnisänderungen einstellen.

Chancen, aber auch Risiken bestehen nicht zuletzt aufgrund der strukturellen Reformen im Energiesektor, mit denen sich – wie alle Energieversorgungsunternehmen auch – die Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Koblenz GmbH auseinandersetzen müssen. Im Raum stehen kapitalstärkende Maßnahmen bei der evm AG, um die hohen Investitionsbedarfe für die Energie- und Wärmewende zu ermöglichen.

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist mittelbar über die Beteiligung an der EKO2 GmbH sowie dem zwischen der Energieversorgung Mittelrhein AG und der EKO2 GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag anteilig den originären Risiken der Energieversorgung Mittelrhein AG ausgesetzt. Diese Risiken können sich durch Wertminderungen oder unterplanmäßige Beteiligungsergebnisse bei der Stadtwerke Koblenz GmbH realisieren.

Der Ukraine-Krieg und die weiteren geopolitischen Entwicklungen haben die Risiken im Bereich der öffentlichen Infrastrukturen erhöht. Neben deutlich volatileren Energiepreisen bestehen Risiken im Hinblick auf die zukünftige Energieausrichtung der Bundesregierung. Zudem vergrößern sich bestehende Risiken im Kontext von Cyber-Kriminalität. Die Betreiber kritischer Infrastrukturen sind auf Krisen dieser Art in besonderem Maße vorbereitet und hinsichtlich ihrer Vorkehrungen umfangreich zertifiziert. Das eingerichtete Risikomanagement identifiziert, bewertet, kommuniziert, steuert und überwacht fortlaufend die relevanten Risiken.

Besondere Bedeutung wird künftig auch die Ergebnisentwicklung des Moselbades, welches Ende August 2024 eröffnet hat und von der 100%igen SWK-Tochter Koblenzer Bäder GmbH (KBG) betrieben wird, haben. Dieser Bereich, der über Investitionsdarlehen und dem jährlichen Verlustausgleich der Stadtwerke Koblenz GmbH finanziert wird, sah sich in den vergangenen Jahren einem deutlichen Anstieg der Baupreise ausgesetzt. Die derzeitigen Baukosten belaufen sich auf TEUR 46.401 und liegen damit um TEUR 1.599 unter den zuletzt genehmigten Baukosten von TEUR 48.000. Das Geschäftsjahr 2024 endet mit einem Verlust von TEUR 2.570 und ist damit um TEUR 172 besser als geplant.

Auch die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH hat im Rahmen der ihr Ende 2020 durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadt Koblenz zum Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Koblenz erteilten Aufgaben auch im Jahr 2024 weitere finanzielle Mittel von der Stadtwerke Koblenz GmbH erhalten. Neben Investitionsdarlehen werden dies nach dem im Berichtsjahr vollzogenen Systemwechsel von Kapitaleinlagen hin zu einer Ergebnisabführung jährliche Verlustübernahmen sein.

Die weiteren finanziellen Auswirkungen des Deutschlandtickets und die damit verbundene Einnahmeverteilung, auch im Verkehrsverbund Rhein-Mosel, die grundsätzlichen Anpassungen im Rahmen der Finanzierung des ÖPNV, Auswirkungen durch gesetzliche Vorgaben zur Fahrzeugtechnik (Clean Vehicle Directive) sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung aufgrund globaler Krisen und deren Auswirkung auf Preisentwicklung, Fachkräfteangebot und Lieferketten können derzeit weiterhin noch nicht abgeschätzt werden. Dies gilt auch für die Folgen im Falle eines Wechsels des Vergütungstarifvertrags, der von der Gesellschaft aktuell geprüft wird.

Durch den Ukraine-Krieg und den weiteren Unruheherden sowie den dadurch in Schieflage geratenen Welthandel, auch mit Blick auf die jüngste Entwicklung in den USA, ist die Situation im Hafen- und Bahnbetrieb weiterhin schwer einzuschätzen. Der Containerumschlag verzeichnet weiterhin einen Rückgang und die Lage gestaltet sich durch die EU-Sanktionen und der extrem unsicheren Zukunft des wirtschaftlichen Welthandels schwierig. Auch der Umschlag im Aluminiumbereich weist einen Rückgang aus. Mitauslöser ist die Konjunkturschwäche in der Automobilindustrie. Hinzu kommen Schwierigkeiten in der Transportlogistik des Kunden aufgrund einer bis Mai 2025

bestehenden Brückensperrung. Andere Sparten hingegen entwickeln sich positiv. Auch können Entwicklungen im Containerverkehr zur Bündelung von Mengen positiv auf den gut gelegenen Hafen Koblenz wirken.

Im Bahnbetrieb, der sich 2024 positiv entwickelt hat, stellen die Sanierungsbedarfe und Betriebskosten im ausgeprägten Gleisnetz der Stadtwerke Koblenz GmbH eine Herausforderung dar.

Im September 2024 hat SWK im Rahmen der 7. Länderkonferenz Rhein die transatlantische Erklärung zu einer nachhaltigen Binnenschifffahrt auf dem Rhein mitunterschrieben. Hiermit erklärt sich SWK bereit in Arbeitskreisen an der Zielsetzung mitzuarbeiten, dass zukünftig 25 % mehr Güter im sogenannten Modalsplit (Gütertransportverteilung auf Schiene, Straße und Wasserstraße) über die Wasserstraße Rhein transportiert werden. Ziel ist die Binnenschifffahrt in die Klimaneutralität zu führen.

In einer Machbarkeitsstudie wird untersucht, wie der Hafen- und Bahnbetrieb in den nächsten Jahren ausgerichtet und weiterentwickelt werden kann. Neben der Infrastruktur unmittelbar im Hafen, werden auch die Punkte mehrwertschöpfende Nutzung freier SWK-Grundstücke im umliegenden Industriegebiet, logistische Dienstleistungen und die Themen Klimahafen/Erneuerbare Energien/Wasserstoff durchleuchtet und betrachtet. Neben einer Marktumfelderkundung, u.a. mit Online-Umfrage und Interviews hafenaffiner Unternehmen, wird der beauftragte Dienstleister auch die neue Güterverkehrswegprognose des Bundes berücksichtigen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als Orientierung für die zukünftige Ausrichtung der Hafen- und Bahnbetriebe.

Die Betriebsführerin der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH (VWM) arbeitet weiterhin an einer kosteneffizienten Wasserversorgung. Dabei dienen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen zum einen der Versorgungssicherheit und sollen auch durch sinkende Energiebedarf Kostensteigerungen entgegenwirken. Mit den umliegenden Wasserversorgern wird weiter an einer resilienten Wasserversorgung der Region gearbeitet. Die bei der Betriebsführerin evm zu kritischen Infrastrukturen und Risikomanagement gemachten Aussagen gelten für die VWM gleichermaßen.

Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und der Aufbau einer resilienten Wasserversorgung ist Kern der Aufgaben des Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH. Die Beteiligung am Flugplatz Winnigen steht unter der Herausforderung die stetig steigenden Auflagen erfüllen zu können und die höheren Belastungen aus der Sanierung der Landebahn zu kompensieren.

In 2024 wurde mit der Stadt Koblenz und der evm AG die KO-Solar GmbH gegründet, mit dem Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien in Koblenz voranzubringen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Unter anderem besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern (inkl. Nachzahlungen und Erstattungen aus VJ):	530.578,35 €
Gewinnabführung aus 2023 in 2024:	6.000.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütung Gesellschafterversammlung
einschl. Sitzungsgeld:

59.900,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Koblenz mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

8. Oktober 1970; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 29. November 2024

Stammkapital am 31.12.2024

2.154.072,70 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Gebiet der Stadt Koblenz und im Gebiet des Zweckverbandes GVZ A 61 Industriepark Koblenz:

- a) Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere zum Wiederaufbau und zur Sanierung und Erschließung von Baugelände,
- b) Planung und Ausführung entsprechender Baumaßnahmen,
- c) Betrieb anderer wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt Koblenz im Sinne der Gemeindeordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister Langner, David - Vorsitzender -

Ackermann, Hans-Peter

Altmaier, Christian (bis 11.07.2024)

Diehl, Manfred (ab 12.07.2024)

Bourry, Ulrike (bis 11.07.2024)

von Heusinger, Carl-Bernhard (bis 11.07.2024)

Schupp, Torsten (bis 11.07.2024)

Knopp, Ernst (bis 11.07.2024)

Pilger, Detlev
Schneider, Thorsten (bis 11.07.2024)
Michels, Tim Josef
Paul, Joachim
Bündgen, Toni
Rosenbaum, Karl-Heinz (bis 11.07.2024)
Freisberg, Dr. Fabian (ab 12.07.2024)
Kühlenthal, Edgar (ab 12.07.2024)
Luipers, Janina (ab 12.07.2024)
Niedt, Florian (ab 12.07.2024)
Rünz, Philip (ab 12.07.2024)
Zwiernick, Patrick (ab 12.07.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Hammann (bis 30.11.2024)
Dr. Stefan Weiler (ab 01.12.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

TZK TechnologieZentrum Koblenz GmbH:	100.000,00 €	11,51 %
R56+ Regionalmarketing KGaA:	1.000,00 €	0,02 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH betreibt sowohl eigene Stellplatzanlagen als auch solche Dritter im Auftrag. Außerdem vermietet unsere Gesellschaft eigene Immobilien und erwirbt, entwickelt und vermarktet Industrie- und Gewerbegrundstücke. Die Tätigkeit beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Koblenz.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 hat sich die negative wirtschaftliche Lage in Deutschland weiter verfestigt, das BIP ist nach 2023 erneut geschrumpft (-0,2 %). Der Sachverständigenrat zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kommt zu dem Urteil, dass die deutsche Volkswirtschaft sowohl von konjunkturellen als auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird.

Weiterhin stabil zeigte sich der Arbeitsmarkt in Koblenz. Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2024 bei 6,7 %, im Dezember 2024 bei 6,3 %. Die Zahl der Beschäftigten ist in Koblenz zwischen Dezember 2023 und Juni 2024 marginal gesunken von 78.688 auf 78.359 (hier nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte).

Der Konjunkturindex der IHK für Rheinland-Pfalz blieb über das gesamte Jahr 2024 unter einem Wert von 100, was eine negative Gesamtstimmung indiziert, und hat sich auch negativ entwickelt. Die Investitionsbereitschaft hat sich zum Ende des Jahres 2024 immerhin leicht erholt, ist aber weiterhin im negativen Bereich (von -15 im Herbst 2024 auf -11 zum Jahresbeginn 2025).

Die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Koblenz ist, ausgehend von nahezu konstanten Einwohnerzahlen, stabil auf einem relativ hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

Die Umsätze unserer Parkhäuser konnten erneut gesteigert werden und lagen über dem Vorjahr (+10 %). Stabil verlief erwartungsgemäß das Geschäft der Vermietung aus Verwaltungsgebäuden. Erwartungsgemäß rückläufig sind die Mieterlöse im Bereich der gewerblichen Vermietung aufgrund einer Zwischennutzung. Diese Zwischennutzung konnte zum Ende des Jahres jedoch durch eine reguläre Vermietung und eine erfolgreich verhandelte anschließende Verwertung beendet werden. Unsere Wohnimmobilien verzeichnen weiterhin eine Vollvermietung. Es gab keinen Verkauf von Gewerbegrundstücken.

Aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen lagen die Kosten höher als im Vorjahr, jedoch innerhalb des Plans.

Die Umsatzerlöse betragen 2024 4.667 T€ (+5 % zum Vorjahr).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern beläuft sich auf 1.589 T€ (-14,5 %), nach Steuern beträgt das Ergebnis 1.104 T€ (-15,1 %).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	22.667.580,78	29.687.180,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	801.844,00	751.294,00
II. Sachanlagen	21.764.736,78	28.834.886,34
III. Finanzanlagen	101.000,00	101.000,00
B. Umlaufvermögen	8.673.203,72	8.862.915,10
I. Vorräte	4.920.639,65	5.052.033,07
II. Forderungen u. sonst. Verm.	194.198,74	576.613,78
III. Kassenbestand	3.558.365,33	3.234.268,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101.591,99	99.546,23
Bilanzsumme	31.442.376,49	38.649.641,67
A. Eigenkapital	16.436.535,64	17.190.229,43
I. Gez. Kapital	2.154.072,70	2.154.072,70
II. Kapitalrücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
III. Gewinnrücklage	11.608.982,96	12.559.879,18
IV. Gewinnvortrag	350.000,00	350.000,00
V. Jahresüberschuss	1.300.896,22	1.103.693,79
B. Rückstellungen	9.600,00	20.500,00
C. Verbindlichkeiten	14.996.240,85	21.438.912,24
Bilanzsumme	31.442.376,49	38.649.641,67

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	4.449.266,13	4.666.520,02
Materialaufwand	1.037.226,26	1.323.302,96
Personalaufwand	382.136,83	405.198,51
Abschreibungen	686.468,99	682.076,65
Sonstige betr. Aufwendungen	277.628,11	306.413,39
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	70.479,49	85.732,05
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	207.439,94	376.239,75
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	558.210,19	485.122,57
Ergebnis nach Steuern	1.370.635,30	1.173.898,24
Sonstige Steuern	69.739,08	70.204,45
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.300.896,22	1.103.693,79

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	7,9	6,4
Gesamtrentabilität	%	4,8	3,8

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	741,5	777,8

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	72,1	76,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	27,9	23,2

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	72,5	57,9
Anlagendeckung II	%	119,0	106,9

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	52,3	44,5
Fremdkapitalquote	%	47,7	55,5

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	196,1	129,8

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft betragen 1.878 T€ und damit 5,3 % über dem Vorjahr.

Die Umsätze aus der Bewirtschaftung eigener Stellplatzanlagen betragen 2.400 T€ und konnten durch moderate Preisanpassungen und positiver Nachfrage zulegen.

Die Entgelte aus der Bewirtschaftung von Stellplätzen Dritter belaufen sich auf 79 T€.

Im Jahr 2024 wurden keine Grundstücke veräußert.

Sonstige Umsatzerlöse fielen in Höhe von 101 T€ an.

Bei den Aufwendungen beträgt der Materialaufwand 1.323 T€.

Hiervon entfallen 762 T€ auf Instandhaltungen und damit weniger als geplant (-29 %), da eine größere geplante Sanierungsmaßnahme nicht durchgeführt werden konnte.

Der Personalaufwand liegt auf Niveau des Wirtschaftsplans und beträgt 405 T€.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 682 T€. Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 306 T€. Auf Ertragssteuern entfallen 485 T€.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 447 T€ geplant. Der tatsächlich erzielte Überschuss liegt mit 1.104 T€ somit um 657 T€ über dem Planansatz.

Finanzlage

Das Finanzergebnis beträgt 2024 -290 T€ gegenüber -137 T€ im Vorjahr (-345 T€ Plan). Grund ist die wie geplant erfolgte Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Investitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken u. sonstige Verbindlichkeiten machen 53,9 % der Bilanzsumme aus (47,0 % im Vorjahr). Davon haben 67,9 % eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (71 % im Vorjahr).

Der Wert unserer Sichteinlagen beträgt am Bilanzstichtag 3.234 T€, das entspricht 208,3 % der Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und der Rückstellungen.

Im Jahr 2024 wurde plangemäß ein Darlehen zur Finanzierung einer Sanierungsmaßnahme aufgenommen. Es wurden Darlehen i.H.v. 820 T€ getilgt und Darlehen i.H.v. 6.847 T€ abgerufen.

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2024 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Vermögenslage

Unser Kapital gliedert sich zu 44,5 % in Eigenkapital und 55,5 % in Fremdkapital, im Vorjahr betrug das Verhältnis 52,3 % bzw. 47,7 %.

Das Verhältnis von Eigenkapital und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren zum betrieblichen Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad II) beträgt 107 % (124 % im Vorjahr).

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen 1.553 T€ (1.101 T€ im Vorjahr), die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 19.886 T€ (13.895 T€ im Vorjahr).

Die Bilanzsumme beziffert sich auf 38.649.641,67 € (31.442.376,49 € im Vorjahr).

Aufgrund unserer Erfahrungen und bestehender Controlling-Instrumentarien bewerten wir die Vermögenslage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH als stabil.

Leistungsindikatoren

Einige Leistungsindikatoren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH werden im Folgenden tabellarisch dargestellt:

	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (T€)	1.589 T€	1.859 T€
Investitionen	7.729 T€	1.392 T€
Eigenkapitalrendite / Gesamtkapitalrendite	6,4 %/2,9 %	7,9 %/4,1 %
Umsatzrendite	23,7 %	29,2 %

Nachtragsbericht

Nach dem 31.12.2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

Prognosebericht

Wir gehen von steigenden Erlösen in der Vermietung aus. Grund ist, dass das Gebäude Ludwig-Erhard-Straße seit Ende 2024 wieder voll vermietet ist. Hinsichtlich der Nachnutzung wurde eine Perspektive mit Verkauf ab Mitte 2026 verhandelt. Ende 2025 kann außerdem der Neubau in der Universitätsstraße abgeschlossen und an Mieter übergeben werden. Für alle weiteren Immobilien kann von stabilen Erträgen ausgegangen werden.

Hinsichtlich der Einnahmen aus unseren Parkhäusern gehen wir von einer stabilen Nachfrage und stabilen Umsätzen aus.

Bei den Aufwendungen planen wir mit weiter hohen Ausgaben für Instandhaltung unserer Immobilien.

Im Bereich Entwicklung Verkauf von Gewerbegrundstücken wird die Entwicklung der vorhandenen Konversionsflächen im Vordergrund stehen. Die Erschließungsarbeiten sollen 2025/2026 erfolgen und sodann auch der Verkauf erster Flächen.

Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips weist die Planung für 2025 ein Ergebnis vor Steuern von rd. 715 T€ und ein Ergebnis nach Steuern von rd. 430 T€ aus.

Risikobericht

Die geopolitischen Folgen des Krieges in der Ukraine sowie die jüngsten Ereignisse um eine mögliche Neuausrichtung der amerikanischen Außenpolitik kann mittelbar auch die Geschäftsfelder der WFG Koblenz mbH betreffen. Hier ist insbesondere die weiter anhaltende Unsicherheit bei der Versorgungssicherheit mit Erdgas zu nennen. Aber auch steigende Preise bei Material und Personal bei unseren Auftragnehmern sowie gestiegene Finanzierungskosten betreffen die Geschäftsbereiche der WFG Koblenz in vielfältiger Weise. Käme es beispielsweise zu einer akuten Gasmangellage, würden unsere Liegenschaften nur noch eingeschränkt oder nicht mehr mit Gas versorgt. Mietminderungen wären ggf. die Folge. Die absehbare Erforderlichkeit, die bestehende Gebäudesubstanz schneller als zuvor angenommen auf alternative Wärmeversorgung umzustellen, wird hohe Mittelaufwendungen verursachen. Bei gestiegenen Zinsen kann dies durch Preis- und Mengeneffekt die Finanzierungskosten erhöhen und die Ertragskraft des Unternehmens senken.

Die Entwicklung und Vermarktung der Gewerbegrundstücke im Bereich Bubenheimer Berg/Bebauungsplan Nr. 329 stellen ein gewisses Risiko dar. Steigende Anforderungen aus Naturschutz und Entwässerung können zu Kostensteigerungen, Zeitverzögerungen und Verringerung der veräußerbaren Flächen führen. Die allgemeine wirtschaftliche Stagnation kann den Verkauf erschweren und zu einer längeren Verkaufsphase und niedrigeren erreichbaren Grundstückspreisen führen. Ein Projektabschluss im Verlust kann aktuell nicht ausgeschlossen werden.

Für das Objekt Ludwig-Erhard-Straße wurde ein gemeinsamer Planungsvertrag einschl. Kaufangebot verhandelt. Sofern sich das gemeinsame Planungsziel erfüllt, wird der Käufer das Objekt zu festgelegten Konditionen erwerben. Es besteht ein nicht ausschließbares Risiko, dass das Planungsziel nicht erfüllt werden kann und es nicht zu einem Verkauf kommt.

Risiken ergeben sich beim Bauvorhaben in der Universitätsstraße durch unvorhersehbare Störungen im Bauablauf. Die Gesellschaft hat daher ein umfängliches Projektmanagement eingerichtet, um negativen Entwicklungen möglichst im Vorfeld proaktiv begegnen zu können. Auch der Ausfall von Mietern, bspw. durch Insolvenz, kann nicht ausgeschlossen werden.

Bei Realisierung eines möglichen Bauvorhabens in der Altstadt von Koblenz (Hotel Herletweg) sehen wir das Risiko eines möglichen Wertverlustes unserer angrenzenden Liegenschaften „Nagelgasse“. Da der für das Vorhaben notwendige Bebauungsplan zwischenzeitlich rechtskräftig ist, ist von einer Realisierung des Vorhabens auszugehen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft schätzen wir jedoch als so stabil ein, dass die geplanten Mittel auch über einen längeren Zeitraum wirtschaftlich nachhaltig finanziert werden können.

Mit weiter hohen Instandhaltungsmaßnahmen soll dem Risiko aus alternden Bestandsimmobilien entgegengewirkt werden. Preissteigerungen und eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachbetrieben zur Umsetzung können hierbei zusätzliche Kostensteigerungen auslösen.

Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH kapitalintensiv wirtschaftet, stellt die langfristige Sicherung des Anlagevermögens einen besonderen Schwerpunkt in unserer mittel- und langfristigen Planung dar. Es existiert ein entsprechend ausgerichtetes Risikomanagement und Berichtswesen.

Aus der Finanzplanung ergeben sich keine Anzeichen, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH in absehbarer Zeit ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen könnte.

Chancenbericht

Die Vermietung von Dauerstellplätzen in der Innenstadt schätzen wir als weiterhin stabil auf hohem Niveau ein.

Das Angebot von Gewerbegrundstücken innerhalb des Stadtgebietes ist unverändert gering. Dementsprechend ist die Entwicklung von zusätzlichen Flächen mit Chancen verbunden.

Das Büroobjekt „Ludwig-Erhard-Straße“ kann, ausgehend vom derzeitigen Vertragsstand, einer geänderten Nutzung zugeführt und zu diesem Zweck mit Gewinn veräußert werden.

Unser Bauvorhaben in der Universitätsstraße kann das Immobilienportfolio weiter verjüngen und bei einer guten Aufnahme durch den Markt die Erträge der Gesellschaft langfristig steigern.

Im Bereich der Verwaltungsimmobilien sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten.

Unsere Mietwohnungen können aufgrund ihrer Lage von einem stabilen bis leicht steigenden Mietniveau profitieren.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 301.426,45 €

Gewinnausschüttung (Ergebnisverwendung 2023): 350.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütung und Sitzungsgeld der Gesellschafterversammlung: 29.960,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.



**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Energieversorgung Mittelrhein AG

Rechtsform

AG

Gegründet

30. September 1886; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. März 2016

Stammkapital am 31.12.2024

131.310.098,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Vertrieb und die Erzeugung von Strom und Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger energienaher Dienstleistungen, insbesondere die Beschaffung und die Vermarktung von Energie sowie Telekommunikation sowie die Betriebsführung im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung und die Durchführung von Leistungen im Bereich der Entsorgung. Daneben erbringt die Gesellschaft Leistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs („ÖPNV“).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

EKO2 GmbH	109.912.438,34 €	83,704 %
Stadt Koblenz (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle)	20.141.046,83 €	15,339 %
Westerwaldkreis	838.748,79 €	0,639 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	417.864,04 €	0,318 %

Besetzung der Organe in 2024

Hauptversammlung

zur Vertretung berechnigte Aktionärsvertreter

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Dr. Constantin H. Alsheimer – 1. stellvertretender Vorsitzender – (ab 15.05.2024)
Dr. Matthias Cord – 1. stellvertretender Vorsitzender – (bis 14.05.2024)
Hans-Peter Ackermann (bis 12.09.2024)
Oliver Antpöhler-Zwiernik (ab 12.09.2024)
Gabriele Aplenzen
Andreas Biebricher (bis 12.09.2024)
Melanie Blaum
Rolf Busenthür
Paul-Dieter Friedrich – 2. stellvertretender Vorsitzender –
Fabian Geissler
Christian Greiner
Claus Hoffmann (bis 12.09.2024)
Elke Hofmann
Lars Hörnig (bis 12.09.2024)
Alexandra Kaatz (ab 13.09.2024)
Ernst Knopp (ab 13.09.2024)
Thomas Kirsch (bis 12.09.2024)
Marion Lipinski-Naumann
Dirk Marquardt
Stephan Otto (ab 13.09.2024)
Andrea Mehlbreuer (bis 12.09.2024)
Edith Polcher
Sylvia Portner
Monika Sauer (ab 12.09.2024)
Thorsten Schneider (ab 13.09.2024)
Kim Theisen (ab 13.09.2024)
Anne Schumann-Dreyer (bis 12.09.2024)
Stephan Wefelscheid

Regionalbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Dr. Alexander Saftig – stellvertretender Vorsitzender – (bis 31.12.2024)
Bürgermeister Frank Becker
Bürgermeister Thilo Becker
Landrätin Anke Beilstein
Bürgermeister Johannes Bell
Landrat Volker Boch
Bürgermeister Hans Peter Böffgen
Bürgermeister Hans-Werner Breithausen
Bürgermeister Uwe Bruchhäuser
Bürgermeister Sebastian Busch
Bürgermeister Marcel Caspers
Landrat Jörg Denninghoff
Landrat Dr. Peter Enders
Bürgermeister Andreas Geron
Landrätin Julia Gieseke
Bürgermeister Oliver Götsch
Oberbürgermeister Christian Greiner
Bürgermeisterin Gabriele Greis
Landrat Achim Hallerbach
Bürgermeister Gerd Harner
Bürgermeister Andreas Heidrich
Bürgermeister Markus Hof

Bürgermeister Björn Ingendahl
Bürgermeister Achim Juchem
Bürgermeister Albert Jung
Landrat Andreas Kruppert
Bürgermeister Wolfgang Lambertz
Bürgermeisterin Kathrin Laymann
Bürgermeister Jörg Lempertz
Bürgermeister Karsten Lucke
Bürgermeister Klaus Lütkefedder
Bürgermeisterin Alexandra Marzi
Oberbürgermeister Dirk Meid
Bürgermeister Volker Mendel
Bürgermeister Michael Merz
Bürgermeister Gerrit Müller
Bürgermeister Maximilian Mumm
Bürgermeister Helmut Muthers
Bürgermeister Guido Nisius
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Bürgermeister Johannes Saxler
Bürgermeister Thomas Scheppe
Bürgermeister Walter Schmitz
Bürgermeister Adolf Theo Schneider
Bürgermeister Alfred Schomisch
Landrat Achim Schwickert
Bürgermeister Manuel Seiler
Oberbürgermeister Lennart Siefert
Bürgermeister Aloysius Söhngen
Bürgermeister Alfred Steimers
Erster Beigeordneter Andree Stein
Bürgermeister Helmut Stühn
Bürgermeister Peter Unkel
Landrätin Cornelia Weigand
Bürgermeister Mike Weiland
Erster Beigeordneter Bernhard Wiemer

Gesellschafterbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Achim Schwickert – stellvertretender Vorsitzender –
Dr. Constantin H. Alsheimer (ab 15.05.2024)
Landrätin Anke Beilstein
Dr. Matthias Cord (bis 14.05.2024)
Jan Deuster
Bürgermeister Gerd Harner
Bürgermeister Karsten Lucke
Oberbürgermeister Dirk Meid
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Susanne Püsch
Landrat Dr. Alexander Saftig (bis 31.12.2024)
Bürgermeister Alfred Steimers

Vorstand

Josef Rönz - Vorsitzender - (bis 31.05.2024)

Mithun Basu
Christoph Hesse (ab 01.01.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz	100,00 %
Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen	100,00 %
BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH, Koblenz	100,00 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	100,00 %
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz	50,00 %
Solarenergie Masterhausen Projekt GmbH & Co. KG, Mastershausen	50,00 %
Energiegesellschaft Görgeshausen mbH, Görgeshausen	50,00 %
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln	50,00 %
Erneuerbare Energien Neuwied GmbH, Neuwied	50,00 %
KO-Solar GmbH, Koblenz	49,00 %
Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG, Koblenz	49,00 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH, Koblenz	42,88 %
evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG, Koblenz	33,30 %
evm Windpark Verwaltungs GmbH, Koblenz	33,33 %
Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain	31,75 %
Stadtwerke Andernach Energie GmbH, Andernach	25,10 %
Propan Rheingas GmbH, Brühl	15,00 %
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl	13,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	10,00 %
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem	7,32 %
EQ Energiequartier an der Königsbach GmbH, Koblenz	5,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	2,79 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieversorgung Mittelrhein AG (im Folgenden „evm“) bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum. Dieses umfasst u.a. Energievertrieb, Netzgeschäft, energienahe Dienstleistungen sowie Energieerzeugung und -beschaffung. Die evm versorgte zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 122.486 Kundinnen und Kunden mit Erdgas und 216.429 mit Strom und hat mit 255 Städten und Gemeinden Gas- sowie mit 227 Stromkonzessionsverträge abgeschlossen. Damit ist die evm das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Zudem ist die evm als Betriebsführerin eines Wasserwerks in der Trinkwasserversorgung und war bis zum 31. Dezember 2024 als Betriebsführerin eines Wasser- und Abwasserwerks tätig.

Das Netzgeschäft der evm ist der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (im Folgenden „enm“) übertragen, die für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Erdgas- und Stromnetze sorgt.

Über verschiedene Beteiligungen ist die evm darüber hinaus in der Energieerzeugung, in der Telekommunikation und in den Geschäftsfeldern Heizung und Klima sowie Energiedienstleistungen aktiv.

Geschäftsverlauf

Erdgas- und Stromverteilung

Die nach § 52 EnWG zu ermittelnden stochastischen Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten) lagen im Berichtsjahr 2024, Erhebungszeitraum 2023, für das Erdgasverteilnetz bei 0,69 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 1,26 Minuten/Kunde), für das Stromverteilnetz aufgrund von sturmverursachten Schäden bei 18,2 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 12,8 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom der evm-Gruppe lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

Um der gesetzlichen Versorgungsaufgabe und der Verpflichtung zur Aufnahme regenerativer Energien gerecht zu werden, wurden wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2024 in den Verteilnetzen der Sparten Erdgas und Strom substanzerhaltende Instandhaltungsmaßnahmen, Erneuerungen betriebsgealterter Netzinfrastrukturen sowie bedarfs- und zukunftsorientierte Netzerweiterungen vorgenommen.

Die Nachfrage nach Standard-Gas-Netzanschlüssen ist infolge der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes weiter zurückgegangen. Die Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen ist in 2024 leicht rückläufig gewesen. Fortwährend hoch war indessen die Zahl der Anschlussaufträge bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen.

Vertrieb

Die vertrieblichen Anstrengungen waren infolge der hohen Wettbewerbsaktivitäten im Markt und erkennbarer Preisdifferenzen zwischen den Anbietern herausfordernd.

Industriekunden setzen sich zunehmend mit der Integration von Nachhaltigkeitsstrategien auseinander, sodass entsprechende Auditierungen und Zertifizierungen vermehrt nachgefragt werden. Die Nachfrage nach Heizungen und Photovoltaik-Anlagen hat – bedingt durch politische Verunsicherungen und sinkende Investitionsbereitschaft der Kundinnen und Kunden – nachgelassen.

Elektromobilität

Zum Ausbau des öffentlichen Ladenetzes in unserem Versorgungsgebiet sind im Geschäftsjahr weitere AC- und DC-Ladestation errichtet worden.

Energieerzeugung

Die 100 % Tochtergesellschaft BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH erzeugt Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen. Im Geschäftsjahr 2024 sind rund 40,5 Millionen Kilowattstunden Biomethan produziert und in das Erdgasnetz eingespeist worden.

Telekommunikation

Über die 50 %-ige Tochtergesellschaft KEVAG Telekom GmbH bietet die evm in Koblenz, im Westerwald, in der Eifel, im Hunsrück und in Mittelhessen umfassende Telekommunikationslösungen für Privat- und Geschäftskunden an.

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Im Rahmen von Betriebsführungen versorgt die evm circa 172.000 Einwohnerinnen und Einwohner mit Trinkwasser. Im Geschäftsjahr sind rund 9,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser geliefert worden. Im Abwasserwerk der Stadt Remagen fielen in diesem Zeitraum rund 0,7 Millionen Kubikmeter Abwasser an.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	490.742.886,06	498.927.009,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.503.254,71	1.942.080,29
II. Sachanlagen	171.002.853,36	178.726.102,20
III. Finanzanlagen	318.236.777,99	318.258.827,01
B. Umlaufvermögen	235.135.467,36	252.331.269,81
I. Vorräte	24.685.277,35	32.602.191,35
II. Forderungen u. sonst. Verm.	140.795.463,52	144.181.397,74
III. Kassenbestand	69.654.726,49	75.547.680,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	883.673,28	640.731,85
Bilanzsumme	726.762.026,70	751.899.011,16
A. Eigenkapital	267.798.129,43	281.640.444,64
I. Gez. Kapital	131.310.098,00	131.310.098,00
II. Kapitalrücklage	99.807.492,71	99.807.492,71
III. Gewinnrücklagen	36.680.538,72	50.522.853,93
B. Sonderposten	1.359.435,68	1.282.240,63
C. Rückstellungen	231.245.693,00	250.504.320,00
D. Verbindlichkeiten	225.308.506,66	217.506.224,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.050.261,93	965.781,01
Bilanzsumme	726.762.026,70	751.899.011,16

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	1.362.521.449,47	1.002.158.010,35
Bestandsveränderungen	-53.336,32	460.860,91
Sonstige betriebliche Erträge	8.764.693,70	4.184.206,53
Materialaufwand	1.218.866.300,16	817.596.243,02
Personalaufwand	39.555.454,70	43.138.651,53
Abschreibungen	14.231.202,65	14.417.586,41
Sonstige betr. Aufwendungen	41.264.476,49	55.692.152,71
Erträge aus Beteiligungen	5.031.235,55	5.337.426,81
Erträge aufgrund Ergebnisabführung	7.770.535,70	6.441.280,02
Steuerumlage Organgesellschaften	568.000,00	583.000,00
Ertr. aus Wertpapieren u. and. Ausleihungen	209.352,33	223.525,73
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3.493.523,69	3.640.934,24
Abschreibungen auf Finanzanlagen	53.626,35	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.879.780,87	3.237.569,58
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	15.923.834,82	27.934.296,14
Ergebnis nach Steuern	54.530.778,08	61.012.745,20
Sonstige Steuern	173.461,42	170.429,99
Gewinnabführung aufgrund EAV	47.000.000,00	47.000.000,00
Jahresüberschuss	7.357.316,66	13.842.315,21

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	20,2	21,5
Gesamtrentabilität	%	8,0	8,5

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	3.236,4	2.293,3

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	67,5	66,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	32,5	33,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	54,7	56,6
Anlagendeckung II	%	92,3	97,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	37,0	37,5
Fremdkapitalquote	%	63,0	62,5

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	92,9	94,9

Lage des Unternehmens**Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Ertragslage**

Die Ertragslage ist hauptsächlich durch das stark rückläufige „normalisierte“ Marktpreisniveau geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen bildet mit 66,4 % einen um 1,1 %-Punkte niedrigeren Anteil an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 60.789 TEuro erwirtschaftet worden. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Rückstellungen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -5.878 TEuro. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -49.018 TEuro wird im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungsverpflichtung (47.000 TEuro) bestimmt.

Insgesamt resultiert hieraus eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds um +5.893 TEuro.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgaben:	7.394.225,71 €
Steuern:	141.989,83 €
Gebühren und Abgaben:	117.168,08 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütung für Aufsichtsrat:	465 T€
Beiräte:	50 T€

Auf eine Angabe der Bezüge des Vorstandes wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

EKO2 GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

05. Oktober 2012; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 21. November 2014

Stammkapital am 31.12.2024

6.512.770,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft („KEVAG“) sowie der Energieversorgung Mittelrhein GmbH („EVM“) oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	3.256.863,00 €	50,007 %
Thüga Aktiengesellschaft	2.603.002,00 €	39,968 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	652.805,00 €	10,023 %
Stadt Koblenz	100,00 €	0,002 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –

Dr. Matthias Cord – stv. Vorsitzender – (bis 14.05.2024)

Dr. Constantin H. Alsheimer – stv. Vorsitzender – (ab 15.05.2024)

Lars Hörnig

Gabriele Aplenzen

Geschäftsführung

Josef Rönz (bis 31.05.2024)

Mithun Basu

Christoph Hesse (ab 01.01.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

evm AG

83,704 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267 a HGB.

Nach § 264 Absatz 1 S. 4 HGB brauchen Kleinstkapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	301.985.091,60	301.985.091,60
I. Finanzanlagen	301.985.091,60	301.985.091,60
B. Umlaufvermögen	64.116.173,48	70.140.268,65
I. Forderungen u. sonst. Verm.	54.259.556,09	61.642.422,56
II. Kassenbestand	9.856.617,39	8.497.846,09
Bilanzsumme	366.101.265,08	372.125.360,25
A. Eigenkapital	238.366.385,42	238.533.315,04
I. Gez. Kapital	6.512.770,00	6.512.770,00
II. Kapitalrücklage	180.078.093,00	180.078.093,00
III. Gewinnrücklagen	13.455.122,98	13.455.122,98
IV. Bilanzgewinn	38.320.399,44	38.487.329,06
B. Rückstellungen	12.559.650,00	18.427.499,18
C. Verbindlichkeiten	115.175.229,66	115.164.546,03
Bilanzsumme	366.101.265,08	372.125.360,25

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Sonstige betr. Aufwendungen	97.709,68	76.131,98
Erträge aufgr. Ergebnisabführungsvertrag	56.469.158,91	66.962.562,12
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	154.596,70	371.963,85
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.463.378,28	1.471.894,20
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	16.756.943,19	27.319.570,17
Ergebnis nach Steuern	38.305.724,46	38.466.929,62
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	38.305.724,46	38.466.929,62

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	16,1	16,1
Gesamtrentabilität	%	10,9	10,7

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	82,5	81,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	17,5	18,8

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	78,9	79,0
Anlagendeckung II	%	96,9	93,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	65,1	64,1
Fremdkapitalquote	%	34,9	35,9

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	87,4	78,6

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 2.594.198,00 €

Zwischen evm AG und EKO2 GmbH besteht ein EAV sowie eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24.08.2004; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 10. April 2024

Stammkapital am 31.12.2024

30.480.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Altenpflege sowie der Berufsausbildung und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung.

Der Betrieb von im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommenen Krankenhäusern zwecks bedarfsgerechter Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen nach Maßgabe des jeweiligen Feststellungsbescheides, sonstiger zur Gesundheitsversorgung bestimmter Einrichtungen sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Darüber hinaus ist der Betrieb von stationären Altenhilfepflegeeinrichtungen Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	10.225.128,00 €	33,547008 %
Landkreis Mayen-Koblenz	10.225.128,00 €	33,547008 %
Stiftung Ev. Stift St. Martin	5.731.290,00 €	18,803445 %
Stiftung Seniorenhaus zum Heiligen Geist	1.432.818,00 €	4,700846 %
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	1.432.818,00 €	4,700846 %
Diakoniegemeinschaft Paulinenstift	1.432.818,00 €	4,700846 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Alexander Saftig – Vorsitzender – (bis 14.07.2024)

Oberbürgermeister David Langner – 1. stv. Vorsitzender – (bis 14.07.2024)

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender – (ab 15.07.2024)

Landrat Dr. Alexander Saftig – 1. stv. Vorsitzender – (ab 15.07.2024 bis 31.12.2024)

Landrat Marko Boos – 1. stv. Vorsitzender – (ab 01.01.2025)

Brigitte Bollinger-Wechsler - 2. stv. Vorsitzende -

Dr. Olaf Döscher – 3. stv. Vorsitzender -

Gordon Gniewosz (bis 12.07.2024)

Dr. Ulrich Kleemann (ab 13.07.2024)

Marion Lipinski-Naumann (bis 12.07.2024)

Ernst Knopp (ab 13.07.2024)

Jörg Lempertz (bis Mitte Juni 2024)

Torsten Welling (ab Mitte Juni 2024)

Maximilian Mumm

Ferdinand Benner

Kristian Brinkmann

Michael Kilb

Prof. Dr. Tayfun Bozkurt

Arbeitnehmervertretung

Dr. Christoph Bernhard (bis 28.02.2024)

Michael Böning (ab 01.03.2024)

Anne Görke (bis 31.01.2025)

Mario Scholl (ab 01.02.2025)

Florian Hasdenteufel

Andreas Beils

Geschäftsführung

Florian Distler (ab 01.07.2024 bis 31.03.2025)

Alexandra Kiauk (ab 01.04.2025)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 30.06.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Seniocura GmbH	100,00 %
GZ-Service GmbH	100,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	100,00 %
Rehafit GmbH	100,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	5,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschafter des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen gGmbH (GKKM) und der Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH (SKM) haben im Jahr 2014 einen Gesellschaftsvertrag zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften beschlossen. Der notarielle Verschmelzungsvertrag wurde am 23. Juli 2014 abgeschlossen, Verschmelzungstichtag war der 01. Januar 2014, die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 26. August 2014.

Mit dem Vertrag hat die Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH als übertragende Rechtsträgerin ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung der Gesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG auf die Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz – St. Elisabeth Mayen gGmbH, als übernehmende Rechtsträgerin, übertragen. Die GKKM wurde sodann in Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH umfirmiert.

Durch die Fusion entstand eine Gesellschaft, die Trägerin eines Plankrankenhauses mit über 1.300 Betten ist. Fünf Standorte in vier Städten (Koblenz, Boppard, Nastätten und Mayen) sorgen für eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Patienten. Die neue Gesellschaft ist als freigemeinnütziger, karitativer Träger Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland sowie Hessen und Nassau, der als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege fungiert. Mit Ausnahme des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs ist die Gesellschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Das Gemeinschaftsklinikum sieht sich mit seinen Krankenhausstandorten und ambulanten Versorgungsstrukturen als verlässlicher, von Verantwortung und starken Werten getragener Versorgungspartner.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Jahres 2024 sahen sich die Krankenhäuser in Deutschland weiterhin mit erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Trotz der weitgehenden Normalisierung nach der COVID-19-Pandemie wirkten deren strukturelle Folgen fort. Insbesondere gestiegene Energiepreise, höhere Kosten für medizinische Sachmittel sowie weiter zunehmende Personalkosten infolge des Fachkräftemangels belasteten die wirtschaftliche Lage vieler Einrichtungen nachhaltig.

Auch 2024 stellte der Fachkräftemangel eine zentrale Herausforderung dar. Die Besetzung offener Stellen blieb angespannt, was in vielen Einrichtungen zu einer höheren Belastung des vorhandenen Personals führte. Krankenhäuser reagierten mit verstärkten Investitionen in Ausbildung, Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken.

Mit der im Jahresverlauf konkretisierten Krankenhausreform leitete die Bundesregierung 2024 tiefgreifende strukturelle Veränderungen im stationären Sektor ein. Wichtige Eckpfeiler wie die Einführung bundeseinheitlicher Leistungsgruppen, neue Qualitätsanforderungen und die schrittweise Einführung von Vorhaltepauschalen als Ergänzung zur DRG-Vergütung wurden verabschiedet. Außerdem wurde die vollständige Refinanzierung von Tarifsteigerungen ab 2024 gesetzlich verankert.

In Rheinland-Pfalz wurde der Landesbasisfallwert (LBFW) zum 1. Januar 2024 auf EUR 4.311,51 angehoben, was einem Zuwachs von rund 5,25 % im Vergleich zum Vorjahr

entspricht. Diese Anpassung wurde von vielen Krankenhäusern als wichtige Maßnahme zur teilweisen Abfederung der gestiegenen Kosten begrüßt.

Trotz zusätzlicher Mittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) blieb die Investitionssituation für viele Kliniken angespannt. Die Fördermittel reichten nicht aus, um den über Jahre aufgebauten Investitionsstau in Bereichen wie Infrastruktur, Medizintechnik und Digitalisierung vollständig abzubauen.

Ein bedeutender Trend war 2024 die weiter fortschreitende Ambulantisierung. Politische Maßnahmen wie die Einführung von Hybrid-DRGs führten dazu, dass vermehrt Leistungen, die bislang stationär erbracht wurden, ambulant organisiert wurden. Dies erforderte organisatorische Umstellungen und Investitionen in ambulante Versorgungsangebote.

Auch die Einführung neuer Personalvorgaben, etwa durch Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG), führte 2024 zu steigenden Anforderungen in der Personalplanung und zu weiterem Kostenanstieg. Gleichzeitig wurde der Druck erhöht, Leistungen gezielter und qualitätsorientierter zu erbringen, insbesondere im Rahmen der neuen Leistungsgruppen.

Die intersektorale Versorgung gewann 2024 weiter an Bedeutung. Krankenhäuser bauten ihre Zusammenarbeit mit ambulanten Partnern, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen gezielt aus, um eine ganzheitliche Patientenversorgung zu sichern.

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH war im Jahr 2024 in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Der Anstieg der Material-, Energie- und Personalkosten sowie verzögerte Verhandlungen mit den Kostenträgern wirkten sich belastend auf das Betriebsergebnis und die Liquidität aus. Ergänzende finanzielle Unterstützungen, unter anderem durch den Landkreis Rhein-Lahn sowie den Landkreis Rhein-Hunsrück in Zusammenarbeit mit der Stadt Boppard und der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, konnten den laufenden Betrieb an mehreren Standorten stabilisieren.

Im Bereich der Digitalisierung wurden 2024 gezielt Investitionen in IT-Infrastruktur und Dokumentationsprozesse getätigt, mit dem Ziel, Effizienz und Behandlungsqualität nachhaltig zu steigern. Der zunehmenden Ambulantisierung begegnete das Klinikum mit dem Ausbau ambulanter Strukturen und der engeren Verzahnung stationärer und ambulanter Versorgungseinheiten.

Geschäftsverlauf

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH hat in den vergangenen Geschäftsjahren zahlreiche externe und interne Herausforderungen bewältigt und parallel ein umfassendes Sanierungsprogramm angestoßen. Zentrale Grundlage hierfür ist das im Sanierungsgutachten definierte Maßnahmenpaket, das auf eine nachhaltige Verbesserung der Kostenstruktur und eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage ausgerichtet ist. Erste Effekte aus der Umsetzung konnten bereits im Berichtsjahr realisiert werden.

Zwar blieb das stationäre Leistungsvolumen 2024 weiterhin unter dem Niveau früherer Jahre, doch die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen wirken zunehmend stabilisierend auf das operative Ergebnis. Die Umsetzung des Sanierungskonzepts wird konsequent fortgeführt und bildet die Grundlage für die wirtschaftliche Konsolidierung des Klinikverbunds.

Durch gezielte Nachbesetzungen vakanter Stellen konnte der Einsatz kostenintensiven Fremdpersonals im Jahresverlauf deutlich reduziert werden. Der Fachkräftemangel bleibt jedoch ein strukturelles Risiko, insbesondere in spezialisierten medizinischen Bereichen.

Neue strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen, insbesondere die zunehmende Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und die Einführung der Hybrid-DRGs, stellen das Klinikum vor zusätzliche Herausforderungen. Diese Entwicklungen erschweren die Planbarkeit stationärer Erlöse und führen zu finanziellen Unsicherheiten, da sich die Leistungsvergütung in der Übergangsphase verändert. Um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken, wurde das ambulante OP-Zentrum am Evangelischen Stift St. Martin gezielt weiterentwickelt. Zudem werden Kooperationsvereinbarungen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angestrebt, um sektorenübergreifende Versorgungsangebote auszubauen.

Das Jahresergebnis belief sich auf EUR –4,5 Mio. und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von EUR –3,8 Mio. Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf gestiegene Materialaufwendungen im Kerngeschäft sowie auf überdurchschnittliche Tarifierhöhungen zurückzuführen, die durch die stagnierende Leistungsentwicklung nicht aufgefangen werden konnten.

Im Wirtschaftsplan 2024 war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR –7,8 Mio. vorgesehen. Mit einem tatsächlichen Jahresergebnis von EUR –4,5 Mio. fiel der Verlust geringer aus als geplant. Die positive Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Verlustausgleichen in Höhe von EUR 1,9 Mio., die durch die kommunalen Gebietskörperschaften an den Standorten Nastätten und Boppard geleistet wurden. Darüber hinaus führte der Abschluss der Budgetverhandlungen für das Jahr 2023 zu einer Verbesserung der Erlössituation, da ein höheres Krankenhausbudget vereinbart wurde, als ursprünglich als Forderung bilanziert war.

Die finanzielle Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 war weiterhin von erheblichen Belastungen geprägt. Die finanzielle Lage verschärfte sich durch die Entscheidung der Banken, den bestehenden Kontokorrentkreditvertrag, der ursprünglich ein Volumen von EUR 15,3 Mio. hatte, schrittweise bis Februar 2025 auf EUR 2,4 Mio. zu reduzieren. Um die Finanzierungslücke, die durch die Kündigung der Kreditlinien entstand, zu schließen, beschlossen die Gesellschafter der Stadt Koblenz und des Landkreises Mayen-Koblenz eine Anschlussfinanzierung. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die Erstellung eines Sanierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S6, dessen Maßnahmen die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit der Gesellschaft wieder herstellen und den Bestand sichern sollen.

Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Gesellschafter mehrere liquiditätsunterstützende Maßnahmen beschlossen, um die finanzielle Stabilität der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH zu sichern und zu stärken. Eine dieser Maßnahmen war eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 10,0 Mio., die am 10. März 2023 von der Gesellschafterversammlung beschlossen wurde. Diese Maßnahme dient der unmittelbaren Erhöhung der liquiden Mittel des Unternehmens, um sicherzustellen, dass das Krankenhaus seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die im Jahr 2024 mit den Gesellschaftern beschlossenen Finanzierungsvereinbarungen im Rahmen der Anschlussfinanzierung bieten eine flexible und langfristige Grundlage, da sie auf eine unbefristete Laufzeit angelegt sind. Zur Sicherstellung der Anschlussfinanzierung wurde durch einen Sachverständigen ein umfassendes Sanierungsgutachten in Anlehnung an den IDW S6-Standard erstellt. Dieses Gutachten basiert auf der integrierten Finanzplanung, die von den gesetzlichen Vertretern des Unternehmens erstellt sowie durch den Sachverständigen sorgfältig überprüft und angepasst wurde.

Der Sachverständige bestätigte, dass für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH eine positive Fortbestehensprognose besteht. Wesentlich für diese Prognose ist jedoch die konsequente Umsetzung der geplanten Sanierungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die

Ertragskraft sowie die Liquiditätslage der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird entscheidend für die zukünftige Stabilität und Weiterentwicklung und damit den Fortbestand der Gesellschaft sein.

Im Bereich nach KHEntgG wurden Budget- und Entgeltvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2022 per 30.4.2024 mit einem Bilanzeffekt in Höhe von EUR +3,0 Mio. sowie für das Geschäftsjahr 2023 per 1.9.2024 mit einem Bilanzeffekt in Höhe von EUR 2,3 Mio. abgeschlossen. Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach BPflV für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Berichtsjahr sowie die des Jahres 2023 im Jahr 2025 abgeschlossen. Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach BPflV für das Geschäftsjahr 2024 sowie das Budget für 2024 nach KHEntgG wurden noch nicht abgeschlossen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	122.298.239,06	120.166.494,24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.175.127,47	1.452.524,47
II. Sachanlagen	117.367.225,68	114.955.071,99
III. Finanzanlagen	3.755.885,91	3.758.897,78
B. Umlaufvermögen	66.883.265,23	63.110.541,63
I. Vorräte	9.320.547,17	8.725.563,24
II. Forderungen u. sonst. Verm.	55.573.211,96	49.721.210,83
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	80.140,70	81.647,57
IV. Kassenbestand	1.909.365,40	4.582.119,99
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	6.608.033,05	6.617.522,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	338.098,58	273.401,66
Bilanzsumme	196.127.635,92	190.167.959,58
A. Eigenkapital	27.546.249,66	23.027.167,33
I. Gez. Kapital	30.480.000,00	30.480.000,00
II. Kapitalrücklage	19.879.771,01	19.879.771,01
III. Gewinnrücklagen	21.045.597,46	21.045.597,46
IV. Verlustvortrag	-40.018.164,41	-43.859.118,81
V. Jahresfehlbetrag	-3.840.954,40	-4.519.082,33
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	56.976.226,53	55.357.727,65
C. Rückstellungen	28.151.033,41	29.536.449,35
D. Verbindlichkeiten	80.356.548,23	81.343.844,65
E. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.095.185,89	902.770,60
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.002.392,20	0,00
Bilanzsumme	196.127.635,92	190.167.959,58

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	313.445.146,20	330.531.180,38
Bestandsveränderungen	222.473,06	117.642,66
Andere aktivierte Eigenleistungen	39.151,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	28.465.766,23	25.631.417,43
Materialaufwand	93.500.959,19	93.179.200,61
Personalaufwand	205.450.388,35	217.209.433,17
Abschreibungen	10.730.665,43	10.924.559,15
Sonstige betr. Aufwendungen	34.103.416,56	37.202.279,86
Erträge aus Beteiligungen	49.769,47	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.103,47	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	106.943,27	152.626,64
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.804.140,84	2.188.520,30
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	568.529,79	247.956,35
Ergebnis nach Steuern	-3.840.954,40	-4.519.082,33
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.840.954,40	-4.519.082,33

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,5	-5,8
Gesamtrentabilität	%	-1,0	-1,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	108,0	111,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	62,4	63,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	37,6	36,8

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	69,1	65,2
Anlagendeckung II	%	71,3	66,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	43,1	41,2
Fremdkapitalquote	%	56,9	58,8

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	67,8	63,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse (Posten Nr. 1 bis 4a der Gewinn- und Verlustrechnung) sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,5 % auf EUR 330,4 Mio. gestiegen. Mit 41.239 Fallpauschalen-Case-Mix-Punkten (einschließlich Überliegern) lag die Leistung im stationären Bereich leicht unter dem Vorjahr (41.252).

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sind auch durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes um 5,3% sowie der oben dargestellten Leistungsentwicklung auf EUR 286,3 Mio. gestiegen (Vj. EUR 265,6 Mio.). Die Erlöse aus Wahlleistungen sind um EUR 1,3 Mio. auf EUR 5,9 Mio. (Vj. EUR 7,2 Mio.) zurückgegangen. Die ambulanten Leistungen sind auf EUR 10,8 Mio. (Vj. EUR 9,7 Mio.) gestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,4 Mio. auf EUR 26,4 Mio. gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen mit reduzierten Apothekenerlösen von EUR -2,8 Mio. zu begründen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um EUR 2 Mio. auf EUR 14,4 Mio. gesunken. Die Reduktion ist auf einen einmaligen Effekt aus der Auflösung von pauschalen Einzelwertberichtigungen von EUR 1,7 Mio. im Jahr 2023 und auf das Auslaufen der Energieprelsbremse, mit einem rückläufigen Effekt von EUR 2,1 Mio., zurückzuführen. Dem gegenüber steht ein positiver Effekt, der aus den Zahlungen der Verlustausgleiche durch die kommunalen Gebietskörperschaften an den Standorten Nastätten und Boppard in Höhe von EUR 1,9 Mio. resultiert.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 % auf EUR 93,2 Mio. gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund höherer Beschaffungspreise um 5,9 % gestiegen. Die bezogenen Leistungen sind um EUR 3,3 Mio. auf EUR 39,2 Mio. gesunken. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den um EUR 3,2 Mio. verringerten Aufwendungen für Fremdpersonal i. H. v. EUR 4,9 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % auf EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.). Wesentliche Gründe für den Anstieg waren höhere Beratungskosten (EUR 0,85 Mio.), gestiegene Mietaufwendungen infolge des Ganzjahreseffekts der neu angemieteten Schulräumlichkeiten am BFI-Standort (EUR 0,43 Mio.) sowie erhöhte Rechts- und Gerichtskosten (EUR 0,34 Mio.). Die Kosten im

Bereich der Instandhaltung und Wartung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % auf EUR 11,9 Mio.

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden 2.201 Vollkräfte (Vj. 2.178 Vollkräfte) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 5,7 % auf EUR 217,2 Mio. Neben dem Aufbau der Beschäftigten haben sich die Personalaufwendungen aufgrund der hohen Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst zu Beginn des Geschäftsjahres erhöht. Im Nicht-Ärztlichen Dienst steigt der Personalaufwand um 5,68 % auf EUR 141,1 Mio. (Vj. EUR 133,5 Mio.). Die Tarifsteigerung im Ärztlichen Dienst sorgt für einen Anstieg des Personalaufwandes um 5,9 % auf EUR 76,1 Mio. (Vj. EUR 71,9 Mio.).

Vermögenslage

Das nicht geförderte Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % auf EUR 61,0 Mio. gesunken.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr EUR 9 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Von den Investitionen wurden EUR 4 Mio. aus Eigenmitteln finanziert. In einem Umfang von EUR 5 Mio. konnte auf Mittel aus öffentlichen und privaten Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens zurückgegriffen werden.

An den Standorten Ev. Stift St. Martin in Koblenz, Boppard und Mayen wurden in die Errichtung von Wahlleistungszimmern EUR 2,2 Mio. aus Eigenmitteln investiert. Im Rahmen des KHZG wurde die Projekte zur Digitalisierung der operativen Prozesse mit EUR 1,0 Mio. weiter fortgeführt.

Das Umlaufvermögen verringerte sich auf EUR 63,1 Mio. (Vj. EUR 66,9 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 2,1 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hier insbesondere gegen die Kostenträger, sind um 22,7 % auf EUR 27,6 Mio. gestiegen. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich nach der Abfinanzierung des Budgetjahres 2022 und einer Teilabfinanzierung des Budgetjahres 2023 um EUR 12,9 Mio. auf EUR 17,5 Mio. reduziert.

Durch den außerplanmäßigen Schuldendienst sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 24,3 Mio. auf EUR 12,1 Mio. gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind aufgrund der Refinanzierung von Bankdarlehen auf EUR 29,9 Mio. (Vj. EUR 15,4 Mio.) gestiegen.

Finanzlage

Im Berichtsjahr 2024 befand sich die Gesellschaft weiterhin in einer angespannten Liquiditätssituation. Um die Zahlungsfähigkeit zu bewahren, wurden Investitionen auf das Folgejahr verschoben und die Lieferantenzahlungsziele maximal ausgeschöpft.

Die Finanzierung beweglichen Inventars erfolgte in Höhe von EUR 0,8 Mio. über eine Leasinggesellschaft. Die nicht geförderten Darlehen wurden mit EUR 1,7 Mio. planmäßig getilgt.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 1,1 Mio. nach EUR -11,5 Mio. zum 31. Dezember 2023. Die Verbesserung des Finanzmittelfonds 2024 ist auf die Gewährung weiterer Gesellschafterdarlehen der kommunalen Gesellschafter von EUR 15,0 Mio. zurückzuführen. Die im Geschäftsjahr 2023 aufgenommenen Kontokorrentdarlehen bei den Tochtergesellschaften Seniocura GmbH, GZ Service Koblenz GmbH und Rehabit

GmbH in Summe von EUR 5,6 Mio. bleiben auch im laufenden Jahr bestehen und werden nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 5,8 % nach 3,2 % zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Liquidität 2. Grades (Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten + andere Abgrenzungsposten / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)) beträgt zum 31. Dezember 2024 64,9 % nach 65,9 % zum 31. Dezember 2023.

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten aus Mitteln nach § 13 Landeskrankenhausgesetz in Höhe von EUR 3,6 Mio. Diese müssen grundsätzlich durch verfügbare Finanzmittel gedeckt sein.

Das GKM konnte im Berichtsjahr unter Inanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentlinien sowie Blockkredite und unter Beachtung der Gesellschafterdarlehen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag nach wie vor angespannt und unterliegt einem stringenten Controlling. Bezüglich der Entwicklung der Finanzlage und den ergriffenen Maßnahmen wird in Abschnitt 4 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung verwiesen.

Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA (Ergebnis vor gezahlten und erhaltenen nicht geförderten Zinsen, Ertragsteuern, Eigenmittelabschreibungen) beträgt rd. EUR 1,6 Mio. (Vj. EUR 2,1 Mio.). Hierin sind Erträge aus der Energiepreisbremse nach § 26 f KHG von EUR 3,5 Mio. enthalten. Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Das Krankenhaus richtet seinen Fokus auch auf die Behandlungsqualität. Ausdruck dieser Anstrengungen sind die durch externe Institute erfolgten Zertifizierungen für unterschiedliche Zentren an den Standorten.

Forschung und Lehre

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH trägt als akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, u.a. mit 64 Plätzen für das Praktische Jahr aktiv an der medizinischen Lehre bei. Lehrkrankenhäuser sind das Klinikum Kemperhof, das Ev. Stift St. Martin und seit Mai 2017 auch das St. Elisabeth in Mayen. 2018 erhält die Klinik für Innere Medizin im St. Elisabeth Mayen als erstes Krankenhaus in Rheinland-Pfalz das Marburger Bund (MB)-Gütesiegel für „Gute Weiterbildung“.

Ein Schwerpunkt des GKM liegt auf der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen. So ist das Gemeinschaftsklinikum mit seinem Bildungs- und Forschungsinstitut einer der größten Bildungsstätten für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe in RLP. Dabei ist das GKM nicht nur Träger der praktischen Ausbildung, sondern auch in vielen Bereichen Träger der theoretischen Ausbildung mit eigenen Fachschulen, wie beispielsweise einer Pflegeschule, einer Physiotherapieschule, einer Hebammenschule, einer Schule für Operationstechnische Assistenten und einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Insgesamt hält das Bildungs- und Forschungsinstitut am GKM somit eine Ausbildungskapazität im schulischen und akademischen Bereich von rund 1.000 Ausbildungs- und Studierendenplätzen vor. Auszubildende in der Pflege- und Physiotherapieschule können während der Ausbildung parallel in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Mainz ihren Bachelorabschluss

erwerben. Zudem ist die Hebammenausbildung in Kooperation mit der Universität Mainz nun im Portfolio des Bildungs- und Forschungsinstituts.

Durch kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, trägt das Bildungs- und Forschungsinstitut zu einer hohen Qualität bei den Lehrenden, Mitarbeitenden, Auszubildenden und jungen Ärzten bei.

Um für die Ausbildung ein förderndes und innovatives Umfeld zu schaffen, bezog das Bildungs- und Forschungsinstitut im Vorjahr ein neues Lehrgebäude. Dieses Mietobjekt wurde von einem Investor eigens für das GKM errichtet. In ihm befinden sich neben volldigitalen Unterrichtsräumen ebenso zeitgemäße Gruppenarbeitsbereiche für Lernende sowie Simulationsräume. In diesen Skills-Labs können Lernende realitätsnah praktische Tätigkeiten erlernen, beispielsweise in einer Intensivstation, einem OP und einem Kreißsaal.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH misst dem Umgang mit Chancen und Risiken eine hohe Bedeutung bei. Grundlage hierfür ist ein etabliertes Verständnis für unternehmerische Steuerung, das auf eine vorausschauende Bewertung wesentlicher Einflussfaktoren auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft abzielt. Chancen sollen dabei gezielt genutzt und Risiken so gesteuert werden, dass eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Stabilität vermieden wird.

Das Risikobewusstsein ist integraler Bestandteil der Führungs- und Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen des Unternehmens. Die bestehenden Instrumente zur Risikoerfassung und -bewertung werden kontinuierlich überprüft und im Rahmen der organisatorischen Gegebenheiten angepasst. Die risikoorientierte Betrachtung erfolgt unter Einbeziehung interner und externer Einflussgrößen und berücksichtigt sowohl unternehmensspezifische Entwicklungen als auch branchenübergreifende Rahmenbedingungen.

Die risikobezogene Berichterstattung erfolgt situations- und anlassbezogen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung. Ziel bleibt es, die erforderliche Transparenz über wesentliche Chancen und Risiken sicherzustellen und die unternehmerische Handlungsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten.

Der Trend zur Ambulantisierung setzt sich fort, beschleunigt durch regulatorische Eingriffe. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass ambulant-sensitive Fälle teilweise ambulant behandelt werden, was das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft rückläufig beeinflussen könnte. Die Einführung von Hybrid-DRGs erfordert von Krankenhäusern die Entwicklung kostengünstigerer Strukturen zur Leistungserbringung, bietet jedoch auch die Chance zur Erweiterung des ambulanten Leistungsspektrums.

Die wirtschaftlichen Nachwirkungen der Pandemie und die weltweiten geopolitischen Krisen haben zu erheblichen Kostensteigerungen geführt, insbesondere bei Energie und Logistik. Lieferengpässe, insbesondere bei Arzneimitteln, belasten das Ergebnis der Klinik direkt, da die Refinanzierung der Kostensteigerungen nicht ausreichend gegeben ist.

Der Wettbewerb um Pflegefachpersonal hat sich durch die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen und der Personalbemessung durch PPR 2.0 weiter verschärft. Das Krankenhaus setzt auf fundierte Ausbildungsangebote und flexible Arbeitszeitmodelle, um dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenzuwirken und die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser hat weltweit zugenommen, verschärft durch den Ukraine-Krieg. Die GKM hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um erfolgreiche Cyberangriffe weitestmöglich auszuschließen.

Die Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und IT-Sicherheit steigen kontinuierlich. Das Krankenhauszukunftsgesetz und der Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel in die Digitalisierung und IT-Sicherheit zu investieren. Die nach dem KHZG geförderten Maßnahmen werden planmäßig weiter umgesetzt.

Die in Kraft getretene Krankenhausreform bringt sowohl Chancen als auch Risiken für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH mit sich, die angesichts ihrer speziellen Struktur und überregionalen Bedeutung sorgfältig abgewogen werden müssen. Auf der einen Seite bietet die Reform durch die Einführung von Vorhaltepauschalen eine Chance für finanzielle Stabilität, da diese Pauschalen unabhängig von der Anzahl der behandelten Fälle gezahlt werden. Insbesondere für Standorte des Klinikums, die sich in ländlicheren Gebieten befinden, könnte dies eine Sicherung der Einnahmen und somit der Standortsicherung bedeuten, selbst wenn die Fallzahlen variieren.

Gleichzeitig eröffnet die Reform die Möglichkeit, spezialisierte medizinische Bereiche zu stärken. Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH könnte durch gezielte Investitionen in bestimmte Abteilungen ihre Position als regionaler Spitzenanbieter ausbauen. Dies könnte zu einer Steigerung der Attraktivität des Klinikums für Patienten und Zuweiser führen und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Jedoch sind auch erhebliche Risiken mit der Reform verbunden. Die Anpassung an das neue rDRG-System und die Einführung von Leistungsgruppen könnten für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH eine bedeutende Herausforderung darstellen, insbesondere aufgrund der verschiedenen Standorte und des breiten Leistungsspektrums. Es besteht die Gefahr, dass nicht alle Standorte die geforderten Fallzahlen oder die notwendige Spezialisierung aufweisen, um im neuen Finanzierungssystem profitabel zu bleiben.

Darüber hinaus könnte das Reformvorhaben zu einem Ungleichgewicht in der regionalen Versorgung führen. Während spezialisierte Leistungsgruppen an urbanen Standorten des Klinikums gestärkt werden könnten, besteht das Risiko, dass die Standorte in ländlicheren Gebieten, die nicht in speziellen Leistungsgruppen vertreten sind, finanziell ins Hintertreffen geraten. Dies könnte die Versorgungssicherheit in diesen Regionen gefährden, da diese Standorte möglicherweise nicht ausreichend finanziell unterstützt werden, um die Grundversorgung weiterhin sicherzustellen.

Insgesamt bietet die Krankenhausreform für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH sowohl Chancen, die genutzt werden können, als auch Risiken, die durch sorgfältige strategische Planung und Anpassung minimiert werden müssen. Die Fähigkeit des Klinikums, sich erfolgreich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen, wird entscheidend dafür sein, wie gut es in der reformierten Krankenhauslandschaft bestehen kann.

Wie unter Punkt 2.2 (Geschäftsverlauf) beschrieben, bestehen aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, da nunmehr ein Sanierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 vom 1.10.2024/ 9.10.2024, welches am 15.1.2025 aufgrund neuer Sachkenntnisse ergänzt wurde, vorliegt, das der Gesellschaft eine nachhaltige Renditefähigkeit nach Umsetzung aller Maßnahmen bestätigt. Das Sanierungsgutachten beinhaltet im Rahmen der Finanzierung die folgenden Bedingungen:

Finanzielle Beiträge des Landkreises Rhein-Lahn: Verlustausgleich für den Krankenhausstandort Nastätten zur Vermeidung der Standortschließung

Finanzielle Beiträge des Landkreises Rhein-Hunsrück gemeinsam mit der Stadt Boppard und der Stiftung Hospital zum Heilig Geist Boppard: Verlustausgleich für den Krankenhausstandort Boppard zur Vermeidung der Standortschließung

Fresh Money Gesellschafter: EUR 10 Mio. Gesellschafterdarlehen von den kommunalen Gesellschaftern (Stadt Koblenz und Landkreis Mayen-Koblenz)

Externe Finanzierung: EUR 50 Mio. Rahmenkredit für die Bildung von Annuitätendarlehen

Bereitstellung langfristiger Kontokorrentlinien in Höhe von € 2 Mio. durch die Finanzierer des Rahmenkredits

Die benannten Bedingungen sind derzeit alle erfüllt.

Die erfolgreiche Sanierung steht im Wesentlichen unter folgenden Annahmen:

Umsetzung der im Sanierungskonzept beschriebenen Maßnahmen im dargestellten Zeitrahmen zur Gewährleistung der ertrags- und finanzwirtschaftlichen Sanierung,

Beibehaltung des aktuell laufenden Gesellschafterdarlehens.

Die Geschäftsführung hat die geplanten Sanierungsmaßnahmen angestoßen. Diese werden fortlaufend von der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung überwacht. Sollten die Sanierungsmaßnahmen oder andere geeignete Maßnahmen entgegen den Erwartungen nicht zu den angestrebten Verbesserungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen, könnten sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen für die Gesellschaft ergeben.

Prognosebericht

Aufgrund der angespannten Liquidität wurde im ersten Quartal 2024 ein Sanierungsgutachten in Anlehnung an den IDW S6 beauftragt und durch einen Sachverständigen erstellt. Der erste Entwurf vom 16.05.2024 wurde am 06.07.2024 aktualisiert. Die Gesellschafter des GKM haben die Umsetzung der im Gutachten beschriebenen Maßnahmen in ihrer Sitzung am 15.07.2024 beschlossen. Eine endgültige Aktualisierung erfolgte am 09.10.2024. Aufgrund von neuen Erkenntnissen, die am 1.10.2024 noch nicht bekannt waren (wie Bekanntmachung des Landesbasisfallwertes 2025, aktuelle Case Mix Hochrechnung, der aus dem KHVVG resultierende zusätzliche Aufschlag auf den Landesbasisfallwert für vergangene Tarifsteigerungen, zeitliche Neuplanung der Bausanierung in Mayen, Umstellung des Versicherungsmodells, nachträglicher Zufluss von Fördermitteln sowie Planungskosten im Ev. Stift) , wurde am 15.01.2025 eine Ergänzung zum Gutachten erstellt. Das Gutachten testiert der Gesellschaft die Sanierungsfähigkeit und nach Umsetzung der Maßnahmen eine nachhaltige Renditefähigkeit. Die Gremien der kommunalen Gesellschafter haben einen weiteren Gesellschafterbeitrag in Höhe von insgesamt EUR 10 Mio. und einen Schuldbetritt zu der Sanierungsfinanzierung i. H. v. EUR 50 Mio. beschlossen. Für die erforderliche Finanzierung der Sanierung wurde ein langfristiger Rahmenkreditvertrag Kreditinstituten abgeschlossen.

Gemäß Wirtschaftsplan 2025 prognostiziert die Geschäftsführung ein positives Ergebnis von EUR 0,17 Mio. Die geplante weitere Ergebnisverbesserung basiert insbesondere auf einer angenommenen Leistungssteigerung gegenüber dem Jahr 2024.

Die Umsatzerlöse werden auf EUR 385,09 Mio. prognostiziert. Der Landesbasisfallwert für 2025 wird um 4,4 % auf EUR 4.500,75 steigen. Gleichzeitig wird für das Jahr 2025 mit einer moderaten Steigerung der stationären Leistungen auf 42.935 Fallpauschalen-Case-Mix-Punkte gerechnet.

Die Geschäftsführung erwartet im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 laut Wirtschaftsplanung deutlich steigende Personalkosten im Kernprozess durch Tarifsteigerungen aber insbesondere auch durch die Sicherstellung der Pflegepersonaluntergrenzen sowie die Nachbesetzung vakanter Stellen im Pflegedienst, im ärztlichen Dienst und im Funktionsdienst. Im Bereich der Personalkosten wird ein Anstieg auf EUR 237,9 Mio. prognostiziert.

Der Materialaufwand wird voraussichtlich auf EUR 90,5 Mio. sinken, dies vor allem aufgrund der Senkung der Inanspruchnahme externen Fremdpersonals im klinischen Bereich.

Um eine nachhaltige Renditefähigkeit zu erhalten, wurden mit dem Sanierungsgutachten zahlreiche Maßnahmen beschlossen. Wesentlicher Bestandteil wird dabei die bauliche Zusammenlegung der beiden Koblenzer Klinikstandorte am Kemperhof sein. Bis zur Vollendung der baulichen Maßnahmen werden doppelt vorgehaltene Fachabteilung in Koblenz zusammengelegt, um bereits im Vorfeld Synergieeffekte zu generieren.

Die Risiken, die sich aus der anhaltenden Ukraine-Krise und des Nahost-Krieges sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben, bleiben weiterhin nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor erhebliche Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die Chemieindustrie, die Automobilindustrie, aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben.

Die Energiepreise zeigten sich im Jahr 2024 und auch im Verlauf des Jahres 2025 volatil, bedingt durch anhaltende geopolitische Spannungen. Die Europäische Union leitete in diesem Zeitraum umfassende Maßnahmen zur Diversifizierung der Energieversorgung ein, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren. Diese Maßnahmen erforderten erhebliche Investitionen und strukturelle Anpassungen auf Ebene der EU, die mittlerweile zu Stabilisierungseffekten geführt haben.

Von den Folgen wird die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH nicht direkt betroffen sein. Dennoch sind diese wahrnehmbar bzw. zeigen sich in der Entwicklung der betriebsnotwendigen Material- und Energiekosten, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Die Energiekosten sind weiterhin hoch, und es besteht das Risiko weiterer Preissteigerungen, die sich auf die Betriebskosten auswirken könnten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten, da die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage ungewiss bleibt und die Marktbedingungen sich schnell ändern können.

Für das kommende Jahr 2025 erwartet die Branche erste spürbare Effekte aus der Krankenhausreform. Insbesondere die Einführung der Vorhaltepauschalen sowie die rückwirkende Refinanzierung von Tarifsteigerungen sollen zu einer Entlastung der Betriebskosten führen. Auch das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH blickt zuversichtlich auf die Möglichkeit, durch eine gezielte Zuordnung zu den Leistungsgruppen, eine stabilere Finanzierungsgrundlage zu erhalten. Gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche

Gesamtlage fragil: Steigende Anforderungen, demografischer Wandel und der weiterhin bestehende Fachkräftemangel erfordern anhaltende strategische Anpassungen.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und es ist weiterhin eine genaue Überwachung der Entwicklungen sowie eine flexible Anpassung der Strategien erforderlich, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Barkapitalerhöhung durch Gesellschafterbeschluss vom 10.03.2023:

Stadt Koblenz	5.000.000,00 €
Landkreis Mayen-Koblenz	5.000.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	154.503,92€
Zinsen:	787.598,61€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Dezember 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. April 2022

Stammkapital am 31.12.2024

868.900,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Errichtung und Betrieb eines Technologie-Zentrums. Technologie-Zentren haben die Aufgabe, junge, technologieorientierte und/oder innovative Unternehmen aufzunehmen und/oder zu unterstützen und zu beraten.

Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen mit moderner Kommunikationsinfrastruktur und der Vorhaltung umfassender Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Land Rheinland-Pfalz	434.600,00 €	50,02 %
Stadt Koblenz	246.700,00 €	28,39 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	100.000,00 €	11,51 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	87.600,00 €	10,08 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehört jeweils ein (bevollmächtigter) Vertreter der Gesellschafter an.

Aufsichtsrat

Dr. Martin Hummrich - Vorsitzender
Oberbürgermeister David Langner
Landrat Marko Boos (ab 01.01.2025)
Landrat Dr. Alexander Saftig (bis 31.12.2024)
Marie Weydmann-Kühn
Alexander Wieland

Geschäftsführung

Jan Hagge

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf 2024

Anlässlich der Sitzung des Aufsichtsrates am 20. Juni 2024 empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, den Prüfbericht mit Lagebericht und PCG Bericht für das Jahr 2023 entgegenzunehmen und den Jahresabschluss 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.649,77 EUR festzustellen.

Per schriftlichem Verfahren vom 14.03.2024 fasst der Aufsichtsrat den Beschluss zum PCG Bericht 2023.

Die Gesellschafterversammlung beschließt in ihrer Sitzung am 20. Juni 2024 den Prüfbericht mit Jahresabschluss für das Jahr 2023 mit Lagebericht und PCG Bericht und beschließt, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.649,77 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.

Zum Jahresende 2024 mieten sich 32 Unternehmen mit ca. 240 Mitarbeitern im TZK ein. Hinzu kommt noch 1 Raum für die Inkubatoren, 2 Räume (Großraumbüro) als Relax-Raum, 2 Räume (Großraumbüro) als Kreativraum, 1 Raum als Videoraum und 4 Räume (Großraumbüro) als CoWorking-Space. Der Verwaltung stehen 4 Büros zur Verfügung.

Von den zur Vermietung zur Verfügung stehenden 120 Büros sind zum Geschäftsjahresende 2024 110 Büros belegt. Das entspricht einer Belegungsquote von 91%.

Im Laufe des Jahres 2024 sind 9 Firmen ins TZK eingezogen. Alle 9 als Existenzgründer. 4 Firmen sind ausgezogen, davon waren 2 Firmen jünger als 5 Jahre.

Im Jahr 2024 wurden die folgenden Termine organisiert und durchgeführt, mit dem Ziel der Förderung des regionalen Gründungsgeschehens und der im TZK befindlichen Start-ups und Unternehmen:

12.01.2024	StartUp! Kaffee
25.01. – 27.01.2024	Global Game Jam
31.01.2024	Wirtschaftsförderung LK Ahrweiler und Firma Zewotherm GmbH //
	StartUp Factory Ahrweiler
16.02.2024	StartUp! Kaffee
15.03.2024	StartUp! Kaffee
22.02.2024	Workshop der Hochschule Koblenz

25.03. – 29.03.2024	Kindertechnik Camp der Uni Koblenz
12.04.2024	StartUp! Kaffee
18.04.2024	KI Roadshow
18.04.2024	KONEKT Westerwald
26.04.2024	StartUp! Barcamp
17.05.2024	StartUp! Kaffee
29.05.2024	COP KI im TZK
14.06.2024	StartUp! Kaffee
12.07.2024	StartUp! Kaffee
16.08.2024	StartUp! Kaffee
29.08.2024	Interview TV Mittelrhein
13.09.2024	StartUp! Kaffee
24.09.2024	Beiratssitzung
11.10.2024	StartUp! Kaffee
02.11.- 23.11.2024	Gründerseminarreihe
18.11.- 24.11.2024	Gründungswoche Deutschland
08.11.2024	StartUp! Kaffee
08.11.2024	Gamingverband RLP
14.11.2024	EXIST Women
06.12.2024	StartUp! Kaffee

Darüber hinaus war das TZK bei vielen Veranstaltungen mit Schwerpunktthema Existenzgründerförderung vertreten bzw. hat sich inhaltlich und organisatorisch engagiert:

07.02.2024	UK / TZK, Wasserstoff Technikum Bendorf (online)
15.02.2024	Frau Pelss, Hannke Bittner Patentanwälte, Koblenz
27.02.2024	Weinnovation, Bendorf Sayn
28.02.2024	Netzwerktreffen Pflege
22.02.2024	Zusammenarbeit Dogpack eSports e.V. / TZK
28.02.2024	TZK goes KI, Anders Lehr, Friedrich Kammerlander, Jens Freiling, Andreas Hermann, Jan Hagge, Sara Zollmann
06.03.2024	Wirtschaftsempfang „B90 Die Grünen“, Koblenz
14.03.2024	Jurysitzung Ideenwettbewerb RLP, Koblenz
20.03.2024	Ideenwald Crowdforum, online
21.03.2024	Startup Netzwerktreffen RLP, Kaiserslautern
28.04.2024	Ideenwettbewerb Preisverleihung
07.05.2024	StartUp! Day HS Koblenz
08.05.2024	AI Meetup 247 Grad GmbH
05.06.2024	Nachfolge Beach
06.06.2024	Digitaltag HS Koblenz
13.06.2024	StartUp Office RLP
13.06.2024	Netzwerktreffen BA RLP ISB
26.06.2024	StartUp! Beach
26.06.2024	Wirtschaftsempfang
03.07.2024	Unternehmertag MYK
05.07.2024	KI Konferenz Koblenz
17.07.2024	StartUp! des Jahres, HS Koblenz
05.09.2024	KONEKT Rhein-Mosel
09.09.-10.09.2024	BVIZ Jahrestagung Berlin
11.09.2024	Gründerpreis der Sparkasse Koblenz
27.09.2024	Barcamp Koblenz
30.09.2024	Auszeichnung Startup des Jahres, HS Koblenz Campus Remagen
08.10.2024	Success Award (ISB)
22.10.2024	MakerSpace Bendorf
28.10.2024	StartUp Board (Lohmann, Neuwied)

29.10.2024	TZK on Tour zum DFKI Kaiserslautern
12.11.2024	StartUp Day HS Koblenz
25.11.2024	GOLD Summit im Rahmen des BAND Tages, Mainz
28.11.2024	Netzwerktreffen Innovationsagentur Mainz

Der Krieg in der Ukraine hat für die Tätigkeit der TZK GmbH keine unmittelbaren Auswirkungen. So existieren keine geschäftlichen Beziehungen mit Unternehmen oder Institutionen aus Russland, Ukraine oder Belarus. Die mittelbaren Folgen, wie gestiegene Preise bei Material und Personal oder Lieferengpässe bei unseren Auftragnehmern betreffen jedoch auch die Geschäftsbereiche der TZK GmbH in vielfältiger Weise.

Darüber hinaus verlief das Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	569.502,15	557.934,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.250,00	750,00
II. Sachanlagen	520.022,15	510.954,21
III. Finanzanlagen	46.230,00	46.230,00
B. Umlaufvermögen	743.107,25	754.237,53
I. Forderungen u. sonst. Verm.	11.990,88	28.214,24
II. Kassenbestand	731.116,37	726.023,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.068,74	2.830,52
Bilanzsumme	1.319.678,14	1.315.002,26
A. Eigenkapital	1.254.485,13	1.258.938,13
I. Gez. Kapital	868.900,00	868.900,00
II. Kapitalrücklage	70.234,60	70.234,60
III. Gewinnvortrag	337.000,30	315.350,53
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.649,77	4.453,00
B. Rückstellungen	30.364,00	24.919,00
C. Verbindlichkeiten	34.829,01	31.145,13
Bilanzsumme	1.319.678,14	1.315.002,26

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	427.482,18	444.310,24
Sonstige betriebliche Erträge	35.645,92	2.673,57
Materialaufwand	110.748,21	111.856,70
Personalaufwand	131.098,45	133.714,76
Abschreibungen	30.722,77	35.290,14
Sonstige betr. Aufwendungen	219.300,80	175.345,83
Ertr. aus Wertpapieren u. Ausl. Finanzverm.	1.100,00	1.000,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5.992,36	12.676,19
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	-0,43
Ergebnis nach Steuern	-21.649,77	4.453,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-21.649,77	4.453,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-1,7	0,4
Gesamtrentabilität	%	-1,6	0,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	85,5	111,1

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	43,2	42,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	56,8	57,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	220,3	225,6
Anlagendeckung II	%	220,3	225,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	95,1	95,7
Fremdkapitalquote	%	4,9	4,3

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	1.150,7	1.350,4

Lage des Unternehmens**Ertragslage und Leistungsindikatoren**

Die Gesellschaft weist für 2024 einen Gewinn in Höhe von T€ 4 aus, der sich wie folgt errechnet:

	2024 T€	2023 T€
Betriebsleistung	444	427
Sonstige Erträge	3	27
Betriebsaufwendungen	453	484
Operatives Ergebnis	-6	-30
Periodenfremdes/a.o. Ergebnis	-3	1
Unternehmensergebnis vor Zinsen u. Ertragssteuern	-9	-29
Finanzergebnis	13	7
Sonstige Steuern	0	0
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis	4	-22

Vermögens- und Finanzlage

	2024 T€	2023 T€
Anlagevermögen	558	570
Umlaufvermögen, RAP	757	749
Aktiva	1.315	1.319
Eigenkapital	1.259	1.254
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	56	65
Passiva	1.315	1.319

Die Entwicklung der Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Die Anlagenintensität beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 42 % gegenüber 43 % zum Vorjahresstichtag. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Der Finanzmittelbestand beträgt am 31. Dezember 2024 insgesamt T€ 326 und hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2024	731
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	13
 Stand am 31.12.2024	 726

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2024 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Prognose- und Risikobericht

Prognosebericht

Hinsichtlich der Vermietung freiwerdender Flächen sind bestimmte Verwendungsbeschränkungen zu berücksichtigen, weshalb diese Flächen nicht frei am Markt angeboten werden. Zum Ende 2025 werden absehbar zwei große Mieter das TZK verlassen. Es ist insofern zum Jahresende von einer höheren Leerstandsquote als in den Vorjahren auszugehen, die mittelfristig abgebaut werden kann. Diese Entwicklung steht jedoch im Einklang mit dem Geschäftszweck der Gesellschaft, denn gerade die positive, auf Wachstum ausgerichtete Entwicklung der jungen Mieterfirmen ist Geschäftszweck des Zentrums. Der weitere Verlauf ist davon abhängig, ob die Entwicklung aller Firmen im TZK weiterhin positiv bleibt und die Nachfrage nach Büroräumen durch Existenzgründerinnen und -gründer anhält.

Im Jahr 2024 hat sich die negative wirtschaftliche Lage in Deutschland weiter verfestigt, das BIP ist nach 2023 erneut geschrumpft (-0,2%). Zusammen mit der zunehmenden Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird dieses Umfeld auch das Gründungsgeschehen vor Ort beeinflussen und zum Beispiel die Finanzierungsaussichten gerade von auf Wagniskapital angewiesenen Gründungen tendenziell verschlechtern. Von einem anhaltend hohen Druck in vielen Branchen, die digitale Transformation besonders voranzutreiben, können aber auch junge digitale Unternehmen profitieren. Eine pauschale Aussage, wie sich das Gründungsgeschehen in den kommenden Jahren entwickeln wird, kann daher an dieser Stelle nicht getroffen werden.

Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass die TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH auch weiterhin erfolgreich im Sinne der Gründungsförderung arbeiten wird und dass vom TZK Impulse für eine erfolgreiche Entwicklung der Gründungsregion Koblenz ausgehen werden.

Der Wirtschaftsplan 2025 weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 19 TEUR aus.

Risikobericht

Aus dem Ukraine-Konflikt und den dadurch ausgelösten Unsicherheiten bzgl. der Gasversorgung ergeben sich keine unmittelbaren Risiken für die TZK GmbH, da aufgrund der vorhandenen Wärmepumpen der einzige Energieträger Strom ist. Die in Betrieb genommene Photovoltaikanlage wird die Menge des Strombezugs auch künftig deutlich reduzieren. Preissteigerungen für Personal und Material werden absehbar zu weiter

steigenden Kosten bei Instandhaltung und zu beziehenden Serviceleistungen führen. Auf der Ertragsseite bestehen Risiken durch Mietausfälle z.B. durch Insolvenzen. Hier kann eine allgemeine Konjunkturertrübung gerade junge Unternehmen überproportional treffen. Auch können laufende Vertragsverhandlungen fruchtlos verlaufen.

Die Entwicklung des TZK ist insgesamt abhängig von der Entwicklung des Gründungsstandortes Koblenz und den Standortbedingungen im weiteren Sinne. Eine Vielzahl davon kann nicht allein vom TZK beeinflusst werden. Auch sind im Wettbewerb um die besten Gründungspersönlichkeiten die Angebote in benachbarten Regionen zu beachten, welche teilweise hochsubventioniert sind.

Auf der Kostenseite sind unerwartete Instandhaltungen nicht auszuschließen. Für Umsatzausfälle und unvorhergesehene Aufwendungen sollten die bestehenden liquiden Mittel ausreichend sein, dies zu kompensieren. Erst darüber hinaus wäre ggf. eine weitere Einbeziehung der Gesellschafter notwendig. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür sehen wir als sehr gering an.

Auf der organisatorischen Ebene ergeben sich Risiken aufgrund der geringen Anzahl beschäftigter Personen – ein längerfristiger Ausfall würde sich unmittelbar bemerkbar machen. Hier schätzen wir die Möglichkeiten, die betriebsnotwendigen Aufgaben (Abrechnung, Immobilienverwaltung, Beratung) auch kurzfristig mit externen Dienstleistern zu realisieren, als hoch ein. Auf der Geschäftsleitungsebene gibt es Vertretungsregelungen.

Insgesamt sehen wir aktuell keine existenzbedrohenden Risiken.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 19.224,37 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütung für Aufsichtsrat, Beirat und Gesellschafterversammlung: 4,3 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Dezember 1995 (Gesellschaftsvertrag); zuletzt geändert am 18. Mai 2015

Stammkapital am 31.12.2024

27.609,76 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient der gemeinsamen Planung und Gestaltung des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsverbund Rhein-Mosel. Sie erstellt den Nahverkehrsplan gemäß § 8 des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz (NVG) vom 01. Januar 1996, berät die Gesellschafter und koordiniert die Schnittstellen mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV), den lokalen Verkehren und dem Individualverkehr. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards
- Rahmenplanung für Angebote
- Koordination und Organisation des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs
- Verbundtarif, tarifliche Zusammenarbeit und Beförderungsbedingungen
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation
- Vertriebssystem
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- verbundbezogene Untersuchungen
- mittelfristige Verbundplanung

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Ahrweiler	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Altenkirchen	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Cochem-Zell	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Mayen-Koblenz	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Neuwied	3.067,75 €	11,11 %

Rhein-Hunsrück-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Westerwaldkreis	3.067,75 €	11,11 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung:

Landkreis Mayen-Koblenz:	Landrat Dr. Alexander Saftig - Vorsitzender - (bis 31.12.2024) Landrat Marko Boos - (ab 01.01.2025)
Rhein-Lahn-Kreis:	Landrat Jörg Denninghoff
Rhein-Hunsrück-Kreis:	Landrat Volker Boch - stellv. Vorsitzender - (ab 01.01.2025)
Stadt Koblenz:	Oberbürgermeister David Langner - stellv. Vorsitzender - (bis 31.12.2024) - Vorsitzender - (ab 01.01.2025)
Landkreis Ahrweiler:	Landrätin Cornelia Weigand
Landkreis Altenkirchen:	Landrat Dr. Peter Enders
Landkreis Cochem-Zell:	Landrätin Anke Beilstein
Landkreis Neuwied:	Erster Kreisbeigeordneter Michael Mahlert
Westerwaldkreis:	Landrat Achim Schwickert

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 19.05.1998 noch keinen Aufsichtsrat berufen.

Geschäftsführung

Stephan Pauly

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die VRM GmbH ist Dienstleister für ein modernes öffentliches Mobilitätsangebot in der Region „Nördliches Rheinland-Pfalz“. In Rheinland-Pfalz sind die Landkreise und kreisfreien Städte per Nahverkehrsgesetz des Landes als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) definiert. Nach § 5 des Nahverkehrsgesetzes (NVG) sind sie im Rahmen einer Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung zuständig für die Planung, Gestaltung und Finanzierung der Verkehrsbedienung. Die Landkreise und kreisfreien Städte nehmen diese Aufgaben im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit wahr. Um einen attraktiven ÖPNV in der Region anzubieten, haben sich die Aufgabenträger zusammengeschlossen und zum 1. Januar 2002 einen einheitlichen Verbundtarif auf dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) eingeführt. Vorausgegangen waren der Einführung des Gemeinschaftstarifs im VRM mehrjährige Vorbereitungen, die auf die Gründung der VRM GmbH als Verbundvorbereitungsgesellschaft am 21. Dezember 1995 zurückgehen. Der lange Vorlauf verdeutlicht die großen planerischen und konzeptionellen

Herausforderungen, neun Aufgabenträger und über 40 Verkehrsunternehmen unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen.

Aufgabe des VRM ist es, eine ausgeglichene Balance zwischen einer flächendeckenden Mobilität, bezahlbaren Fahrpreisen und wirtschaftlichen Einnahmen für die Verkehrsunternehmen zu schaffen. Daher untersucht der Verbund jährlich sein Angebot sowie die interne und externe Preis- und Kostenentwicklung. Im Jahr 2023 kam es aufgrund der hohen Kostensteigerungen, insbesondere durch gestiegene Energiepreise, zu einer deutlichen Anpassung der Fahrpreise um insgesamt 13,9 %. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2024 fort. Zum 1. Januar 2024 wurden die Ticketpreise im VRM-Tarif um weitere 8,2 % angehoben.

Neben den allgemeinen Kostensteigerungen haben insbesondere Lohnanpassungen im Verkehrssektor und weiter steigende Betriebskosten zu diesem Schritt geführt. Der Preis des Deutschlandtickets blieb mit 49 EUR pro Monat im Berichtsjahr konstant.

Zum 1.1.2025 stiegen die Preise des VRM-Tarifs um durchschnittlich 2,18 % an. Der Preis des Deutschlandtickets wurde, erstmals seit Einführung im Mai 2023, auf 58 EUR pro Monat erhöht.

Forschung und Entwicklung

Gegenstand der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der VRM GmbH sind Aktivitäten der Marktforschung sowie die Entwicklung innovativer und kundenfreundlicher Tarifbestandteile im Fahrausweissortiment des VRM.

Im Jahr 2024 lag der Fokus insbesondere auf der Weiterentwicklung und Optimierung der VRM-D-Ticket-App. Nach der erfolgreichen Einführung im Jahr 2023 wurden im Berichtsjahr verschiedene Funktionen erweitert, darunter eine verbesserte Benutzerführung, neue Zahlungsmethoden sowie eine optimierte Integration des Jobtickets und die Integration des Deutschlandsemestertickets. Zudem wurde die App für weitere Plattformen optimiert, um eine noch breitere Nutzerbasis zu erreichen.

Das in Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, dem Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord und dem Verkehrsverbund Region Trier bei dem Ingenieurbüro IGDB (Dreieich/Taunus) erstellte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“, befindet sich weiterhin in der Umsetzungsphase.

Nach Vorliegen der Gremienbeschlüsse der zuständigen Aufgabenträger wurden im Jahr 2024 folgende Linienbündel umgesetzt:

1. „LB Hocheifel“: LK Ahrweiler, Auftragnehmer VREM (1.8.2024)
2. „LB Oberes Mittelrheintal“: Rhein-Hunsrück-Kreis, Auftragnehmer DB Regio Bus, Scherer Reisen (1.8.2024)
3. „Stadtverkehr Neuwied: Vergabeverfahren des LK Neuwied, Auftragnehmer Mittelrheinischer Verkehrsbetrieb (26.8.2024)

Wie bereits in den Vorjahren stellte der Fahrermangel auch 2024 eine Herausforderung dar. Insbesondere in den ersten Wochen nach den Betriebsaufnahmen kam es zu einzelnen Fahrtausfällen. Durch gezielte Maßnahmen zur Fahrpersonalgewinnung und Optimierung der Dienstpläne konnten diese Probleme jedoch schnell reduziert werden, sodass der Betrieb nach einer kurzen Einführungsphase weitgehend stabil und zuverlässig verlief.

Zum Start des Winter- und Herbstsemesters 2024/2025 erhielten ca. 15.000 Studierende an der Hochschule Koblenz inkl. Campus Remagen und Standort Höhr-Grenzhausen, Uni Koblenz, WHU Vallendar und der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung das Deutschlandsemesterticket. Dieses wird über die VRM D-Ticket App, die App der Hochschule Koblenz oder als Chipkarte ausgegeben. Das bisherige Upgrade-Modell des Semestertickets konnte im VRM zum gleichen Zeitpunkt abgeschafft werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im VRM-Tarifgebiet lebten am Ende des Jahres 2024 rund 1,28 Mio. Menschen. Die Einwohnerzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um rund 4.400 angestiegen. Bei der Zahl der Erwerbstätigen ist eine Stagnation auf hohem Niveau festzustellen.

Der Pkw-Bestand ist im Gesamtverbundraum entsprechend der langfristigen Entwicklung auch im Jahre 2024 auf nunmehr 846.000 Stück angestiegen (2023: 840.000) und markiert damit auch im bundesweiten Vergleich einen Spitzenwert (661 Pkw pro tausend Einwohner).

Vor allem aufgrund gestiegener Treibstoffkosten ist der Kraftfahrer-Preisindex (Vollkosten der privaten Pkw-Nutzung) um 6,22 % angestiegen. Auch die Produktionskosten des ÖPNV, die sich aus dem gewichteten Mittel verschiedener Teilindizes berechnen, haben sich mit 6,87 % im Bemessungsjahr stark erhöht. Treiber dieser Entwicklung waren u.a. auch hier die Treibstoffkosten, die gegenüber dem Vergleichszeitraum (Juli 2022 bis Juni 2023 gegenüber Juli 2021 bis Juni 2022) um 8,74 % anzogen.

Der VRM-Tarif wurde deshalb zum 1.1.2024 um insgesamt 8,2 % erhöht. Im Vergleich hierzu wurde der Deutschlandtarif (ehemaliger „C-Preis“), als bundesweit gültiger Preis für den Schienenpersonennahverkehr, zum Fahrplanjahr 2024 um 7,9 % angepasst.

Die bundesweiten Beförderungszahlen im ÖPNV stiegen im Berichtsjahr aufgrund der Einführung des D-Tickets wieder an. Der im Jahr 2019 erreichte bisherige Höchststand konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Die Nachfrageentwicklung im Verkehrsverbund Rhein-Mosel ist unter „2. Geschäftsverlauf“ dargestellt.

Rechtliche Rahmenbedingungen – Novellierung des NVG

Aufgrund der Novelle des rheinland-pfälzischen Nahverkehrsgesetzes NVG (2021) gilt im Berichtsjahr der folgende landesrechtliche Rahmen für die Tätigkeit der VRM GmbH.

Die VRM GmbH fungiert nunmehr zusätzlich auch als „Regionale Geschäftsstelle Rhein-Mosel“ des neuen Zweckverbandes ÖPNV Rheinland-Pfalz Nord (ZV ÖPNV Nord). Die im Jahr 2024 verabschiedete Verbandsordnung für den ZV ÖPNV Nord ist bislang nicht veröffentlicht und daher nicht rechtswirksam. Somit ist eine Konkretisierung der Aufgabenstellungen und Kompetenzabgrenzungen zwischen den Regionalen Geschäftsstellen Trier und Koblenz einerseits und der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ÖPNV andererseits noch nicht erfolgt.

Zuständige Behörde für die Höchsttariffestsetzung gemäß EU VO 1370/2007 ist laut NVG-Novelle nunmehr der Regionalausschuss Rhein-Mosel, welcher sich in seiner Sitzung am 22.9.2021 vorläufig konstituiert hatte.

Geschäftsverlauf

Die ÖPNV-Nachfrage hat im Berichtsjahr noch nicht wieder das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 erreicht.

Hierzu haben auch streikbedingte Fahrtausfälle im Bahn- und Busverkehr vor allem im Frühjahr 2024 sowie eine Reihe zeitweiser baubedingter Sperrungen von Eisenbahnstrecken beigetragen. Hiervon waren vor allem die linke und rechte Rheinstrecke von und nach Köln sowie die Siegstrecke, die Oberwesterwaldbahn, die Lahntalbahn und die Eifel-Pellenz-Bahn betroffen.

Dennoch konnte im Jahr 2024 aufgrund der nun eintretenden vollen Jahreswirkung des Deutschland-Tickets mit fast 90 Mio. Fahrten ein deutlicher Anstieg der ÖPNV-Nachfrage gegenüber dem Vorjahr von rd. 3,9 % verzeichnet werden. Auf Jahressicht ergeben sich folgende Ergebnisse (einschließlich VRM-Semesterticket bzw. Deutschlandsemesterticket):

Verkehrsnachfrage im ÖPNV (VRM / Fahrten pro Jahr)

Jahr	2019	2020	2021	2022*	2023	2024
Mio. Fahrten	97,4	81,4	74,2	90,3	86,3	89,7

* 9-EuroTicket Juni bis August 2022

Die Vorjahreswerte sind aufgrund von aktualisierten Auswertungen nicht mit dem Lagebericht 2023 vergleichbar.

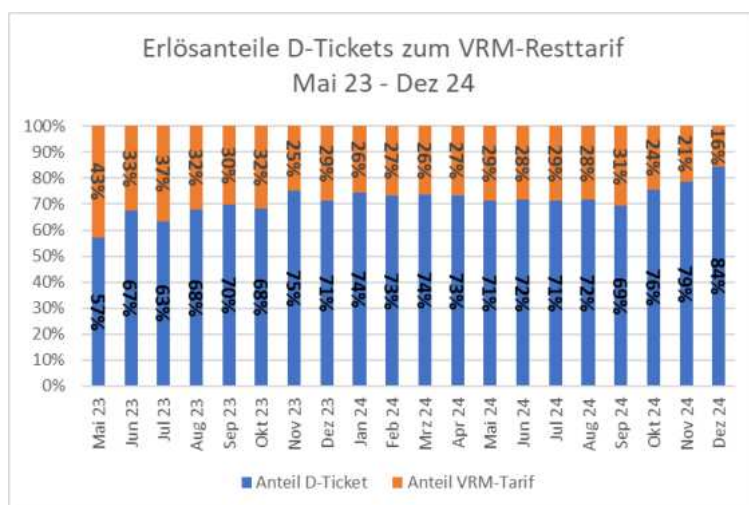
Im Berichtsjahr sanken aufgrund der vollen Jahreswirkung des günstigen Deutschland-tickets die Fahrausweiserlöse ohne Ausgleichsleistungen auf 76,9 Mio. EUR (Vorjahr 84,9 Mio. EUR).

Im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor Beginn der Corona Pandemie, war mit 93,5 Mio. EUR der bisherige Höchststand der Fahrausweiserlöse erreicht worden. Diese liegen somit im Berichtsjahr um rd. 18 % unter dem Vorkrisen-Niveau.

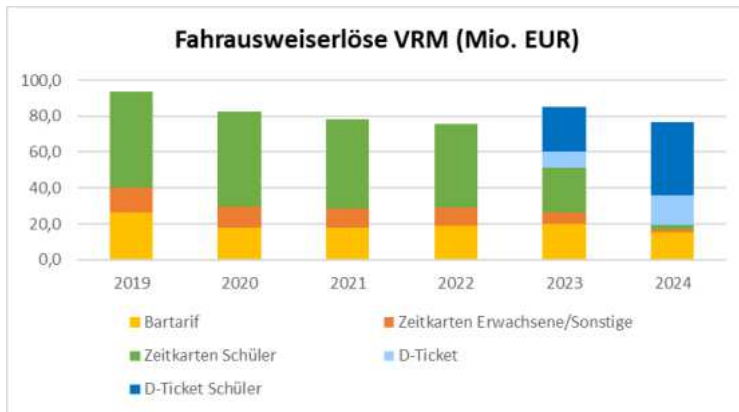
Fahrausweiserlöse VRM	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bartarif	26.190.512	17.739.888	17.702.910	19.244.226	19.852.906	15.023.996
Zeitkarten Erwachsene	14.044.917	11.821.255	10.529.396	9.723.161	6.567.345	1.750.230
Zeitkarten Schüler	53.240.932	52.887.904	50.281.486	46.621.126	24.787.098	2.818.854
D-Ticket					9.097.852	16.360.970
D-Ticket Schüler					24.631.173	40.897.939
Summe	93.476.362	82.449.047	78.513.793	75.588.512	84.936.375	76.851.989

Die Vorjahreswerte sind aufgrund von aktualisierten Auswertungen nicht mit dem Lagebericht 2023 vergleichbar.

Durch die Einführung des Deutschland-Tickets zum 01.05.2023 ergeben sich große Erlösverschiebungen, da auch die Schulträgerfahrausweise der Aufgabenträger sofort auf das D-Ticket umgestellt wurden. Bemerkenswert ist die starke Migration von Nachfrage und Erlösen aus dem VRM-Tarif in das D-Ticket seit Mai 2023:



Es ergeben sich folgende Erlösanteile des D-Tickets und des VRM (Rest-) Tarifs:



Darüber hinaus sind der VRM GmbH rd. 42 Mio. EUR an Abschlägen des Landes für den D-Ticket-Ausgleich zugeflossen und an die Verkehrsunternehmen durchgeleitet worden. Bei den Werten für 2024 handelt sich um vorläufige, noch ungesicherte Zahlen. Das endgültige Ergebnis steht erst nach Testierung der Erlösmeldungen der Verkehrsunternehmen im Sommer des Jahres 2025 fest.

Flutfolgen im Ahrtal

Die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal beeinträchtigten auch im Berichtsjahr das ÖPNV-Angebot im Landkreis Ahrweiler. Der Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur schreitet voran, wird jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Eine vollständige Wiederinbetriebnahme der Ahrtalbahn (20-min-Takt, elektrischer Betrieb) und die damit verbundene Rückkehr zum ursprünglichen Busverkehrsangebot ist für den Fahrplanwechsel im Dezember 2025 vorgesehen.

ÖPNV-Rettungsschirm und Mindererlösausgleich Deutschlandticket

Während der Corona-Pandemie waren die Kundennachfrage und Fahrausweiserlöse im Verkehrsverbund Rhein-Mosel, entsprechend der bundesweiten Tendenz, deutlich zurückgegangen. Der Öffentliche Personennahverkehr wurde durch den sog. ÖPNV-Rettungsschirm aufrechterhalten, welcher eine Übernahme der coronabedingten finanziellen Schäden (Mindererlöse) und Mehraufwendungen (Hygienemaßnahmen) der Verkehrsunternehmen durch den Bund und die Länder vorsah.

Bezugsjahr für die Bewertung der coronabedingten Mindererlöse der Verkehrsunternehmen ist das letzte Vor-Corona-Jahr 2019 sowie zwischenzeitliche erfolgte Tarifierhöhungen. Im Berichtsjahr erfolgte die finale Spitzabrechnung des Corona-Rettungsschirms. Diese ergab eine Rückzahlung an das MKUEM in Höhe von 1,12 Mio. EUR. Diese wurde mit den Ansprüchen der Verkehrsunternehmen im VRM verrechnet.

Der Ausgleich von Mindererlösen aus dem Deutschlandticket ab Mai 2023 folgt dem gleichen Prinzip wie der Corona-Rettungsschirm. Auf Basis des Jahres 2019 wird unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Tarifierhöhungen des Verbundtarifes ein Sollerlös gebildet. Die Differenz zwischen den tatsächlich realisierten Fahrausweiserlösen und dem Sollerlös wird dem Verkehrsverbund vom Land Rheinland-Pfalz aus Landes- und Bundesmitteln erstattet. Im Berichtsjahr sind dem VRM auf diesem Wege rd. 42 Mio. EUR zugeflossen und an die Verkehrsunternehmen durchgeleitet worden.

Rheinland-Pfalz-Index (RPI)

Zur Verbesserung der Busfahrer-Gehälter im rheinland-pfälzischen ÖPNV und Annäherung an das Gehaltsniveau in anderen Bundesländern wurden auf Druck der Gewerkschaft Verdi

neue Tarifverträge abgeschlossen, die auch die Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals betreffen.

Im Ergebnis haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine deutliche Anhebung der Gehälter und eine Verbesserung des Manteltarifvertrages in einem mehrstufigen Verfahren geeinigt. Hierdurch soll auch dem chronischen Fahrermangel in der Branche entgegengewirkt werden.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen hatten sich auf die Übernahme von jeweils 50 % der daraus resultierenden Mehrkosten verständigt, da man zu der Überzeugung gelangt war, diese nicht auf die Endkunden abwälzen zu können. Andernfalls hätte diese Maßnahme zu einer weiteren Anhebung der bereits hochpreisigen Verkehrsverbundtarife geführt. Das kooperationsvertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift niedergelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifs wurde somit von den zusätzlichen Personalkostensteigerungen freigehalten.

Die politischen Gremien der VRM-Gesellschafter hatten im Jahr 2021 eine entsprechende Beteiligung an den Mehrkosten des RPI beschlossen.

Im Jahr 2024 sind insgesamt rd. 7,4 Mio. EUR aus Landesmitteln im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Index zugeflossen.

Haltestellenausstattung und verbundweites Wifi

Im Berichtsjahr sind der VRM GmbH aus Verkehrsverträgen für neue Haltestellenausstattungen rund 5,8 Mio. EUR und für das verbundweite Wifi rund 1,2 Mio. EUR zugeflossen. Hierin enthalten sind auch die Beiträge für den Betriebsstart der im Dezember 2023 gestarteten Linienbündel „Schieferland“, „Moselschleifen“ und „Blankenrath“, welche im Frühjahr 2024 zugeflossen sind.

Für Haltestellenausstattungen wurden im Jahr 2024 rd. 3,3 Mio. EUR verausgabt und für das verbundweite Wifi 0,9 Mio. EUR.

D-Ticket-Kontrollgeräte

Für eine automatisierte Gültigkeitsprüfung des Deutschlandtickets in den Bussen wurde im Berichtsjahr eine große Anzahl von Kontrollgeräten über die Fa. Ximedes beschafft. Die Gesellschafter-Landkreise hatten den Kauf und die Installation von insgesamt 1.033 Geräten beschlossen und bei der VRM GmbH in Auftrag gegeben. Das Investitionsvolumen beträgt rd. 0,9 Mio. EUR.

Sonstiges

Die tarifplanerischen Entscheidungen der in der VRM GmbH versammelten kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV werden auch weiterhin zukunftsicher gestaltet. Der VRM-Tarif ist aufgrund seiner Verankerung in der Allgemeinen Vorschrift im Rahmen der Höchsttarif-Festsetzung gemäß der EU-VO 1370/2007 ein von allen Verkehrsunternehmen als obligatorisch und verpflichtend anzuwendender Nahverkehrstarif.

Hinsichtlich des Vertriebssystems konnten im Verkehrsverbund Rhein-Mosel für die Kunden in den vergangenen Jahren weitere Verbesserungen erreicht werden, die v.a. mit der fortschreitenden Digitalisierung der Vertriebswege einhergehen.

Die VRM GmbH betreibt zurzeit zwei verschiedene Apps. Die VRM-Fahrplan-App bietet den Kunden neben Fahrplanauskünften auch die Option, Handytickets für eine bestimmte Fahrtstrecke zum VRM-Tarif erwerben zu können. Ein Kauf von D-Tickets als HandyTicket ist hingegen ausschließlich über die zum Mai 2023 neu eingerichtete VRM-D-Ticket-App der Fa. XIMEDES möglich. In dieser App gibt es jedoch keine Fahrplan-Infos. Eine Integration des D-Ticket Verkauf in die Fahrplanapp war im Berichtsjahr vorgesehen, verzögerte sich jedoch aufgrund der hohen Anforderungen des Betreibers dieser App. Die Zusammenführung soll im lfd. Jahr 2025 erfolgen.

Darüber hinaus wurde die im Mai 2023 gestartete D-Ticket-App des VRM schrittweise verbessert. Über diesen Vertriebskanal können alle Einzelabonnements des D-Tickets, das Deutschlandsemesterticket sowie das D-Ticket als Jobticket erworben werden.

Die Beschwerdelage bei der VRM-Geschäftsstelle und das Informationsbedürfnis der Kunden beim Thema Vertrieb ist seit dem Start der elektronischen Vertriebskanäle (DB-Navigator / VRM-App / D-Ticket-App) merklich zurückgegangen.

Darüber hinaus bietet die VRM-Geschäftsstelle in ihrem Kundencenter ebenfalls einige im Einzelverkauf verfügbare VRM-Fahrscheine an. Die Kunden können somit nicht nur Informationen und Beratung sowie die VRM-MobilCard erhalten, sondern auch unmittelbar einen Fahrausweis kaufen. Dies wurde im Berichtsjahr nach Einführung des D-Tickets jedoch nur noch mit abnehmender Tendenz in Anspruch genommen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	4.288.129,17	8.948.570,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	368.690,00	265.313,00
II. Sachanlagen	3.919.439,17	8.683.257,04
B. Umlaufvermögen	16.401.131,52	27.662.892,28
I. Forderungen u. sonst. Verm.	13.535.045,43	14.927.076,59
II. Kassenbestand	2.866.086,09	12.735.815,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	889,77
Bilanzsumme	20.689.260,69	36.612.352,09
A. Eigenkapital	27.609,76	27.609,76
I. Gez. Kapital	27.609,76	27.609,76
B. Sonderposten	87.166,67	5.930.623,52
C. Rückstellungen	1.054.304,49	2.383.024,63
D. Verbindlichkeiten	19.520.179,77	28.271.094,18
Bilanzsumme	20.689.260,69	36.612.352,09

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
<i>Umsatzerlöse</i>	31.564.414,15	4.387.167,53
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	6.824.665,90	60.304.453,95
<i>Ausgleichszahlungen</i>	32.267.076,57	57.419.465,02
<i>Materialaufwand</i>	1.282.333,99	1.855.591,04
<i>Personalaufwand</i>	2.297.072,17	2.502.859,41
<i>Abschreibungen</i>	224.787,15	626.036,61
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	2.375.733,49	2.395.747,67
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	77.416,21	147.216,69
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,00	216,35
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	19.492,89	38.922,07
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
<i>Sonstige Steuern</i>	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamrentabilität	%	--	--

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	1.018,2	132,9

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	20,7	24,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	79,3	75,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	0,6	0,3
Anlagendeckung II	%	0,6	0,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	0,1	0,1
Fremdkapitalquote	%	99,9	99,9

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	79,4	75,6

Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens VRM GmbH ist nach wie vor durch die konzeptionellen Tätigkeiten im Rahmen der Tarif-, Marketing- und Verkehrsplanung sowie Vertriebs- und Abrechnungsaktivitäten geprägt.

Ertragslage

Hinsichtlich der erfolgten Ausweisänderung verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

Mit Blick auf die derzeitige Geschäftsentwicklung kann auch für das Geschäftsjahr 2025 davon ausgegangen werden, dass die im Rahmen der Gesellschafterversammlung im September 2024 beschlossenen finanziellen Rahmenbedingungen erneut planmäßig eingehalten werden. Die liquiden Mittel der VRM GmbH betrugen zum 31.12.2024 rd. 12.736 TEUR.

Die hohe Liquidität hängt mit dem erheblichen Mittelzufluss für die Haltestelleninfrastruktur und die Einrichtung von WLAN in den Fahrzeugen der Linienbündel zusammen. Diese Mittel werden für die verkehrsvertraglich vereinbarten Zwecke verwendet und fließen schrittweise in den Folgejahren nach Betriebsaufnahme der Linienbündel ab.

Der weitaus größte Teil ist hierbei für die Beauftragung externer Firmen vorgesehen, der kleinere Teil für interne Personalaufwendungen der VRM-Geschäftsstelle. Darüber hinaus konnte ein Teil der vom Land zugeflossenen RPI-Mittel noch nicht an die Verkehrsunternehmen durchgeleitet werden.

Damit ist für das Geschäftsjahr 2025 eine ausreichende Liquidität in Aussicht gestellt. Kredit- und Bankbürgschaften wurden im Geschäfts- und Berichtsjahr 2024 nicht in Anspruch genommen bzw. eingegangen, so dass Darlehen, Tilgungen oder entsprechende Zinsdienste innerhalb des Geschäfts- und Berichtsjahres nicht anfielen.

Finanzlage

Die Finanzlage der VRM GmbH ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2024 nicht. Verbindlichkeiten können stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Investitionstätigkeiten wurden im Rahmen des von den Gesellschaftern vorgegebenen Planumfanges abgewickelt und bezogen sich einerseits auf die Haltestelleninfrastruktur in Linienbündeln und Wifi-Ausrüstungen von Fahrzeugen, die Beschaffung und den Einbau von über 1.000 D-Ticket-Kontrollgeräten sowie in der Geschäftsstelle auf Büroausstattung (inkl. EDV).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Forderungen.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2024 im Vorjahresvergleich um 9.870 TEUR erhöht.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der VRM GmbH hat sich im Berichtsjahr verändert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 2.376 gestiegen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 12.182 TEUR erhöht. Die sonstigen Rückstellungen sind um 1.329 TEUR angestiegen und die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern um 1.046 TEUR gestiegen. Insgesamt hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 10.079 TEUR erhöht.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um 4.506 TEUR gesunken. Die Rückführung der Anzahlungen resultiert aus den erfolgten Fertigstellungen aus der Einrichtung von einheitlichen Haltestellen innerhalb der Verkehrsverbund Rhein-Mosel sowie dem verbundweiten Wifi.

Mit Aktivierung der Vermögensgegenstände erfolgt eine Zuführung zu dem Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Das Anlagevermögen der VRM GmbH hat sich aufgrund der Investitionen in Haltestellenausstattungen, verbundweites Wifi und D-Ticket-Kontrollgeräte deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 8.949 TEUR.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmensteuerung ist die Umsetzung der von den Gesellschaftern der VRM GmbH beschlossenen Bestandteile des Wirtschaftsplanes unerlässliche Voraussetzung.

Die VRM GmbH ist als Dachorganisation zur Planung und Organisation für den Öffentlichen Personennahverkehr im Norden von Rheinland-Pfalz nicht auf die Erzielung von Umsatzrenditen ausgerichtet.

Die nicht auf Gewinne orientierte Geschäftstätigkeit der VRM GmbH findet durch die zuständigen Finanzbehörden in Form der umsatzsteuerbefreiten Zuwendungen der Gesellschafter (Zuschüsse für die reguläre Geschäftstätigkeit) ihren Niederschlag.

Vor diesem Hintergrund erfolgt an dieser Stelle auch ein Verzicht auf die Ausweisung einer Umsatzrendite, da die Gesellschaft ihr Geschäftsjahr per Definitionem mit einer „schwarzen Null“ abschließt.

Vor diesem Hintergrund kann die wirtschaftliche Lage der VRM GmbH als gut bezeichnet werden.

Prognosebericht

Das Unternehmen VRM GmbH hat in den vergangenen Jahren mit der Etablierung der Geschäftsbereiche „Verkehr und Wettbewerb“ und „Einnahmenaufteilung und Vertrieb“ das Leistungsspektrum für seine Gesellschafter deutlich erhöht. Die von den Gesellschaftern

gefassten Beschlüsse zur Einführung und Umsetzung sog. „Linienbündel“, die als unabdingbares Instrument der Verkehrsplanung weiterentwickelt wurden, sind zum Fahrplanwechsel am 15.12.2015 erstmals im Zuge der Durchführung europaweiter Wettbewerbsverfahren erfolgreich umgesetzt worden.

Die vorbereitenden Tätigkeiten zur Ausschreibung von Wettbewerbsverfahren und die damit verbundenen Beratungen der kommunalen Gremien aller Gesellschafter werden auch zukünftig einen wesentlichen Anteil an den Geschäftsvorfällen innerhalb der VRM GmbH ausmachen.

Damit hat sich das Tätigkeitsspektrum der Geschäftsstelle von den bereits etablierten Aufgabenbereichen „Tarif“, „Finanzen/Personal“ sowie „Marketing und Information“ weiterentwickelt und umfasst nunmehr alle wesentlichen Tätigkeitsfelder einer klassischen Verbundgesellschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Durch die zunehmende Vergabe von Brutto-Verkehrsleistung und kommunaler Direktvergaben war der Erlösanteil der Kommunen in den vergangenen Jahren stark angestiegen und hat voraussichtlich gegen Ende des Berichtsjahres einen Anteil von 99 % des gesamten Fahrausweiserlöses im Verbund, einschließlich derjenigen Anteile, die durch den Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord beauftragt sind, überschritten. Der Erlösanteil der verbliebenen eigenwirtschaftlichen Verkehre ist auf eine marginale Restgröße zurückgegangen.

Aus diesem Grunde war die operative Übernahme der Einnahmenaufteilung durch die Verbundgeschäftsstelle zum 1.1.2022 eine folgerichtige Entwicklung. Grundlage hierfür war die Zuweisung der Aufgabe „Einnahmenaufteilung“ an die regionalen Geschäftsstellen im Rahmen der Novelle des Nahverkehrsgesetzes im Februar 2021 sowie die konkrete Übertragung der Zuständigkeit für die Durchführung der Einnahmenaufteilung auf die VRM GmbH, die in der vorläufigen konstituierenden Sitzung des Regionalausschusses Rhein-Mosel am 22.9.2021 erfolgt ist.

Voraussetzung hierfür war die Bereitschaft der kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV sowie des Landes Rheinland-Pfalz, entsprechende Finanzierungsinstrumente zur Verfügung zu stellen. Am Beispiel des Rhein-Lahn-Kreises, des Landkreises Mayen-Koblenz, des Landkreises Altenkirchen und der Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz wird deutlich, dass nur mittels der Bereitstellung eigener Haushaltsmittel auch eine flächendeckende Grundversorgung mit Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum sichergestellt werden kann.

Mit Blick auf die stark gestiegenen Kosten und die Einführung des Deutschland-Tickets werden die Endkundenerlöse im Öffentlichen Personennahverkehr weiterhin lediglich einen Deckungsbeitrag leisten, so dass nur mittels Zuwendung der Öffentlichen Hand Leistungsangebote im ÖPNV auch weiterhin flächendeckend sichergestellt werden können. Hierzu soll u. a. auch das bereits erwähnte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“ beitragen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens VRM GmbH wird, trotz der bestehenden Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung und vor allem der Energiepreisentwicklung insgesamt positiv beurteilt. Unmittelbare finanzielle Risiken bestehen für die VRM-GmbH aufgrund ihrer hauptsächlichen Finanzierung aus Zuschüssen des Landes und der Kommunen nicht.

Die Einführung des Deutschland-Tickets zum 1. Mai 2023 hat zu einer deutlichen Nachfragebelegung geführt, die jedoch mit niedrigeren Fahrausweiserlösen einhergeht. Die dadurch entstehenden Mindereinnahmen im Verkehrsverbund Rhein-Mosel werden auch

2025 durch Bund und Länder kompensiert. Das bewährte Verfahren der Kompensationszahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm wird weiterhin angewendet, sodass die VRM GmbH die Mittel über die Einnahmenaufteilung an die Verkehrsunternehmen weiterleitet.

Aufgrund der anhaltend starken Nachfragewirkung des Deutschland-Tickets gehen alle Beobachter davon aus, dass sich der Verkehrsmarkt für den Öffentlichen Personennahverkehr sehr positiv entwickeln wird.

Der ÖPNV ist hierbei der Kern der Strategie einer „Mobilitätswende“, die von allen politischen Ebenen verfolgt wird. Die Einhaltung der völkerrechtsverbindlichen Emissionsziele Deutschlands gilt ohne eine starke Rolle des Öffentlichen Verkehrs als unerreichbar.

Es ist davon auszugehen, dass noch vorhandene eigenwirtschaftliche ÖPNV-Angebote vollständig und dauerhaft durch gemeinwirtschaftlich finanzierte Angebote ersetzt werden.

VRM-Verbundtarif 2025

Das vertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift festgelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifes ergab im Berichtsjahr eine Kostensteigerung der Verkehrsunternehmen von 2,75 %. Die Refinanzierung dieser Kosten erforderte zum 1.1.2025 eine Preiserhöhung im VRM von rd. 2,18 %. Diese bezieht sich auf das nach Einführung des Deutschland-Tickets verbleibende Fahrausweissortiment des VRM-Tarifs. Der Preis des Deutschlandtickets selbst ist zum 1.1.2025 auf 58 EUR erhöht worden. Entsprechend stiegen die Preise des Deutschlandsemestertickets auf 34,80 EUR und des Deutschlandticket Job auf 55,10 EUR pro Monat.

Chancen- und Risikobericht

Die VRM GmbH hat ausschließlich öffentliche Auftraggeber und Gesellschafter, die dem Grundsatz nach als solvent und zahlungsfähig zu betrachten sind. Risiken bestehen hinsichtlich der Finanzierung des ÖPNV innerhalb des VRM in erster Linie in den von Bund und Ländern, respektive dem in Rheinland-Pfalz, gestalteten Finanzierungsrahmen. Das Risikomanagement der VRM GmbH basiert auf einem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Planzahlen des Unternehmens quartalsmäßig den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Aufwandszahlen einzelner Projekte. Die Abweichungsanalyse dient der Geschäftsführung als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Mit Blick auf die seit Jahren kontinuierlich und von den Gesellschaftern bewusst gewünschte Reduzierung der Rücklagen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurde im Berichtsjahr die bereits im Jahr 2011 eingeführte Intensivierung der Liquiditätskontrolle lückenlos fortgesetzt.

Regelmäßige Soll-Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz- und Kostenentwicklung ermöglichen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung, über diese Entwicklung einen regelmäßigen und vollständigen Bericht zu geben, zu informieren und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten bzw. im erforderlichen Fall entsprechend entgegenzusteuern.

Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität ausreicht, wird die Entwicklung der verfügbaren liquiden Mittel regelmäßig überwacht. Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung sind vor dem Hintergrund der durch das Land Rheinland-Pfalz mit der NVG-Novelle gestalteten Neuorganisation des ÖPNV nicht erkennbar.

Die Finanzierung der VRM-GmbH wird auch in der neuen Organisationsstruktur, welche sich durch die Novelle des NVG ergibt, aus Landes-, kommunalen- und Drittmitteln gewährleistet sein.

Im Berichtsjahr sind nur geringfügige Änderungen bei den großen Kostenblöcken Tarifharmonisierungsverluste, Durchtarifizierungsverluste, Organisationskosten und Marketingkosten eingetreten.

Allerdings ist die Finanzierung der aus dem Deutschlandticket resultierenden Mindererlöse bislang nur für die Jahre 2025 und 2026 gesichert. Ab dem Jahr 2027 ist eine Anschlussregelung zwischen dem Bund und den Ländern zu vereinbaren.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2024 TEUR 12.736.

Die VRM GmbH verfügt über solvente Gesellschafter, mit denen eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Die VRM GmbH bedient sich keiner Lieferanten-Kredite, keiner Wertpapiergeschäfte und keiner Kreditlinien der Hausbank.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzposition verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Verbundumlage

(inkl. Fähre, Festungsaufzug Ehrenbreitstein,

Verschiebung Koblenzer Haltestellen und

Preismaßnahme Koblenz Stufe 2):

662.607,74 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

05. November 1964; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 02.12.2022

Stammkapital am 31.12.2024

960.001,64 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anlage und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Regionalflughafen) und Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar förderlichen Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	618.765,43 €	64,46 %
Landkreis Mayen-Koblenz	305.599,16 €	31,83 %
Ortsgemeinde Winningen	15.338,76 €	1,60 %
Sparkasse Koblenz	7.669,38 €	0,80 %
Mittelrhein-Verlag GmbH	5.573,08 €	0,58 %
Rhein-Mosel-Flug GmbH & Co. KG	3.476,78 €	0,36 %
Aero-Club Koblenz e.V.	2.812,11 €	0,29 %
Michael Bocklet	766,94 €	0,08 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Die Vertretung der Gemeinde und des Landkreises in der Gesellschafterversammlung bestimmt sich nach § 88 GemO Rheinland-Pfalz.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Landrat Dr. Alexander Saftig - stv. Vorsitzender -
Hans-Peter Ackermann (ab 12.07.2024)
Lena Etzkorn (bis 11.07.2024)
Jens Firmenich
Philip Rünz (ab 12.07.2024)
Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)
Lars Hörnig

Beirat

Oberbürgermeister David Langner
Karl-Heinz Rosenbaum (ab 12.07.2024)
Lena Etzkorn (ab 12.07.2024)
Fritz Naumann (ab 12.07.2024)
Fabian Geissler (ab 12.07.2024)
Annette Breitzkreutz (ab 12.07.2024)
Faisal El Kasmi (ab 12.07.2024)
Rudi Zenz
Thomas Jost (ab 15.09.2024)
Sabine Hohenstein

Hans-Peter Ackermann (bis 11.07.2024)
Peter Balmes (bis 11.07.2024)
Gerd Baulig (bis 14.09.2024)
Klaus Frevel (bis 11.07.2024)
Kathrin Laymann (bis 11.07.2024)
Achim Reick (bis 11.07.2024)
Hermann-Josef Schmidt (bis 11.07.2024)
Thorsten Schneider (bis 11.07.2024)
Rudi Zenz (bis 11.07.2024)

Geschäftsführung

Susanne Püsch
Henning Schröder

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Lage und die damit einhergehenden Preissteigerungen sind auch bei der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH zu spüren. Die enormen Preissteigerungen haben sich auch auf den Flugplatz und seinen Geschäftsbetrieb ausgewirkt.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Flugplatz Koblenz/Winningen ist eine wichtige Infrastruktur in der Region: Als Standort der Polizeihubschrauberstaffel des Landes Rheinland-Pfalz sowie als wichtiger Anlaufpunkt für die Rettungshubschrauber unterschiedlicher Organisationen und als Ankerpunkt für Ambulanz- und Organflüge zeigt er seine Bedeutung im öffentlichen Sicherheits- und Rettungswesen. Darüber hinaus ist der Verkehrslandeplatz für die regionale Wirtschaft und den Tourismus ein wichtiger Standortfaktor und ist in diesem Zusammenhang in regionale Wertschöpfungsketten eingebunden, die zu positiven Wohlfahrtseffekten in der Region führen.

Geschäftsverlauf

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH erwirtschaftet als eine der wenigen Betreibergesellschaften bereits seit Jahren Gewinne. Aufgrund der großen Investitionsmaßnahme in die Sanierung- der Start- und Landebahn wurde in 2024 ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet.

Die Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung werden auch durch diese laufenden Verbesserungen hinsichtlich der Start- und Landebedingungen und der Infrastruktur geschaffen. Es wird jedoch immer schwieriger aufgrund von Investitionsmaßnahmen, allgemeine Kostensteigerungen und neue gesetzliche Vorgaben positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	1.885.409,89	3.731.072,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	12.671,00
II. Sachanlagen	1.885.409,89	3.718.401,79
B. Umlaufvermögen	535.903,20	600.017,45
I. Vorräte	26.627,43	21.963,43
II. Forderungen u. sonst. Verm.	178.378,63	165.675,18
III. Kassenbestand	330.897,14	412.378,84
Bilanzsumme	2.421.313,09	4.331.090,24
A. Eigenkapital	1.908.603,38	1.790.829,25
I. Gez. Kapital	960.001,64	960.001,64
II. Gewinnrücklage	932.550,05	948.601,74
III. Jahresüberschuss	16.051,69	-117.774,13
B. Sonderposten	209.166,67	1.649.274,82
C. Rückstellungen	54.350,00	83.350,00
D. Verbindlichkeiten	221.778,57	780.349,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.014,47	2.521,97
F. Passive Latente Steuern	25.400,00	24.765,00
Bilanzsumme	2.421.313,09	4.331.090,24

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	768.647,62	723.257,37
Sonstige betriebliche Erträge	36.470,78	64.793,16
Materialaufwand	202.800,33	202.161,67
Personalaufwand	325.372,22	371.443,46
Abschreibungen	90.886,00	126.752,72
Sonstige betr. Aufwendungen	150.013,87	174.526,88
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1.892,97	488,84
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	575,83	22.348,46
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	11.596,11	-635,00
Ergebnis nach Steuern	25.767,01	-108.058,82
Sonstige Steuern	9.715,32	9.715,31
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	16.051,69	-117.774,13

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	0,8	-4,0
Gesamtrentabilität	%	0,7	-2,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	153,7	144,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	77,9	86,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	22,1	13,9

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	109,0	78,9
Anlagendeckung II	%	112,3	102,0

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	84,8	68,0
Fremdkapitalquote	%	15,2	32,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	176,5	114,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 117.774,13 € (Vorjahr Jahresüberschuss 16.051,69 €) ab. Gemäß Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 103.870,00 € gerechnet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden weniger Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt. Die aufgrund der Sanierung der Start- und Landebahn für den Zeitraum der Sanierung erlassenen Mieteinnahmen für die Flugzeugstellplätze und Hangars haben sich negativ auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 28 T€ an. Ursächlich war der Anstieg der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen sowie der Verkauf von Anlagevermögen. Die Aufwendungen von bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Aufgrund der Landebahnsanierung in 2024 musste dort keine Rissanierung mehr durchgeführt werden. Gegenläufig waren die Kosten für das Feuerwehrfahrzeug höher als im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund von Tarifierpassungen sowie der gesetzlichen Neuregelungen in Bezug auf die höheren Anforderungen bei gewerblichen Landungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Abschreibungen sind aufgrund der Sanierung der Start- und Landebahn gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Damit im Zusammenhang steht auch der Anstieg der Zinsaufwendungen für die entsprechenden Darlehensaufnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 25 T€ gestiegen.

Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich anteilige Sonderposten) beläuft sich zum 31.12.2024 auf 2.945.321,62 € (Vorjahr 2.054.927,08 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 68,0 % (Vorjahr 84,8 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.972.415,62 € (Vorjahr 170.639,60 €) getätigt. Die Liquidität ist ausreichend. Im Jahr 2024 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 117.774,13 € durch Entnahme aus der Gewinnrücklage auszugleichen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH erhöht sich um 1.909.777,15 € und beträgt zum Bilanzstichtag 4.331.090,24 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von 1.845.662,90 € und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 64.114,25 € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten haben sich um 81.481,70 € erhöht. Die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um insgesamt 14.497,77 € vermindert.

Auf der Passivseite haben sich zur Finanzierung der Investitionen insbesondere die Sonderposten und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten signifikant erhöht.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird, wie in 2024 auch, in den Folgejahren durch die Entwicklung der Umsatzerlöse aufgrund von Lande- und Abstellentgelten, Provisionen sowie Personalkostenerstattungen und Vermietungen geprägt sein. Auf Grundlage der vorliegenden Planrechnungen und nach derzeitiger Kenntnis ist in den nächsten Jahren mit Negativergebnissen zu rechnen. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2025, entgegen der bisherigen Planung, aufgrund von Sondereffekten noch mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. In den Folgejahren wird jedoch bereits mit deutlich negativen Ergebnissen gerechnet. Ursächlich für diese Entwicklung ist hauptsächlich die Sanierung der rund 40 Jahre alten Landebahn sowie weitere notwendige Investitionen und Sanierungserfordernisse der in die Jahre gekommenen Infrastruktur. Aber auch neue Gesetze und Verordnungen seitens des Bundes und des Landes machen es zunehmend schwieriger, den Betrieb kostendeckend zu betreiben. Dies macht es auch notwendig, mögliche Beiträge der Gesellschaft zum Klimaschutz weiter zu verschieben.

Risiken

Risiken sind vor allem im geographischen Umfeld zu sehen, d.h. dem Ausbau (z.B. evtl. Erweiterung der Hangarflächen) sind durch das Moseltal geographische Grenzen gesetzt. Zusätzlich unterliegt der Flugplatz Koblenz/Winningen den Einschränkungen der Landeplatzlärmschutzverordnung. Unter anderem sind in dieser Grenzwerte für den Schalldruckpegel der Flugzeuge festgelegt.

Zudem schränkt sie den Flugbetrieb mit besonders lauten Flugzeugen ein. Platzrunden zu Schulungs- und Ausbildungszwecken an Sonn- und Feiertagen sind daher untersagt.

Ergänzend sind Auswirkungen von neuen oder geänderten Gesetzen und Verordnungen auf den Flugplatz Koblenz/Winningen zu nennen. Diese könnten die Gesellschaft so stark finanziell belasten, dass diese zukünftig nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann (z. B. zusätzliche Auflagen).

Chancen

Auf dem Flugplatzgelände sind mehrere Unternehmen beheimatet. Zudem haben zahlreiche, private Flugzeugbesitzer ihre Luftfahrzeuge in den Hangars untergestellt, welche für viele Flugbewegungen im Jahr sorgen. Durch die ansässige Flugschule werden neue Kunden auf den Flugplatz aufmerksam.

Die vorhandene Tankstelle ermöglicht auch Zwischenstopps für längere Flüge. Das geographisch und touristisch gut erschlossene Umfeld ist ein beliebtes Ausflugsziel.

Gesamtaussage

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung werden derzeit nicht gesehen. Das gleiche gilt für evtl. bestandsgefährdende Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind erneut größere Investitionen in die Infrastruktur der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH geplant, daher muss in den folgenden Jahren ab 2026 mit negativen Jahresergebnissen der Gesellschaft gerechnet werden. Für 2025 rechnet die Gesellschaft aktuell jedoch aufgrund von Sondereffekten mit einem deutlich positiven Ergebnis.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

681,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Koblenzer Bäder GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2016

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Erwerb und/oder die Errichtung, das Vorhalten und der Betrieb von Schwimmbädern für den Volks- und Breitensport sowie Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie die Ausführung aller im Zusammenhang mit diesen Aufgaben stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen, wie beispielsweise die Bewirtung der Schwimmbadbesucher.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann (bis 12.07.2024)

Stephan Otto (bis 12.07.2024)

Monika Sauer

Kevin Wilhelm (ab 13.07.2024)

Fabian Becker (ab 13.07.2024)

Christopher Bündgen (ab 13.07.2024)

Toni Bündgen (ab 13.07.2024)

Marco Degen (ab 13.07.2024)

Manfred Diehl (ab 13.07.2024)

Bert Flöck (ab 13.07.2024)

Marius Jacob (ab 13.07.2024)

Dorothea Meinold (ab 13.07.2024)
Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 12.07.2024)
Marion Lipinski-Naumann (bis 12.07.2024)
Fritz Naumann
Dominik Schmidt (ab 13.07.2024)
Detlev Pilger (ab 01.01.2024 bis 12.07.2024)
Uwe Diederichs-Seidel (bis 12.07.2024)
Lena Etzkorn (ab 01.01.2024 bis 12.07.2024)
Katrín Vogel (bis 12.07.2024)
Britt Gutmann (bis 12.07.2024)
Eitel Bohn (ab 01.01.2024 bis 12.07.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Vergabeausschuss (Aufhebung 20.11.2024)

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Hans-Peter Ackermann
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Marion Lipinski-Naumann

Geschäftsführung

Albert Diehl (bis 31.12.2024)
Prof. Dr. Christian Kuhn

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im August 2024 wurde das Moselbad mit 5 Becken unterschiedlichster Ausrichtung im Hallenbadbereich sowie einer Saunalandschaft mit Gastronomie eröffnet. Das Geschäftsjahr war geprägt durch die baulich-technischen Endarbeiten, die Inbetriebnahme und dann die ersten Monate des Betriebes. Insgesamt wurden mehr als 60 Personen lt. Stellenplan eingestellt. Die Mitarbeitenden sind gem. TVÖD VKA angestellt worden. Zudem ist die Gesellschaft Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Im Übrigen verweisen wir hier auf die Angaben im Anhang. Einige Aufsichts- und Kassenkräfte der Stadt aus dem Sport- und Bäderamt sind im Moselbad tätig, was dem gesamt kommunalen Gedanken entspricht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	32.447.735,46	45.974.537,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	97.302,00
II. Sachanlagen	32.447.735,46	45.877.235,15
B. Umlaufvermögen	2.294.496,93	2.731.327,44
I. Vorräte	0,00	72.148,87
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.361.756,52	1.857.562,24
III. Kassenbestand	932.740,41	801.616,33
Bilanzsumme	34.742.232,39	48.705.864,59
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
B. Sonderposten a. Investitionszuschüssen	1.590.875,01	2.019.319,35
C. Rückstellungen	29.725,00	2.185.709,67
D. Verbindlichkeiten	33.096.632,38	44.475.835,57
Bilanzsumme	34.742.232,39	48.705.864,59

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	0,00	811.091,93
Andere aktivierte Eigenleistungen	158.355,90	83.168,94
Sonstige betriebliche Erträge	52,46	30.523,54
Materialaufwand	0,00	479.237,66
Personalaufwand	264.557,74	1.604.553,31
Abschreibungen	47.513,46	620.358,46
Sonstige betr. Aufwendungen	217.984,41	493.626,40
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	53.014,92	292.427,30
Ergebnis nach Steuern	-424.662,17	-2.565.418,72
Sonstige Steuern	4.769,61	4.769,61
Erträge aus Verlustübernahme	429.431,78	2.570.188,33
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-26,6	-125,7
Gesamrentabilität	%	-1,1	-4,7

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	21,3

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	93,4	94,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	6,6	5,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	5,0	4,4
Anlagendeckung II	%	93,5	75,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	4,7	4,2
Fremdkapitalquote	%	95,3	95,8

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Gesellschaft hat erst Ende August 2024 den Betrieb aufgenommen, insoweit kann zur Entwicklung der Ertragslage keine detaillierte Aussage getroffen werden, da noch kein volles Geschäftsjahr mit laufendem Bäderbetrieb vorliegt und die Ertragslage aufgrund der Inbetriebnahme nicht mit dem Vorjahr vergleichbar ist.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresverlust vor Verlustübernahme in Höhe von 2.570.188,33 € (Vorjahr 429.431,78 €) ab und liegt damit um rd. 172 T€ besser als geplant. Der Jahresverlust wird aufgrund des mit der Stadtwerke Koblenz GmbH seit 2017 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2024 auf 25.000,00 € (Vorjahr 25.000,00 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 0,05 % (Vorjahr 0,07 %) ohne Sonderposten.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 14.147.160,15 € getätigt.

Die Verbindlichkeiten ggü. der Gesellschafterin Stadtwerke Koblenz GmbH erhöhten sich um 10.206.295,85 € und betragen am Bilanzstichtag 42.974.031,61 €.

Die Liquidität ist ausreichend. In 2024 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH erhöhte sich um 13.963.632,20 € und beträgt zum Bilanzstichtag 48.705.864,59 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 13.526.801,69 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 436.830,51 €.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Investitionsbudget i.H.v. 48 Mio.€ wird eingehalten oder gar unterschritten. Die Bauendabrechnungen, einige Anschaffungen für den Betrieb sowie Einregulierungen und Belegungsplanungen werden sich im Rahmen der Inbetriebnahme bis in das Jahr 2025 auswirken bzw. erfolgen. Für die noch ausstehenden Baukostenrechnungen wurde eine Rückstellung gebildet. Als kostensteigernd würden sich neue Abschlüsse und ggf. Steigerungen der Tarifverhandlungen direkt auswirken.

Die Gästezahlen des Moselbades liegen mit fast 46.000 Eintritten deutlich über den Prognosen, mit knapp 15.000 Saunaeintritten sind die Zahlen für eine Eröffnung erwartungsgemäß. Hier werden in 2025 deutliche Steigerungen erwartet.

Mit dem Sport- und Bäderamt steht die KBG im engen Austausch um Synergien zu heben. Hier steht ein Betriebsführungsmodell als derzeit wahrscheinlichste Lösung in Aussicht. Dabei würde die KBG die städtischen Bäder Karthause, Beatusbad und Freibad Oberwerth im Namen und auf Rechnung der Stadt betriebsführen. Mit der Inbetriebnahme des Moselbades werden die beiden städtischen Hallenbäder nahezu ausnahmslos für Zwecke des Schul- und Vereinssports genutzt, welches kaum Aufsichts- und Kassenpersonal bindet. Damit hat das Sport- und Bäderamt im Sommer aus dem Betrieb des Freibades einen erheblichen Personalmehrbedarf als im Winter. Dieser Peak würde über das Gesamtjahr bei einer synergetischen Personaleinsatzplanung gemittelt, was zu erheblichen Minderkosten führt. Hierzu tragen auch Synergien eines einheitlichen technischen und Overheadeinsatzes z.B. für Stamm- und Belegungsplanpflege des Kassensystems oder andere Tätigkeiten bei. Für die Kunden stünde eine einheitliche Kundenkarte für alle Bäder ganzjährig in Aussicht. Derzeit wird an einem Konzept der Aufgaben- und Risikoverteilung zwischen Stadt und KBG gearbeitet, um Synergien aus gesamtstädtischer Sicht maximal zu generieren, die Restriktionen aus Sicht der Mitarbeitenden und der Belange der KBG und des Sport- und Bäderamtes zu berücksichtigen.

Kaufmännisch geht es für die KBG in 2025 vor allem darum, die kaufmännischen- und Controllingprozesse zu implementieren und dann zu evaluieren. Sollten sich die Badegastzahlen in 2025 als überplanmäßig bestätigen, so würde das direkte Auswirkungen auf ein besseres Ergebnis haben. Dagegen wirken sich vor allem die Mehrkosten im Bereich der Energie aus, da hier die Einregulierung und insbesondere die steuernde Gebäudeleittechnik noch kein Energiecontrolling ermöglicht. Das wird sich bis deutlich in das Jahr 2025 hineinziehen.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir mit einem Verlust – vor Ausgleich – von T€ 5.079.

Sofern der Gesellschafter die Jahresverluste gemäß Ergebnisabführungsvertrag ausgleicht, ergeben sich keine wesentlichen künftigen Risiken.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Koblenzer Bäder GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 4.769,61 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Sitzungsgelder
Gesellschafterversammlung und Vergabeausschuss: 2.310,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. Februar 2019; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 14. Juli 2021

Stammkapital am 31.12.2024

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr und alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen sowie der Betrieb des Ehrenbreitsteiner Schrägaufzugs.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Bert Flöck (ab 12.07.2024)

Otto Stephan

Gordon Gniewosz (bis 11.07.2024)

Dr. Ulrich Kleemann

Detlef Knopp (bis 11.07.2024)

Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 11.07.2024)

Andreas Biebricher (bis 11.07.2024)

Marion Lipinski-Naumann (bis 11.07.2024)

Marion Mühlbauer (bis 11.07.2024)

Thorsten Schneider (bis 11.07.2024)

Katrin Vogel (bis 11.07.2024)

Christian Altmaier

Marius Jakob (ab 12.07.2024)
Patrick Zwiernik (ab 12.07.2024)
Kim Theisen (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Fabian Becker (ab 12.07.2024)
Kevin Wilhelm (ab 12.07.2024)
Torsten Schupp (bis 03.02.2025)
Dirk Kissel (ab 27.03.2025)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hansjörg Kunz
Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Am 08.06.2020 erfolgte gem. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße in Gestalt der Änderungsvorschrift (EU) Nr. 2016/2338 vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030 eine Direktvergabe öffentlicher Personenbeförderungsdienste der Stadt Koblenz auf der Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) gemäß Legaldefinition in Art. 2 lit. i) VO (EG) Nr. 1370/2007 in Form eines mehrpoligen Gesamtrechtsaktes. Aus dem Rechtsakt ergeben sich sowohl die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen als auch die europarechtskonforme Inanspruchnahme von öffentlichen Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechten. Gegenstand des öffentlichen Dienstleistungsauftrags ist die Erbringung von Linienverkehrsdiensten, alternativen Mobilitätsangeboten und die Betreuung der Haltestellen. Mit MKUEM-Bescheid vom 02.06.2023 wurde der Festungsaufzug nach § 2 Abs. 3 Satz 3 NVG rückwirkend zum 13.02.2021 in den ÖPNV und somit in den öDA integriert.

Die Gesellschaft wurde damit berechtigt, gemeinwirtschaftliche Verkehre auf der Basis des Nahverkehrsplans der Stadt Koblenz und der Vorabbekanntmachung zu erbringen und die Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG im Verfahren nach § 8 PBefG bei der Genehmigungsbehörde zu erwirken. Auf dieser Grundlage erfolgte die Vergabe des „Linienbündels Koblenz“ nach § 42 PBefG vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030. Das Linienbündel Koblenz beinhaltet die Linien 2, 12, 3, 13, 4, 14, 5, 15, 6, 16, 7, 8, 9, 19, 10, 26, 27, 29, N2, N3, N5, N6, N7 und N9.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistung im Linienverkehr nach § 42 PBefG ausschließlich innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) und wendet dessen einheitliche Tarif- und Beförderungsbedingungen an.

Die notwendige Aufteilung der Erlöse aus dem Linienverkehr zwischen allen im VRM-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen erfolgt auf der Basis einer Allgemeinen Vorschrift (AV)

und bei den Direktvergaben und den Bruttoleistungen in Verantwortung der ÖPNV-Aufgabenträger. Das Einnahmeverteilungsverfahren (EAV) erfolgt mit Inkrafttreten des neuen Landesnahverkehrsgesetzes (NVG) durch den VRM. Die Verantwortung für die EAV obliegt den ÖPNV-Aufgabenträgern.

In Summe befördert die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH in Koblenz und der Region auf ihren Linienkonzessionen jährlich rund 11 Mio. Fahrgäste. Neben dem Festungsaufzug in Ehrenbreitstein betreibt die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH zudem eine eigene Werkstatt, Haltestellen inkl. dynamischer Verkehrsinformationen (DFI) und eine Biogastankstelle.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Umweltschutz, die gewünschte Verkehrswende, der demografische Wandel, der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt, die unklare Fortentwicklung des Einnahmeverteilungsverfahrens (insb. im Zuge der Einführung des Deutschlandtickets), die unzureichende ÖPNV-Förderung des Bundes und die fehlende ÖPNV-Finanzierung in RLP nach dem Landesnahverkehrsgesetz (NVG) beeinflussen den Markt signifikant. Zudem hat sich der ÖPNV-Markt von einem unternehmerinitiierten ÖPNV mit eigenwirtschaftlichen Konzessionen hin zu einem aufgabenträgerinitiierten ÖPNV mit gemeinwirtschaftlichen Konzessionen, die auf der Basis von Linienbündeln europaweit ausgeschrieben oder direkt an ein eigenes Unternehmen vergeben werden, gewandelt. Die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 revolutionierte die Branche bundesweit, somit auch im VRM und in Koblenz.

Die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH ist ausschließlich im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel tätig. Die Grundlage für die Anwendung des VRM-Tarifs bilden im Wesentlichen das Landesnahverkehrsgesetz, die Allgemeine Vorschrift (AV) im VRM, der öffentliche Dienstleistungsauftrag (öDA) und der Nahverkehrsplan der Stadt Koblenz.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 war geprägt durch den langwierigen Tarifkonflikt zwischen Verdi und der Vereinigung der Arbeitgeberverbände Verkehrsgewerbe Rheinland-Pfalz e. V. (VAV).

Die Einführung des Deutschlandtickets (D-Ticket) im Jahr 2023 stellte für koveb sowohl eine Herausforderung als auch einen unternehmenspolitischen Meilenstein dar. koveb stieg mit einem Vertriebsportal erstmals in den aktiven Vertrieb ein und konnte als eines der ersten Verkehrsunternehmen der Region das D-Ticket anbieten. Zum Jahresende 2024 konnten mehr als 30.000 D-Ticket-Abonnenten verzeichnet werden (Vorjahr: 26.500). Neben der Online-Variante via App bietet koveb das D-Ticket auch im Chipkartenformat an.

Im operativen Geschäft im Jahr 2024 beliefen sich die Fahrgastzahlen auf rund 10,8 Mio. (Vorjahr: 9,9 Mio.) Beförderungsfälle. Die Betriebsleistung hat sich aufgrund langer Streiks (Notfahrplan) und dauerhafter Baustellenumleitungen minimal auf 4,2 Mio. Wagenkilometer reduziert. Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der Beschäftigten auf 297 (Vorjahr: 292) erhöht. Der eigene Busbestand lag stichtagsbezogen bei 97 Bussen (Vorjahr: 102).

Im Geschäftsjahr wurde die Finanzierungsform der koveb geändert. Das bisherige Verfahren der Kapitaleinlagen der Stadtwerke Koblenz GmbH (SWK) wurde durch einen Ergebnisabführungsvertrag ersetzt. Dieser wurde am 16.12.2024 in das Handelsregister eingetragen und wirkt rückwirkend ab dem 01.01.2024. Der Berichtszeitraum schließt vor Ergebnisabführung mit einem Verlust von - 8.045.784,62 Euro (Vorjahr: - 8.682.707,89 Euro) ab.

Abweichungen Wirtschaftsplanergebnis zu IST

Die Umsatzerlöse lagen ca. 1,1 Mio.€ unter dem prognostizierten Wert, während die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund periodenfremder Effekte (9-€-Ticket) und der Abrechnung von Musterrichtlinien (Corona und Deutschlandticket) in Summe ca. 4,3 Mio.€ über dem Planwert waren. Die Kosten für Material und Fremdleistungen waren 1,3 Mio.€ geringer als erwartet. Aufgrund der geringeren Personalanzahl und der nicht in vollem Umfang eingetretenen Tarifierhöhung, lagen die Personalkosten 1,5 Mio.€ unter den geplanten Werten. Zudem wurde eine Rückstellung für Ausbildungskosten aufgelöst.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	23.792.139,22	26.129.702,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.414.907,31	1.317.408,89
II. Sachanlagen	22.377.231,91	24.812.293,24
B. Umlaufvermögen	16.415.875,15	7.062.872,13
I. Vorräte	212.494,69	213.019,29
II. Forderungen u. sonst. Verm.	4.332.432,64	4.988.114,67
III. Kassenbestand	11.870.947,82	1.861.738,17
Bilanzsumme	40.208.014,37	33.192.574,26
A. Eigenkapital	27.901.628,65	18.374.419,51
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	57.390.264,87	47.863.055,73
III. Verlustvortrag	-20.855.928,33	-29.538.636,22
IV. Jahresfehlbetrag	-8.682.707,89	0,00
B. Sonderposten	1.620.310,79	2.229.209,67
C. Rückstellungen	5.738.342,32	3.216.215,58
D. Verbindlichkeiten	4.311.594,20	8.672.235,10
E. Rechnungsabgrenzungsposten	636.138,41	700.494,40
Bilanzsumme	40.208.014,37	33.192.574,26

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	11.284.781,18	9.428.466,74
Sonstige betriebliche Erträge	5.255.587,07	8.578.510,34
Materialaufwand	4.684.530,59	3.847.979,93
Personalaufwand	14.334.591,52	15.259.437,65
Abschreibungen	3.377.086,91	3.626.261,62
Sonstige betr. Aufwendungen	2.680.999,85	3.158.763,58
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	166.764,68	127.331,63
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	189.654,53	51.046,61
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-8.559.730,47	-7.809.180,68
Sonstige Steuern	122.977,42	236.603,94
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	8.045.784,62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.682.707,89	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-30,1	--
Gesamtrentabilität	%	-21,1	0,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	38,6	31,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	59,2	78,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	40,8	21,3

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	121,4	75,4
Anlagendeckung II	%	124,1	82,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	71,8	59,4
Fremdkapitalquote	%	28,2	40,6

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	153,6	61,0

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse betrugen 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) und umfassen u.a. Linienenerlöse i. H. v. 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro), 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) für das verbundweit gültige Semesterticket und Erstattungen für die Beförderung nach dem SchwbG in Höhe von 0,15 Mio. Euro (Vorjahr: 0,15 Mio. Euro). Gemindert wurden die Umsatzerlöse durch Ausgleichsverpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen im Verbund aus der Einnahmeaufteilung in Höhe von 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Weitere Umsatzerlöse wurden u.a. durch den Betrieb des Festungsaufzugs, der Werkstatt und durch Werbung generiert.

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge (8,6 Mio. Euro; Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die, im Vergleich zum Vorjahr, erhöhten Ausgleichszahlungen des Verbundes für die Erlösrückgänge durch die Einführung des Deutschlandtickets.

Der Materialaufwand sank auf 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) und umfasst überwiegend Ausgaben für Kraftstoffe (1,3 Mio. Euro; Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (1,2 Mio. Euro; Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro).

Der Verlust von - 8.045.784,62 Euro (Vorjahr: - 8.682.707,89 Euro) wird durch den Ergebnisabführungsvertrag mit SWK ausgeglichen. Das Geschäftsjahr 2024 schließt somit mit einem ausgeglichenen Ergebnis von 0,00 Euro ab.

Finanzlage

Im Rahmen der Umsetzung des Ergebnisabführungsvertrages wurde die Kapitalrücklage durch Rückzahlungen an die Stadtwerke Koblenz GmbH im Saldo um 9,5 Mio. Euro vermindert. Die Einlagen der SWK betragen somit noch 47,9 Mio. Euro. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 27,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag (ohne Sopo) bei 55 % (Vorjahr: 69 %).

Die Rückstellungen sind auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) gesunken, insbesondere aufgrund der Auflösung von Ausbildungsrückstellungen und der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Ansprüche aus Fahrgeldern anderer Verkehrsunternehmen im Verbund der Jahre 2022 und 2023.

Die Verbindlichkeiten zum Stichtag betrugen 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 26,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro).

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Wesentlichen im Bereich Fuhrpark und Fahrzeugausstattung (2,2 Mio. Euro) sowie dem Haltestellenausbau (3,5 Mio. Euro) durchgeführt und beliefen sich insgesamt auf rund 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro).

Die koveb hat 2024, im Bereich Haltestellen, Förderungen in Höhe von 0,72 Mio. Euro für den barrierefreien Ausbau sowie den Bau von dynamischen Fahrgastinformationen erhalten.

Das Umlaufvermögen belief sich auf 7,1 Mio. Euro. Dabei betrugen die liquiden Mittel am Stichtag 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro). Wie geplant hat koveb ein Gesellschafterdarlehen über 2,2 Mio. Euro zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen.

Prognosebericht

Die aktuell insgesamt im ÖPNV vorherrschenden Planungsunsicherheiten erschweren die Steuerung des Unternehmens. Neben der unzureichenden ÖPNV-Finanzierung des Bundes (Regionalisierungsmittel), der fehlenden ÖPNV-Finanzierung in Rheinland-Pfalz (NVG) und die ungewisse Entwicklung des D-Tickets sowie der Einnahmeaufteilung im Verbund ergeben sich Unsicherheiten insbesondere auf Basis der Kostensteigerungen, des Fachkräftemangels als auch der künftig zulässigen und lieferbaren Antriebskonzepte. Hinzu kommt die Prüfung des künftigen Vergütungstarifvertrags (VAV oder TV-N, Tarifvertrag kommunaler Verkehrsunternehmen) und die Frage, welche Tarife künftig im Landes-tariftreugesetz (LTTG) für den ÖPNV als repräsentativ eingestuft werden.

Die künftig zulässigen Antriebskonzepte im ÖPNV sind im wesentlichen in der Clean-Vehicle-Directive (CVD), der EURO 7 Norm und dem Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz (SaubFahrzeugBeschG) definiert. Nach aktuellem Sachstand ist davon auszugehen, dass die letzten in der Gesamtbetrachtung CO² neutralen koveb-Biogasbusse nur noch bis zum ersten Quartal 2029 zugelassen werden dürfen. Zukünftig dürfen nach derzeitiger Rechtslage nur noch Fahrzeuge neu zugelassen werden, die lokal CO²-neutral eingesetzt werden können. Dies sind derzeit ausschließlich Wasserstoff- und Elektrobusse. Daher ist eine Strategie zu erstellen und in den kommenden Jahren umzusetzen, die neben dem künftigen Antriebskonzept auch die notwendige Infrastruktur (z.B. Betriebshof, Ladeinfrastruktur) beinhalten wird. Auf dem aktuell genutzten Betriebshof kann nur etwa die Hälfte der aktuellen Busflotte mit der künftig geforderten Antriebstechnologie betrieben werden. Neben millionenschweren Investitionen in die notwendige Infrastruktur werden die Betriebskosten künftig deutlich steigen.

Die Finanzierung des D-Tickets ist derzeit bis zum Jahr 2026 von Bund und Ländern geregelt. Das D-Ticket wird auch von zahlreichen Schulwegkostenträgern als Ersatz für das Schülerticket verwendet (rund 17.000 D-Ticketabonnenten). Der Erlösausgleich erfolgte im Jahr 2024 analog zur Vorgehensweise im Vorjahr auf der Basis der Fahrgelderlöse 2019. Dies ist im Rahmen einer Ausgleichsrichtlinie auch für 2025 der Fall. Zudem wurde zwischenzeitlich die 2. Stufe zur Verteilung der D-Ticket-Einnahmen in einem Vertrag aufgesetzt. Neben der Verteilung nach Postleitzahlen ergibt sich hieraus eine Vertriebsprovision in Zukunft von bis zu 2,72 €/Ticket. Die EAV im VRM für die Jahre 2025 ff. und die Preisfortschreibung ist noch unklar.

Es ist weiter unklar, welche Auswirkungen das seit dem April 2021 in Kraft getretene Landesnahverkehrsgesetz RLP (NVG) auf die ÖPNV-Finanzierungsströme (inkl. LAGV) haben wird. Die Linienverkehre nach § 42 PBefG wurden im NVG zur Pflichtaufgabe erklärt. Damit gilt grundsätzlich das Konnexitätsprinzip. Allerdings sind die für den ÖPNV vorgesehenen Mittel auf maximal 25 % der Regionalisierungsmittel des Bundes begrenzt. Zudem steht die Auszahlung der ÖPNV-Mittel unter Finanzierungsvorbehalt des Landes. Die gewünschten ÖPNV-Organisationsstrukturen müssen noch final umgesetzt werden, der Landesnahverkehrsplan erarbeitet und beschlossen werden und die Regularien zur Finanzierung nach § 16 NVG definiert werden. Anfang 2025 hat das Land erste Eckpunkte des Landesnahverkehrsplans (LNVP) mit dem Ziel vorgestellt, diesen bis Ende 2025 zu

verabschieden. Wenn der LNVP 2025 umgesetzt würde, müsste einhergehend auch die Frage der Finanzierung nach § 16 NVG geklärt werden. Was dies für lokale Verkehre bzw. für koveb bedeuten würde, bleibt abzuwarten. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass das Land sich an den Kosten für die Umstellung und den Betrieb der künftig geforderten Antriebskonzepte beteiligen wird.

Künftige umweltrechtliche Bestimmungen und umweltrelevante Bundes- bzw. Landesfördermittel können sich zukünftig als Risiko oder Chance auf die Gesellschaft auswirken. Die zunehmenden Anforderungen an Omnibusse (z.B. Digitalisierung, Antriebskonzepte, Umweltstandards, Sicherheitsstandards) in Verbindung mit dem angespannten Arbeitsmarkt und Lieferengpässen lassen die Verfügbarkeit der immer komplexeren Omnibusse tendenziell weiter sinken. So werden mehr Fahrzeuge notwendig, um die im Nahverkehrsplan definierte Leistung zu erbringen. Dies auch weil sich Qualität und Zuverlässigkeit der Fahrzeuge unabhängig vom Antriebskonzept verschlechtert.

Der Wirtschaftsplan geht insbesondere aufgrund der beschriebenen Planungsunsicherheiten für das Jahr 2025 von einem Fehlbetrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Der ÖPNV-Rechtsrahmen wird in den kommenden Jahren signifikante Veränderungen erfahren, die derzeit kaum vorherzusehen sind. In diesem Zuge ist auch der Rechtsrahmen im VRM aus Sicht von koveb weiterzuentwickeln.

Mit den im VRM flächendeckend umgesetzten, europaweiten Ausschreibungen der Linienbündel, den sogenannten Bruttoausschreibungen, hat sich das Einnahmearbeitungsrisiko von den Verkehrsunternehmen hin zu den Aufgabenträgern verlagert. Aufgrund der regulär über 10 Jahre laufenden Ausschreibungen, überwiegend fehlenden Kostenfortschreibungen in den Verkehrsverträgen und durch die Krisen überproportional gestiegenen Kosten, ist es möglich, dass die Verkehrsunternehmen in finanzielle Schwierigkeiten geraten und Anpassungen der Verträge notwendig werden. Zudem ist denkbar, dass Aufgabenträger künftig die Einnahmearbeitungsvereinbarungen der VRM-Unternehmen durch eine Einnahmearbeitungsregelung in der Allgemeinen Vorschrift festlegen werden. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf den Erlösanteil der koveb haben. Der aktive Vertrieb des D-Tickets ist dabei für koveb auch eine Chance sich Erlösanteile in der Zukunft zu sichern.

Die weltweiten Krisen und Probleme in den Lieferketten sowie die weiterhin hohe Inflation werden weiter zu hohen Kosten und Lieferengpässen führen.

Das Land Rheinland-Pfalz hat ein Landesnahverkehrsgesetz (NVG) beschlossen, das im April 2021 in Kraft getreten ist. In diesem ist die komplette ÖPNV-Finanzierung neu geregelt worden. Die Umsetzung des neuen Nahverkehrsgesetzes wird sämtliche Finanzierungsströme und die ÖPNV-Organisationsstruktur auf eine völlig neue Basis stellen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind nicht abzuschätzen. Das künftige ÖPNV-Förderkonzept des Landes wird Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben.

Ertragsorientierte Risiken

Die skizzierten Rahmenbedingungen werden sich im VRM tendenziell ertragsmindernd auswirken. Positiv wirkt die Einführung einer Vertriebsprovision beim Deutschlandticket. Demgegenüber sind auch Forderungsausfallrisiken seitens der Gesellschaft zu managen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Fortentwicklung der Einnahmeaufteilung im VRM, die Diskussion um die Fortführung des Deutschlandtickets, die globalen Krisen und das Landesnahverkehrsgesetz werden Einfluss auf die zukünftige Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft haben.

Auch die Anforderungen an künftige Antriebskonzepte, die Energiewende und höhere Umweltstandards können sich signifikant auswirken.

Chancenbericht

Sollte es zur sachgerechten Aufteilung der Erlöse im VRM kommen, besteht die Chance, künftig höhere Erlöse zu erzielen. Die Novellierung des Landesnahverkehrsgesetzes und die damit neu zu regelnde ÖPNV-Finanzierung könnte auch positive Auswirkung haben. Die vom Bund den Ländern auch für den ÖPNV zur Verfügung gestellten Mittel (z.B. Regionalisierungsmittel, Entflechtungsgesetz) werden in den kommenden Jahren tendenziell erhöht. Auch das Deutschlandticket kann zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV-Angebots führen.

Die anstehende Novellierung des Nahverkehrsplans der Stadt Koblenz kann zu einem nachfrageorientierterem ÖPNV-Angebot führen. Dies kann zu einer besseren Ergebnislage des Unternehmens führen. Koveb bringt sich hier aktiv ein.

Gesamtaussage

Der von der Stadt Koblenz seit dem 13.12.2020 realisierte Nahverkehrsplan mit seiner deutlichen Leistungsausweitung und Tarifaussenkung ist nicht eigenwirtschaftlich darzustellen. Die Stadt Koblenz hat im Zuge eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages die koveb mit der Realisierung des ÖPNV in Koblenz beauftragt. In diesem Zusammenhang sind Zuschüsse notwendig, um die gewünschten Leistungen zu erbringen.

Die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft sind mit großen Planungsunsicherheiten behaftet und nur schwer zu bewerten. Der Rechtsrahmen in der künftigen Organisationsstruktur nach dem NVG, die Fahrgastentwicklung, der VRM-Erlöspool, die Erlösanteile der koveb, die Wirkung des Deutschlandtickets, die Auswirkungen der geopolitischen Krisen und mögliche Mittel aus dem NVG sind völlig unklar. Je nach Entwicklung ist möglicherweise die Leistung und damit der Nahverkehrsplan anzupassen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH tätigt keine Finanzgeschäfte am Kapitalmarkt.

Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Uneinbringliche Forderungen werden an Creditreform verkauft. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Zuführung zur Kapitalrücklage in 2022:	5.163.212,72 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2023:	15.173.076,59 €
Entnahme aus der Kapitalrücklage in 2024:	9.527.209,14 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütung der Gesellschafterversammlung: 3.750,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Dezember 1985; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 30. November 2022

Stammkapital am 31.12.2024

7.669.378,22 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- a) die Wasserversorgung, Förderung, Aufbereitung, der Bezug und die Verteilung von Wasser in den Städten Koblenz und Lahnstein, der Verbandsgemeinde Vallendar sowie in dem Zweckverbandsgebiet Industriepark A61/GVZ Koblenz,
- b) die Übernahme der Betriebsführung von Unternehmen der Wasserversorgung und
- c) die Lieferung von Wasser an andere mit der Wasserversorgung befasste Einrichtungen (Gemeinden, Zweckverbände, Versorgungsunternehmen).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	5.660.001,13 €	73,8 %
Stadt Lahnstein	1.073.712,95 €	14,0 %
Verbandsgemeinde Vallendar	935.664,14 €	12,2 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender –
Bürgermeister Adolf T. Schneider – stellv. Vorsitz –
Oberbürgermeister Lennart Siefert
Ulrike Bourry (bis 11.07.2024)
Gordon Gniewosz (bis 11.07.2024)

Ute Görgen (bis 11.07.2024)
Dr. Ulrich Kleemann (bis 11.07.2024)
Detlef Knopp (bis 11.07.2024)
Christopher Bündgen (bis 11.07.2024)
Manfred Bastian (bis 11.07.2024)
Marion Mühlbauer (bis 11.07.2024)
Hermann-Josef Schmidt (bis 11.07.2024)
Stephan Otto (bis 11.07.2024)
Monika Artz (bis 11.07.2024)
Tim Josef Michels (ab 01.01.2024 bis 11.07.2024)
Karl-Heinz Rosenbaum (ab 01.01.2024 bis 11.07.2024)
Dr. Michael Gross (bis 11.07.2024)
Eitel Bohn (bis 11.07.2024)
Britt Gutmann (bis 11.07.2024)
Kevin Wilhelm (bis 11.07.2024)
Sebastian Beuth (bis 11.07.2024)
Alexander Lust (bis 11.07.2024)
Karl-Ludwig Weber (bis 11.07.2024)
Jörg Hilden (bis 11.07.2024)
Bürgermeister Wolfgang Heitmann (bis 11.07.2024)
Hermann Schaefer (bis 11.07.2024)
Fabian Freisberg (ab 12.07.2024)
Martina von Berg (ab 12.07.2024)
Marius Jakob (ab 12.07.2024)
Rudolf Kalenberg
Daniela Nowak (ab 12.07.2024)
Philip Rünz (ab 12.07.2024)
Monika Sauer (ab 12.07.2024)
Ernst Knopp
Kim Theisen
Christine Reeka
Lena Schmoranzner (ab 12.07.2024)
Alexandra Kaatz (ab 12.07.2024)
Mara Bierbrauer (ab 12.07.2024)
Dorothea Meinold (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Ute Wierschem
Toni Bündgen
Fritz Naumann
Detlef Pilger (ab 12.07.2024)
Isabel Michel (ab 12.07.2024)
Isabelle Cofflet (ab 12.07.2024)
Fabian Becker (ab 12.07.2024)
Edgar Kühnenthal (ab 12.07.2024)
Christian Altmaier
Julia Kübler (ab 12.07.2024)
Florian Niedt (ab 12.07.2024)
Loriana Metzger (ab 12.07.2024)
Anna Maria Plato
Josef Scherkenbach
Marko Pusceddu (ab 12.07.2024)
Gerhard Schikowski (ab 12.07.2024)
Marcell Collette (ab 12.07.2024)
Carmen Bohlender (ab 12.07.2024)
Michael Güls

Johannes Lauer (bis 02.09.2024)
Kurt Sanner (bis 02.09.2024)
Julian Kapp
Ulrich Merkelbach (bis 02.09.2024)
Günter Groß (ab 03.09.2024)
Jochen Sachsenhauser (ab 03.09.2024)
Helmut Hohl (ab 03.09.2024)

Aufsichtsrat

David, Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Vorsitzender
Lennart Siefert, Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein
Adolf T. Schneider, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vallendar
Peter Balmes (bis 11.07.2024)
Uwe Diederichs-Seidel (bis 11.07.2024)
Dr. Tabea Stötter
Joachim Paul (ab 01.01.2024)
Thorsten Schneider (bis 11.07.2024)
Julia Kübler (bis 11.07.2024)
Tim Josef Michels (ab 12.07.2024)
August Hollmann (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)
Marlon Reinhard (ab 12.07.2024)

Geschäftsführung

Lars Hörnig

Betriebsführung

Energieversorgung Mittelrhein AG

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe des Unternehmens ist es, den Abnehmern in ausreichender Menge einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Das Versorgungsgebiet der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH VWM umfasst das Stadtgebiet Koblenz, das Stadtgebiet Lahnstein, das Gebiet der Verbandsgemeinde Vallendar sowie das Gebiet des Zweckverbandes „Industriepark A 61/ GVZ Koblenz“.

Es erstreckt sich links und rechts des Mittelrheins in Höhenlagen von NN 60 m bis NN 320 m. Im Versorgungsgebiet werden 153.779 Einwohner mit Trink- und Brauchwasser versorgt. Die Größe des Versorgungsgebietes umfasst etwa 170 Quadratkilometer.

Forschung und Entwicklung

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH VWM betreibt auf Grund ihres Leistungsprofils keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachfolgend werden wichtige technische Daten der Gesellschaft aufgeführt:

Bezeichnung:

Brunnen	10
Quellen	1
Aufbereitungsanlagen	4
Pumpwerke einschließlich Druckerhöhungsanlagen	33
Hochbehälter/Tiefbehälter	40
Notbrunnen nach dem Wassersicherstellungsgesetz	18

Die Länge des Rohrnetzes betrug im Berichtsjahr 723,5 km. Für die Hausanschlussleitungen wurden im Versorgungsgebiet der VWM insgesamt 383,3 km vorgehalten. Somit wurde zum 31. Dezember 2024 ein Gesamtrohrnetz für die Wasserversorgung mit einer Länge von 1.106,8 km betrieben.

Für die Wassermessung sind 33.188 Wasserzähler in den Haushalten und für die Messung der Entnahme über Standrohre (346 Stück) und Großwasserzähler (60 Stück) im Einsatz.

Das Versorgungsgebiet der VWM ist durch die starke landschaftliche Gliederung des Mittelrheingebirges gekennzeichnet. Daher sind im Versorgungsgebiet 66 verschiedene Druckzonen vorhanden. Der spezifische Wasserbedarf (einschließlich der Verluste und des Eigenbedarfs der VWM sowie der unkontrollierten Verbräuche) liegt bei rund 173 Litern/Einwohner/Tag.

In der Wasserversorgung ist das Wetter von entscheidender Bedeutung. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, die häufig von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, herrschten 2024, ähnlich wie im Vorjahr, überwiegend feucht-warme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen. In Rheinland-Pfalz betrug die Niederschlagsmenge 933 l/m², was etwa 20 % über dem langjährigen Mittel liegt. Mit einer Durchschnittstemperatur von 10,9 Grad Celsius in Deutschland und ebenfalls 10,9 Grad Celsius in Rheinland-Pfalz geht 2024 deutschlandweit als das wärmste und in Rheinland-Pfalz als das viertwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 in die Klimastatistik ein.

Geschäftsverlauf

Die Wasserabgabe betrug in 2024 9.750 Tm³ (Vorjahr 9.717 Tm³). Für den Eigenverbrauch sowie die Verluste wurden 1.051 Tm³ (Vorjahr 1.007 Tm³) gemessen.

Der Wasserverkauf betrug 8.699 Tm³ (Vorjahr 8.710 Tm³) und lag damit 0,13 % unter dem Vorjahresniveau.

Im vergangenen Jahr wurden im gesamten Versorgungsgebiet der VWM 104 Rohrbrüche lokalisiert und behoben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	45.933.989,56	49.973.971,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.734,06	25.677,19
II. Sachanlagen	45.898.531,76	49.944.968,97
III. Finanzanlagen	7.723,74	3.325,61
B. Umlaufvermögen	4.456.770,81	6.330.714,72
I. Vorräte	19.013,91	18.249,74
II. Forderungen u. sonst. Verm.	3.499.913,81	5.513.115,89
III. Kassenbestand	937.843,09	799.349,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.708,00	62.065,00
Bilanzsumme	50.455.468,37	56.366.751,49
A. Eigenkapital	19.799.528,57	20.107.887,26
I. Gez. Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	5.410.968,98	5.410.968,98
III. Gewinnrücklage	5.971.000,00	6.045.000,00
IV. Gewinnvortrag	42,09	181,37
V. Bilanzgewinn	748.139,28	982.358,69
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.798.256,61	2.918.385,92
C. Rückstellungen	556.985,74	1.038.675,81
D. Verbindlichkeiten	27.300.697,45	32.301.802,50
Bilanzsumme	50.455.468,37	56.366.751,49

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	19.306.406,12	21.480.189,42
Sonstige betriebliche Erträge	36.614,55	40.042,58
Materialaufwand	12.462.266,16	13.766.549,08
Abschreibungen	2.546.129,05	2.699.725,87
Konzessionsabgabe	2.428.857,31	2.709.907,19
Sonstige betr. Aufwendungen	376.939,54	312.404,57
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	8.029,34	44.627,88
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	390.195,25	564.454,98
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	378.198,39	508.592,62
Ergebnis nach Steuern	768.464,31	1.003.225,57
Sonstige Steuern	20.325,03	20.866,88
Jahresüberschuss	748.139,28	982.358,69

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	3,3	4,3
Gesamtrentabilität	%	2,3	2,7

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	91,0	88,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	9,0	11,3

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	49,2	46,1
Anlagendeckung II	%	79,2	78,2

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	44,8	40,9
Fremdkapitalquote	%	55,2	59,1

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	80,4	101,7

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 982.358,69 € (Vorjahr 748.139,28 €) ab. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 181,37 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 982.540,06 € (Vorjahr 748.181,37 €).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 40,8 % (Vorjahr 44,8 %). Die in der Versorgungswirtschaft als wünschenswert betrachtete Eigenkapitalausstattung in Höhe von 30 bis 40 % ist somit erreicht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 27.052 T€. Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 27.042 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 10 T€.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den Erneuerungen und Erweiterungen im Rohrnetzbereich. 2024 wurden 6.744 T€ investiert. Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf: Immaterielle Vermögensgegenstände 6 T€, Grundstücke 46 T€, Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen 9 T€, Speicheranlagen 0 T€, Transportleitungen und Ortsnetze 1.497 T€, Betriebs- und Geschäftsausstattung 190 T€, Messeinrichtungen 45 T€ und Anlagen im Bau 4.951 T€.

Liquidität

Die Liquidität war ausreichend. In 2024 konnte die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH V W M jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH V W M erhöhte sich um 5.912 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 56.367 T€. Beim Anlagevermögen ist ein Zugang von 4.040 T€ und beim Umlaufvermögen ein Zugang von 1.875 T€ zu verzeichnen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit 3 T€ aufgelöst.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die geplanten Investitionen sehen für das Jahr 2025 7.983 T€ vor. Wesentliche Projekte sind die Transportleitung in Vallendar, Rheinstraße (1.002 T€) sowie die Ortsverteilungen in Vallendar, Jahnstraße (591 T€), Koblenz, Niederberger Höhe (550 T€) und Lahnstein, Hohenrhein (604 T€).

Größere Erhaltungsaufwendungen sind in Hochbehältern und Gewinnungsanlagen vorgesehen.

Für 2025 zeigt die Wirtschaftsplanung einen Jahresüberschuss von 815 T€.

Risikobericht

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs werden seitens des Risikomanagements der Betriebsführerin gesteuert.

Die aktuellen geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Entwicklungen sind von einer Vielzahl globaler Unsicherheiten geprägt, deren Auswirkungen schwer vorherzusagen sind.

Insbesondere steigende Energiekosten, Materialknappheit und die anhaltende Inflation stellen Risiken dar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen können.

Auch Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben oder extreme Wetterereignisse, die die Infrastruktur der Wasserversorgung beschädigen können, sind nicht auszuschließen.

Zusätzlich können politische Risiken, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung, relevant werden und somit zusätzliche Herausforderungen für das Unternehmen darstellen.

Chancenbericht

Alle Anlagen sind uneingeschränkt nutzbar und werden im Rahmen vorliegender Wartungskonzepte unterhalten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH VWM tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgabe: 2.280.518,76 €

Steuern: 117.248,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsratsvergütung/Sitzungsgelder: 19.365,00 €

Die Geschäftsführerin erhält von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

7. Dezember 1973; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2024

1.278.240,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Förderung von Wasser in dem für das Wassergewinnungsgebiet linksrheinisches Wasserschutzgebiet „Koblenz-Urmitz“ zugunsten des Zweckverbandes Rhein-Hunsrück-Wasser und der Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH festgesetzten Wasserschutzgebietes.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck ermöglichen oder fördern können. Sie kann sich dazu insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sie errichten oder sich an ihnen beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	766.940,00 €	60,0 %
Verbandsgemeindewerke Weißenthurm -Wasser-	511.300,00 €	40,0 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner –Vorsitzender –

Thomas Przybylla – stv. Vorsitzender –

Gordon Gniewosz (bis 11.07.2024)

Dr. Ulrich Kleemann (bis 11.07.2024)

Bernhard Haas

Jürgen Karbach

Hans- Josef Reif

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)
Hartmut Schermuly (bis 11.07.2024)
Thorsten Schneider (bis 11.07.2024)
Stephan Wefelscheid (bis 11.07.2024)
Anna Maria Plato (vom 01.01.2024 bis 11.07.2024)
August Hollmann (ab 12.07.2024)
Martina von Berg (ab 12.07.2024)
Dr. Tabea Stötter (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)
Alexander Lust (ab 12.07.2024)
Edgar Kühnenthal (ab 12.07.2024)
Rudolf Theisen (ab 12.07.2024)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner –Vorsitzender –
Thomas Przybylla – stv. Vorsitzender –
Ute Görgen (bis 11.07.2024)
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (bis 11.07.2024)
Julia Marion Kübler (bis 11.07.2024)
Rudolf Kalenberg (bis 11.07.2024)
Fritz Naumann (bis 11.07.2024)
Dr. Manfred Bretz (bis 11.07.2024)
Karl Mannheim (bis 11.07.2024)
Ralf Schüller (bis 11.07.2024)
René Dunkel
Marius Jakob (ab 12.07.2024)
Dr. Ulrich Kleemann (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Fabian Geissler (ab 12.07.2024)
Christian Altmaier (ab 12.07.2024)
Dirk Schoor (ab 12.07.2024)
Natalija Kronenberg (ab 12.07.2024)
Gerd Harner (ab 12.07.2024)

Geschäftsführung

Markus Roth
Lars Hörnig

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ein reines Förderunternehmen. Das Trinkwasser wird den Abnehmern (Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH und Verbandsgemeindewerke Weißenthurm - Wasser -) am Wasserwerk in Kaltenengers übergeben. Diese speisen es über eine Transportleitung in ihre Versorgungsgebiete ein.

Geschäftsverlauf

In 2024 wurden 6.623.951 Kubikmeter Wasser verkauft. Davon entfielen auf die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH 3.698.836 Kubikmeter und auf die Verbandsgemeindewerke Weißenthurm – Wasser – 2.925.115 Kubikmeter.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	6.177.577,58	7.764.902,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78.578,00	73.443,00
II. Sachanlagen	6.098.999,58	7.691.459,94
B. Umlaufvermögen	1.929.181,74	991.591,60
I. Vorräte	81.020,73	102.504,56
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	422.944,43	552.191,75
III. Kassenbestand	1.425.216,58	336.895,29
Bilanzsumme	8.106.759,32	8.756.494,54
A. Eigenkapital	5.125.308,07	5.231.909,60
I. Gez. Kapital	1.278.240,00	1.278.240,00
II. Kapitalrücklage	665.602,79	665.602,79
III. Gewinnrücklage	2.993.339,57	3.181.465,28
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	188.125,71	106.601,53
B. Sonderposten	21.430,29	20.293,29
C. Rückstellungen	279.700,00	50.420,00
D. Verbindlichkeiten	2.680.320,96	3.453.871,65
Bilanzsumme	8.106.759,32	8.756.494,54

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	2.501.160,84	2.384.622,36
Sonstige betriebliche Erträge	435.302,99	73.829,10
Materialaufwand	2.138.032,66	1.897.763,75
Personalaufwand	7.838,76	7.496,70
Abschreibungen	138.264,62	135.574,70
Sonstige betr. Aufwendungen	423.130,01	200.852,68
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	10.779,33	9.817,19
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	46.142,74	70.090,10
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.526,67	45.707,20
Ergebnis nach Steuern	192.307,70	110.783,52
Sonstige Steuern	4.181,99	4.181,99
Jahresüberschuss	188.125,71	106.601,53

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	2,0
Gesamtrentabilität	%	2,9	2,0

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	76,2	88,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	23,8	11,3

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	83,1	67,5
Anlagendeckung II	%	113,9	100,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	63,4	59,9
Fremdkapitalquote	%	36,6	40,1

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	180,2	102,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 106.601,53 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 188.125,71 €) ab.

Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich anteilige Sonderposten) beläuft sich zum 31.12.2024 auf 5.242.056,25 € (Vorjahr 5.136.023,22 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 59,9 % (Vorjahr 63,4 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.770.027,01 € getätigt.

Die Liquidität ist ausreichend. In 2024 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um 649.735,22 € gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 8.756.494,54 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von 1.587.325,36 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Minderung von 649.735,22 € gegenüber dem Vorjahr.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird, wie in 2024, auch in den Folgejahren durch den Wasserverkauf geprägt sein. In den vorliegenden Planungen sind für die nächsten Jahre hohe Investitionen geplant. Nach derzeitiger Kenntnis ist mit nahezu gleichbleibenden Umsatzerlösen im Bereich Wasserverkauf zu rechnen. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2025 mit einem positiven Ergebnis gerechnet. In den beiden Folgejahren wird ebenfalls mit positiven Ergebnissen gerechnet. Eine Wasserpreiserhöhung wird, wenn möglich vermieden bzw. auf das notwendigste Maß reduziert.

Chancen

Zur mittelfristigen Stabilisierung und nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage werden derzeit mehrere zukunftsorientierte Studien durchgeführt. Dazu zählen unter anderem eine Potenzialanalyse zur Reduzierung des Energieverbrauchs, die Prüfung der Möglichkeiten zur Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen sowie eine Machbarkeitsstudie zur Kapazitätserweiterung im Wasserwerk. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, sowohl die Umsatzerlöse zu steigern als auch die Energiekosten deutlich zu senken.

Darüber hinaus wird die im Jahr 2023 begonnene Modernisierung der Elektro- und Automatisierungstechnik im Wasserwerk konsequent fortgeführt. Durch diese technischen Optimierungen sind zusätzliche Synergieeffekte zu erwarten, die ebenfalls zur Effizienzsteigerung beitragen werden.

Risiken

Der anhaltende Ukraine-Konflikt hat derzeit keine direkten Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit der Wasserlieferungen. Allerdings stellen die infolge des Konflikts gestiegenen Strompreise eine spürbare wirtschaftliche Belastung dar. Weitere signifikante Erhöhungen der Stromkosten würden sich unmittelbar auf den Wasserabgabepreis an die Gesellschafter auswirken. Für den Fall möglicher Stromunterbrechungen ist die

Wassergewinnungsanlage mit einem Notstromaggregat ausgestattet und somit technisch gut abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Weitere bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 2.028,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsratsvergütung: 11.000,00 €
Sitzungsgelder (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung): 2.100,00 €

Die Geschäftsführung erhielt keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Windpark Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

19. Dezember 2003; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 10. Mai 2019

Stammkapital am 31.12.2024

1.550.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Vermarktung der mit den Anlagen erzeugten Energie, die Erbringung von Betriebsführungs-, Vermarktungs- und sonstigen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des Unternehmensgegenstands unmittelbar notwendig oder nützlich sind oder erscheinen. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	492.100,00 €	31,75 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	351.400,00 €	22,67 %
Stadtwerke Haiger, Haiger	275.600,00 €	17,78 %
Stadtwerke Herborn GmbH, Herborn	275.600,00 €	17,78 %
Stadtwerke Koblenz GmbH, Koblenz	155.300,00 €	10,02 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Windpark Westerwald GmbH betreibt den Windpark Westerwald am Standort Waigandshain/Homberg in der Nähe der Fuchskaute im hohen Westerwald.

Der Windpark besteht aus zwölf Windenergieanlagen (WEA) mit je 1,5 MW elektrischer Leistung. Zwei WEA befinden sich im Eigentum der Gesellschaft selbst. Die übrigen zehn WEA befinden sich im Eigentum der BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH (BEE). Dieser Windpark wird als Gemeinschaftskraftwerk im Verbund mit der BEE betrieben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Fraunhofer ISE vom 17. Januar 2025 betrug die Windstromerzeugung in 2024 wetterbedingt 136,4 TWh gegenüber 139 TWh im Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war von durchschnittlichen Windverhältnissen geprägt. Im ersten Quartal lagen die Stromerzeugungsmengen deutlich über Plan. Unter dem Durchschnitt erzeugte Mengen der Monate Mai bis August und Oktober bis Dezember wurden somit kompensiert. Insbesondere der Februar lag mit 4,8 Mio. kWh um 54,2 % über dem Planwert. Zum Jahresende ergibt sich eine gesamte Stromerzeugungsmenge (inkl. Erstattungen aus Betriebsunterbrechungen) von 35,7 Mio. kWh (Vorjahr 41,1 Mio. kWh).

Die Stromeinspeisungen der Windpark Westerwald GmbH (5,9 Mio. kWh) werden im technischen Verbundbetrieb mit den Anlagen der BEE über eine gemeinsame Messstelle ermittelt und sind deshalb zusammen mit den Einspeiseerträgen der BEE (35,3 Mio. kWh) dargestellt.

Die Jahreswartung der Befahranlagen, die Sachkundeprüfung Steigschutz sowie alle in diesem Zusammenhang anfallenden Prüfungen erfolgten im laufenden Geschäftsjahr, ebenso die vorgeschriebenen wiederkehrenden Prüfungen an Türmen, Gondeln und Rotoren. Zudem sind geplante Instandsetzungsarbeiten an den Rotorblättern von zwei WEA vollständig und an zwei WEA temporär (Witterung und Kapazität des Dienstleisters)

durchgeführt worden. Die Arbeiten an zwei weiteren geplanten WEA werden witterungsbedingt ab April 2025 nachgeholt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	221.257,83	131.551,29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.164,26	14.486,27
II. Sachanlagen	195.093,57	117.065,02
B. Umlaufvermögen	2.343.200,87	2.296.399,03
I. Vorräte	23.496,10	23.496,10
II. Forderungen u. sonst. Verm.	646.054,60	616.128,00
III. Kassenbestand	1.673.650,17	1.656.774,93
Bilanzsumme	2.564.458,70	2.427.950,32
A. Eigenkapital	1.884.032,15	1.802.566,20
I. Gez. Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
II. Gewinnvortrag	43.445,92	44.032,15
III. Jahresüberschuss	290.586,23	208.534,05
B. Sonderposten	117.559,52	70.535,71
C. Rückstellungen	36.886,29	37.407,89
D. Verbindlichkeiten	525.980,74	517.440,52
Bilanzsumme	2.564.458,70	2.427.950,32

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	4.068.498,97	3.348.868,90
Sonstige betriebliche Erträge	52.180,08	57.376,85
Materialaufwand	3.581.743,38	2.983.249,47
Abschreibungen	89.550,96	89.706,54
Sonstige betr. Aufwendungen	67.872,93	75.242,37
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	36.318,53	41.722,56
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	127.244,08	91.235,88
Ergebnis nach Steuern	290.586,23	208.534,05
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	290.586,23	208.534,05

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	15,0	11,6
Gesamtrentabilität	%	11,3	8,6

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	8,6	5,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	91,4	94,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	878,1	1.397,0
Anlagendeckung II	%	904,6	1.423,9

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	75,8	75,7
Fremdkapitalquote	%	24,2	24,3

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	445,5	443,8

Lage des Unternehmens

Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat die WPW einen Jahresüberschuss von 209 T€ (Vorjahr 291 T€) erwirtschaftet.

Die Erlöse sanken um 720 T€ auf 3.349 T€ (Vorjahr: 4.069 T€) im Wesentlichen aufgrund der witterungsbedingten rückläufigen Erzeugungsmenge.

Die Erlöse aus der Stromproduktion, bezogen auf die zwei WEA, die sich im Eigentum der Windpark Westerwald GmbH befinden, belaufen sich auf 535 T€ (Vorjahr 623 T€). Der Rückgang ist begründet in niedrigeren Marktwerten für Windenergie an Land und witterungsbedingter niedrigerer Stromproduktion in 2024 gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 57 T€ (Vorjahr 52 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens (47 T€) und Schadenersatzleistungen durch Versicherungen (10 T€).

Der Materialaufwand reduzierte sich um 598 T€ auf 2.983 T€, im Wesentlichen aufgrund des erlösabhängig gesunkenen Fremdstrombezugs.

Der Materialaufwand für die zwei im Eigentum der Windpark Westerwald befindlichen WEA liegt mit 246 T€ über dem Vorjahresniveau (195 T€). Die hierin enthaltenen Aufwendungen für Wartung- und Instandhaltung sind ggü. dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund eines Großkomponentenschadens an einer WEA von 95 T€ um 47 T€ auf 142 T€ gestiegen. Die Aufwendungen aus der Direktvermarktung sind von 27 T€ auf 23 T€ gesunken.

Die Abschreibungen liegen mit 90 T€ auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 68 T€ um 7 T€ auf 75 T€ gestiegen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft lag am 31.12.2024 bei 1.657 T€ (Vorjahr 1.674 T€). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 2.428 T€. Davon entfallen 132 T€ bzw. 5,4 % auf das Anlagevermögen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 1.657 T€ (Vorjahr 1.674 T€) bzw. 68,2 % der Bilanzsumme.

Die Forderungen in Höhe von 616 T€ beinhalten 576 T€ Forderungen gegen Gesellschafter.

Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen mit 71 T€ (Vorjahr 118 T€) bzw. 2,9 % der Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 472 T€ (Vorjahr 442 T€) sowie die Rückstellungen mit 37 T€ (Vorjahr 37 T€) ausgewiesen.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der WPW ist als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 19.992 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HBG verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Mosellandtouristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24. Januar 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. Dezember 2021

Stammkapital am 31.12.2024

53.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, in Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und allen Tourismusstellen in der gesamten Ferienregion Mosel-Saar-Ruwer den Tourismus mit seinen regionsspezifischen Schwerpunkten Wein und Kultur zu fördern. Hierzu betreibt sie die touristische Regionalagentur der Region Mosel-Saar-Ruwer und nimmt in enger Kooperation mit den örtlichen Verkehrsämtern insbesondere die folgenden Aufgaben wahr: die Vorhaltung eines Informations-, Buchungs- und Servicecenters und die Herausgabe und den Vertrieb regionaler Tourismusbroschüren, die Werbung für Tourismus, Wein und Kultur von Mosel-Saar-Ruwer (PR-Arbeit, Anzeigenwerbung, Prospektwerbung mit Präsentation touristischer Angebote, Präsentation des Mosellandes in Medien sowie bei Touristikmessen, Workshops und ähnlichen Veranstaltungen im In- und Ausland), die Koordination des touristischen Destinationsmarketings der Region Mosel-Saar-Ruwer (Produkt- und Vertriebsmanagement) einschließlich der Ausarbeitung von regionalen touristischen Angeboten sowie Vermittlung und Verkauf von Reisen in das Moselland an Touristikunternehmen (Reiseveranstalter, Reisebüros) und Privatpersonen, die Vertretung der touristischen Interessen der Region Mosel-Saar-Ruwer auf überregionaler Ebene (auf Landes- und Bundesebene sowie im Rahmen grenzüberschreitender Kooperationen), die Trägerschaft und die Durchführung kultureller Veranstaltungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Landkreis Bernkastel-Wittlich	12.150,00 €	22,93 %
Landkreis Cochem-Zell	9.000,00 €	16,98 %
Verbandsgemeinde Schweich	3.700,00 €	6,98 %
Stadt Trier	3.550,00 €	6,70 %

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues	3.400,00 €	6,42 %
Verbandsgemeinde Cochem	3.100,00 €	5,85 %
Koblenz-Touristik GmbH	3.000,00 €	5,66 %
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach	2.750,00 €	5,19 %
Verbandsgemeinde Saarburg-Kell	2.400,00 €	4,53 %
Landkreis Mayen-Koblenz *	2.300,00 €	4,34 %
Verbandsgemeinde Konz	1.750,00 €	3,30 %
Verbandsgemeinde Ruwer	1.300,00 €	2,45 %
Moselwein e. V.	1.250,00 €	2,36 %
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel	1.200,00 €	2,26 %
Verbandsgemeinde Zell	1.150,00 €	2,17 %
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	500,00 €	0,94 %
Stadt Wittlich	500,00 €	0,94 %
	<u>53.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>

* Die Gesellschafteranteile des Landkreises Mayen-Koblenz wurden mit Wirkung zum 01.01.2024 an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH veräußert. Die Eintragung im Handelsregister ist zum Prüfungszeitpunkt noch anhängig.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat

Landrat Gregor Eibes, Wittlich (Vorsitzender)

Landrätin Anke Beilstein, Cochem

Bürgermeister Marcus Heintel, Traben-Trarbach

Bürgermeisterin Stephanie Nickels, Waldrach

Bürgermeister Leo Wächter, Bernkastel-Kues

Bürgermeister Manuel Follmann, Wittlich

Bürgermeister Joachim Weber, Konz

Bürgermeister Wolfgang Lambertz, Cochem

Bürgermeister Jürgen Dixius, Saarburg

Henning Seibert, Präsident Moselwein e.V.

Bürgermeisterin Christiane Horsch, Schweich

Bürgermeisterin Kathrin Laymann, Koblenz-Gondorf

Bürgermeister Jürgen Hoffmann, Zell/Mosel

Landrat Dr. Alexander Saftig, Koblenz

Bürgermeister Joachim Rodenkirch, Wittlich

Beigeordneter Markus Nöhl, Trier

Claus Hoffmann, Geschäftsführer Koblenz-Touristik GmbH, Koblenz

Geschäftsführung

Thomas Kalff

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Lage des Unternehmens

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis: Tourismus- und Nachfrageentwicklung

Die Tourismusregion Mosel-Saar blickt auf ein herausforderndes Jahr 2024 zurück. Nachdem im Jahr 2023 nach den Jahren der Pandemie eine deutliche Erholung zu verzeichnen war und die touristische Nachfrage der Region Mosel-Saar erstmals das vorpandemische Niveau des Jahres 2019 übertraf, blieb die Gesamtentwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen im Jahr 2024 gegenüber 2023 zurück. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz wurden in den Beherbergungsbetrieben der Region Mosel-Saar mit zehn und mehr Betten im Jahr 2024 rund 5,5 Millionen Übernachtungen registriert, das sind 5,3 Prozent weniger als im Vorjahr und 2,7 Prozent weniger als im Jahr 2019. Die Ankünfte beliefen sich auf 2,0 Millionen, was einem Minus von 3,6 Prozent zum Vorjahr und 2,0 Prozent zum Jahr 2019 entspricht.

Die Zurückhaltung der Gäste spiegelt die Ungewissheit der wirtschaftlichen Entwicklung und des nach wie vor hohen allgemeinen Preisniveaus wider. Ein ungewöhnlich nasses Frühjahr mit Starkregenphasen an den verlängerten Wochenenden, das Hochwasser an Pfingsten und kühle Herbstmonate wirkten sich zudem unmittelbar auf die Tourismusbilanz aus. Besonders auffällig ist die schwache Entwicklung des Campingtourismus. Während Campingplätze und Reisemobilstellplätze in den letzten Jahren stark nachgefragt waren, verzeichnete die Moselregion 2024 einen merklichen Rückgang. Die Wetterextreme führten dazu, dass die Campingplätze für einen längeren Zeitraum schließen mussten und viele Urlauber ihre weiteren Campingaufenthalte umplanten.

Seitens der Betriebe sind die Wirtschaftskrise, der Fachkräftemangel und unsichere Nachfolge-Regelungen nach wie vor massive Herausforderungen der Branche mit angebotsseitigen Auswirkungen, die beispielsweise durch reduzierte Öffnungszeiten oder Betriebsschließungen in der gesamten Region zu verzeichnen sind.

Ausblick 2025: Positive Impulse und Herausforderungen

Trotz der Herausforderungen bleibt die Mosel als Reiseziel beliebt und die Mosellandtouristik blickt optimistisch auf die Tourismussaison 2025. Laut der „RA Reiseanalyse“ (Hrsg. Forschungsgemeinschaft Reisen und Urlaub e. V.) genießen Reisen weiterhin eine hohe Konsumpriorität (Platz 2 nach Lebensmitteln) und mehr als vier von fünf Deutschen (82 %) haben sich bereits im vergangenen November gedanklich mit einer Reise für 2025 beschäftigt. Lust und Zeit für Urlaub sind auf einem hohen Stand, jedoch haben beim Faktor Geld ein Fünftel die Sorge, sich in diesem Jahr keine Urlaubsreise leisten zu können. Vor allem die Themen Städte und Wellness steigen im Interesse und Urlauber buchen wieder verstärkt langfristig. Diese Tendenz bestätigen auch die moselweiten Buchungen und Anfragen für das Jahr 2025. Die Jahresbuchungen über das Informations- und Reservierungssystem Deskline, an das bekannte Buchungsplattformen angeschlossen sind, verzeichnen von November 2024 bis Januar 2025 einen Zuwachs von 3,2 Prozent (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) für das Reisejahr 2025.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	16.619,00	13.044,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,50	1,50
II. Sachanlagen	10.617,50	7.043,00
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	387.481,68	473.386,53
I. Vorräte	16.385,28	15.564,36
II. Forderungen u. sonst. Verm.	51.388,04	60.326,97
III. Kassenbestand	319.708,36	397.495,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.708,29	6.503,08
Bilanzsumme	408.808,97	492.934,11
A. Eigenkapital	53.000,00	53.000,00
I. Gez. Kapital	53.000,00	53.000,00
B. Rückstellungen	54.399,64	53.253,69
C. Verbindlichkeiten	301.409,33	386.680,42
Bilanzsumme	408.808,97	492.934,11

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	524.265,85	492.682,51
Sonstige betriebliche Erträge	355.702,64	191.367,06
Materialaufwand	352.547,42	311.790,48
Personalaufwand	562.895,08	603.202,96
Abschreibungen	10.415,26	11.431,40
Sonstige betr. Aufwendungen	626.764,23	518.583,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	873,01	1.833,25
Ergebnis nach Steuern	-671.780,49	-759.126,00
Sonstige Steuern	79,00	151,99
Erträge aus Verlustübernahme	671.859,49	759.277,99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.267,4	-1.432,0
Gesamtrentabilität	%	-164,3	-154,0

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	35,0	37,9

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	4,1	2,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	95,9	97,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	318,9	406,3
Anlagendeckung II	%	318,9	406,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	13,0	10,8
Fremdkapitalquote	%	87,0	89,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	110,2	109,1

Lage des Unternehmens

2. Lage der Mosellandtouristik GmbH

2.1 Umsatzentwicklung und Finanzlage

Bei den Umsätzen aus der Veranstaltung und Vermittlung von Reisen im Jahr 2024 wurde mit 375,1 T€ eine Verschlechterung um 31,6 T€ oder 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Der Rohertrag (Umsätze ./. Aufwendungen für Reisevorleistungen) erhöhte sich - ohne Berücksichtigung der Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros - von 69,1 T€ im Jahre 2023 um 9,7 T€ (+14 Prozent) auf 78,8 T€ im Jahr 2024. Berücksichtigt man die Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros, so ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 ein Reinertrag von 77,2 T€ (78,8 T€ Rohertrag ./. 1,6 T€ Provisionen). Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres (65,9 T€) bedeutet dies eine Verbesserung des Reinertrages um ca. 11,2 T€ oder 17,0 Prozent.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Vergleich der Umsätze 2024 gegenüber 2023:

	2023 T€	2024 T€	Veränderung T€	%
Umsätze aus Reiseveranstaltung und -vermittlung:	406,7	375,1	- 31,6	- 7,8
1. Umsätze aus Reiseveranstaltungen (Verkauf von Pauschalreisen):	344,7	305,1	- 39,6	- 11,9
Davon				
- unmittelbar an Private:	314,4	289,3	- 25,1	- 8,0
- über Reisebüros an Private:	30,3	15,8	- 14,5	- 47,9
2. Umsätze aus Reisevermittlungen (überwiegend Gruppenreisen):	61,9	70,0	+ 8,1	+ 13,1

Zusätzlich wurden im Rahmen der Vermittlung von Reiseleistungen durch das regionale Informations- und Reservierungssystem Desklina direkt ausgewiesene Provisionserlöse von 9,8 T€ erzielt; das entspricht vermittelten Leistungen im Gesamtwert von ca. 136,9 T€.

Die Gäste schätzen den individuellen Service und Mehrwert, den sie bei der Buchung der Arrangements der Mosellandtouristik gegenüber dem bei eigener Planung und Organisation sehr hohen Arbeitsaufwand erhalten. Nach wie vor wird bei allen Gästeanfragen ein hohes Informationsbedürfnis zu individuellen Reisewünschen und passgenauen Angeboten festgestellt. Die Gästeberatung ist in hohem Maß individuell und persönlich, verbunden mit dem entsprechenden Recherche- und Beratungsaufwand. Zur stetigen Verbesserung der Servicequalität und des Gästemanagements arbeitet die Mosellandtouristik seit vielen Jahren mit dem Instrumentarium von ServiceQualität Deutschland, alle Mitarbeitende sind qualifizierte Q-Coaches und erstellen gemeinsam den jährlichen Maßnahmenplan.

Die geschäftlichen Aktivitäten im Jahr 2024 verliefen im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplanes. Insgesamt gesehen betrugen die im Jahr 2024 von den Gesellschaftern zu leistenden Verlustübernahmebeträge 759,3 T€; also ca. 172,3 T€ weniger als nach den Planungen 2024 (931,6 T€) erwartet. Die Liquidität der Gesellschaft war geordnet. Fremdmittel mussten nicht in Anspruch genommen werden, so dass keine Zinsen anfielen. Aus der Anlage vorübergehend nicht benötigter Betriebsmittel konnten Zinserträge in Höhe von 1.760,26 € erzielt werden.

2.2 Geschäftliche Aktivitäten und Marketingschwerpunkte

Die Marketingmaßnahmen wurden im Rahmen der Tourismusstrategie Mosel 2025 sowie des Marketingplans 2024 in Abstimmung mit dem Fachbeirat der Mosellandtouristik umgesetzt. Die Aktivurlaubsthemen Radfahren und Wandern bildeten 2024 die Schwerpunktthemen im In- und Auslandsmarketing sowie der Pressearbeit der Mosellandtouristik GmbH. Das 10-jährige Jubiläum des Moselsteigs sowie die Auszeichnung des Mosel-Radweges als 4-Sterne-ADFC Qualitätsradroute waren aufmerksamkeitsstarke Anlässe für die Bewerbung der Mosel als Genussregion in Verbindung mit Aktivurlaub.

Bereits im Jahr 2020 wurden die Weichen zur Entwicklung eines „Panorama-Höhenradwegs“ (Arbeitstitel) gestellt. Projektidee ist es, einen Höhenradweg als eigenständige Radroute anzulegen und diesen als attraktive neue Marke im

radtouristischen Angebot der Region zu positionieren. Zielgruppe sind die sportlichen Tourenradfahrer und E-Bike-Fahrer, die mit dem Panorama-Höhenradweg die Region aus einer bisher touristisch nicht erschlossenen Perspektive erleben können. Die mit einer LEADER-Förderung finanzierte Machbarkeitsanalyse wurde im November 2022 fertiggestellt und dem Aufsichtsrat zur Beratung vorgelegt. Im Ergebnis konnte ein konzeptionell als Höhenradweg tragfähiger, nach den fachlich vorgegebenen HBR-Kriterien geplanter und durchgängiger Streckenvorschlag eines Panorama-Höhenradweges von Saarburg nach Koblenz vorgeschlagen werden (ca. 350 km + 30 km Zuwege zur Anbindung von Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten). Der Aufsichtsrat stimmte am 06.12.2022 der zunächst schrittweisen Weiterverfolgung des Projektes bis zur Klärung der Förderfähigkeit der Baumaßnahmen sowie der Vorlage der Kostenübernahmeerklärungen der an der Streckenführung beteiligten Städte und Verbandsgemeinden zu. Im Jahr 2024 erfolgte die weitere Feinkonzeption der Streckenführung sowie die zwischenzeitlich positiv beschiedene Bewerbung um eine Förderung im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundeswirtschaftsministeriums. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Mosellandtouristik erfolgt eine Antragstellung im Jahr 2025.

Die Anfragen und Buchungen über das Deskline- Informations- und Reservierungssystem steigen gesamtregional weiterhin an, das gesamtregionale Umsatzvolumen hatte das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 bereits im Jahr 2022 überschritten. An das System waren im Jahr 2024 - außer der Mosellandtouristik als regionale Zentrale - insgesamt 11 Stützpunkt-Tourist-Informationen angebunden. Rund 1.000 touristische Leistungsträger (Hotels, Privatpensionen, Ferienwohnungen) beteiligen sich als buchbare Betriebe am System. An dieser Stelle wird, wie auch bereits in den Vorjahren, auf die über das Thema „Buchbarkeit“ hinausgehende und grundlegende Bedeutung von Deskline als Content Management System der Mosellandtouristik und der Tourist-Informationen für Webseiten und weitere Online-Anwendungen sowie für den Data Hub – Rheinland-Pfalz hingewiesen.

3 Voraussichtliche zukünftige Entwicklung mit Chancen und Risiken

Besondere finanzielle Risiken, aber auch besondere finanzielle Chancen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Mosellandtouristik GmbH sind derzeit nicht erkennbar. Soweit die Gesellschaft im Jahr 2025 bestehende Aktivitäten ausweitet oder neue Projekte auf den Weg bringt, geschieht dies auf der Grundlage des von den Gesellschaftern genehmigten Wirtschaftsplanes. Im Wirtschaftsplan werden auch die Verlustübernahmebeträge der Gesellschafter festgelegt, so dass sich für die Mosellandtouristik bei Ausführung des Wirtschaftsplanes keine größeren finanziellen Risiken und Chancen ergeben. An dieser Stelle wird wie bereits in den vergangenen Jahren nochmals auf die mit den Veränderungen des EU-Beihilferechts (Januar 2012) und des EU-Vergaberechts (April 2014) einhergehenden Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Tourismusorganisationen auf kommunaler, regionaler und Landesebene eingegangen. Die Ausgleichszahlungen an Tourismus-Gesellschaften sind in den Blickpunkt des EU-Beihilferechts geraten, was auch Relevanz für die Mosellandtouristik GmbH hat. Die Mosellandtouristik erbringt touristische Dienstleistungen (im Interesse der Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH), die zu den so genannten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) gehören. Hierbei sind EU-rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten. Auf der Grundlage der durch die Kanzlei WilmerHale/Prof. Dr. Hans-Georg Kamann erstellten Einzelfallbetrachtung mit entsprechendem Verfahrensvorschlag für die Mosellandtouristik GmbH hat die Gesellschafterversammlung bereits am 14.06.2018 auf Empfehlung des Aufsichtsrates einen Gesellschafterbeschluss und Betrauungsakt mit Wirkung ab dem 01.01.2019 gefasst. Die Voraussetzungen hierzu sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Die zukünftige Entwicklung des Tourismus in der Region und der von der Mosellandtouristik erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Veranstaltung und der

Vermittlung von Pauschalreisen ist von der allgemeinen Entwicklung und den sich ändernden Rahmenbedingungen der Tourismusbranche abhängig.
Das für das Wirtschaftsjahr 2025 geplante Ergebnis sowie die geplanten Umsätze entsprechen zum Zeitpunkt der Berichterstattung den Planungen des Wirtschaftsplanes 2025.

Die im Informations- und Reservierungssystem Deskline zum Berichtszeitpunkt erfolgten Buchungen lassen zuversichtlich auf ein erfolgreiches Tourismusjahr 2025 blicken.

Die Tourismusstrategie Mosel 2025 bildet die gemeinsame Grundlage für die Tourismusarbeit aller Partner in der Region. Sie definiert die Zielgruppen, die Strategiethemata, die Quellmärkte, die strategischen Wege und die Schlüsselprojekte. Die Tourismusstrategie Mosel bietet für die Gesamtentwicklung des Tourismus in der Region einen langfristigen, strategischen Rahmen, der den Akteuren als Orientierung zur Umsetzung ihrer eigenen Strategien dient. Im Jahr 2025 wird die Strategie mit dem zeitlichen Horizont 2030 fortgeschrieben.

Die auf der Strategie fußende Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ wurde auch im Jahr 2024 weiter ausgebaut und konsequent in allen Marketingmaßnahmen umgesetzt. Zudem erfolgte projektbezogen der Anschluss an die Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.GOLD. Seit 24.01.2024 ist die Mosellandtouristik offizieller Markenpartner der Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.GOLD. Darüber hinaus wird durch die aktive Mitarbeit und mit der Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ als starke Säulenmarke auch die strategische Neuausrichtung der Regionalinitiative Mosel mit den Bereichsmarken Tourismus, Wein, Kultur, Genuss, Natur & Landschaft, weiterhin mitgetragen und gestützt.

Sonstige Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung waren, auch nach dem Abschlussstichtag, nicht zu verzeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Koblenz-Stadtmarketing

Koblenz Stadtmarketing GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

15. März 2001; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 19.12.2022

Stammkapital am 31.12.2024

25.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen des Stadtmarketings in Koblenz.

Ziel ist es, die regionale Positionierung und Entwicklung der Stadt Koblenz als Wohn-, Einkaufs-, Tourismus-, Kultur- und Freizeitstadt zu fördern. Das Unternehmen will in konstruktivem und partnerschaftlichem Verhältnis mit allen Gruppen der Stadt Koblenz, die diesen Zweck anstreben, zusammenarbeiten.

Zur Erreichung seiner Ziele stellt sich das Unternehmen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Vorbereitung und Durchführung imagefördernder Maßnahmen, insbesondere Weihnachtswerbung
- b) Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Angebote
- c) Vermarktung und/oder Organisation, z.B. „Schängel-Markt“
- d) Leerstände-Management

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck - auch mittelbar - gefördert wird.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind zu gleichen Teilen beteiligt:

Koblenzer Bürgerverein e.V.	8.500,00 €	33,33	%
Koblenz-Touristik GmbH	8.500,00 €	33,33	%
SMART e. V.	8.500,00 €	33,33	%
Verein für Standortmarketing und Tourismusförderung			

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Lena Etzkorn bis 12.07.2024

Tim Michels

Dorothea Meinold ab 13.07.2024

Stephan Schunk

Stefan Ternes

Marc Ferdinand

Christian Hoernchen

Dr. Markus Artz

Frank Ortmann

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer

Miriam Schuff (bis 31.01.2024)

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	1.935,50	4.182,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen	1.934,50	4.181,50
B. Umlaufvermögen	165.031,50	158.904,47
I. Forderungen u. sonst. Verm.	75.103,11	7.882,30
II. Kassenbestand	89.928,39	151.022,17
Bilanzsumme	166.967,00	163.086,97
A. Eigenkapital	84.194,98	107.387,96
I. Gez. Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Gewinnvortrag	43.263,64	58.694,98
III. Jahresüberschuss	15.431,34	23.192,98
B. Rückstellungen	14.433,02	10.673,76
C. Verbindlichkeiten	67.945,00	44.448,25
D. Passive latente Steuern	394,00	577,00
Bilanzsumme	166.967,00	163.086,97

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	238.091,60	250.506,54
Sonstige betriebliche Erträge	188.384,76	168.607,45
Personalaufwand	220.185,95	146.832,03
Abschreibungen	7.562,75	1.960,58
Sonstige betr. Aufwendungen	176.478,35	236.714,53
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	6.818,04	10.413,80
Ergebnis nach Steuern	15.431,27	23.193,05
Sonstige Steuern	-0,07	0,07
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.431,34	23.192,98

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	18,3	21,6
Gesamtrentabilität	%	9,2	14,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	29,8	41,8

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	1,2	2,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	98,8	97,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	4.350,0	2.567,6
Anlagendeckung II	%	4.350,0	2.567,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	50,4	65,8
Fremdkapitalquote	%	49,6	34,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	199,4	285,3

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert. Die verfügbaren Mittel werden auftragsgemäß vollumfänglich zu Stadtmarketing-Zwecken verwendet.

Die hierdurch nicht gedeckten Kosten werden durch Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter Koblenz-Touristik GmbH und SMART e.V. ausgeglichen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	160.000,00 €
Steuern:	4.922,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Rhein in Flammen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. Dezember 2024

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Durchführung und Organisation des wasserseitigen Teils der Veranstaltung „Rhein in Flammen“ im Raum Spay bis Koblenz in Zusammenarbeit mit der Firma Romantischer Rhein Tourismus GmbH mit dem Sitz in Koblenz als Markeninhaberin der Marke „Rhein in Flammen“.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Koblenz-Touristik GmbH, Koblenz	12.500,00 €
Stadt Lahnstein, Lahnstein	4.250,00 €
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf	1.750,00 €
Stadt Braubach, Braubach	1.750,00 €
Stadt Rhens, Rhens	1.750,00 €
Ortsgemeinde Spay, Spay	1.750,00 €
Verein „SMART e.V.“, Koblenz	1.250,00 €

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Die Vertretung der unmittelbaren kommunalen Gesellschafter bestimmt sich nach § 88 GemO.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jochen Benekenstein-Schultheiß

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis:

Der wasserseitige Teil der Veranstaltung Rhein in Flammen wurde 2025 erstmalig von der neu gegründeten Rhein in Flammen GmbH durchgeführt.

Die Veranstaltung stellte zusammen mit den Landprogrammen erneut eines der bedeutendsten touristischen Highlights der Region dar. Insgesamt 30 Schiffe haben an der Veranstaltung teilgenommen. Die Zusammenarbeit mit den Reedereien verlief reibungslos und ohne wesentliche Störungen. An Bord der teilnehmenden Schiffe befanden sich rund 6.000 Gäste. Die Zahl der teilnehmenden Schiffe und der Gäste an Bord ist im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2024
A. Umlaufvermögen	24.998,50
I. Forderungen u. sonst. Verm.	7.000,00
II. Kassenbestand	17.998,50
Bilanzsumme	24.998,50
A. Eigenkapital	23.998,50
I. Gez. Kapital	25.000,00
II. Jahresüberschuss	-1.001,50
B. Rückstellungen	1.000,00
Bilanzsumme	24.998,50

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2024
Sonstige betr. Aufwendungen	1.001,50
Ergebnis nach Steuern	-1.001,50
Sonstige Steuern	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.001,50

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,2
Gesamtrentabilität	%	-4,0

		2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--

Vermögensaufbau

		2024
Anlagenintensität	%	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0

Anlagenfinanzierung

		2024
Anlagendeckung I	%	--
Anlagendeckung II	%	--

Kapitalausstattung

		2024
Eigenkapitalquote	%	96,0
Fremdkapitalquote	%	4,0

Liquidität

		2024
Liquiditätsgrad	%	--

Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2025 wird die Rhein in Flammen GmbH voraussichtlich einen Gewinn von rund 5.000 Euro erwirtschaften. Dieses Ergebnis liegt im erwarteten Bereich und bestätigt grundsätzlich die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Veranstaltung, obwohl die Finanzdecke des Unternehmens insgesamt als dünn zu bewerten ist.

Für 2026 ist daher eine Erhöhung der Feuerwerksabgabe als zentrales Finanzierungsinstrument unumgänglich. Für die kommenden Jahre wird weiterhin eine stabile Nachfrage erwartet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital in 2024 18.000,00 €
(per 31.12.2024 ausstehende Einlagen i. H. v. 7.000,00 € inzwischen eingezahlt)

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Einlage Stammkapital in 2024 (über Koblenz Touristik GmbH) 12.500,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

23. Oktober 2002 als Mittelrhein-Lahn-Tourismus GmbH;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. August 2020

Stammkapital am 31.12.2024

25.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der durch die Gesellschaft vertretenen Tourismusregion sowohl im Innen- wie auch im Außenverhältnis.

Zu den nach außen, auf den Markt gerichteten Aufgaben zählen: Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung; Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb; Buchung, Reservierung und Incoming; Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern; Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen.

Zu den innen gerichteten Aufgaben des Unternehmens, also den Arbeiten, die innerhalb der eigenen Destination zu erledigen sind, gehören: Führung der Destination; Strategieentwicklung und Markenpolitik; Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur; Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung; Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination, Betreuung von Journalisten und anderen Partnern; Qualitätsmanagement und Controlling; Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden usw.

Art und Umfang der Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit vermieden und für die in der Geschäftsregion tätigen Gemeinden, Tourismusverbände und Tourismusunternehmen ein möglichst günstiges Kosten-/Nutzungsverhältnis geschaffen wird.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Koblenz-Touristik GmbH	8.400,00 €	33,33 %
Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal e. V. (vormals: Touristikgemeinschaft Im Tal der Loreley e.V.)	8.400,00 €	33,33 %
Romantischer Rhein - vom Drachenfels zum Deutschen Eck e.V.	8.400,00 €	33,33 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Oberbürgermeister Christian Greiner – stv. Vorsitzender – (ab 08.11.2024)
Bürgermeister Peter Unkel (ab 14.06.2024)
Detlef Knopp (bis 11.07.2024)
Peter Balmes (bis 11.07.2024)
Dr. Thorsten Rudolph (bis 11.07.2024)
Claus Hoffmann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Vanessa Selent
Marc Bors
Claudia Schwarz
Nadya König-Lehrmann
Bürgermeister Mike Weiland
Monika Sauer (ab 12.07.2024)
Dorothea Meinold (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Bürgermeister Jörg Haseneier
Landrat Volker Boch – stv. Vorsitzender –
Tanja Steeg
Anja Arenz
Werner Prümm
Michael Schwippert
Bürgermeister Marcel Caspers
Marion Mühlbauer (bis 11.07.2024)
Manfred Diehl (bis 11.07.2024)
Hans-Peter Ackermann (bis 11.07.2024)
Oberbürgermeister Lennart Siefert
Bert Flöck (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Christine Reeka (ab 12.07.2024)

Geschäftsführung

Kristina Neitzert

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die „Romantischer Rhein Tourismus“ GmbH als touristische Destinationsmarketing- bzw. -managementorganisation (DMO) hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH als deren Gesellschafter sowie im Auftrag ihrer Gesellschafter Verkaufsförderung, Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Sie definiert ihre Ziele und Aufgaben im Rahmen der Tourismusstrategie 2025 des Landes sowie der regionalen Tourismusstrategie wie folgt:

- Wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der Region
- Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung
- Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb
- Buchung, Reservierung und Incoming
- Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern
- Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen
- Führung der Destination
- Strategieentwicklung und Markenpolitik
- Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur
- Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung
- Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination
- Betreuung von Journalisten und anderen Partnern
- Qualitätsmanagement und Controlling
- Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden, usw.
- Entwicklung der Dachmarke Romantischer Rhein

Art und Umfang aller Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit mit und für die Gemeinden vermieden und gleichzeitig ein möglichst günstiges Kosten- und Nutzenverhältnis geschaffen wird.

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH (RRT) erfüllte ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich mit 10 Mitarbeitern (7 Vollzeit, 3 Teilzeit) am Standort Koblenz. Zu berücksichtigen ist, dass ein Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2024 phasenweise in Elternzeit war (26.02.-25.03.2024 sowie ab dem 26.09.2024). Die Gesellschaft verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das touristische Geschehen hat sich in 2024 ähnlich wie im Vorjahr wieder annähernd in Richtung des Vor-Corona-Niveaus entwickelt. Wenngleich auch die touristischen Entwicklungen aufgrund der weltpolitischen Lage und aufgrund sich in den letzten Jahren häufig auch schnell ändernden Rahmenbedingungen mitunter immer wieder neuen Anspannungen und Herausforderungen unterworfen sind, so hat sich das Reisegeschehen und die touristische Nachfrage innerhalb der Region wieder weitestgehend stabilisiert und die Gästenachfrage ist vorhanden. Die amtliche Statistik des statistischen Landesamtes weist für den rheinland-pfälzischen Teil der Destination in 2024 2.559.824 Übernachtungen und 1.180.766 Gästeankünfte aus. Im rheinland-pfälzischen Teil der Destination liegen die Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2019 somit noch um ca. 8,47 % und die Gästezahlen um 9,11 % zurück. Im Vergleich zu 2023 liegen die Übernachtungszahlen um 0,1 % zurück, die Gästezahlen steigerten sich um 0,3 %. Innerhalb der Gesamtregion weist insbesondere die Stadt Koblenz mit 895.274 Übernachtungen insgesamt und einem Plus i.H.v. 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr sowie Gästezahlen i.H.v. 445.705 und einem Plus i.H.v. 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr eine weiterhin sehr positive Entwicklung auf. Das Gesamtvolumen

der Übernachtungen betreffend liegt das Rheintal damit weiterhin konstant auf Platz 4 hinter Mosel, Pfalz und Eifel gefolgt von Rheinhessen (mit 1.981.750 Übernachtungen). Nicht in der amtlichen Statistik für das rheinland-pfälzische Reisegebiet Mittelrheintal enthalten sind zudem weitere 386.815 Übernachtungen in den Orten Sinzig, Bingen, Rüdesheim und Lorch. Diese gehören statistisch den jeweils benachbarten Reisegebieten an, sind jedoch aufgrund ihrer geografischen Lage sowie der bestehenden Kooperationen zur Romantischer Rhein Tourismus GmbH für ein umfassendes Bild der touristischen Gesamtregion mitzubetrachten.

Eine zudem im Jahr 2024 seitens der RRT GmbH beauftragte und über die dwif-consulting GmbH auf Basis des Jahres 2023 erstellte Analyse zum Thema „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Region Romantischer Rhein“ hat zudem Übernachtungszahlen von 3,867 Mio. ermittelt (hier ist ergänzend zur amtlichen Statistik eine Analyse zu den dort nicht erfassten Übernachtungen integriert) sowie Tagesgäste i.H.v. 29,5 Mio. Hierdurch insgesamt wird laut dieser Analyse ein Bruttoumsatz i.H.v. 1.402,6 Mio. € ausgelöst. Die Analyse dokumentiert damit eindrücklich die Bedeutung des Tourismus für die Region.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	10.286,00	11.219,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	410,00	335,00
II. Sachanlagen	3.876,00	4.884,00
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	98.616,39	121.833,32
I. Vorräte	56.163,88	54.978,85
II. Forderungen u. sonst. Verm.	19.801,48	32.442,48
III. Kassenbestand	22.651,03	34.411,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.683,20	14.326,04
Bilanzsumme	118.585,59	147.378,36
A. Eigenkapital	48.836,18	68.209,25
I. Gez. Kapital	25.200,00	25.200,00
II. Kapitalrücklage	10.000,00	10.000,00
III. Gewinnvortrag	6.332,40	13.636,18
IV. Jahresüberschuss	7.303,78	19.373,07
B. Rückstellungen	17.952,00	20.772,00
C. Verbindlichkeiten	31.147,41	22.747,11
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.650,00	35.650,00
Bilanzsumme	118.585,59	147.378,36

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	836.884,30	943.498,66
Sonstige betriebliche Erträge	216.519,08	105.288,47
Materialaufwand	393.640,13	364.437,52
Personalaufwand	528.264,00	545.279,58
Abschreibungen	1.831,75	2.753,58
Sonstige betr. Aufwendungen	119.429,12	110.379,55
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	348,61	1.146,63
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	152,67	42,09
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.130,54	7.668,37
Ergebnis nach Steuern	7.303,78	19.373,07
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	7.303,78	19.373,07

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	15,0	28,4
Gesamtrentabilität	%	6,3	13,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	83,7	94,3

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	8,7	7,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	91,3	92,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	474,8	608,0
Anlagendeckung II	%	474,8	608,0

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	41,2	46,3
Fremdkapitalquote	%	58,8	53,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	155,3	172,0

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Jahr 2024 ist insgesamt sehr zufriedenstellend und erfolgreich verlaufen. Aufgrund verschiedener Förderprojekte – insbesondere des in 2024 erstmalig seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) an die zehn touristischen Regionen gerichteten Förderprogramms „Transformation der Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz“, LEADER-Förderung im Projekt Mittelrheinbotschafter und kooperativen Maßnahmen mit Partnern aus der Region – ließen sich ähnlich der Vorjahre eine Vielzahl von Projekten und (Marketing-)maßnahmen realisieren, verbunden mit der Zielsetzung die Sichtbarkeit des touristischen Angebotes zu stärken und steigern sowie die Tourismusregion erfolgreich sowie zukunfts- und wettbewerbsfähig am Markt zu positionieren. Positiv auf den Verlauf des Geschäftsjahres wirkten sich insbesondere der Effekt einer Rückzahlung von nicht verausgabten Geldern für Standardleistungen aus den Vorjahren durch die Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH sowie die erfolgreiche Steigerung des Vertriebs eigener Pauschalverkäufe aus. Die phasenweise elternzeitbedingte Abwesenheit eines Mitarbeiters wirkte entsprechend auf die Entwicklung der Personalkosten ein, da diese ohne entsprechende Abwesenheit kalkuliert waren – demgegenüber steht jedoch die Tatsache der fehlenden Personalressourcen während der Abwesenheit.

Zum Jahresende ergibt sich im Ergebnis für die RRT GmbH ein Jahresüberschuss in Höhe von 19.373,07 € (Vorjahr: 7.303,78 €). Der im Wirtschaftsplan 2024 angestrebte Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen konnte somit erfüllt werden.

Im Detail spiegelt sich der Verlauf des Geschäftsjahres wie folgt wider: Das operative Geschäftsvolumen der RRT GmbH liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2024 konnte eine Gesamtleistung von rund 1.049 T€ realisiert werden (im Vergleich 2023: T€ 1.053, 2022: T€ 938, 2021: T€ 882).

Die Umsatzerlöse, die aus Gesellschafterbeiträgen, Projektförderungen sowie wirtschaftlichen Tätigkeiten resultieren, betragen T€ 943,5. Sie liegen damit um rund T€ 107 über denen des Vorjahres. Zu begründen ist dies insbesondere durch gestiegene Gesellschafterbeiträge (+ T€ 41), deutlich gestiegene Umsatzerlöse beim Vertrieb eigener Pauschalen (+ T€ 42) und durch Steigerungen beim Verkauf von Anzeigen (rund + T€ 15) sowie in kleineren Umfängen durch den Anstieg der Provision für den Verkauf von Rheinstieg-Pauschalen über den Veranstalter Klein's Wanderreisen (+ T€ 2,5) und der Weiterbelastung von Kosten (+ T€ 7) sowie den Nutzungsentgelten für das Informations- und Reservierungssystem Deskline (+ T€ 2,6). Rückgänge sind im Wesentlichen bei den

Positionen Lizenzgebühren Rheinsteig und Rheinburgenweg zu verzeichnen (- T€ 2) sowie bei der Umlage der Kommunen Rundwanderwege (- T€ 2,7).

Die Steigerung der Gesellschafterbeiträge steht insbesondere im Zusammenhang mit der Kalkulation der Personalkosten sowie der zusätzlichen Finanzierung von Sonderprojekten (letzteres über den Gesellschafter Romantischer Rhein e.V. - aufgrund einer projektbezogenen Unterstützung aus dem Landkreis Ahrweiler konnte die Position des Digitalmanagers anteilig weiterfinanziert werden sowie die Erstellung der Analyse Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Region „Romantischer Rhein“ beauftragt werden).

Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im Bereich Pauschalangebote ist durch eine anhaltend gute Nachfrage der Angebote entlang der Fernwanderwege Rheinsteig und RheinBurgenWeg („Wandern ohne Gepäck“) bedingt (trotz angepasster Preiskalkulation im Vorjahr) sowie auf einen geänderten Modus in der Kooperation mit dem Veranstalter Klein's Wanderreisen zurückzuführen, dieser betrifft grundsätzlich auch bereits das Vorjahr, hat sich real jedoch erst in 2024 vollumfänglich durchgesetzt.

Die Zuwächse im Bereich Einnahmen aus Anzeigen sind im Wesentlichen bedingt durch die Veröffentlichungszeiträume einzelner Printprodukte.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere die Förderung aus dem Programm „Transformation Tourismusregionen RLP“ i.H.v. T€ 50 (85 % Förderung) hervorzuheben (kein unmittelbarer Vergleich zum Vorjahr möglich, da es sich hierbei um ein neues Förderprogramm des MWVLW handelt, in den Vorjahren an dieser Stelle div. Förderungen aus dem Corona Sondervermögen) sowie eine Rückzahlung von nicht verausgabten Geldern für Standardleistungen aus den Vorjahren durch die Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH (T€ 23). I.W. ist dies bedingt durch nicht bzw. nicht in geplantem Umfang durchgeführte Projektvorhaben in den Jahren der Corona-Pandemie.

Rückgänge gab es im Bereich Marketingförderung Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal (- T€ 2,7 jährlich schwankender Wert).

Die Position sonstige betriebliche Erträge liegt mit T€ 105 rund T€ 111 unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen in der Position Marketingförderung zu begründen. Hier wirkten sich im Vorjahr teilweise noch die diversen Förderprogramme des MWVLW aus dem Corona-Sondervermögen aus.

Der Materialaufwand ist insgesamt mit rund T€ 364 gesunken (Vorjahr: T€ 394). Nennenswerte Veränderungen sind ein Zuwachs von rd. T€ 30,5 für den Verkauf von Pauschalreisen, was jedoch positiv mit der entsprechenden Einnahmeposition korrespondiert und auch eine Steigerung des Gewinns bedeutet. Der Aufwand für Kooperationen und Projekte liegt um rund T€ 87 niedriger als im Vorjahr, was in Verbindung mit den aus Fördermitteln finanzierten Projekten steht bzw. insbesondere mit den seitens des MWVLW zur Verfügung stehenden Fördermitteln (in 2023 waren in Teilen noch Förderprojekte aus dem Corona-Sondervermögen beinhaltet). Weitere Veränderungen sind in den Positionen Werbekosten (+ T€ 3,3), Messen/Veranstaltungen (+ T€ 16), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (+ T€ 4) und Anzeigen (+ T€ 6) zu verzeichnen, welche teilweise anderen Darstellungen im Vergleich zum Vorjahr entspricht (im Bereich der Messekosten sind entgegen der Vorjahresdarstellung hier auch die damit verbundenen Reisekosten aufgeführt) sowie im Wesentlichen mit der projektbezogenen Unterstützung durch Partner, welche mit der Position Weiterbelastung Kosten korrespondiert.

Die Personalkosten der GmbH liegen mit insgesamt T€ 545 über dem Vorjahresergebnis. Wesentlicher Grund für die Steigerung der Personalkosten ist das Ergebnis der

Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst, welches sich für das Geschäftsjahr 2024 entsprechend niederschlägt.

In den Personalkosten sind zudem die Kosten für die Position regionaler Digitalmanager enthalten, welche durch eine projektbezogene Sonderfinanzierung des Landkreises Ahrweiler über den Gesellschafter Romantischer Rhein e.V. anteilig (i.H.v. 10.000 €) refinanziert wurde sowie die anteiligen Personalkosten der Position Presse & Öffentlichkeitsarbeit, welche aufgrund der Umsetzung des Projektes Mittelrheinbotschafter und der damit verbundenen Tätigkeiten bis Ende der Projektlaufzeit (31.10.2024) anteilig über das LEADER-Projekt finanziert wurde.

In den Abschreibungen mit T€ 2,7 ist die auf ein Jahr abgeschriebene neue Firewall inkl. entsprechender Lizenzkosten enthalten.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit rund T€ 110 (Vorjahr: T€ 119) leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind EDV-Aufwendungen (T€ 29), Mietaufwendungen (T€ 22) sowie Kommunikationskosten (T€ 15). Reduzierungen im Vergleich zum Vorjahr entfielen insbesondere auf die Positionen Rechts- und Beratungskosten (hier wirkte sich im Vorjahr die turnusmäßige Verlängerung der Markenrechte des RheinBurgenWeges aus) sowie in kleineren Umfängen im Bereich Abschluss- und Prüfungskosten und Mietleasing bewegliche WG Betriebsausstattung.

Liquidität

Zur Gewährleistung der Liquidität wurden auch 2024 regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche sowie ein intensives Forderungsmanagement vorgenommen. Es traten keine besonderen Vorkommnisse auf, die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Im Rahmen des seit dem Jahr 2020 in Anspruch genommenen Darlehens der Gesellschafter „Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal“ sowie „Romantischer Rhein e.V.“ wurde in 2024 vereinbarungsgemäß die letzte Rate zurückgezahlt. Dies nahm damit letztmalig Einfluss auf die Liquidität der GmbH.

Nichtfinanzielle Indikatoren

Anknüpfend an die Maßnahmen der Vorjahre sowie u.a. im Kontext der Tourismus-Strategie RLP 2025 und des damit einhergehenden Strategie-Projektes System Tourismus steht weiterhin die Zielsetzung im Fokus die Romantischer Rhein Tourismus GmbH, auch mittel- und langfristig zu einem zukunftsorientierten und tragfähigen Unternehmen sowie die Destination Romantischer Rhein als zukunftsfähige und wettbewerbsfähige Reiseregion aufzustellen.

Im Bereich der touristischen Infrastruktur wird insbesondere das Thema Radtourismus weiterhin als wichtiges Entwicklungsthema für die Zukunft erachtet. Ebenso elementar ist es jedoch auch die strategische Fortentwicklung der Fernwanderwege Rheinsteig und RheinBurgenWeg als zentrale touristische Produkte der Region künftig verstärkt in den Fokus zu nehmen, um die Zukunft dieser relevanten Produkte auch weiterhin nachhaltig zu sichern und auch unter Berücksichtigungen zunehmender Herausforderungen u.a. dem Klimawandel, in eine erfolgreiche Zukunft zu transportieren.

Im Rahmen der Tourismus-Strategie Rheinland-Pfalz 2025 ist die Region in die Evaluierung sowie die Fortschreibung der Tourismusstrategie intensiv eingebunden. Anknüpfend an den in 2023 veranstalteten „Wandeltag“ nahmen die regionale Arbeitskreise zu den Themen Binnenkommunikation, Digitalisierung, Wandern, Rad, Produktentwicklung und Nachhaltigkeit ihre Arbeit auf. Als wesentliche strategische Arbeitsgruppe hat der Fachbeirat die RRT GmbH auch im Jahr 2024 intensiv unterstützt.

Die regionale Tourismus-Strategie 2025 wurde in den ersten Monaten des Jahres noch einmal nachjustiert und an erforderlichen Stellen aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) wurden wie oben dargestellt in 2024 erstmalig gezielt den zehn touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz Fördermöglichkeiten über das Förderprogramm „Transformation Tourismusregionen RLP“ gewährt. Neben Projekten im Kontext „Marketing“ sowie „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ stand im Jahr, finanziert aus diesem Förderprogramm, insbesondere die Erarbeitung eines regionalen Markenkongzeptes (regionale Markenstrategie) im Fokus. Der Prozess wurde begleitet über die BTE-Tourismus- und Regionalberatung. Zielsetzung hierbei ist es insbesondere auch, die touristische Region im Inneren zu stärken (Kooperation, gemeinsames Selbstverständnis im Hinblick auf Kommunikation und Identität).

Weiterhin wurde mit der BUGA 2029 gGmbH in 2024 eine erste Kooperationsvereinbarung geschlossen, welche definiert, in welchen Aufgaben und Themenfelder die beiden Organisationen im Vorlauf bzw. während der BUGA kooperieren möchten.

Risiko- und Prognosebericht

Ein Teil der Einnahmen der RRT GmbH stellen fixe Umsatzerlöse dar und sind durch die Gesellschafterbeiträge sowie sonstige vertragliche Verpflichtungen sichergestellt. Eine weitere Säule der kalkulierten Umsatzerlöse fußt auf dem Verkauf von Pauschalreisen, der Erlangung sonstiger Verkaufserlöse, Provisionen, dem Verkauf von Anzeigen, Kooperationen mit Partnern etc. und ist daher variabel. Aufgrund der sicheren Einnahmepositionen ist die Wahrung der generellen Geschäftstätigkeit aus Sicht der Geschäftsführung nicht grundsätzlich infrage zu stellen, jedoch ist es von hoher Notwendigkeit, die Region durch weitere Marketing- und Managementaktivitäten voranzubringen. Insbesondere durch die finanzielle Unterstützung des MWVLW im Hinblick auf diverse Förderprogramme konnte der Möglichkeitsspielraum der RRT GmbH seit Ende 2020 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden, hat jedoch bei weitem noch nicht das Niveau erreicht, was es bräuchte, um die gesamte Region schlagkräftig zu präsentieren und voranzubringen und die Wahrnehmung aller damit einhergehenden notwendigen Aufgaben sicherzustellen.

Das MWVLW unterstützt die touristischen Regionen auf dem Weg zur Wettbewerbsstärke in 2024 erstmalig mittels des Förderprogramms „Transformation der Tourismusregionen“. Es ist hierbei pro Fördercall im Rahmen einer 85 %-Förderung eine Gesamtsumme i.H.v. max. 50.000 € netto vom Land zu erhalten. Fördercalls soll es nach aktuellem Kenntnisstand jährlich – unter dem Vorbehalt des Landeshaushaltes – geben. Parallel ist die RRT in Überlegungen zur strukturellen und finanziellen Stärkung eingestiegen. In der Sitzung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung vom 03.06.24 wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst, welcher besagt, dass Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der grundsätzlichen Notwendigkeit die touristische Destination strukturell und finanziell zu stärken zustimmen. Gemeinsam und partnerschaftlich setzen sich Geschäftsführung und Gesellschafter dafür ein, eine Optimierung sukzessive und zügig zu erzielen.

Hierbei steht insbesondere auch eine mittel- und langfristige Ausrichtung im Fokus, eine Stärkung muss sowohl bzgl. personeller Ressourcen sowie auch einem im Einklang dazu stehenden Maßnahmenbudget erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde im Rahmen der Aufsichtsrats-Sitzung und Gesellschafterversammlung vom 29.10.2024 ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt. Der Wirtschaftsplan in dieser verabschiedeten Variante sieht Einnahmen in Höhe von 1.038.140,00 € und Ausgaben in Höhe von 1.037.988,60 € vor.

Die Tätigkeit der RRT GmbH umfasst generell viele Aufgabenfelder mit wirtschaftsförderndem Charakter, im Sinne von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse, und ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgelegt. Die Unterstützung der Gesellschafter in Form der Gesellschafterbeiträge sowie bei etwaigen Sonderprojekten stellt hierbei die größte Säule dar. Die Gesellschafterbeiträge müssen im Wesentlichen über die kommunalen Haushalte erbracht werden, welche aufgrund der freiwilligen Aufgabe Tourismus immer wieder auf den Prüfstand geraten. Eine Finanzierungsgrundlage, welche sich ausschließlich auf die Erbringung sowie ggf. auf eine Erhöhung der Gesellschafterbeiträge verlässt, ist somit nicht zielführend. Zwar muss die finanzielle Basis über die Gesellschafterbeiträge erbracht und auch gestärkt werden, zusätzlich müssen jedoch weitere Finanzierungsquellen (z.B. über Marketing- bzw. Sponsoring-Partnerschaften und Kooperationen; Förderprogramme oder die intensive Motivation und Begleitung der lokalen Ebene im Hinblick auf die Optimierung der lokalen Strukturen zur Erzielung positiver wirtschaftlicher Effekte für die regionale Ebene und der Ausnutzung von Möglichkeiten zur Finanzierung der freiwilligen Aufgabe Tourismus im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen) ausgeschöpft werden. Die RRT GmbH muss hierbei als zentraler Impulsgeber fungieren, ist jedoch auf die inhaltliche Unterstützung ihrer Gesellschafter und weiterer Partner von kommunaler wie von Landesebene angewiesen.

Bei sämtlichen strategischen Überlegungen im Hinblick auf die Finanzierung ist insbesondere auch die Sicherstellung der Liquidität der RRT GmbH während des gesamten Jahresverlaufs zu berücksichtigen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	164.388,80 €
Bezüge aus Leistungsverträgen (über Koblenz-Touristik GmbH):	24.643,33 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Seniocura GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. September 2002; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2024

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens.
Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe an den Standorten Koblenz, Boppard und Nastätten sowie einen ambulanten Pflegedienst.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Der Alleingesellschafter entsendet seine Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Florian Distler (ab 01.07.2024 bis 31.03.2025)
Alexandra Kiauk (ab 01.04.2025)
Christian Straub (ab 01.04.2023)
Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 30.06.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	2.160.169,30	2.223.733,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.533,00	50.654,00
II. Sachanlagen	771.400,54	751.452,54
III. Finanzanlagen	1.318.235,76	1.421.626,80
B. Umlaufvermögen	4.371.623,58	4.440.259,87
I. Forderungen u. sonst. Verm.	4.052.439,28	3.909.034,59
II. Kassenbestand	319.184,30	531.225,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.792,92	0,00
Bilanzsumme	6.543.585,80	6.663.993,21
A. Eigenkapital	5.217.798,81	5.310.430,39
I. Gez. Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	5.138.835,85	5.138.835,85
III. Gewinnrücklagen	79.000,00	79.000,00
IV. Verlustvortrag	299.491,28	-100.037,04
V. Jahresüberschuss	-399.528,32	92.631,58
B. Sonderposten z. Finanz. Sachanlagev.	284.035,09	271.537,09
C. Rückstellungen	347.422,82	485.484,19
D. Verbindlichkeiten	660.340,37	558.510,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33.988,71	38.031,42
Bilanzsumme	6.543.585,80	6.663.993,21

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	13.415.726,28	14.679.999,53
Sonstige betriebliche Erträge	397.750,17	362.573,23
Materialaufwand	2.101.024,97	1.773.713,45
Personalaufwand	9.429.777,22	10.363.590,08
Ertr. aus öffentl. u. nicht-öffentl. Förd. Invest.	11.645,87	1.534,66
Ert. a. Auflö. v. Sonderposten	24.271,54	26.006,99
Abschreibungen	111.840,43	113.933,76
Sonstige betr. Aufwendungen	2.639.641,40	2.758.298,14
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	48.222,17	60.048,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.753,57	742,66
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.348,77	14.348,27
Ergebnis nach Steuern	-386.263,19	107.021,37
Sonstige Steuern	13.265,13	14.389,79
Jahresüberschuss	-399.528,32	92.631,58

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-7,3	1,7
Gesamtrentabilität	%	-6,1	1,4

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	61,5	67,0

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	33,1	33,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	66,9	66,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	254,7	251,0
Anlagendeckung II	%	254,7	251,0

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	84,4	83,8
Fremdkapitalquote	%	15,6	16,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	420,8	410,4

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 2.136,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

GZ Service Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 1995; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 03. Dezember 2018

Stammkapital am 31.12.2024

26.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen sowie die Energieversorgung (An- und Verkauf von Erdgas/Strom), insbesondere für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH und deren Tochtergesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Florian Distler (ab 01.07.2024 bis 31.03.2025)

Alexandra Kiauk (ab 01.04.2025)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 30.06.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft gründete im August 2022 zusammen mit der Firma rahm Zentrum für Gesundheit GmbH die Gesellschaft GZ Das Sanitätshaus GmbH. Hiervon trägt die GZ Service eine Beteiligung von 49 Prozent mit einem Stammkapitaleinsatz in Höhe von T€ 24,5.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft erbringt Serviceleistungen für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH bzw. deren Tochtergesellschaften und Leistungen gegenüber Dritten. Das Leistungsportfolio umfasst die Abteilungen:

- Einkauf & Logistik
- Hauswirtschaft (Reinigung)
- Speisenversorgung
- Bau & Technik
- Energieversorgung
- Unterhaltung von Cafeteria- und Kioskbetrieben

Wirtschaftsbericht

Geschäftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im Jahr 2024 nicht aus der konjunkturellen Schwächephase lösen. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um –0,3 % im Jahr 2023 verzeichnete die Wirtschaft auch 2024 ein leichtes Minus von –0,2 %. Damit schrumpfte das BIP das zweite Jahr in Folge. Die Ursachen lagen in einer anhaltend schwachen Auslandsnachfrage, geringem privaten Konsum und zurückhaltenden Investitionen, insbesondere im Industriesektor.

Der ifo-Geschäftsklimaindex – ein zentraler Frühindikator für die wirtschaftliche Lage in Deutschland – lag im Dezember 2024 bei 84,7 Punkten. Damit erreichte er den tiefsten Stand seit Mitte 2020. Vor allem die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate blieben pessimistisch. Diese Einschätzung spiegelte sich auch in Investitionszurückhaltung und geringerer Nachfrage nach unternehmensbezogenen Dienstleistungen wider.

Die Inflationsrate in Deutschland ging 2024 spürbar zurück. Im Jahresdurchschnitt betrug sie 2,2 %, nach 5,9 % im Vorjahr. Maßgeblich für diesen Rückgang waren sinkende Energiepreise (–3,2 %) sowie eine Entspannung bei Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Trotz der rückläufigen Inflationsrate lagen die Preise für viele betriebsnotwendige Materialien und Dienstleistungen weiterhin über dem Vorkrisenniveau.

Die Europäische Zentralbank beließ den Hauptrefinanzierungssatz im Laufe des Jahres 2024 auf einem vergleichsweise hohen Niveau von 3,15 %. Die Finanzierungskosten für Unternehmen blieben damit spürbar erhöht, insbesondere für Betriebsmittelkredite oder Investitionen. Erst für das Frühjahr 2025 kündigte die EZB erste Zinssenkungen an.

Die konjunkturelle Schwäche zeigte sich auch auf dem Arbeitsmarkt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg im Jahresverlauf auf 6,0 % (Vorjahr: 5,7 %). Gleichzeitig sank das gemeldete Stellenangebot, vor allem im Bereich einfacher und mittlerer Qualifikationen. Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit blieb auf einem erhöhten Niveau. Trotz der angespannten Lage war der Wettbewerb um qualifiziertes Personal, insbesondere im Gesundheits- und Servicebereich, weiterhin hoch.

Die Europäische Zentralbank hat erste Schritte zur Lockerung ihrer Geldpolitik unternommen. Weitere Zinssenkungen im Verlauf des Jahres 2025 gelten als wahrscheinlich. Dadurch können sich die Finanzierungskonditionen für Unternehmen allmählich verbessern, was insbesondere bei investiven Maßnahmen – etwa zur Energieeffizienz – vorteilhaft ist.

Für die GZ Service Koblenz GmbH ergibt sich daraus ein vorsichtig optimistisches Umfeld. Eine erwartete Entspannung bei Finanzierungskosten sowie eine stabilere Versorgungslage am Energiemarkt bieten Chancen zur operativen Entlastung. Gleichzeitig erfordern die anhaltend hohen Energiekosten eine konsequente Fortsetzung der laufenden Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung, Energieoptimierung und Prozessdigitalisierung. Ziel bleibt es, die Serviceleistungen dauerhaft wirtschaftlich und ressourcenschonend zu erbringen – im Sinne der Effizienz und der finanziellen Entlastung der angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€32 abgeschlossen und blieb damit unter dem geplanten Jahresüberschuss von T€44.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 – auch vor dem Hintergrund des besonderen Geschäftsmodells der Gesellschaft als überwiegend interner Dienstleister – als zufriedenstellend. Besonders hervorzuheben ist, dass trotz der Senkung der Verrechnungspreise ein positiver Jahresüberschuss erzielt werden konnte.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	179.213,00	153.142,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	265,00	265,00
II. Sachanlagen	154.448,00	128.377,00
III. Finanzanlagen	24.500,00	24.500,00
B. Umlaufvermögen	2.914.002,27	2.668.073,11
I. Vorräte	193.609,25	171.525,91
II. Forderungen u. sonst. Verm.	2.649.266,77	2.383.394,32
III. Kassenbestand	71.126,25	113.152,88
Bilanzsumme	3.093.215,27	2.821.215,11
A. Eigenkapital	1.132.766,71	1.164.905,59
I. Stammkapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	203.137,12	203.137,12
III. Gewinnrücklagen	143.536,89	143.536,89
IV. Gewinnvortrag	783.181,38	760.092,70
V. Jahresüberschuss	-23.088,68	32.138,88
B. Rückstellungen	1.025.402,13	879.372,99
C. Verbindlichkeiten	935.046,43	776.936,53
Bilanzsumme	3.093.215,27	2.821.215,11

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
<i>Umsatzerlöse</i>	24.029.114,60	24.625.727,24
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	559.279,74	300.505,07
<i>Materialaufwand</i>	14.115.111,88	13.746.040,26
<i>Personalaufwand</i>	8.709.441,69	9.685.349,27
<i>Abschreibungen</i>	50.647,42	36.922,26
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	1.693.680,02	1.376.366,28
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge</i>	10.583,33	30.000,00
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	2.001,98	5.000,00
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	50.586,36	73.832,36
Ergebnis nach Steuern	-22.491,68	32.721,88
<i>Sonstige Steuern</i>	597,00	583,00
Jahresüberschuss	-23.088,68	32.138,88

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,0	2,8
Gesamtrentabilität	%	-0,7	1,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	64,1	95,1

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	5,8	5,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	94,2	94,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	632,1	760,7
Anlagendeckung II	%	632,1	760,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	36,6	41,3
Fremdkapitalquote	%	63,4	58,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	148,6	161,1

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf € 24,63 Mio. (Vorjahr: € 24,03 Mio.) und liegen damit 2,5 % über dem Vorjahreswert, jedoch € 1,74 Mio. bzw. 6,6 % unter dem Planansatz von € 26,37 Mio. Hintergrund der Planabweichung ist nicht ein Rückgang des Leistungsvolumens, sondern vielmehr die bewusste Weitergabe von Einsparungen an den Konzernverbund. Die Gesellschaft konnte im Jahresverlauf insbesondere im Materialbereich substanzielle Kostenreduktionen erzielen. Entsprechend dem Gesellschaftszweck als interner Dienstleister wurden diese Vorteile an die verbundenen Gesellschaften weitergegeben.

Die Personalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf € 9,69 Mio. und lagen damit um € 0,98 Mio. bzw. 11,2 % über dem Vorjahreswert von € 8,71 Mio. Gegenüber dem Planwert von € 9,2 Mio. ergibt sich eine Planabweichung von rund € 0,49 Mio. bzw. 5,3 %. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus tarifbedingten Gehaltssteigerungen sowie Mehraufwendungen in einzelnen Bereichen. Demgegenüber wurde der ursprünglich geplante Stellenaufbau im Berichtsjahr nur teilweise umgesetzt. In der Folge blieb der Zuwachs an Personalkapazität hinter den Erwartungen zurück, was sich auch in begrenzten Leistungsmöglichkeiten einzelner Serviceeinheiten niederschlug. Die Personalaufwandquote erhöhte sich auf 39,3 % (Vorjahr: 36,3 %).

Der Materialaufwand belief sich auf € 13,75 Mio. (Vorjahr: € 14,12 Mio.) und ging damit um 2,6 % zurück. Die Materialaufwandquote sank entsprechend auf 55,8 % (Vorjahr: 58,7 %). Innerhalb der Materialaufwendungen stiegen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe infolge der allgemeinen Preisentwicklung leicht an. Gleichzeitig reduzierten sich die bezogenen Leistungen deutlich, was im Wesentlichen auf den geringeren Einsatz von Fremdpersonal zurückzuführen ist, das zuvor über das Mutterunternehmen bereitgestellt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf € 1,38 Mio. und lagen damit um € 0,31 Mio. bzw. 18,3 % unter dem Vorjahreswert von € 1,69 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine geringere Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen der Muttergesellschaft im Rahmen der konzerninternen Leistungsverrechnung zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf T€ 74 (Vorjahr: T€ 51).

Insgesamt weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 32 aus. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ 23 ausgewiesen. Die

Ergebnisverbesserung trotz gesenkter Verrechnungspreise und gesteigener Personalaufwendungen verdeutlicht die Wirksamkeit der eingeleiteten Kostensteuerungsmaßnahmen und unterstreicht die wirtschaftliche Stabilität der Gesellschaft.

Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt keine langfristigen Kredite in Anspruch. Die Vorfinanzierung von Aufwendungen erfolgt insbesondere über die Inanspruchnahme kurzfristiger Lieferantenkredite.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung für den laufenden Geschäftsbetrieb. Auch aufgrund des jeweils geringen Investitionsvolumens wurden diese ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Nennenswerte Investitionsvorhaben bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 113 (Vorjahr: T€ 71). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus Zahlungsmittelflüssen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit und aus kurzfristiger Liquiditätsunterstützung der Muttergesellschaft durch eine Darlehensgewährung.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 8,76 % nach 4,95 % zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Liquidität 2. Grades ((Forderungen + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) beträgt zum 31. Dezember 2024 insbesondere aufgrund kurzfristiger Gesellschafterforderungen (Kontokorrentdarlehen) 193,36 % nach 189,16 % zum 31. Dezember 2023.

Die Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr 2024 jederzeit erfüllt werden.

Die Eigenmittelquote (Eigenkapital) beträgt im Jahr 2024 41,29 % (Vorjahr: 36,62%).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt € 2,8 Mio. und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 272 bzw. um 8,8 %.

Das Vermögen verteilt sich zu 5,43 % (Vorjahr: 5,79 %) auf das Anlage- und zu 94,57 % (Vorjahr: 94,21 %) auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist zu 760,67 % (Vorjahr: 632,08 %) durch Eigenkapital (Anlagendeckungsgrad I) gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 11. Aufgrund der Abschreibung (T€ 37) verringerte sich das Sachanlagevermögen insgesamt auf T€ 128 (Vorjahr: T€ 154).

Die GZ Service Koblenz GmbH gründete im August 2022 zusammen mit der Firma rahm GmbH die Gesellschaft GZ Das Sanitätshaus GmbH. Hiervon trägt die GZ Service eine Beteiligung von 49 % mit einem Stammkapitaleinsatz in Höhe von T€ 24,5. Die Gesellschaft erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen von T€ 366.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA beträgt T€ 118 (Vorjahr: T€ 70) und hat sich damit deutlich verbessert.

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft gemessen an den Umsatzerlösen über 98 % der Leistungen innerhalb des Konzernverbundes der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH erbringt, werden die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Erfolgs wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des Mutterunternehmens sowie der anderen Verbundunternehmen beeinflusst. Eine Veränderung dieser Situation ist, auch im Sinne der Versorgungssicherheit der Muttergesellschaft, derzeit nicht geplant.

Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025 geht von einer Steigerung des Jahresergebnisses um T€ 2 auf T€ 34 aus. Der Materialaufwand wird sich aufgrund höherer Energiepreise um € 2,7 Mio. erhöhen. Durch Lohnerhöhungen wird sich der Personalaufwand voraussichtlich um € 1,1 erhöhen. Gleichzeitig wird eine Steigerung der Umsatzerlöse von € 3,4 Mio. erwartet.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2025 bleiben vorerst verhalten positiv, sind jedoch weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für Deutschland ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 0,1 %.

Besondere Bedeutung kommt im Jahr 2025 weiterhin den Energiekosten zu. Zwar sind die Großhandelspreise für Strom und Gas seit ihrem Höchststand im Jahr 2022 deutlich zurückgegangen, doch die durchschnittlichen Abgabepreise für Unternehmen liegen weiterhin über dem Vorkrisenniveau. Belastend wirken sich staatliche Umlagen, Netzentgelte sowie die fortschreitende CO₂-Bepreisung aus. Für das laufende Jahr wird mit weiterhin hohen, aber moderat steigenden Energiekosten gerechnet.

Die Risiken, die sich aus der anhaltenden Ukraine-Krise sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben, bleiben weiterhin nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor erhebliche Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die Chemieindustrie, die Automobilindustrie, aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben.

Die Energiepreise zeigten sich im Jahr 2023 und auch im Verlauf des Jahres 2024 volatil, bedingt durch anhaltende geopolitische Spannungen. Die Europäische Union leitete in diesem Zeitraum umfassende Maßnahmen zur Diversifizierung der Energieversorgung ein, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren. Diese Maßnahmen erforderten erhebliche Investitionen und strukturelle Anpassungen auf Ebene der EU, die mittlerweile zu Stabilisierungseffekten geführt haben. Von den Folgen wird die GZ Service Koblenz GmbH nicht direkt betroffen sein. Dennoch sind diese wahrnehmbar bzw. zeigen sich in der Entwicklung der betriebsnotwendigen Material- und Energiekosten, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Die Energiekosten sind weiterhin hoch, und es besteht das Risiko weiterer Preissteigerungen, die sich auf die Betriebskosten auswirken könnten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten, da die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage ungewiss bleibt und die Marktbedingungen sich schnell ändern können.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und es ist weiterhin eine genaue Überwachung der Entwicklungen sowie eine flexible Anpassung der Strategien erforderlich, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Auf Grund der finanziellen Abhängigkeit zwischen Mutterunternehmen und der GZ Service Koblenz GmbH hängt die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit wiederum wesentlich von der Fähigkeit der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ab, ihren eigenen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die wirtschaftliche Situation des Mutterkonzerns war im Jahr 2024 sehr angespannt. Um eine nachhaltige Renditefähigkeit zu erlangen, wurde ein Sanierungsgutachten in Anlehnung an IDW S6 erstellt und durch die Gesellschafter am 15. Juli 2024 beschlossen. Eine endgültige Aktualisierung erfolgte am 9. Oktober 2024. Aufgrund von neuen Erkenntnissen, die am 1. Oktober 2024 noch nicht bekannt waren (wie Bekanntmachung des Landesbasisfallwertes 2025, aktuelle Case Mix Hochrechnung, der aus dem KHVVG resultierende zusätzliche Aufschlag auf den Landesbasisfallwert für vergangene Tarifsteigerungen, zeitliche Neuplanung der Bausanierung in Mayen, Umstellung des Versicherungsmodells, nachträglicher Zufluss von Fördermitteln sowie Planungskosten im Ev. Stift), wurde am 15. Januar 2025 eine Ergänzung zum Gutachten erstellt. Das Gutachten testiert der Gesellschaft die Sanierungsfähigkeit und nach Umsetzung der Maßnahmen eine nachhaltige Renditefähigkeit. Die Gremien der kommunalen Gesellschafter haben einen weiteren Gesellschafterbeitrag in Höhe von insgesamt € 10 Mio. und einen Schuldbeitritt zu der Sanierungsfinanzierung i. H. v. € 50 Mio. beschlossen. Für die erforderliche Finanzierung der Sanierung wurde ein langfristiger Rahmenkreditvertrag mit einem Kreditinstitut abgeschlossen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 49.848,00€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

GZ Das Sanitätshaus GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

17.08.2022

Stammkapital am 31.12.2024

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer orthopädischen Werkstatt mit Sanitätshaus, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb aller Produkte aus den Fachbereichen Orthopädie, Orthopädie-Schuhtechnik, Rehabilitation, Sanitätshaus und Medizintechnik/Homecare.

Beteiligungsverhältnisse

GZ Service Koblenz GmbH	49 %	24,5 T€
rahm Zentrum für Gesundheit GmbH	51 %	25,5 T€

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Ingo Herbert Bergmeier

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen Kleinstkapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	29.201,00	25.707,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.271,00	607,00
II. Sachanlagen	27.930,00	25.100,00
B. Umlaufvermögen	271.905,27	682.665,46
I. Forderungen u. sonst. Verm.	69.751,20	169.524,29
II. Kassenbestand	202.154,07	513.141,17
Bilanzsumme	301.106,27	708.372,46
A. Eigenkapital	100.866,48	355.245,88
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	495,04	50.866,48
III. Jahresüberschuss	50.371,44	254.379,40
B. Rückstellungen	29.318,66	153.157,11
C. Verbindlichkeiten	170.921,13	199.969,47
Bilanzsumme	301.106,27	708.372,46

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	498.029,69	1.097.851,37
Sonstige betriebliche Erträge	11.350,38	8.623,21
Materialaufwand	216.636,41	365.364,65
Personalaufwand	130.886,99	97.214,29
Abschreibungen	3.494,80	3.494,00
Sonstige betr. Aufwendungen	85.713,43	273.887,24
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00	113,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	22.112,00	111.844,00
Ergebnis nach Steuern	50.536,44	254.557,40
Sonstige Steuern	165,00	178,00
Jahresüberschuss	50.371,44	254.379,40

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	49,9	71,6
Gesamrentabilität	%	16,7	35,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	249,0	366,0

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	9,7	3,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	90,3	96,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	345,4	1.381,9
Anlagendeckung II	%	345,4	1.381,9

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	33,5	50,1
Fremdkapitalquote	%	66,5	49,9

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	135,8	193,3

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Zuführung Stammkapital 2022: 24.500,00€

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

**Medizinisches Versorgungszentrum
Mittelrhein GmbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. Februar 1999; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren – gegebenenfalls in Form einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft (ÜBAG) – im Sinne von § 95 SGB V zur Behandlung und medizinischen Versorgung von hilfsbedürftigen Personen im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch die Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Florian Distler (ab 15.07.2024 bis 31.03.2025)

Alexandra Kiauk (ab 01.04.2025)

Christian Straub (ab 01.04.2024)

Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 30.06.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	285.834,00	225.970,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	236.488,00	191.141,00
II. Sachanlagen	49.346,00	34.829,00
B. Umlaufvermögen	567.698,13	724.299,62
I. Forderungen u. sonst. Verm.	509.009,70	633.935,47
II. Kassenbestand	58.688,43	90.364,15
Bilanzsumme	853.532,13	950.269,62
A. Eigenkapital	29.471,40	34.910,40
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklage	55.087,55	55.087,55
III. Verlustvortrag	-50.858,50	-50.616,15
IV. Jahresüberschuss	242,35	5.439,00
B. Rückstellungen	321.803,02	407.775,87
C. Verbindlichkeiten	502.257,71	507.583,35
Bilanzsumme	853.532,13	950.269,62

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	3.865.450,47	4.177.773,68
Sonstige betriebliche Erträge	923.957,23	576.448,93
Materialaufwand	886.669,64	799.318,16
Personalaufwand	3.034.818,85	3.010.487,49
Abschreibungen	86.567,43	74.384,26
Sonstige betr. Aufwendungen	772.547,53	851.828,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	8.561,90	12.765,00
Ergebnis nach Steuern	242,35	5.439,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	242,35	5.439,00

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	0,8	15,6
Gesamtrentabilität	%	1,0	1,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	64,4	65,3

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	33,5	23,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	66,5	76,2

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	10,3	15,4
Anlagendeckung II	%	192,2	245,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	3,5	3,7
Fremdkapitalquote	%	96,5	96,3

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	186,7	183,2

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Rehafit GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

1. Juli 2017; Gesellschaftsvertrag vom 27. Juni 2017

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Betrieb und die Förderung von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Praxen für Physiotherapie, physikalische Therapie und Ergotherapie sowie die Unterhaltung eines Zentrums für ambulante Rehabilitation.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Klaus Goedereis (ab 01.04.2023 bis 30.06.2024)

Christian Straub (ab 01.04.2023)

Florian Distler (ab 01.07.2024 bis 31.03.2025)

Alexandra Kiauk (ab 01.04.2025)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	76.109,00	232.326,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.679,00	1.965,00
II. Sachanlagen	73.430,00	230.361,00
B. Umlaufvermögen	2.269.425,81	2.647.833,54
I. Forderungen u. sonst. Verm.	2.130.382,59	2.439.535,09
II. Kassenbestand	139.043,22	208.298,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.144,00	2.645,00
Bilanzsumme	2.346.678,81	2.882.804,54
A. Eigenkapital	2.144.194,51	2.684.818,33
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.595.525,37	2.119.194,51
III. Jahresüberschuss	523.669,14	540.623,82
B. Sonderposten	10.101,00	8.662,00
C. Rückstellungen	135.585,67	138.150,39
D. Verbindlichkeiten	56.797,63	51.173,82
Bilanzsumme	2.346.678,81	2.882.804,54

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	6.875.632,72	7.487.042,39
Sonstige betriebliche Erträge	41.336,35	87.634,34
Materialaufwand	1.672.449,08	1.737.099,58
Personalaufwand	3.952.699,74	4.453.634,26
Erträge aus Auflösung Sonderposten	1.439,00	1.439,00
Abschreibungen	11.125,98	13.360,38
Sonstige betr. Aufwendungen	767.603,59	848.604,86
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	10.991,46	22.059,17
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.000,00	4.000,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	524.521,14	541.475,82
Sonstige Steuern	852,00	852,00
Jahresüberschuss	523.669,14	540.623,82

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	24,3	20,1
Gesamtrentabilität	%	22,4	18,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	68,8	68,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	3,2	8,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	96,8	91,9

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	2.830,5	1.159,4
Anlagendeckung II	%	2.830,5	1.159,4

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	91,8	93,4
Fremdkapitalquote	%	8,2	6,6

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	1.180,2	1:400,0

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2008; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 14. Juli 2017

Stammkapital am 31.12.2024

3.984.065,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau von Biogasanlagen sowie der Erwerb, die Erzeugung, der Transport und die Veräußerung von biogenen Gasen sowie jede damit zusammenhängende wirtschaftliche und technische Tätigkeit im regionalen Umfeld der Energieversorgung Mittelrhein AG.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Entwicklung, der Bau und der Betrieb des Windparks Westerwald (Waigandshain/Homberg) in der Verbandsgemeinde Rennerod sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung werden Vertreter der evm AG entsandt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Philipp Pinger

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH hält keine eigenen Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BEE betreibt im Gewerbepark Hellerwald eine Biogasanlage. Die Anlage kann bei Vollauslastung rund 60 Mio. kWh Biomethan produzieren. Das Biogas wird aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und nach der Aufbereitung auf Erdgasqualität in das öffentliche Gasnetz eingespeist.

Des Weiteren ist die BEE Eigentümerin von zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von 15 MW im Windpark Waigandshain Homberg. Dieser Windpark besteht aus insgesamt zwölf WEA und wird von der Windpark Westerwald GmbH (WPW) dienstleistend betrieben. Die WEA speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelungen gemäß dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Netz ein. Zum 31.12.2024 endete die EEG-Förderung, die Vermarktung erfolgt ab dem 1.1.2025 zu marktüblichen Konditionen in das öffentliche Netz.

Geschäftsverlauf

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 40,5 Mio. kWh (2023: 34,0 Mio. kWh) Biomethan in das Netz der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG eingespeist.

Mit den zehn WEA konnten 29,8 Mio. kWh Strom incl. Erstattungsmengen aus Betriebsunterbrechungen (2023: 34,2 Mio. kWh) produziert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	3.836.989,40	3.628.377,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	285.786,05	220.070,42
II. Sachanlagen	3.551.203,35	3.408.307,14
B. Umlaufvermögen	5.675.805,17	6.468.490,99
I. Vorräte	795.030,65	1.568.806,74
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.189.784,77	787.630,92
III. Kassenbestand	3.690.989,75	4.112.053,33
C. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	741,71
Bilanzsumme	9.512.794,57	10.097.610,26
A. Eigenkapital	1.820.417,50	3.848.374,32
I. Gez. Kapital	3.984.065,00	3.984.065,00
II. Kapitalrücklage	3.566.137,02	3.566.137,02
III. Verlustvortrag	-7.653.858,03	-5.729.784,52
IV. Jahresergebnis	1.924.073,51	2.027.956,82
B. Rückstellungen	1.796.232,92	2.263.594,68
C. Verbindlichkeiten	5.896.144,15	3.985.641,26
Bilanzsumme	9.512.794,57	10.097.610,26

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	6.724.633,65	7.938.103,26
Sonstige betriebliche Erträge	85.066,47	130.367,91
Materialaufwand	3.801.306,25	4.715.425,60
Abschreibungen	455.167,52	459.918,84
Sonstige betr. Aufwendungen	598.513,32	592.719,56
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	103.729,71	134.319,19
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	133.025,31	405.488,06
Ergebnis nach Steuern	1.925.417,43	2.029.238,30
Sonstige Steuern	1.343,92	1.281,48
Jahresüberschuss	1.924.073,51	2.027.956,82

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	105,7	52,7
Gesamtrentabilität	%	20,2	20,1

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	40,3	35,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	59,7	64,1

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	47,4	106,1
Anlagendeckung II	%	47,4	106,1

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	19,1	38,1
Fremdkapitalquote	%	80,9	61,9

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	73,8	103,5

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat die BEE einen Jahresüberschuss von 2,0 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro im Vorjahr) erwirtschaftet.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 1,2 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro gestiegen. Durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Biogasproduktion und gleichzeitig höheren Erlösen für Biomethan (Ct/kWh) liegen die Erlöse aus dem Verkauf des Biomethans mit 5,2 Mio. Euro (+ 1,6 Mio. Euro) 45 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Erlöse aus der Stromproduktion der zehn WEA betragen 2,7 Mio. Euro und liegen (- 12 Prozent) 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist begründet durch die niedrigeren Marktwerte für Windenergie an Land und die witterungsbedingt niedrigere Stromproduktion in 2024 gegenüber dem Vorjahr.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro gestiegen.

Der Materialaufwand für den Betrieb der Biogasanlage ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Euro gestiegen im Wesentlichen durch mengen- und preisbedingt gestiegene Substratkosten sowie gestiegenen Stromkosten. Auch die Wartungs- und Instandhaltungskosten für die Biogasanlage sind im Jahr 2024 ggü. dem Vorjahr leicht gestiegen.

Der Materialaufwand für den Betrieb der WEA befindet sich auf dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen liegen mit 0,5 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist positiv.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen im Jahr 2024 0,3 Mio. Euro. Darin ist ein Getriebetausch an einer WEA in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten. BEE konnte die im Geschäftsjahr fälligen Zahlungen aus dem operativen Cashflow zahlen. Tilgungsverpflichtungen gegenüber Banken bestanden keine. Das stichtagsbedingte Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 4,1 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro).

Die Liquiditätssituation der BEE wird laufend überwacht.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 10,1 Mio. Euro. Davon entfallen 3,6 Mio. Euro bzw. 36 Prozent auf das Anlagevermögen. Das Vorratsvermögen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) besteht i.W. aus gelagerten Substraten für den Betrieb der Biogasanlage. Der Anstieg in 2024 resultiert aus den überdurchschnittlich erzielten Erntemengen aus eigenen Anbauflächen und gestiegenen Substratkosten.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der BEE ist mit Blick auf ihre beiden Geschäftsbereiche als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 0,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Die Geschäftsführung hat keine Bezüge von der Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH erhalten.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

**Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein
mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. September 2012; Gesellschaftsvertrag zuletzt am 23. August 2016 geändert

Stammkapital am 31.12.2024

25.208,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an der im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HRB 23288 eingetragenen EKO2 GmbH mit dem Sitz in Koblenz oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	10.808,00 €	42,875 %
Stadtwerke Mayen GmbH	4.901,00 €	19,442 %
Stadtwerke Andernach GmbH	4.893,00 €	19,411 %
Stadt Mülheim-Kärlich	1.745,00 €	6,922 %
Verbandsgemeinde Weißenhurm	1.047,00 €	4,154 %
Landkreis Cochem-Zell	698,00 €	2,769 %
Verbandsgemeinde Ulmen	698,00 €	2,769 %
Ortsgemeinde Lautzenbrücken	244,00 €	0,968 %
Ortsgemeinde Staudt	174,00 €	0,690 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Schneider

Julia Stiller ab 14.10.2024

Christian Hans Schröder bis 14.10.2024

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH, Koblenz

10,023 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH hält eine Beteiligung an der EKO2 GmbH, die wiederum an der Energieversorgung Mittelrhein AG beteiligt ist und betreibt kein operatives Geschäft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	71.247.290,00	71.247.290,00
I. Finanzanlagen	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Umlaufvermögen	1.465.839,01	1.466.968,45
I. Forderungen u. sonst. Verm.	0,00	22.675,27
II. Kassenbestand	1.465.839,01	1.444.293,18
Bilanzsumme	72.713.129,01	72.714.258,45
A. Eigenkapital	71.283.000,00	71.283.000,00
I. Gez. Kapital	25.208,00	25.208,00
II. Kapitalrücklage	10.502,00	10.502,00
III. Gewinnrücklage	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Rückstellungen	7.497,00	8.000,00
C. Verbindlichkeiten	1.422.632,01	1.423.258,45
Bilanzsumme	72.713.129,01	72.714.258,45

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Sonstige betr. Aufwendungen	20.803,41	21.895,78
Erträge aus Beteiligungen	3.838.985,79	3.838.985,79
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	15.857,00	33.770,62
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	36.634,22	36.084,02
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	536.479,94	540.032,58
Ergebnis nach Steuern	3.260.925,22	3.274.744,03
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Aufgrund Gewinnabf.vertr. abgef. Gewinn	3.260.925,22	3.274.744,03
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	4,6	4,6
Gesamtrentabilität	%	4,5	4,6

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	98,0	98,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	2,0	2,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	100,1	100,1
Anlagendeckung II	%	100,1	100,1

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	98,0	98,0
Fremdkapitalquote	%	2,0	2,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	102,5	102,5

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Investitionen oder Desinvestitionen erfolgt. Auf der Aktivseite beläuft sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte (Beteiligung an der EKO2 GmbH) an der Bilanzsumme auf 98,0 % (Vorjahr 98,0 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 98,0 % (Vorjahr 98,0 %). Das Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.423 TEuro. Diese beinhalten die Verpflichtungen aus der Ergebnisabführung an die Energieversorgung Mittelrhein AG, die durch die bereits abgeführte Kapitalertragsteuer gemindert worden sind.

Ertragslage

Die Ertragslage ist geprägt durch die Beteiligungserträge aus der EKO2 GmbH in Höhe von 3.839 TEuro (Vorjahr 3.839 TEuro). Unter Berücksichtigung der Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft von 22 TEuro (Vorjahr 21 TEuro), der Zinsaufwendungen von 36 TEuro (Vorjahr 37 TEuro), der Zinserträge von 34 TEuro (Vorjahr 16 TEuro) sowie der Steuern i. H. von 540 TEuro (Vorjahr 536 TEuro), ergibt sich ein Gewinn vor Ergebnisabführung von 3.275 TEuro (Vorjahr 3.261 TEuro), das leicht unter dem geplanten Ergebnis von 3.283 TEuro liegt. Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungsentgelte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Mit der Energieversorgung Mittelrhein AG besteht eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Energiegesellschaft Görgeshausen mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Februar 2013

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in Görgeshausen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG	12.500,00 €	50 %
Ortsgemeinde Görgeshausen	12.500,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Martin Bendel

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energiegesellschaft Görgeshausen mbH betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Görgeshausen.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Photovoltaik-Freiflächenanlagen liefen im Geschäftsjahr 2024 mit eingeschränkter Verfügbarkeit. Bedingt durch den temporären Ausfall von Wechselrichtern in den Sommermonaten waren Ertragsausfälle zu verzeichnen. Zudem führten Verschmutzungen an der Glasoberfläche der Module in Teilen der Anlage sowie eine geringere Sonnenscheindauer zu Ertragsminderungen.

Die Verträge über die Beistellung kaufmännischer Dienstleistungen, die technische Betriebsführung sowie die Direktvermarktung sind planmäßig erfüllt worden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 1.517.952 kWh umweltfreundlicher Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag von 912 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp).

Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 434 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt und rd. 425 Tonnen an CO₂-Emissionen (lt. VDI energie+umwelt) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	828.861,40	746.056,70
I. Sachanlagen	828.861,40	746.056,70
B. Umlaufvermögen	158.440,99	55.421,96
I. Forderungen u. sonst. Verm.	21.161,04	30.697,81
II. Kassenbestand	137.279,95	24.724,15
Bilanzsumme	987.302,39	801.478,66
A. Eigenkapital	235.232,64	215.017,41
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	207.571,73	196.232,64
III. Jahresüberschuss	2.660,91	-6.215,23
B. Rückstellungen	63.503,20	9.880,23
C. Verbindlichkeiten	688.566,55	576.581,02
Bilanzsumme	987.302,39	801.478,66

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	175.553,30	163.136,01
Sonstige betriebliche Erträge	211,55	900,00
Materialaufwand	47.829,39	48.010,35
Abschreibungen	82.804,70	82.804,70
Sonstige betr. Aufwendungen	10.953,04	17.247,34
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	424,19	180,38
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	30.704,70	24.064,89
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.236,30	-1.695,66
Ergebnis nach Steuern	2.660,91	-6.215,23
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	2.660,91	-6.215,23

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	1,1	-2,9
Gesamrentabilität	%	3,4	2,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	84,0	93,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	16,0	6,9

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	28,4	28,8
Anlagendeckung II	%	73,9	76,9

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	23,8	26,8
Fremdkapitalquote	%	76,2	73,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	42,3	24,3

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 93 % aus Sachanlagevermögen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2024 bei 25 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Einspeiseerlöse belaufen sich insgesamt auf 163 TEUR (Vorjahr 174 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Verlust in Höhe von -6 TEUR.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 6 TEUR gerechnet. Darüber hinaus plant die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit durch den Bau einer weiteren Photovoltaikanlage auszubauen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der Stromerzeugung bestehen naturgemäß hinsichtlich der geplanten jährlichen Sonnenscheindauer. Zudem bestehen Risiken bezüglich der dauerhaften technischen Verfügbarkeit der Anlage. Existenzgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2024 nicht bekannt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2015; Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.11.2021

Kommanditkapital am 31.12.2024

525.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Energieträger, Wärme und Wasser, sonstige wasserwirtschaftliche Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	525.000,00 €	100 %
----------------------------------	--------------	-------

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Hendrik Majewski
Udo Scholl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (im Folgenden „enm“) ist im Geschäftsjahr 2024 Netzbetreiber für ihre eigenen und die von der Energieversorgung Mittelrhein AG (im folgenden „evm“) sowie der Ahrtal-Werke GmbH gepachteten Strom- und Gasverteilnetze in über 400 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz.

In der enm erfolgt die Planung und Errichtung, der Betrieb und die Wartung sowie der Ausbau von Energienetzen und Verteilsystemen; ebenso deren Vermarktung und Nutzung. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Strom- und Erdgasnetze und ist verantwortlich für 7.468 Kilometer Stromleitungen, 6.355 Kilometer Erdgasleitungen und einige Hundert Verteil- und Umspannsysteme. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 verzeichnete die enm in ihrem Netzgebiet 183.414 Zählpunkte bei Netzkunden mit Erdgasanschluss und 253.399 Zählpunkte bei Kunden mit Stromanschluss. Zusätzlich ist sie im Geschäftsjahr 2024 im Auftrag der evm für zwei Trinkwasserverteilnetze und ein Entwässerungsnetz tätig.

Das Strom- und Gasnetzgeschäft der enm ist staatlich reguliert und unterliegt der Aufsicht und Genehmigung der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesellschaft

Der enm gehören eigene Erdgas- und Stromverteilnetze. Zudem werden von der evm und der Ahrtal-Werke GmbH weitere Erdgas- und Stromverteilnetze gepachtet und von der enm eigenständig betrieben. Die Zahl der Netzanschlüsse konnte im Stromverteilnetz im Vorjahresvergleich weiter gesteigert werden. Im Erdgasverteilnetz sind dagegen erstmals leichte Rückgänge der Netzanschlüsse zu verzeichnen.

Im Jahr 2024 konnte der Verpächter evm die Gaskonzessionsverträge in 10 Kommunen verlängern. Die Netzverfügbarkeiten der Sparten Gas und Strom belegen, bereinigt um Sondereffekte, im Bundesvergleich weiterhin eine hohe Qualität der Verteilnetze der evm-Gruppe.

Die nach § 52 EnWG zu ermittelnden stochastischen Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten) lagen im Berichtsjahr 2024, Erhebungszeitraum 2023, für das Erdgasverteilnetz bei 0,69 Minuten/Kunde

(Bundesdurchschnitt 1,26 Minuten/Kunde), für das Stromverteilnetz aufgrund von sturmverursachten Schäden bei 18,21 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 12,8 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom der evm-Gruppe lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

Die Nachfrage nach Standard-Gas-Netzanschlüssen ist infolge der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes weiter zurückgegangen. Die Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen ist in 2024 leicht rückläufig gewesen. Fortwährend hoch war indessen die Zahl der Anschlussaufträge bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	133.881.507,63	145.096.735,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.356.391,15	4.284.042,15
II. Sachanlagen	129.498.310,04	140.786.686,42
III. Finanzanlagen	26.806,44	26.006,44
B. Umlaufvermögen	79.937.595,19	88.495.558,92
I. Vorräte	5.864.676,81	4.930.047,30
II. Forderungen u. sonst. Verm.	74.072.918,38	83.565.511,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	729.257,05	298.395,32
Bilanzsumme	214.548.359,87	233.890.689,25
A. Eigenkapital	126.946.671,08	126.946.671,08
I. Gez. Kapital	525.000,00	525.000,00
II. Rücklagen	126.421.671,08	126.421.671,08
B. Ausgleichsposten f. aktiv. Sonderposten	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten	1.367.278,33	1.272.153,32
D. Rückstellungen	26.166.819,82	33.412.595,82
E. Verbindlichkeiten	20.743.556,77	30.363.705,62
F. Rechnungsabgrenzungsposten	39.299.033,87	41.870.563,41
Bilanzsumme	214.548.359,87	233.890.689,25

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
<i>Umsatzerlöse</i>	407.479.159,50	379.546.044,85
<i>Bestandsveränderungen</i>	95.360,57	-627.862,06
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	3.558.351,59	4.762.346,85
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	7.410.078,76	7.710.293,04
<i>Materialaufwand</i>	345.696.568,54	314.333.111,50
<i>Personalaufwand</i>	45.766.175,16	47.609.984,03
<i>Abschreibungen</i>	11.865.353,84	12.766.629,52
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	10.509.945,71	10.728.411,80
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge</i>	1.578.254,70	1.413.644,97
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	43.408,82	49.511,37
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	3.201.821,92	3.970.906,89
Ergebnis nach Steuern	3.037.931,13	3.345.912,54
<i>Sonstige Steuern</i>	149.772,81	164.307,44
<i>Erträge aus Verlustübernahme</i>	0,00	0,00
Jahresüberschuss	2.888.158,32	3.181.605,10

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	2,3	2,5
Gesamtrentabilität	%	1,4	1,4

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	815,0	734,1

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	62,4	62,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	37,6	38,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	95,3	87,9
Anlagendeckung II	%	127,7	126,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	59,5	54,6
Fremdkapitalquote	%	40,5	45,4

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	185,3	177,2

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

Ertragslage

Das Netzgeschäft stellt sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2024 als stabil dar. Der Jahresüberschuss wurde zum Stichtag an den Komplementär Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH und den alleinigen Kommanditisten Energieversorgung Mittelrhein AG verteilt und resultiert aus gewährten Aufwandzuschüssen, die sich aus entstandenen Reparaturkosten der Ahrtalkatastrophe 2021 ergeben. Vereinnahmte Mehrerlöse bei Netzentgelten werden als Verpflichtungen in das Regulierungskonto eingestellt und in den Jahren 2027 bis 2029 aufgelöst.

Die Umsatzerlöse weisen gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Abnahme von 27.933 TEuro aus. Dieser Rückgang ist signifikant geprägt durch preisbedingt niedrigere Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung (-56.269 TEuro), denen gesunkene Materialaufwendungen in diesem Bereich (-49.686 TEuro) gegenüberstehen. Zudem sanken die Umlagen aus der Marktraumumstellung deutlich (-23.743 TEuro), da die planmäßige Anpassung der Endgeräte bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 abgeschlossen war.

Die Vereinnahmungen aus Stromnetzentgelten lagen aufgrund eingepreister gestiegener Aufwendungen für vorgelagerte Netzentgelte und Netzverluste deutlich über dem Vorjahresniveau (+38.404 TEuro). Ebenso weisen die vereinnahmten Gasnetzentgelte preisbedingt gegenüber dem Vorjahr bei leicht gestiegenen Durchleitungsmengen einen deutlichen Anstieg (+3.515 TEuro) auf. Im Ergebnis liegen die Stromnetzentgelte mengenbedingt und aufgrund von unterschrittenen Plankosten über den kalkulierten Netzentgelten. Die Mehreinnahmen gegenüber der Kalkulation werden als Verpflichtungen in das Regulierungskonto eingestellt und mindern zukünftige Netzentgelte. Ursächlich für weitere Mehrerlöse sind Vergütungen und Erstattungen für Einspeiser (8.541 TEuro) sowie Investitionsmaßnahmen in fremde Netze, denen allerdings auch erhöhter Aufwand gegenübersteht.

Die Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen steht in Zusammenhang mit der Fertigstellung von Auftragsarbeiten für Pachtnetze.

Die aktivierten Eigenleistungen entfallen auf den Eigenleistungsanteil für Investitionen in die eigenen Netze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv (u.a. aufgrund periodenfremder Erlöse). Während die Position im Vorjahr überwiegend von Aufwandszuschüssen für die Katastrophe im Ahrtal geprägt war (6.500 TEuro), konnten im Berichtsjahr weitere Aufwandszuschüsse (3.785 TEuro) vereinnahmt werden. Daneben fielen im Unterschied zum Vorjahr betragsmäßig wesentliche periodenfremde Erträge für die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen an.

Der Materialaufwand weist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Abnahme um 31.363 TEuro aus. Die Veränderung ist überproportional zum Rückgang der Umsatzerlöse. Die niedrigeren Aufwendungen betreffen die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen (49.686 TEuro) und sind überwiegend preisbedingt. Zudem sanken die bezogenen Fremdleistungen um 20.473 TEuro, da die planmäßige Anpassung der Endgeräte aufgrund der Marktraumumstellung 2023 abgeschlossen war. Ferner lagen die Kosten für vorgelagerte Gasnetzentgelte signifikant unter dem Vorjahresniveau.

Dagegen sind deutliche Mehraufwendungen für Einspeiser sowie preisbedingt für vorgelagerte Stromnetzentgelte (+ 23.035 TEuro) sowie Netzverlustenergie zu verzeichnen. Erhöht haben sich ebenso die Kosten für Investitionsmaßnahmen in fremde Netze, was sich in den höheren Umsatzerlösen widerspiegelt.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 45.766 TEuro auf 47.610 TEuro infolge eines höheren Personaleinsatzes und von Höhergruppierungen. Mindernd wirkten sich geringere Aufwendungen aus Weiterverrechnungen seitens der evm für Pensionen und Deputate aus.

Die Zunahme der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der gestiegenen Investitionstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen nur geringfügig über dem Vorjahresniveau und betreffen hauptsächlich IT-Kosten, Miet-/Pachtaufwendungen, Versicherungen/Beiträge sowie Telekommunikationsaufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist in Summe um 11.216 TEuro angestiegen, da die Investitionen (24.156 TEuro) die Abschreibungen und Abgänge (in Summe 12.940 TEuro) übersteigen. Die wesentlichen Investitionen erfolgten in das Leitungsnetz. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt damit 62,0 % der Bilanzsumme, deren Anteil sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % vermindert hat.

Die Veränderung der Forderungen aus Cash-Pooling werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus CashPooling um 926 TEuro gestiegen. Die Veränderung beruht auf dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Ergebnisabführung und den in 2024 vereinnahmten Reparaturkostenzuschüssen für die Ahrtalkatastrophe, die gemeinsam mit der Veränderung Forderungen aus dem Cash-Pooling unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Die Liquidität war jederzeit gewährleistet und wird täglich überwacht. Im Geschäftsjahr 2024 bestand jederzeit Zahlungsfähigkeit.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 beschäftigte die enm 575 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit), darunter 51 Auszubildende. Im Vergleich zu 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Stichtag 31. Dezember 2023 (Auszubildende: 44), verzeichnete das Unternehmen somit eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um 6,1 Prozent.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	427.772,94 €
Gebühren und Abgaben:	2.577,52 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (vormals Energienetze Mittelrhein GmbH) mit Sitz in Koblenz.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Josef Rönz (evm AG) (bis 31.05.2024)

Mithun Basu (evm AG)

Christoph Hesse ab 01.01.2024 (evm AG)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hendrik Majewski

Udo Scholl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die alleinige Tätigkeit der Gesellschaft als Geschäftsführerin und persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG spiegelt sich in der Ertragslage, die im Wesentlichen die Aufwendungen, die der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG entstehen und deren Weiterbelastung beinhaltet, wider. Darüber hinaus werden wie im Vorjahr Beteiligungserträge vereinnahmt, die nach Abzug der Steuern zum Jahresüberschuss beitragen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 97,76 %, bei einer Bilanzsumme von 38.381,85 €.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2024 bei 33.217,97 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

30. Oktober 2013; Beteiligung der evm AG wirtschaftlich ab 01. Januar 2016;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Kommanditkapital am 31.12.2024

1.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Planung, Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten sind:

THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	33,4 %
ENOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG (bis zum 23.01.2024)	33,3 %
SWK-Beteiligungs-GmbH GmbH & Co. KG (seit dem 24.01.2024)	33,3 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	33,3 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer. Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die evm Windpark Verwaltungs-GmbH. Diese wird vertreten durch:

Hauke Brümmer (bis 23.01.2024)

Dr. Manuel Rink (ab 24.01.2024)

Thomas Walther

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	1.237.509,82	2.104.748,97
I. Sachanlagen	1.237.509,82	2.104.748,97
B. Umlaufvermögen	593.044,59	6.049.542,10
I. Forderungen u. sonst. Verm.	12.439,75	2.368.097,07
II. Kassenbestand	580.604,84	3.681.445,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9,00	9,00
D. nicht d. Vermögensant. ged. Verlustant.	453.909,14	769.392,42
Bilanzsumme	2.284.472,55	8.923.692,49
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	-453.909,14	-769.392,42
II. Nicht d. Vermögenseinl. ged. Verlustant.	453.909,14	769.392,42
B. Rückstellungen	20.121,50	20.143,00
C. Verbindlichkeiten	2.264.351,05	8.903.549,49
Bilanzsumme	2.284.472,55	8.923.692,49

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Materialaufwand	-235.812,00	15.990,00
Sonstige betr. Aufwendungen	7.316,60	65.027,97
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	142.500,00	234.465,31
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	20.100,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	65.895,40	-315.483,28
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	65.895,40	-315.483,28

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	9,1	-0,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	54,2	23,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	45,8	76,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	121,2	377,7

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	100,0	100,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	133,5	700,3

Lage des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

evm Windpark Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Oktober 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	33,4 %
ENOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG (bis zum 23.01.2024)	33,3 %
SWK-Beteiligungs-GmbH GmbH & Co. KG (seit dem 24.01.2024)	33,3 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	33,3 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hauke Brümmer (bis 23.01.2024)

Dr. Manuel Rink (ab 24.01.2024)

Thomas Walther

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Erneuerbare Energien Neuwied GmbH i.G.

Rechtsform

GmbH

Gegründet

16. Dezember 2024

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe gründen, errichten oder erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG	12.500,00 €	50 %
Stadtwerke Neuwied GmbH	12.500,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Kill
Markus Behr

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf

Die Erneuerbare Energien Neuwied GmbH mit Sitz in Neuwied wurde am 16. Dezember 2024 gegründet. Die notarielle Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 6. Januar 2025. Die Gesellschaft führt vom Tag der Gründung bis zur formellen Eintragung in das Handelsregister den Zusatz „i. G.“ (in Gründung).

Das Geschäftsjahr entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr, im Jahr der Gründung liegt ein Rumpfgeschäftsjahr vor.

Gesellschaftszweck ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Das Rumpfgeschäftsjahr war geprägt durch die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs, insbesondere durch die Einleitung von Projektierungsmaßnahmen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2024
A. Anlagevermögen	324.000,00
I. Sachanlagen	324.000,00
B. Umlaufvermögen	86.643,93
I. Forderungen u. sonst. Verm.	61.648,83
II. Kassenbestand	24.995,10
Bilanzsumme	410.643,93
A. Eigenkapital	22.718,60
I. Stammkapital	25.000,00
II. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.281,40
C. Rückstellungen	1.800,00
D. Verbindlichkeiten	386.125,33
Bilanzsumme	410.643,93

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2024
Sonstige betr. Aufwendungen	2.281,40
Ergebnis nach Steuern	-2.281,40
Sonstige Steuern	0,00
Jahresüberschuss	-2.281,40

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-10,0
Gesamtrentabilität	%	-0,6

		2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--

Vermögensaufbau

		2024
Anlagenintensität	%	78,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	21,1

Anlagenfinanzierung

		2024
Anlagendeckung I	%	7,0
Anlagendeckung II	%	7,0

Kapitalausstattung

		2024
Eigenkapitalquote	%	5,5
Fremdkapitalquote	%	94,5

Liquidität

		2024
Liquiditätsgrad	%	22,3

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage 2024 setzt sich aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen, die mit der Gründung der Gesellschaft in Zusammenhang stehen und sich auf insgesamt TEUR 2 belaufen. Der Ansatz des Wirtschaftsplans für das Jahr 2024 ging von Aufwendungen in Höhe von TEUR 32 aus.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf TEUR 2.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich im Rumpfgeschäftsjahr durch das bei Gründung eingezahlte Kapital der Gesellschafter in Höhe von insgesamt TEUR 25,0. Das Guthaben bei Kreditinstituten beläuft zum Bilanzstichtag auf TEUR 24,9. Die Finanzierung der laufenden Ausgaben war im Rumpfgeschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 78,9 Prozent. Das Anlagevermögen setzt sich ausschließlich in Höhe von TEUR 324 aus Anlagen im Bau zusammen. Der Plansatz wurde um TEUR 32 überschritten. Der wesentliche Posten des Umlaufvermögens besteht aus Umsatzsteuer-Forderungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 5,5 Prozent. Die Verbindlichkeiten resultieren aus den Ingangsetzungsaufwendungen der Projektierung und haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 94 Prozent. Die Ansätze des Vermögensplans für das Jahr 2024 ging von einer Darlehensgewährung seitens der Gesellschafter von rd. TEUR 324 aus, die zur geplanten Finanzierung dienen soll. Die Darlehensgewährung erfolgte in 2025, daher bestehen aus der Projektierung zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 386.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital in 2024	25.000,00 €
----------------------	-------------

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Fernwärmeversorgung Mayen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Oktober 1998; Gesellschaftsvertrag geändert am 30. Juni 1999

Stammkapital am 31.12.2024

900.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, der Bau und Betrieb von Fernwärmeversorgungsanlagen und die Belieferung von Abnehmern in Mayen aus diesen Anlagen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, den Sinn und Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Iqony Energies GmbH		
(vormals: STEAG New Energies GmbH), Saarbrücken	405.000,00 €	45 %
Stadtwerke Mayen GmbH, Mayen	270.000,00 €	30 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	90.000,00 €	10 %
Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen	45.000,00 €	5 %
Kreissparkasse Mayen, Mayen	45.000,00 €	5 %
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz	45.000,00 €	5 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden je einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Dirk Meid - Vorsitzender -

Ralf Tabellion - stellvertretender Vorsitzender -

Markus Bunzel (ab 18.10.2023 bis 31.03.2024)
Jonas Wilbert (ab 31.10.2024)
Josef Rönz (bis 31.05.2024)
Christoph Hesse (ab 01.06.2024)
Udo Lohner
Christoph Rosenbaum
Rolf Metzler (bis 11.09.2024)
Karl Josef Weber (bis 11.09.2024)
Michael Sexauer (ab 12.09.2024)
Hans-Georg Schönberg (ab 12.09.2024)
Xaver Weig
Jürgen Kirsch
Helmut Sondermann

Geschäftsführung

Dipl. Ingenieur Sebastian Lazar
Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Rolf Schäfer

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung im Überblick

Zum 31.12.2024 versorgt die FWM einen Anschlusswert von rd. 12,2 MW (Vorjahreswert 11,9 MW). Der Wärmeabsatz liegt mit insgesamt 11.916 MWh um 71 MWh über dem Vorjahresvergleichswert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	1.204.209,08	1.007.862,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.501,00	9.167,00
II. Sachanlagen	1.191.708,08	998.695,73
B. Umlaufvermögen	1.659.186,32	1.192.255,42
I. Forderungen u. sonst. Verm.	775.686,57	862.966,36
II. Kassenbestand	883.499,75	329.289,06
Bilanzsumme	2.863.395,40	2.200.118,15
A. Eigenkapital	1.682.136,58	1.546.790,74
I. Gez. Kapital	900.000,00	900.000,00
II. Gewinnvortrag	719.193,50	782.136,58
III. Jahresüberschuss	62.943,08	-135.345,84
B. Rückstellungen	492.154,82	27.389,49
C. Verbindlichkeiten	669.906,76	550.573,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.197,24	75.364,29
Bilanzsumme	2.863.395,40	2.200.118,15

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	2.283.894,04	1.679.387,00
Sonstige betriebliche Erträge	417,99	12.739,97
Materialaufwand	1.681.630,51	1.376.378,43
Personalaufwand	28.469,90	28.488,64
Abschreibungen	272.524,07	275.891,64
Sonstige betr. Aufwendungen	234.488,71	149.503,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	4.058,33	7.741,38
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	8.160,01	4.797,70
Ergebnis nach Steuern	63.097,16	-135.191,76
Sonstige Steuern	154,08	154,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	62.943,08	-135.345,84

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	-8,8
Gesamtrentabilität	%	2,5	-5,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	1141,9	839,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	42,1	45,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	57,9	54,2

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	139,7	153,5
Anlagendeckung II	%	139,7	153,5

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	58,7	70,3
Fremdkapitalquote	%	41,3	29,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	140,5	182,5

Lage des Unternehmens

Preisbedingt liegen die Umsatzerlöse mit 1.679 T€ rund 605 T€ unter dem Vorjahr.

Die in den übrigen Kostenarten enthaltenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen betragen 413 T€ nach 273 T€ im Vorjahr, bedingt durch höhere Reparaturaufwände im Fernwärmenetz.

Die von der Gesellschaft getätigten Investitionen belaufen sich auf rd. 150 T€ und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Neuanschlüssen. Dem stehen Hausanschlusskostenbeiträge von 40 T€ gegenüber.

Dem Anlagevermögen von 1.008 T€ stehen Eigenkapital von 1.547 T€ sowie Verbindlichkeiten von 551 T€ gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen auf 87 T€ zurückgegangen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Gasversorgung Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 1953; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 05. August 2002

Stammkapital am 31.12.2024

11.400.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung, die Entsorgung sowie die Tätigkeit im Netzbereich leitungsgebundener Kommunikationssysteme, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, ferner die Übernahme der Betriebsführung und von Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten und die Beteiligung an anderen Unternehmen in der oben genannten Art und Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz, ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

*Mithun Basu (ab 01.06.2024) – Vorsitzender –
Christoph Hesse (ab 01.01.2024) – stellv. Vorsitzender –
Josef Rönz (bis 31.05.2024)
Christian Schröder (bis 24.10.2024)
Philipp Pinger (ab 24.10.2024)*

Geschäftsführung
Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

evm Service GmbH, Koblenz	100,00 %
REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH, Kaisersesch	100,00 %
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau	6,96 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft fungiert im Wesentlichen als Beteiligungsholding für die Beteiligungen der evm-Gruppe an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9), der evm Service GmbH (evms) sowie an der REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH (REGETEC). Zudem vermietet die GVW Fahrzeuge an die evms.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der sonstige geschäftliche Verlauf unterlag keinen nennenswerten Schwankungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	64.819.255,54	64.887.548,47
I. Sachanlagen	322.715,36	408.269,15
II. Finanzanlagen	64.496.540,18	64.479.279,32
B. Umlaufvermögen	5.387.720,27	5.133.568,16
I. Forderungen u. sonst. Verm.	5.387.720,27	5.133.568,16
Bilanzsumme	70.206.975,81	70.021.116,63
A. Eigenkapital	63.225.464,41	63.225.464,41
I. Gez. Kapital	11.400.000,00	11.400.000,00
II. Kapitalrücklage	51.825.464,41	51.825.464,41
B. Rückstellungen	511.025,23	246.877,44
C. Verbindlichkeiten	6.470.486,17	6.548.774,78
Bilanzsumme	70.206.975,81	70.021.116,63

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	93.222,00	126.450,00
Sonstige betriebliche Erträge	15.772,19	5.394,07
Materialaufwand	21.171,00	22.335,00
Abschreibungen	102.138,80	140.291,97
Sonstige betr. Aufwendungen	50.296,64	29.397,91
Erträge aus Beteiligungen	6.365.410,08	6.402.085,02
Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen	20.400,00	24.000,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	126.579,73	143.432,42
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	4.618,70	33.753,38
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	33.702,07	1.403.757,11
Ergebnis nach Steuern	6.409.456,79	5.071.826,14
Sonstige Steuern	0,00	74,86
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	6.409.456,79	5.071.751,28
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

**(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung
ausgegangen)**

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	10,1	8,0
Gesamtrentabilität	%	9,1	7,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	92,3	92,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	7,7	7,3

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	97,5	97,4
Anlagendeckung II	%	97,5	97,4

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	90,1	90,3
Fremdkapitalquote	%	9,9	9,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	77,2	75,5

Lage des Unternehmens

Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 126 TEUR (Vj. 93 TEUR) und beinhalten Erträge aus der Vermietung von Fahrzeugen an die evms.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 5 TEUR (Vj. 16 TEUR) und setzen sich im Wesentlichen aus Abgängen im Sachanlagevermögen zusammen.

Die Abschreibungen für Fahrzeuge betragen 140 TEUR (Vj. 102 TEUR), daneben fielen Materialaufwendungen (22 TEUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (29 TEUR) an. Es sind keine Personalaufwendungen entstanden.

Das Finanzergebnis beinhaltet überwiegend die Vereinnahmung von Erträgen aus der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br., (6.402 TEUR) sowie Zinserträge und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen, und ist um 28 TEUR auf 6.536 TEUR gestiegen.

Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 1.404 TEUR ergibt sich ein Jahresergebnis von 5.072 TEUR (Vj. 6.409 TEUR), das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die evm abgeführt wird.

Vermögenslage

Die Investitionen im Sachanlagenvermögen von 226 TEUR im Jahr 2024 betreffen den Ersatz und die Erweiterung des Fuhrparks. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel.

Die Bilanzsumme 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um 186 TEUR auf 70.021 TEUR gesunken. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 92,7 %.

Finanzlage

Der Finanzmittelstand aus dem Cash-Pool liegt am 31.12.2024 bei 4.877 TEUR (Vj. 5.213 TEUR). Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind durch den Cash-Pooling Vertrag mit der evm gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der GVW ist als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

16 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

evm Service GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. September 2019

Stammkapital am 31.12.2024

150.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, der Bau, die Installation, der Betrieb und die Wartung von Elektro-, Gas- und Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage aller Art, der Vertrieb von Energie und energienahen Produkten sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte sowie sonstige energienahe Dienstleistungen einschließlich Vertriebs- und Servicedienstleistungen für Dritte (z. B. Akquisedienstleistungen, Kundenservice) sowie der Projektierung und Umsetzung von Infrastrukturleistungen (z. B. Elektrizität, Erdgas, Wärme, Telekommunikation, Elektromobilität). Gegenstand sind außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gasversorgung Westerwald GmbH.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Spinnen

Julia Stiller

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die evm Service GmbH (evms) kümmert sich im Auftrag der evm um den Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen aller Art sowie die Installation von Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität. Darüber hinaus übernimmt die evms dienstleistend für die evm den Direktvertrieb von Energieprodukten sowie energienahen Dienstleistungen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die evms übernimmt die Gesamtkoordination und Abwicklung des Direktvertriebs sowie den Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen im Haushaltskundensegment sowie von Ladeinfrastruktursystemen im Bereich Elektromobilität dienstleistend für die evm. Das Geschäftsjahr 2024 war insbesondere von der Festigung und Weiterentwicklung der aufgebauten Prozesse geprägt.

Im Direktvertrieb für Commodity-Produkte und Energiedienstleistungen wurden im Berichtsjahr sowohl eigene Mitarbeiter als auch Fremddienstleister eingesetzt.

Die Skalierung im Geschäftsfeld Bau und Betrieb von Heizungs- und Photovoltaikanlagen sowie im Bereich Elektromobilität erfolgte im Jahr 2024 bei laufender Beobachtung der allgemeinen Marktentwicklung. Der Fokus lag dabei auf dem Recruiting von Fachkräften im Vertrieb sowie im Bereich der elektrotechnischen Arbeiten. Sowohl im Bereich der Heizungen (unter Berücksichtigung des höheren Installationsaufwands bei den Wärmepumpen), als auch im Bereich der Photovoltaikanlagen wurden die Bauleistungen der evms für die evm gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr ausgeweitet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

<i>Bilanz (in €)</i>	2023	2024
A. Anlagevermögen	109.089,99	102.314,21
I. Sachanlagen	109.089,99	102.314,21
B. Umlaufvermögen	2.824.800,38	2.531.827,92
I. Vorräte	2.399.210,45	979.731,41
II. Forderungen u. sonst. Verm.	198.836,17	411.871,87
III. Kassenbestand	226.753,76	1.140.224,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	474,14
Bilanzsumme	2.933.890,37	2.634.616,27
A. Eigenkapital	452.032,89	574.630,99
I. Gez. Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnrücklage	252.710,19	302.032,89
III. Jahresüberschuss	49.322,70	122.598,10
B. Rückstellungen	86.355,00	136.639,09
C. Verbindlichkeiten	2.395.502,48	1.923.346,19
Bilanzsumme	2.933.890,37	2.634.616,27

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>GuV (in €)</i>	2023	2024
Umsatzerlöse	7.452.852,63	14.664.029,37
Bestandsveränderungen	1.448.632,63	-1.219.802,14
Sonstige betriebliche Erträge	18.137,19	24.189,63
Materialaufwand	6.056.334,11	9.843.246,67
Personalaufwand	2.292.228,86	2.853.388,37
Abschreibungen	34.876,68	45.806,39
Sonstige betr. Aufwendungen	436.278,63	507.399,01
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	25.134,87	38.319,78
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	18.995,60	51.487,54
Ergebnis nach Steuern	55.773,70	128.769,10
Sonstige Steuern	6.451,00	6.171,00
Jahresüberschuss	49.322,70	122.598,10

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	10,9	21,3
Gesamtrentabilität	%	2,5	6,1

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	173,3	276,7

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	3,7	3,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	96,3	96,1

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	414,4	561,6
Anlagendeckung II	%	964,4	952,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	15,4	21,8
Fremdkapitalquote	%	84,6	78,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	150,1	152,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 14.664 TEUR und umfassen im Wesentlichen Dienstleistungsentgelte für den Bau und die Wartung von Energiedienstleistungen im Bereich Heizungsservice, Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur E-Mobilität (8.659 TEUR) sowie Vertriebsdienstleistungen im Direktvertrieb (6.005 TEUR). Die Bestandsminderung an unfertigen Erzeugnissen betrug im Berichtsjahr 1.220 TEUR.

Der Materialaufwand in Höhe von 9.844 TEUR beinhaltet neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (3.949 TEUR) Aufwendungen für bezogene Leistungen (5.895 TEUR). Davon umfasst sind insbesondere in Anspruch genommene Vertriebsdienstleistungen (4.309 TEUR), Fremddienstleistungsentgelte für den Bau und die Wartung von Heizungsanlagen und PV-Anlagen (700 TEUR), sonstige Dienstleistungsentgelte für Betriebsführungsverträge mit der evm im Bereich IT und Verwaltung (81 TEUR), sowie Arbeitnehmerüberlassung von der evm (314 TEUR).

Im Jahr 2024 beträgt der Personalaufwand 2.853 TEUR.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (Werkzeuge) belaufen sich auf 46 TEUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 507 TEUR und umfasst im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen für Fahrzeuge (213 TEUR) sowie die Büroräumlichkeiten und das Lager (50 TEUR).

Das Zinsergebnis beträgt -38 TEUR und umfasst Zinsen für Gesellschafterdarlehen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 174 TEUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 51 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 123 TEUR.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen in Höhe von 102 TEUR umfasst die Investitionen in Werkzeuge für die Bereiche Heizungsservice und Photovoltaik.

Das Umlaufvermögen beträgt 2.533 TEUR und umfasst Vorräte (980 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (412 TEUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (1.140 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 575 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 137 TEUR umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für offene Urlaubsansprüche, geleistete Überstunden und Sonderzahlungen (67 TEUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 1.923 TEUR und umfassen neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (881 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (839 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (203 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt 2.635 TEUR.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2024 bei 1.140 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 12.924 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

REGETEC Haus- und Energietechnik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

23. August 2016

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind Handel & Montage Heizung/Sanitär/Klima/Elektro.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gasversorgung Westerwald GmbH (ab 24.05.2023).
Bis zum 23.05.2023 war Herr Konrad Johann alleiniger Gesellschafter.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin wird von ihren gesetzlichen Vertretern in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Julia Stiller
Thomas Spinnen

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	128.038,00	103.124,00
I. Sachanlagen	128.038,00	103.124,00
B. Umlaufvermögen	682.481,56	757.522,67
I. Vorräte	337.024,08	205.104,38
II. Forderungen u. sonst. Verm.	156.994,88	252.438,24
III. Kassenbestand	188.462,60	299.980,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.243,84	6.908,82
Bilanzsumme	816.763,40	867.555,49
A. Eigenkapital	506.670,72	624.952,06
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
nicht eingeforderte. ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00
II. Jahresüberschuss	494.170,72	612.452,06
B. Rückstellungen	102.307,47	51.210,00
C. Verbindlichkeiten	207.785,21	191.393,43
Bilanzsumme	816.763,40	867.555,49

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	2.478.005,56	2.477.753,00
Bestandsveränderungen	143.814,21	-480.770,97
Sonstige betriebliche Erträge	22.723,77	33.201,17
Materialaufwand	1.749.878,97	1.214.286,21
Personalaufwand	497.073,27	395.525,58
Abschreibungen	43.268,66	34.432,43
Sonstige betr. Aufwendungen	211.952,08	228.566,42
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	61,74	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	185,13	1.705,14
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	40.778,76	36.302,31
Ergebnis nach Steuern	101.468,41	119.365,11
Sonstige Steuern	2.236,98	1.083,77
Jahresüberschuss	99.231,43	118.281,34

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	19,6	18,9
Gesamtrentabilität	%	12,2	13,8

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	247,8	275,3

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	15,7	11,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	84,3	88,1

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	395,7	606,0
Anlagendeckung II	%	395,7	606,0

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	62,0	72,0
Fremdkapitalquote	%	38,0	28,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	222,1	315,1

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

**GkD Gesellschaft für kommunale
Dienstleistungen mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Oktober 2015, zuletzt geändert 31.03.2016

Stammkapital am 31.12.2024

51.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere Infrastrukturdienstleistungen mit oder ohne eigene Hardware, vorzugsweise für Unternehmen aus dem Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG, Köln	25.600,00 €	50 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	25.600,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Andreas Weingarten

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Die Erstellung eines Lageberichts ist nicht erforderlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	13.012,50	11.550,00
I. Finanzanlagen	13.012,50	11.550,00
B. Umlaufvermögen	746.096,04	1.206.655,71
I. Forderungen u. sonst. Verm.	343.745,26	35.634,60
II. Kassenbestand	402.350,78	1.171.021,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50.955,89	58.010,80
Bilanzsumme	810.064,43	1.276.216,51
A. Eigenkapital	68.122,25	69.181,36
I. Gez. Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Gewinnvortrag	14.281,13	16.922,25
III. Jahresüberschuss	2.641,12	1.059,11
B. Rückstellungen	601.355,13	654.559,47
C. Verbindlichkeiten	140.587,05	552.475,68
Bilanzsumme	810.064,43	1.276.216,51

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	3.769.354,61	4.936.927,23
Sonstige betriebliche Erträge	15.294,45	25.266,79
Materialaufwand	1.748.694,39	2.294.821,74
Personalaufwand	1.903.962,04	2.501.709,10
Sonstige betr. Aufwendungen	131.992,63	165.663,18
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	658,78	1.059,11
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.982,34	0,00
Ergebnis nach Steuern	2.641,12	1.059,11
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	2.641,12	1.059,11

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	3,9	1,5
Gesamtrentabilität	%	0,3	0,1

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	198,4	197,5

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	1,6	0,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	98,4	99,1

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	523,5	599,0
Anlagendeckung II	%	523,5	599,0

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	8,4	5,4
Fremdkapitalquote	%	91,6	94,6

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	107,4	104,8

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



KEVAG Telekom GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

4. Juni 1997; Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. September 2013

Stammkapital am 31.12.2024

365.700,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Planung, Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen, und zwar aufgrund von leitungsgebundenen oder drahtlosen Kommunikations-Netzen,
- b) die Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie
- c) der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastrukturen verfügen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG, Koblenz	182.850,00 €	50,0 %
Süwag Energie AG, Frankfurt	182.850,00 €	50,0 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung
Stefan Dietz
Bernd Gowitzke

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war am 31. Dezember 2022 mit 100 % an der Teliko GmbH beteiligt; mit Beschluss vom 27.07.2023 erfolgte die Verschmelzung der Teliko GmbH auf die KEVAG Telekom GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die KEVAG Telekom ist ein regionales Telekommunikationsunternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Als Tochtergesellschaft kommunaler Energieversorger bietet sie ihren Kunden auf der Basis eigener Netzinfrastrukturen ein breites Leistungsspektrum an hochmodernen und innovativen Telekommunikationsprodukten und Dienstleistungen an.

Als sogenannter Full-Service-Provider erfüllt KEVAG Telekom sämtliche telekommunikationsspezifische und gesetzliche sowie regulatorische Voraussetzungen, um hochleistungsfähige Telekommunikationsnetze errichten und betreiben zu können.

Zu ihren Kunden zählen sowohl Privatpersonen als auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU's) bis hin zu großen Unternehmen über alle Branchen hinweg. Das Leistungsangebot besteht z.B. für Privatkunden aus einem „Triple-Play-Grundangebot“ mit Highspeed-Internetanschlüssen in Kombination mit Telefonie- und hochauflösenden TV-Produkten. Ergänzend können auch attraktive Mobilfunktarife hinzugebucht werden. Geschäftskunden profitieren von bedarfsorientierten und maßgeschneiderten Telekommunikationslösungen, idealerweise basierend auf einer direkten Glasfaseranbindung der KEVAG Telekom. Neben den reinen infrastrukturbasierten Produkten werden auch weitere Dienstleistungen aus den Produktsegmenten Security, All-IP Telefonanlagen oder Rechenzentrumslösungen angeboten.

Alles aus einer Hand verbunden mit einem professionellen Vor-Ort-Service rundet das Profil als regionales Telekommunikationsunternehmen ab.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren konnte im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich fortgesetzt werden.

In 2024 wurden weitere Integrationsprojekte im Rahmen der Verschmelzung mit der in 2022 erworbenen Teliko GmbH erfolgreich durchgeführt.

Entsprechend der Vorjahresprognose konnte eine Umsatzsteigerung erreicht werden. Aufgrund ungeplanter einmaliger Aufwendungen im Materialbereich lag das Ergebnis sowohl leicht unter dem des Vorjahres als auch unter Plan.

Die Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen verlief durch Lieferverzögerungen und aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation unter dem planmäßigen Niveau, eine Zurückhaltung der Kunden war nach wie vor deutlich erkennbar.

Mit der „Backbone“ - Glasfaserinfrastruktur im Westerwaldkreis bietet KEVAG Telekom den Bürgern und Gewerbetreibenden in nahezu allen versorgten Gemeinden die Möglichkeit, Internet-Dienste mit einer Bandbreite von bis zu 1 Gbit/s nutzen zu können.

Die weitere Planung und der Ausbau von Gewerbegebieten erfolgte im Rahmen der Strategie, mit eigenwirtschaftlicher Erschließung weitere Kundenpotenziale zu generieren.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr wiederum Infrastrukturausbauprojekte vorbereitet, die in den kommenden Jahren weiteres Wachstum des Kundenpotentials ermöglichen.

Die Kundenentwicklung im Privatkundenvertrieb verlief positiv.

Im stark umkämpften Geschäftskundenbereich konnten ebenfalls Umsatzzuwächse im Vergleich zu den Vorjahren generiert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	11.533.481,94	11.667.961,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.091,94	70.909,15
II. Sachanlagen	11.467.390,00	11.597.051,98
B. Umlaufvermögen	4.560.587,96	4.860.468,24
I. Vorräte	763.831,96	572.607,00
II. Forderungen u. sonst. Verm.	2.997.310,54	3.252.464,85
III. Kassenbestand	799.445,46	1.035.396,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.132.407,28	1.042.787,18
Bilanzsumme	17.226.477,18	17.571.216,55
A. Eigenkapital	4.476.920,50	4.698.579,63
I. Gez. Kapital	365.700,00	365.700,00
II. Kapitalrücklage	4.748,29	4.748,29
III. Gewinnrücklage	2.810.000,00	3.330.000,00
IV. Gewinnvortrag	5.885,67	6.472,21
V. Jahresüberschuss	1.290.586,54	991.659,13
B. Rückstellungen	2.580.743,82	2.210.072,30
C. Verbindlichkeiten	8.883.131,61	9.559.916,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.256.239,25	1.080.955,52
E. Passive Latente Steuern	29.442,00	21.693,00
Bilanzsumme	17.226.477,18	17.571.216,55

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	30.272.463,51	30.995.439,92
Bestandsveränderungen	241.779,10	-177.914,70
Andere aktivierte Eigenleistungen	142.300,50	200.328,03
Sonstige betriebliche Erträge	1.143.695,39	1.329.582,53
Materialaufwand	17.230.375,44	17.514.467,74
Personalaufwand	9.074.027,74	9.658.785,73
Abschreibungen	2.035.694,97	2.084.794,90
Sonstige betr. Aufwendungen	1.276.137,07	1.320.415,37
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	173,75	6.823,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	234.813,31	244.764,08
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	651.525,41	535.360,82
Ergebnis nach Steuern	1.297.838,31	995.670,84
Sonstige Steuern	7.251,77	4.011,71
Jahresüberschuss	1.290.586,54	991.659,13

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	28,8	21,1
Gesamtrentabilität	%	8,9	7,0

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	203,2	210,9

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	67,0	66,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	33,0	33,6

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	38,8	40,3
Anlagendeckung II	%	64,3	70,5

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	26,0	26,7
Fremdkapitalquote	%	73,8	73,1

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	58,2	63,3

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Der Gesamtumsatz beträgt 31,0 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 30,6 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €). Die einzelnen Aufwandsposition steigen wie folgt: Der Materialaufwand beträgt 17,5 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €), der Personalaufwand 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €), die Abschreibungen 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Das operative Ergebnis beträgt 1,8 Mio. €.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. € verbleibt für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist solide.

Das Investitionsvolumen beträgt 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 66,4 % (Vorjahr: 67,0%).

Das Gesamtvermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 17,6 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss von 1,0 Mio. € abzüglich der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,8 Mio. € auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:

296.995 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

KO-Solar GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. September 2024

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Verpachtung, der Kauf und Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Strom sowie Speichermedien für den erzeugten Strom im Bereich erneuerbare Energien auf Flächen bzw. Gebäuden, die im Eigentum der Stadt Koblenz oder von Gesellschaften stehen, an denen die Stadt Koblenz mehrheitlich beteiligt ist (unmittelbar oder mittelbar) sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann insbesondere auch als technische Betriebsführerin für Photovoltaikanlagen und Speichermedien für die Gesellschafter sowie Gesellschaften, an denen ein Gesellschafter mehrheitlich beteiligt ist (unmittelbar oder mittelbar), tätig werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann im Rahmen von Abs. 2 andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	6.375,00 €	25,5 %
Stadtwerke Koblenz GmbH	6.375,00 €	25,5 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	12.250,00 €	49,0 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Lars Hörnig – Vorsitzender –
Oberbürgermeister David Langner
Christoph Hesse
Mithun Basu

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Josef Heinen
Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2024
A. Anlagevermögen	0,00
B. Umlaufvermögen	25.000,00
I. Kassenbestand	25.000,00
Bilanzsumme	25.000,00
A. Eigenkapital	21.764,20
I. Gez. Kapital	25.000,00
II. Jahresergebnis	-3.235,80
B. Verbindlichkeiten	3.235,80
Bilanzsumme	25.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2024
Personallaufwand	2.340,00
Sonstige betr. Aufwendungen	895,80
Ergebnis nach Steuern	-3.235,80
Sonstige Steuern	0,00
Jahresüberschuss	-3.235,80

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-14,9
Gesamtrentabilität	%	-12,9

		2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--

Vermögensaufbau

		2024
Anlagenintensität	%	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0

Anlagenfinanzierung

		2024
Anlagendeckung I	%	--
Anlagendeckung II	%	--

Kapitalausstattung

		2024
Eigenkapitalquote	%	87,1
Fremdkapitalquote	%	12,9

Liquidität

		2024
Liquiditätsgrad	%	772,6

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital in 2024 25.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Einlage Stammkapital in 2024 6.375,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**



Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Mai 2008

Stammkapital am 31.12.2024

250.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Erzeugung, der Bezug und der Vertrieb von erneuerbaren Energien, die Ausführung von Installationen und der Vertrieb dazugehöriger Geräte,
- b) die Ausführung von Ingenieurleistungen aller Art, Beratungsleistungen (insbesondere Energie- und Effizienzberatung), Energiedienstleistungen (u. a. Erstellung von Energieausweisen), Herausgabe von Eigenzertifikaten und Zertifikathandel.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (evm AG).

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird vertreten durch den Vorstand der evm AG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Philipp Pinger

Beteiligungen des Unternehmens

Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz	75,00 %
HSP Hachenburger Solar Park GmbH, Hachenburg	70,00 %
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn	66,80 %
Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain	22,67 %
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	15,00 %
Simon & Weyel GbR, Niederfischbach	13,48 %
Solar&Spar Contract GmbH & Co. KG Willibrord Gymnasium, Emmerich	2,63 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH (im Folgenden „NRLP“) betreibt mehrere Photovoltaik-Anlagen, darunter eine Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Höhn sowie Dachanlagen mit unterschiedlichen Leistungsgrößen, und ist an Gesellschaften im Umfeld der regenerativen Energieerzeugung beteiligt.

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage der NRLP in Höhn lief ohne wesentliche Ertragsausfälle.

Die Stromproduktion der Anlagen der NRLP lag bei rd. 1,53 Mio. kWh.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	4.750.481,14	4.657.080,62
I. Sachanlagen	899.407,05	806.406,53
II. Finanzanlagen	3.851.074,09	3.850.674,09
B. Umlaufvermögen	1.122.108,11	455.609,13
I. Forderungen u. sonst. Verm.	1.122.108,11	455.609,13
Bilanzsumme	5.872.589,25	5.112.689,75
A. Eigenkapital	1.757.822,63	1.617.360,37
I. Gez. Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Gewinnvortrag	505.505,67	607.822,63
IV. Jahresüberschuss	502.316,96	259.537,74
B. Rückstellungen	207.663,19	58.753,44
C. Verbindlichkeiten	3.907.103,43	3.436.575,94
Bilanzsumme	5.872.589,25	5.112.689,75

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	190.152,97	172.342,84
Sonstige betriebliche Erträge	1.540,00	4.845,00
Materialaufwand	57.309,36	55.720,90
Abschreibungen	94.717,08	93.000,52
Sonstige betr. Aufwendungen	27.128,64	39.729,56
Erträge aus Beteiligungen	381.464,01	261.753,47
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	134.318,70	105.687,54
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	119.164,84	92.417,51
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-93.756,12	3.627,70
Ergebnis nach Steuern	502.911,88	260.132,66
Sonstige Steuern	594,92	594,92
Jahresüberschuss	502.316,96	259.537,74

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	28,6	16,0
Gesamtrentabilität	%	10,6	6,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	---	---

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	80,9	91,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	19,1	8,9

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	37,0	34,7
Anlagendeckung II	%	111,3	106,5

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	29,9	31,6
Fremdkapitalquote	%	70,1	68,4

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	191,9	302,5

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die NRLP hat im Geschäftsjahr 2024 Einspeiseerlöse aus dem Photovoltaik-Geschäft in Höhe von 172 TEuro (Vj. 190 TEuro) erzielt. Der Rückgang ist durch die niedrigere Sonneneinstrahlung und durch zeitweise höhere Marktwerte Solar im Vorjahr zu begründen.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 262 TEuro (Vj. 381 TEuro). Die Beteiligungserträge wurden durch Ausschüttungen der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG (160 TEuro / Vj. 235 TEuro), der Windpark Westerwald GmbH (66 TEuro / Vj. 109 TEuro), der HSP Hachenburger Solar Park GmbH (35 TEuro / Vj. 35 TEuro) und der Solar & Spar Contract GmbH & Co. KG (1 TEuro / Vj. 2 TEuro) erzielt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 260 TEuro (Vj. 502 TEuro) aus.

Einschließlich dem Gewinnvortrag ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 867 TEuro (Vj. 1.008 TEuro).

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 1.617 TEuro (Vj. 1.758 TEuro). Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 93 TEuro auf 4.657 TEuro (Vj. 4.750 TEuro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 93 TEuro (Vj. 94 TEuro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -130 TEuro (Vj. 94 TEuro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 367 TEuro (Vj. 517 TEuro) ergibt sich im Wesentlichen durch Beteiligungserträge in Höhe von 262 TEuro und durch Zinszahlungen in Höhe von 106 TEuro. Die Zinszahlungen wurden von der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG (82 TEuro) und der HSP Hachenburger Solar Park GmbH (9 TEuro) für ausgereichte Gesellschafterdarlehen geleistet sowie von der evm für positive Guthabensalden aus dem Cash-Pooling (15 TEuro). Gesunkene Forderungen aus dem CashPooling mit der evm (805 TEuro), die vorzeitige Tilgung der Darlehen (549 TEuro), die Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis (400 TEuro), ausgezahlte Zinsen für Gesellschafterdarlehen (88 TEuro) und ausgezahlte Zinsen für ein Darlehen (5 TEuro) führten zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 237 TEuro.

Gesamtaussage

Die NRLP konnte ein Geschäftsergebnis auf Planniveau erwirtschaften.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 13.792 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

**energienatur Gesellschaft
für Erneuerbare Energien mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

20. Juni 2012

Stammkapital am 31.12.2024

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Förderung, Koordination, Realisierung von Projekten sowie der Erwerb und der Betrieb von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien insbesondere innerhalb der nachfolgend aufgeführten Kreise: Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Altenkirchen, Westerwaldkreis, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Mettmann und Kreis Siegen-Wittgenstein.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG	44.000,00 €	44,0 %
Stadtbetriebe Siegburg AöR, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Gemeinde Much, Much	3.000,00 €	3,0 %
Verbandsgemeinde Hachenburg, Hachenburg	5.000,00 €	5,0 %
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Hennef, Hennef	3.000,00 €	3,0 %
Gemeinde Rommerskirchen, Rommerskirchen	5.000,00 €	5,0 %
Entwicklungs-GmbH Eitorf (Sieg), Eitorf	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Königswinter, Königswinter	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Niederkassel, Niederkassel	5.000,00 €	5,0 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	15.000,00 €	15,0 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Tim Winterscheid

Beteiligungen des Unternehmens

HSP Hachenburger Solarpark GmbH 3.750,00 € 15 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2024 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	343.568,00	319.564,00
I. Sachanlagen	248.568,00	224.564,00
II. Finanzanlagen	95.000,00	95.000,00
B. Umlaufvermögen	73.764,57	110.949,26
I. Forderungen u. sonst. Verm.	31.104,83	37.249,91
II. Kassenbestand	42.659,74	73.699,35
Bilanzsumme	417.332,57	430.513,26
A. Eigenkapital	183.938,01	192.867,49
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag	74.422,07	83.938,01
III. Jahresüberschuss	9.515,94	8.929,48
B. Rückstellungen	5.000,00	2.500,00
C. Verbindlichkeiten	228.394,56	235.146,18
Bilanzsumme	417.332,57	430.513,67

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	45.702,97	47.543,59
Sonstige betriebliche Erträge	30,77	6.316,79
Abschreibungen	24.006,00	24.004,00
Sonstige betr. Aufwendungen	10.945,10	24.226,52
Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	7.500,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3.969,11	2.434,19
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	11.539,42	5.729,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-848,49	-1.223,17
Ergebnis nach Steuern	11.560,82	11.058,22
Sonstige Steuern	2.044,88	2.128,74
Jahresüberschuss	9.515,94	8.929,48

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	5,2	4,6
Gesamtrentabilität	%	5,0	3,4

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	82,3	74,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	17,7	25,8

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	53,5	60,4
Anlagendeckung II	%	118,0	131,4

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	44,1	44,8
Fremdkapitalquote	%	55,9	55,2

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	620,3	1.061,5

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co.KG

Gegründet

29. August 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. April 2016

Kommanditkapital am 31.12.2024

2.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	1.670,00 €	66,8 %
rhenag Rheinische Energie AG	830,00 €	33,2 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH; vertreten durch:
Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG betreibt den Windpark Höhn im Westerwald, bestehend aus insgesamt fünf Windenergieanlagen. Die installierte Gesamtleistung des Windparks beträgt rd. 14 Megawatt.

Die Windenergieanlagen speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des EEG 2004 in das öffentliche Netz ein.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	14.200.277,54	12.658.473,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.802,47	39.645,54
II. Sachanlagen	14.130.475,07	12.593.827,97
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	3.550.255,01	2.557.674,61
I. Vorräte	12.519,85	12.519,85
II. Forderungen u. sonst. Verm.	946.911,87	721.535,55
III. Kassenbestand	2.590.823,29	1.823.619,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.388,75	47.994,87
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	1.046.936,93
Bilanzsumme	17.795.921,30	16.311.079,92
A. Eigenkapital	68.239,24	0,00
I. Gez. Kapital	2.500,00	0,00
II. Kapitalrücklage	65.739,24	0,00
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	939.378,84	712.672,24
D. Verbindlichkeiten	16.763.303,22	15.573.407,68
Bilanzsumme	17.795.921,30	16.311.079,92

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	3.550.634,45	2.602.510,93
Sonstige betriebliche Erträge	69.304,96	34.628,01
Materialaufwand	747.386,50	1.367.132,54
Abschreibungen	1.560.686,18	1.575.358,03
Sonstige betr. Aufwendungen	616.632,18	541.394,07
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	21.314,71	75.622,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	382.695,21	344.122,64
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	63.372,24	-69,19
Ergebnis nach Steuern	270.481,81	-1.115.176,17
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	270.481,81	-1.115.176,17

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	290,1	-4.460,7
Gesamtrentabilität	%	3,7	-4,7

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	79,8	77,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	20,2	22,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	0,7	0,2
Anlagendeckung II	%	73,3	73,2

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	0,5	0,2
Fremdkapitalquote	%	99,5	99,8

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	48,6	51,8

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG einen Jahresfehlbetrag von 1.115 TEuro (Vorjahr Jahresüberschuss 270 TEuro) erwirtschaftet. Das prognostizierte Ergebnis wurde somit deutlich verfehlt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich, aufgrund der rückläufigen Windernte infolge der Windflaute sowie zeitweisen Ausfällen zweier Windräder aufgrund beschädigter Blattlager, auf 2.603 TEuro (Vorjahr 3.551 TEuro). Darüber hinaus wurden aufgrund von verschiedenen Entschädigungszahlungen und der Auflösung von Rückstellungen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 35 TEuro erzielt.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft lag am 31. Dezember 2024 bei 1.824 TEuro (Vorjahr 2.591 TEuro). Gegenläufig bestehen Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 280 TEuro (Vorjahr 0 TEuro). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite sind das Anlagevermögen mit 12.658 TEuro (Vorjahr 14.200 TEuro) bzw. 77,61 % der Bilanzsumme, das Guthaben bei Kreditinstituten mit 1.824 TEuro (Vorjahr 2.591 TEuro) bzw. 11,18 % der Bilanzsumme die größten Posten.

Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 10.719 TEuro (Vorjahr 11.855 TEuro) bzw. 65,72 % der Bilanzsumme ausgewiesen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit 4.596 TEuro (Vorjahr 4.764 TEuro) bzw. 28,18 % der Bilanzsumme.

Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG nur ein negatives Ergebnis erzielen, welches deutlich unter dem Vorjahresergebnis und der Unternehmensplanung liegt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, die den Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Fein

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 300,24 Euro. Dem gegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 300,24 Euro. Insgesamt ergibt sich daraus ein Jahresergebnis in Höhe von 0,00 Euro.

Finanz- und Vermögenslage

Auf der Aktivseite standen zum 31.12.2024 i. W. Forderungen gegenüber der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG in Höhe von 307,78 Euro (Vorjahr 5.360,91 Euro) sowie ein Finanzmittelbestand von 33.064,01 Euro (Vorjahr 28.751,79 Euro). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 betrug insgesamt 33.371,79 Euro (Vorjahr 34.163,04 Euro), das Eigenkapital belief sich auf 32.580,54 Euro (Vorjahr 32.580,54 Euro). Die Rückstellungen betrugen 791,25 Euro (Vorjahr 1.582,50 Euro).

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

HSP Hachenburger Solar Park GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Mai 2015; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 31. Januar 2018

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in der Verbandsgemeinde Hachenburg.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	17.500,00 €	70,00 %
Verbandsgemeinde Hachenburg	3.750,00 €	15,00 %
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	3.750,00 €	15,00 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Markus Behr (ab 15.05.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in dem Gebiet der Stadt Hachenburg. Die Anlage weist eine Gesamtnennleistung von 8.252,40 kWp auf.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG) 2014 in das öffentliche Netz ein.

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage lief im Berichtsjahr reibungslos und ohne wesentliche Ertragsausfälle.

Insgesamt wurden 7.672.388 kWh umweltfreundlicher Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag von rd. 930 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp). Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 2.190 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt werden und rd. 2.148 Tonnen CO₂-Emissionen (lt. VDI energie+umwelt) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	4.269.948,03	3.900.694,97
I. Sachanlagen	4.269.948,03	3.900.694,97
B. Umlaufvermögen	1.028.509,24	694.719,75
I. Forderungen u. sonst. Verm.	69.137,23	52.007,47
II. Kassenbestand	959.372,01	642.712,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.801,00	10.490,00
Bilanzsumme	5.310.258,27	4.605.904,72
A. Eigenkapital	1.306.676,15	1.318.925,32
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.149.975,39	1.231.676,15
III. Jahresüberschuss	131.700,76	62.249,17
B. Rückstellungen	333.350,64	37.978,77
C. Verbindlichkeiten	3.670.231,48	3.249.000,63
Bilanzsumme	5.310.258,27	4.605.904,72

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	784.570,90	708.123,23
Sonstige betriebliche Erträge	843,41	3.022,37
Materialaufwand	84.734,37	97.530,96
Abschreibungen	370.053,06	369.253,06
Sonstige betr. Aufwendungen	50.434,47	86.248,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	11.251,27	14.159,26
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	105.528,43	84.325,87
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	54.214,49	25.697,10
Ergebnis nach Steuern	131.700,76	62.249,17
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	131.700,76	62.249,17

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	10,1	4,7
Gesamtrentabilität	%	4,5	3,2

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	80,4	84,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	19,6	15,3

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	30,6	33,8
Anlagendeckung II	%	71,6	69,4

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	24,6	28,6
Fremdkapitalquote	%	75,4	71,4

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	46,2	37,1

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt rd. 4,6 Mio. €. Davon entfallen rd. 3,9 Mio. € bzw. ca. 85 % auf das Sachanlagevermögen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2024 beläuft sich auf 1.319 T€.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2024 bei 643 T€. Es bestehen zum 31.12.2024 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 17 T€ gegenüber Lieferanten. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Umsatzerlöse belaufen sich insgesamt auf rd. 708 T€ (Vorjahr 785 T€).

Bei Materialaufwendungen von 98 T€, Abschreibungen von 369 T€ und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 86 T€ beträgt das Betriebsergebnis 158 T€ (Vorjahr 281 T€). Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses (-70 T€) und der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (rd. 26 T€) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Gewinn in Höhe von 62 T€ (Vorjahr 132 T€).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

**Naturstrom Betriebsgesellschaft
Oberhonnefeld mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

30. März 2006

Stammkapital am 31.12.2024

1.600.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Betriebsbeendigung seit 2008

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	75,00 %
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main	25,00 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Gerber

David Hermann-Kapell

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit der Betriebsbeendigung im Jahr 2008 erfolgten keine geschäftlichen Aktivitäten mehr.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	159.952,46	163.077,43
I. Forderungen u. sonst. Verm.	3.236,33	4.481,43
II. Kassenbestand	156.716,13	158.596,00
Bilanzsumme	159.952,46	163.077,43
A. Eigenkapital	159.952,46	162.895,43
I. Gez. Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Verlustvortrag	-1.442.816,91	-1.440.047,54
III. Jahresfehlbetrag	2.769,37	2.942,97
B. Rückstellungen	0,00	182,00
Bilanzsumme	159.952,46	163.077,43

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2023
Sonstige betr. Aufwendungen	441,05	363,10
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.210,42	4.422,43
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00	1.116,36
Ergebnis nach Steuern	2.769,37	2.942,97
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.769,37	2.942,97

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	1,7	1,8
Gesamtrentabilität	%	1,7	1,8

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0	100,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	--	--

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	100,0	99,9
Fremdkapitalquote	%	0,0	0,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad III	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich aufgrund der Betriebsbeendigung erwartungsgemäß.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite beinhaltet das Umlaufvermögen die flüssigen Mittel mit 97 % der Bilanzsumme. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit annähernd 100 % der Bilanzsumme bilanziert.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Liquidität, um ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die finanzielle Lage ist geordnet.

Gesamtaussage

Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit von § 8c Satz 2 KStG in der Fassung des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 vom 14. August 2007 (BGBl. I 2007, S. 1912) ab.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 352,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Propan Rheingas GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

20. Januar 1976; Gesellschaftsvertrag vom 13. Juni 1984; zuletzt geändert am 31. Mai 2012

Kommanditkapital am 30.06.2024

9.458.899,82 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, insbesondere Flüssiggas, Erdgas, Strom und damit im Zusammenhang stehenden Produkten, die Bereitstellung von Dienstleistungen sowie der Betrieb von hierzu erforderlichen Anlagen und die Vornahme von Geschäften aller Art, die dem Unternehmenszweck dienlich sind.

Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben, pachten oder gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Josef Kolvenbach GmbH & Co. KG, Brühl	4.729.449,91 €	50,00 %
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	1.994.881,97 €	19,95 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	1.229.656,97 €	15,00 %
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	804.952,37 €	8,05 %
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	349.979,29 €	3,50 %
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	279.983,44 €	2,80 %
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth	69.995,87 €	0,70 %

Gem. Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Mai 2012 leistet die Propan Rheingas GmbH, Brühl, Komplementärin der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil an der Gesellschaft.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Jürgen Weck - Vorsitzender bis 31.12.2024, danach stellv. Vorsitzender -

Prof. Dr. Jörg Kupjetz - stellv. Vorsitzender bis 31.12.2024, danach Vorsitzender -

Dipl.-Kfm. Ulrich Gazon

Wolfgang Jacobs

Dipl.-Wirt.-Ing. Urs Kortas

Dr. Otto Schulz

Dipl.-Kfm. Josef Rönz (bis 31.12.2023)

Mithun Basu (ab 01.01.2024)

Dipl.-Ök. Nicolai Bedenbecker

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Propan Rheingas GmbH; vertreten durch:

Dipl.-Bw. (FH) Uwe Thomsen

Dipl.-Ing. Hubert Peters (bis 31.07.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023/2024 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl	100,00 %
Rheingas Autogas GmbH, Brühl	100,00 %
Propan Rheingas Cottbus-Spreegas GmbH, Kolkwitz	100,00 %
EWES Vermögensverwaltung GmbH, Kolkwitz	100,00 %
ROEBEN GAS GmbH & Co. KG, Willich-Anrath	100,00 %
ROEBEN GAS Verwaltungs-GmbH, Willich-Anrath	100,00 %
Dr. Ulrich Fuchs GmbH & Co. KG, Neuruppin	100,00 %
Dr. Fuchs Beteiligungsgesellschaft mbH, Neuruppin	100,00 %
Hampel GmbH, Sankt Augustin	100,00 %
Rheingas Haustechnik GmbH, Dresden	100,00 %
RHT Rheingas Vermögensverwaltung GmbH, Krakow am See	100,00 %
BALTYKGAZ Sp. z.o.o., Rumia, Polen	100,00 %
KR Knauber Rheingas GmbH & Co. KG i. L., Bonn	72,00 %
KR Knauber Rheingas Vermögensverwaltung GmbH i. L., Bonn	72,00 %
Badische Rheingas GmbH, Lörrach	50,00 %
Rheingas Halle-Saalegas GmbH, Halle	50,00 %
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld	33,33 %
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	33,33 %
fgl Flaschengaslogistik GmbH, Brühl	33,33 %
fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG, Hürth	20,09 %
fht Flüssiggas Handel und Transport Verwaltung GmbH, Hürth	20,09 %
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen	
Überwachung mbH & Co. KG, Norderstedt	15,62 %
Rijngas B.V, Dinxperlo, Niederlande	75,00 %
Belgas B.V., Neerpelt, Belgien	75,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG ist als Handels- und Technikunternehmen tätig. Unsere Kernkompetenzen sind der Handel mit den Produkten Flüssiggas, Erdgas und Strom, das Erstellen gastechnischer Anlagen und die Energieeffizienztechnik. Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mit ihrem Hauptsitz in Brühl, NRW, betreibt weitere Service-Zentren in Wesel und Krakow am See. Die Gesellschaft agiert bundesweit und bietet Versorgungssicherheit durch eigene Flüssiggaslager an den Standorten Brühl, Wesel, Koblenz, Utzerath, Hohenwestedt und Bautzen. Die Auslieferung von Tankgas erfolgt in Zusammenarbeit mit der Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG (fht), die ebenfalls bundesweit tätig ist.

Außerdem hält die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mehrere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, Polen und den Niederlanden.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Heizgradtage im Geschäftsjahr 2023/2024 liegen 10 Prozent unter denen des ohnehin schon milden Vorjahres und spiegeln erneut einen milden Winter wider. Gegenüber dem langjährigen Mittel war der Winter insgesamt 12 Prozent wärmer. Lediglich der Oktober und der Januar waren etwas kälter.

Die erneut milden Witterungsverhältnisse führten zu niedrigen Absatzmengen im Zählersegment. Der Absatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 271 t auf 13.927 t. Im Bereich Tankgas direkt reduzierte sich der Absatz um 267 t, was auf das verstärkte Vorratsverhalten im Vorjahr zurückzuführen ist.

Im Flaschengasgeschäft lagen die Absatzmengen insgesamt rd. 500 t unter dem Vorjahr.

Auf den für uns wichtigen Beschaffungsmärkten für Flüssiggas erhöhte sich der Produktpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die mit halbjährlicher Anpassung an den Indexwert für Flüssiggas gekoppelten Verkaufspreise sanken im Januar 2024 im Durchschnitt um rd. 45 €/t.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2022/2023	2023/2024
A. Anlagevermögen	28.542.733,93	35.897.196,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.222,41	1.650,41
II. Sachanlagen	18.443.313,80	19.228.381,70
III. Finanzanlagen	10.037.197,72	16.667.164,11
B. Umlaufvermögen	35.462.096,26	35.268.507,45
I. Vorräte	15.847.664,97	18.266.902,09
II. Forderungen u. sonst. Verm.	19.604.477,18	16.985.304,98
III. Kassenbestand	9.954,11	16.300,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.244.916,93	2.326.087,28
D. Aktive latente Steuern	858.825,59	813.406,01
Bilanzsumme	66.108.572,71	74.305.196,96
A. Eigenkapital	20.553.032,63	15.745.380,97
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	9.458.899,82	9.458.899,82
II. Gewinnvortrag	5.020.423,42	6.594.132,81
III. Jahresüberschuss	6.073.709,39	-307.651,66
B. Rückstellungen	15.781.642,01	21.298.389,60
C. Verbindlichkeiten	29.773.898,07	37.246.426,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	15.000,00
Bilanzsumme	66.108.572,71	74.305.196,96

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2022/2023	2023/2024
Umsatzerlöse	118.779.518,62	103.707.071,42
Sonstige betriebliche Erträge	1.086.138,09	982.750,26
Materialaufwand	88.994.226,91	74.067.015,34
Personalaufwand	13.471.060,53	13.484.898,67
Abschreibungen	2.299.866,56	2.710.479,53
Sonstige betr. Aufwendungen	12.299.360,72	19.613.773,86
Erträge aus Beteiligungen	2.573.058,83	2.910.864,55
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.637.392,73	2.425.559,97
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	570.954,47	1.043.130,78
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	707.173,79	889.169,48
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	764.498,49	564.734,58
Ergebnis nach Steuern	6.110.875,74	-260.694,48
Sonstige Steuern	37.166,35	46.957,18
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.073.709,39	-307.651,66

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2022/2023	2023/2024
Eigenkapitalrentabilität	%	29,6	-2,0
Gesamtrentabilität	%	10,3	0,8

		2022/2023	2023/2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	631,8	531,8

Vermögensaufbau

		2022/2023	2023/2024
Anlagenintensität	%	43,2	48,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	56,8	51,7

Anlagenfinanzierung

		2022/2023	2023/2024
Anlagendeckung I	%	72,0	43,9
Anlagendeckung II	%	149,3	107,4

Kapitalausstattung

		2022/2023	2023/2024
Eigenkapitalquote	%	31,1	21,2
Fremdkapitalquote	%	68,9	78,8

Liquidität

		2022/2023	2023/2024
Liquiditätsgrad	%	159,9	107,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr TEUR -308 (i. Vj. Jahresüberschuss TEUR 6.074).

Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung einer Darlehensforderung gegenüber der SHK-Tochtergesellschaft Hampel GmbH sowie einer Drohverlustrückstellung aus Inanspruchnahme Patronate.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um TEUR 15.073 auf TEUR 103.707 (i. Vj. TEUR 118.780).

Der Gesamtrohertrag sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 145 auf TEUR 29.640 (i. Vj. TEUR 29.785).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 14 auf TEUR 13.485. Im Vorjahr führten Zuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.186 zu einem außerordentlichen Anstieg der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 7.314 auf TEUR 19.614 (i. Vj. TEUR 12.299).

Die Abschreibungen erfolgten planmäßig und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 489.

Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr mit TEUR 5.490 (i. Vj. TEUR 4.074) deutlich stärker aus. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um TEUR 338 und die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 788. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge stiegen in Höhe von TEUR 472 auf TEUR 1.043 (i. Vj. TEUR 571). Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen auf TEUR 889 (i. Vj. TEUR 707).

Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes werden die bestehenden Kontokorrentlinien und Betriebsmitteldarlehen bei insgesamt fünf Banken genutzt. Das Unternehmen kann damit auch saisonale Spitzen begleichen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets, ggf. unter Abzug von Skonto, innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen pünktlich, gemäß vereinbarter Zahlungsziele, zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital TEUR 15.745.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 6.344 (i. Vj. TEUR 10.496). Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- (TEUR -4.860) und Finanzierungstätigkeit (TEUR -5.512) ergibt sich zum 30. Juni 2024 ein Finanzmittelbestand von TEUR -6.956 (i. Vj. TEUR -2.928).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 8.197 auf TEUR 74.305. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um TEUR 7.354. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um TEUR 888. Latente Steuern reduzierten sich um TEUR 45 auf nun TEUR 813.

Das Vorratsvermögen setzt sich aus Flüssiggasbeständen, Geräten und Armaturen und Flaschen zum Verkauf sowie Tanks zusammen. Die Warenbestände hatten zum Stichtag einen Vermögenswert von TEUR 18.267 (i. Vj. TEUR 15.848). Gerade die Bestände an Flüssiggas in den Lägern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.233. Die eingelagerte Menge Flüssiggas in Tanklagern erhöhte sich um 3.906 Tonnen. Das Vorratsvermögen an Tanks hingegen reduzierte sich um TEUR -412.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 2.029 auf TEUR 8.884 (i. Vj. TEUR 6.854). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich um TEUR -979 auf TEUR 4.192 (i. Vj. TEUR 5.171), ebenso wie die Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften (TEUR -560). Die Forderungen gegen Gesellschafter stiegen leicht auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 14). Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich deutlich auf TEUR 3.072 (i. Vj. TEUR 6.186). Insbesondere führte die Reduzierung der sonstigen Forderung für die Gas- und Strompreisbremse (TEUR -4.077) sowie die Erhöhung bei debitorischen Kreditoren (TEUR 587) und sonstigen Forderungen Erdgas und Strom (TEUR 330) zu der Veränderung.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um TEUR 5.517 auf TEUR 21.298 (i. Vj. TEUR 15.782). Dabei stiegen Pensionsrückstellungen um TEUR 94 auf TEUR 10.520 (i. Vj. TEUR 10.426). Die Steuerrückstellungen stiegen um TEUR 472 auf TEUR 2.022 (i. Vj. TEUR 1.550). Die sonstigen Rückstellungen stiegen um TEUR 4.951 auf TEUR 8.756 (i. Vj. TEUR 3.805). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Drohverlustrückstellung aus der Inanspruchnahme des Patronats gegenüber der Hampel GmbH in Höhe von TEUR 4.571.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Stichtag TEUR 6.458 (i. Vj. TEUR 6.357). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit TEUR 8.630 (i. Vj. TEUR 4.916) deutlich über dem Vorjahreswert.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Gesamtbezüge Verwaltungsrat:

40,0 T€

Auf die Angaben der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird gem. § 314 Nr. 6a und 6b HGB unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Kommanditkapital am 31.12.2024

4.850.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anschaffung, die Herstellung und der Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Stromerzeugungsanlagen sowie der Vertrieb von Energie vorwiegend im Raum Rhein-Ahr.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	49,00 %	2.376.500,00 €
Stadt Remagen	14,04 %	680.912,00 €
Gemeinde Grafschaft	11,80 %	572.373,00 €
Stadt Sinzig	10,21 %	495.362,00 €
Stadt Bad Breisig	8,16 %	395.730,00 €
Ortsgemeinde Brohl-Lützing	3,72 %	180.252,00 €
Ortsgemeinde Burgbrohl	2,51 %	121.751,00 €
Ortsgemeinde Gönnersdorf	0,56 %	27.120,00 €

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder des Vorstandes der evm AG oder Vertreter der evm AG.

Aufsichtsrat

Achim Juchem – Vorsitzender –

Josef Rönz – stellvertretender Vorsitzender – (bis 31.05.2024)

Mithun Basu – stellvertretender Vorsitzender – (ab 01.06.2024)

Marcel Caspers

Andreas Geron

Dr. Frank Gondert

Andreas Heuser (bis 31.10.2024)

Björn Ingendahl

Philipp Pinger

Simone Schneider (ab 09.07.2024)

Walter Schneider (bis 08.07.2024)

Udo Scholl

Krzysztof Wrobel (ab 01.11.2024)

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH, Koblenz, vertreten durch:

Jörg Schneider

Alexander Doese

Beteiligungen des Unternehmens

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH

100,0 %

Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG

74,9 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region mit der Energieversorgung Mittelrhein AG in der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor. Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG wird auch über den 31. Dezember 2025 hinaus ihre Netze verpachten und führt aktuell Gespräche zur vertraglichen Ausgestaltung. Die Weiterverpachtung der Netze ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse gesichert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	10.910.226,00	10.910.226,00
I. Finanzanlagen	10.910.226,00	10.910.226,00
B. Umlaufvermögen	515.519,00	567.580,67
I. Forderungen u. sonst. Verm.	97.945,26	94.806,76
II. Kassenbestand	417.573,74	472.773,91
Bilanzsumme	11.425.745,00	11.477.806,67
A. Eigenkapital	5.713.685,26	5.993.760,06
I. Gez. Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
II. Kapitalrücklage	863.685,26	1.143.760,06
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	7.500,00	7.800,00
D. Verbindlichkeiten	5.679.559,74	5.451.246,61
Bilanzsumme	11.425.745,00	11.477.806,67

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	35.583,00	36.320,00
Materialaufwand	33.460,00	35.110,00
Sonstige betr. Aufwendungen	16.731,53	14.801,64
Erträge aus Beteiligungen	669.415,91	613.930,43
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1.927,43	3.338,39
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	108.893,74	104.602,38
Ergebnis nach Steuern	547.841,07	499.074,80
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	547.841,07	499.074,80

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	9,5	8,3
Gesamtrentabilität	%	5,7	5,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	95,5	95,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	4,5	4,9

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	52,6	55,2
Anlagendeckung II	%	94,0	94,5

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	50,2	52,2
Fremdkapitalquote	%	49,8	47,8

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	44,1	48,6

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen die Finanzanlagen mit 10.910 TEuro (Vorjahr 10.910 TEuro) sowie das Guthaben gegenüber Kreditinstituten mit 473 TEuro (Vorjahr 418 TEuro) die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.994 TEuro (Vorjahr 5.714 TEuro) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 5.421 TEuro (Vorjahr 5.647 TEuro) die wesentlichen Positionen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 11.478 TEuro.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 473 TEuro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 499 TEuro (Vorjahr 548 TEuro).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf das Beteiligungsergebnis aus der Rhein-Ahr Energie Netz GmbH & Co. KG in Höhe von 614 TEuro zurückzuführen. Daneben belaufen

sich die Umsatzerlöse für die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen auf 36 TEuro. Dem gegenüber stehen ein Materialaufwand in Höhe von 35 TEuro für den Einkauf von kaufmännischen Dienstleistungen, sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 15 TEuro sowie die Zinsaufwendungen für ein Bankdarlehen (105 TEuro).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsratsvergütung/Sitzungsgelder: 750,00 €
Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafschaft, die die Anschaffung, die Herstellung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Kommunen Stadt Remagen, Stadt Sinzig, Stadt Bad Breisig, Gemeinde Grafschaft, Ortsgemeinde Burgbrohl, Ortsgemeinde Gönnersdorf und Ortsgemeinde Brohl-Lützing und ggf. in weiteren Kommunen zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG. Die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Vertreter zweier Kommanditisten der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung
Jörg Schneider
Alexander Doese

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region mit der Energieversorgung Mittelrhein AG in der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG, deren Komplementärin die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH ist, zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor. Die RAEN wird auch über den 31. Dezember 2025 hinaus ihre Netze verpachten und führt aktuell Gespräche zur vertraglichen Ausgestaltung. Die Weiterverpachtung der Netze ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse gesichert.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite steht der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Reduzierung der liquiden Mittel gegenüber. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss. Im Gegensatz zum Vorjahr liegen keine Verbindlichkeiten vor.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2024 bei 15.326,49 Euro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.250,00 Euro ab.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2018

Kommanditkapital am 31.12.2024

1.000.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten des Eigentums, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromnetzes im Gebiet der Gemeinden der Rheinschiene (Remagen, Sinzig, Bad Breisig, Grafschaft, Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist ferner berechtigt, ihr Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten oder anderweitig an Dienstleister zu überlassen.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	749.000,00 €	74,90 %
Westenergie AG	251.000,00 €	25,10 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH; vertreten durch Michael Doetsch und Jörg Schneider.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen, Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben sich zur Sicherstellung der Stromversorgung in ihrer Region zusammengeschlossen. Das Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine Netzeigentumsgesellschaft Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG sowie eine Verpachtung des Netzes bis zum 31. Dezember 2025 an die Westenergie AG vor. Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG wird auch über den 31. Dezember 2025 hinaus ihre Netze verpachten und führt aktuell Gespräche zur vertraglichen Ausgestaltung. Die Weiterverpachtung der Netze ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse gesichert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	12.458.224,67	13.687.257,93
I. Sachanlagen	12.433.224,67	13.662.257,93
II. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	1.597.070,62	1.935.362,91
I. Forderungen u. sonst. Verm.	150.996,74	79.218,83
II. Kassenbestand	1.446.073,88	1.856.144,08
Bilanzsumme	14.055.295,29	15.622.620,84
A. Eigenkapital	5.543.161,69	5.447.785,47
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen	4.543.161,69	4.447.785,47
B. Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	24.379,00	14.046,00
D. Verbindlichkeiten	6.640.166,27	8.102.668,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.822.588,33	2.033.121,22
Bilanzsumme	14.055.295,29	15.622.620,84

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	1.729.648,93	1.708.151,58
Sonstige betriebliche Erträge	9.842,00	1.000,00
Materialaufwand	68.758,39	71.427,44
Abschreibungen	624.046,97	661.912,07
Sonstige betr. Aufwendungen	112.820,50	69.624,61
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	4,27	48.850,76
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	92.788,97	221.148,21
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	44.856,31	38.576,54
Ergebnis nach Steuern	796.224,06	695.313,47
Sonstige Steuern	910,15	945,73
Jahresüberschuss	795.313,91	694.367,74

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	14,3	12,7
Gesamtrentabilität	%	6,3	5,9

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	88,6	87,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	11,4	12,5

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	44,5	39,8
Anlagendeckung II	%	56,5	39,8

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	39,6	35,0
Fremdkapitalquote	%	60,4	65,0

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	22,9	19,1

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen das Sachanlagevermögen mit 13.662 TEuro sowie die Guthaben bei Kreditinstituten mit 1.856 TEuro die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.448 TEuro, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 8.003 TEuro und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.033 TEuro die wesentlichen Positionen.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 1.856 TEuro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen. Es besteht eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 1.000 TEuro. Zum Bilanzstichtag wurden 3 TEuro in Anspruch genommen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 694 TEuro, der insbesondere aufgrund höherer Zinsaufwendungen unter dem Vorjahreswert (795 TEuro) sowie unter dem Planwert (762 TEuro) liegt.

Das Jahresergebnis ergibt sich im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Westenergie AG (1.519 TEuro), Erträgen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (189 TEuro), sowie durch Zinserträge (49 TEuro). Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Fremdleistungsaufwand für die kaufmännische Betriebsführung (71 TEuro), die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (662 TEuro), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 70 TEuro, sowie die Zinsaufwendungen in Höhe von 221 TEuro. Der Steueraufwand beträgt 40 TEuro.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2018

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafschaft, die die Anschaffung, die Herstellung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Kommunen Stadt Remagen, Stadt Sinzig, Stadt Bad Breisig, Gemeinde Grafschaft, Ortsgemeinde Burgbrohl, Ortsgemeinde Gönnersdorf und Ortsgemeinde Brohl-Lützing und ggf. in weiteren Kommunen zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin. Die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Michael Dötsch
Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 40.898,71 Euro. Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital von 35.698,70 Euro auf 37.803,09 Euro an.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2024 bei 33.304,42 Euro. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.104,39 Euro. Die wesentlichen Aufwendungen waren Kosten für die kaufmännische Betriebsführung sowie Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten, dagegen stehen Erträge aus der Haftungsvergütung und dem Aufwandsersatz durch den Gesellschafter RAEN.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025**

**Solarenergie Mastershausen
Projekt GmbH & Co. KG**

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

27. Juni 2014; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 17. September 2014

Kommanditkapital am 31.12.2024

2.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	1.000,00 €	50 %
Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	1.000,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Solarenergie Mastershausen Verwaltungs GmbH;
vertreten durch:

Arne Michel

Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Solarenergie Mastershausen Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt derzeit eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Mastershausen. Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2012 in das öffentliche Netz ein.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG eine Photovoltaik-Freiflächenanlage gekauft. Die PV-Anlage wurde bereits 2010 in Betrieb genommen und hat seitdem Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Im Kalenderjahr 2024 wurden insgesamt 2,59 Mio. kWh umweltfreundlicher Strom produziert

Die Anlage befindet sich seit dem 01.01.2023 nicht mehr in der Direktvermarktung.

Erfreulicherweise sind die Schäden durch Nagerverbiss, aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen, auf niedrigem Niveau.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	2.595.536,45	2.254.264,38
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	354.711,08	333.428,42
II. Sachanlagen	2.215.825,37	1.895.835,96
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	270.214,68	117.642,36
I. Forderungen u. sonst. Verm.	24.828,85	34.781,48
II. Kassenbestand	245.385,83	82.860,88
Bilanzsumme	2.865.751,13	2.371.906,74
A. Eigenkapital	651.352,37	623.115,59
I. Kapitalanteile	2.000,00	2.000,00
II. Rücklagen	416.155,13	449.352,37
III. Jahresüberschuss	233.197,24	171.763,22
B. Ausgleichsposten f. akt. Eigenanteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	30.733,85	11.250,00
D. Verbindlichkeiten	2.158.664,91	1.712.541,15
Bilanzsumme	2.865.751,13	2.371.906,74

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
<i>Umsatzerlöse</i>	824.307,94	735.995,55
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	0,00	2.065,89
<i>Materialaufwand</i>	127.360,29	127.491,04
<i>Abschreibungen</i>	340.775,59	341.272,07
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	21.969,21	20.570,75
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	62.599,61	48.888,86
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	38.406,00	28.075,50
Ergebnis nach Steuern	233.197,24	171.763,22
<i>Sonstige Steuern</i>	0,00	0,00
Jahresüberschuss	233.197,24	171.763,22

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	34,5	26,5
Gesamtrentabilität	%	10,3	9,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	90,6	95,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	9,4	5,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	26,1	28,8
Anlagendeckung II	%	83,8	95,3

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	23,6	27,3
Fremdkapitalquote	%	76,4	72,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	39,2	52,6

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Einspeiseerlöse sind, aufgrund der geringeren Solarstromerzeugung als im Vorjahr, um 88 T€ auf insgesamt 736 T€ gesunken. Sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 2 T€ (Vj. 0 T€) stammen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Diesen Erlösen standen Materialaufwendungen in Höhe von 127 T€ (Vj. 172 T€), Abschreibungen in Höhe von 341 T€ (Vj. 341 T€), Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 49 T€ (Vj. 63 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 21 T€ (Vj. 22 T€) gegenüber.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von 200 T€ und nach Abzug von Steuern (rd. 28 T€) ein Jahresüberschuss von 172 T€.

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2024 lag bei 83 T€. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 betrug insgesamt 2,37 Mio. €. Die PV-Anlage weist eine Gesamtnennleistung von 3,2 MWp auf. Insgesamt sind knapp 29.000 Module verbaut, die Gesamtfläche der Module beträgt 40.789 m².

Das Eigenkapital zum 31.12.2024 belief sich auf 623 T€. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG und Energieversorgung Mittelrhein AG sowie ein Darlehen bei einem Kreditinstitut.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

Solarenergie Mastershausen
Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Juni 2014; letzte Fassung Gesellschaftsvertrag 13. November 2014

Stammkapital am 31.12.2024

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG mit Sitz in Mastershausen, die die Planung, Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung zum Gegenstand hat sowie die Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Arne Michel

Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 Erträge aus der Beteiligung an der Solarenergie Mastershausen GmbH & Co. KG in Höhe von 17.169,96 €. Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 17.050,92 € gegenüber. Insgesamt ergab sich daraus ein Jahresüberschuss in Höhe von 119,04 €.

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2024 lag bei 7.256,69 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 betrug insgesamt 24.426,65 €, das Eigenkapital belief sich auf 23.426,65 €.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Stadtwerke Andernach Energie GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 2014; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 12. März 2021

Stammkapital am 31.12.2024

500.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen des § 85 Abs. 1 GemO

- das Halten des Eigentums an und der Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen,
- der Vertrieb von Strom und Gas,
- die Energieerzeugung, insbesondere aus regenerativen Quellen und aus Kraft-Wärme-Kopplung,
- die Erbringung energienaher Dienstleistungen,
- die Wärmeversorgung (Fernwärme und Nahwärme, auch in Contracting-Modellen) einschließlich der Bewirtschaftung zugehöriger Anlagen und Netze,
- die Betriebsführung von Wassernetzen,
- die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Straßenbeleuchtung,
- die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- die Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben auch für verbundene Unternehmen (insb. Massenprozesse, Kundenservice, Abrechnung, Overhead und Querschnittsbereiche, Technische Abteilung).

Hiervon sind auch alle damit verbundenen Geschäfte und weitere Aktivitäten erfasst, insbesondere die Einrichtung von Neben- und Hilfsbetrieben, die den Gegenstand der Gesellschaft fördern sowie der Erwerb, die Führung, Verwaltung, Verpachtung, Vermietung und Bewirtschaftung von Immobilien im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Andernach GmbH	374.500,00 €	74,9 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	125.500,00 €	25,1 %

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Andernach GmbH entsendet den jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Andernach oder dessen gesetzlichen Vertreter. Der Gesellschafter evm AG wird durch seinen gesetzlichen Vertreter oder dessen Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Greiner - Vorsitzender -
Claus Peitz - 1. stv. Vorsitzender und beratendes Mitglied
Josef Rönz - stv. Vorsitzender - (bis 25.06.2024)
Christoph Hesse – 2. stv. Vorsitzender (ab 26.06.2024)
Johannes Ahsenmacher
Raphael Busenkell
Jan Scheuren
Udo Dames
Ulla Wiesemann-Käfer (bis 11.09.2024)
Axel Bartels (bis 11.09.2024)
Rudolf Bannert (bis 11.09.2024)
Hartmut Dressel
Dr. Christoph Henrichsen (bis 11.09.2024)
Sarah Omar (ab 11.09.2024)
Martin Esser (bis 11.09.2024)
Reinhard Hauter (bis 11.09.2024)
Barbara Summerer
Faisal El-Kasmi (bis 11.09.2024)
Janusch Fischer
Timur Külahcioglu (ab 11.09.2024)
Johannes Palm (ab 11.09.2024)
Anja Langenbahn (ab 11.09.2024)
Dr. Georg Hansen (ab 11.09.2024)
Dr. Jens Groh (ab 11.09.2024)
Marion Winter (ab 11.09.2024)
Jörg Schneider
Christian Schröder (bis 19.11.2024)
Julia Stiller (ab 19.11.2024)
Mithun Basu (ab 25.06.2024)

Geschäftsführung

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jan Deuster
Mattias Holly (bis 06.12.2024)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Das Unternehmen

Die SWA-E stellt innerhalb des Versorgungsgebietes mit ihren Strom- und Erdgasnetzen eine leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus vertreibt SWA-E Strom-

und Erdgasprodukte. Der Vertrieb von Strom und Gas wird ergänzt durch energienahe Dienstleistungen. Hierzu gehören Angebote rund um die Themen Energieberatung, Energieerzeugung und Elektromobilität. Weiterhin ist das Unternehmen im Bereich Betriebsführung Wasserversorgung sowie der Wärmeversorgung aktiv.

Die SWA-E übernimmt auch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft SWA. Unter anderem übernimmt die SWA-E Verwaltungsaufgaben für die SWA.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	17.888.181,89	19.693.005,84
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	83.238,60	68.685,10
II. Sachanlagen	17.804.943,29	19.624.320,74
B. Umlaufvermögen	13.203.619,05	16.383.970,18
I. Vorräte	417.679,63	425.132,92
II. Forderungen u. sonst. Verm.	12.782.717,28	15.957.085,93
III. Kassenbestand	3.222,14	1.751,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.025,85	18.025,85
Bilanzsumme	31.109.826,79	36.095.001,87
A. Eigenkapital	7.214.738,84	7.214.738,84
I. Gez. Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	6.716.629,45	6.716.629,45
III. Verlustvortrag	-1.890,61	-1.890,61
B. Sonderposten	2.570.633,00	3.459.903,79
C. Rückstellungen	2.404.339,35	2.089.307,48
D. Verbindlichkeiten	18.920.115,60	23.331.051,76
Bilanzsumme	31.109.826,79	36.095.001,87

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Umsatzerlöse	20.400.432,10	22.450.484,74
Andere aktivierte Eigenleistungen	507.127,28	337.901,84
Sonstige betriebliche Erträge	676.691,95	295.234,29
Materialaufwand	14.456.602,61	15.790.090,04
Personalaufwand	3.982.704,21	4.083.734,61
Abschreibungen	1.263.589,73	1.247.706,79
Sonstige betr. Aufwendungen	1.568.944,50	1.572.378,74
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	44.397,12	51.937,10
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	105.099,46	105.832,12
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	14.000,00	14.000,00
Ergebnis nach Steuern	237.707,94	321.815,67
Sonstige Steuern	10.083,05	17.064,77
Aufwand aus Gewinnabführung	227.624,89	304.750,90
Jahresergebnis	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	2,3	2,9
Gesamtrentabilität	%	1,1	1,1

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	329,0	362,1

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	57,5	54,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	42,5	45,4

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	54,7	54,2
Anlagendeckung II	%	78,6	82,2

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	31,4	29,6
Fremdkapitalquote	%	68,6	70,4

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	77,5	82,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 22.450 T€ erzielen. Diese liegen 10% über dem Vorjahresniveau.

Der Netzbetrieb führte zu Umsatzerlösen in der Sparte Stromnetz in Höhe von 14.516 T€ sowie in der Sparte Gasnetz in Höhe von 3.820 T€. Der Umsatzrückgang im Gasnetz ist auf ein verändertes Abnahmeverhalten und auf das relativ warme Jahr 2024 zurückzuführen. In der Sparte Stromnetzbetrieb und auch mit weniger Effekt in der Sparte Gasnetzbetrieb führte der Ausgleich zwischen bilanzierten und tatsächlichen Abgabemengen (Effekt aus Mehr- und Mindermengenabrechnung), sowohl zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse als auch zu einer Erhöhung des Materialaufwands. Im Stromnetzbetrieb werden die Mehr- und Minderabrechnungen nicht mit einem Preis durchgeführt, der genauso für Erlöse und Aufwände gilt, so wie beim Gasnetzbetrieb. Im Stromnetzbetrieb führt die Börsenkopplung des zugrunde gelegten Preises für diese Abrechnung zu nicht planbaren Mehr- oder Mindererlösen, aber auch zu nicht planbaren Mehr- oder Minderaufwand.

Durch den fortschreitenden Roll-Out der modernen Messeinrichtungen konnte der Umsatz in der Sparte Strom Messstellenbetrieb auf 153 T€ gesteigert werden.

Beim Strom Vertrieb konnten Umsatzerlöse in Höhe von 408 T€ erzielt werden. SWAE vertreibt Strom und Erdgas im eigenen Namen und auf Rechnung der evm AG.

In der Sparte Fernwärme konnten aus dem Verkauf von Wärme Umsatzerlöse in Höhe von 296 T€ erzielt werden, welche sich deutlich über Vorjahresniveau bewegen. Grund sind Preisanpassungen.

Die Umsatzerlöse aus der Betriebsführung der Wassernetze lagen mit 1.543 T€ über den Werten des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse aus den Verwaltungsdienstleistungen für SWA betrugen 1.379 T€.

In 2024 wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 338 T€ erbracht und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 295 T€ vereinnahmt. Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich aus eigenen Bautätigkeiten in den Sparten Stromnetzbetrieb, Strom

Messstellenbetrieb und Gasnetzbetrieb. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen unter anderem Erträge aus Schadensfällen, Erträge aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zum 31.12.2024 weist die Gesellschaft aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Nullergebnis aus.

Insgesamt ist die Wirtschaftlichkeit der Stadtwerke Andernach Energie GmbH somit gegeben.

Der Materialaufwand erhöht sich im Berichtsjahr um 9,4 % auf 14.768 T€ (Vorjahr: 13.493 T€). Die Erhöhung des Materialaufwands entstand im Wesentlichen durch aufwandserhöhende Effekte aus der Mehr- / Mindermengenabrechnung und durch allgemeine Preiserhöhungen. Die Entwicklung korrespondiert mit der entsprechenden Entwicklung auf der Erlösseite.

Die Konzessionsabgaben betrugen im Berichtsjahr 1.022 T€. Die Personalkosten stiegen um 2,5 % auf 4.084 T€ an. Aufgrund der in der Vergangenheit vollständig abgeschriebenene Wirtschaftsgüter, die keine Abschreibung mehr verursachen, sanken die Abschreibungen bei weitgehend konstanten Investitionen um 1,3 % auf 1.248 T€.

Die Zinsaufwendungen liegen auf ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (106 T€), wie auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.572 T€). Bei Letzteren stehen gestiegene Rechts- und Beratungskosten Rückgängen bei den Verlusten aus Schadensfällen gegenüber.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2024 um 4.985 T€ auf 36.095 T€ erhöht. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagenvermögen um 1.805 T€ sowie das Umlaufvermögen um 3.180 T€. Auf der Passivseite erhöhte sich die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten um 4.410 T€, wobei diese im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 6.252 T€ auf 10.522 T€ entfällt.

Im Anlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von 3.063 T€ getätigt und planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.248 T€ vorgenommen. Ferner waren Anlageabgänge in Höhe von TEUR 10 zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.396 T€ (Vorjahr 9.747 T€) umfassen vertriebsseitige sowie netzseitige Forderungen. Diese hohe Steigerung liegt vor allem an der Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vertrieb.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wie im Vorjahr 7.215 T€. Durch Kreditaufnahme erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 10.522 T€ (Vorjahr 6.252 T€). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen 2.520 T€, gegenüber Gesellschaftern 4.840 T€, sonstige 5.449 T€) betragen insgesamt 12.809 T€ (Vorjahr 12.668 T€).

Finanzlage

Die SWA-E hat im Geschäftsjahr 2024 einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von – 4.244 T€ (Vorjahr 3.047 T€) erwirtschaftet. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt – 1.191 T€ (Vorjahr - 4.815 T€), während der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit 4.665 T€ (Vorjahr 300 T€) beträgt.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die liquiden Mittel auf 2 T€.

Personalbereich

Der Personalbestand der Gesellschaft betrug zum Ende des Jahres 62 Mitarbeiter (davon 4 Auszubildende). Im Vorjahr waren 62 Mitarbeiter (davon 5 Auszubildende) beschäftigt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Aufsichtsrat: 11.610,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Grünflächen- und Bestattungswesen

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1998; Betriebssatzung zuletzt geändert 23. April 2025

Stammkapital am 31.12.2024

Betriebszweig Grünflächen:	200.000,00 €
Betriebszweig Bestattungswesen:	0,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Durchführung des Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums, die Planung, Erstellung und Pflege von Grünflächen sowie der Betrieb der Stadtgärtnerei. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besetzung des Werksausschusses in 2024

*Beigeordneter Bert Flöck - Vorsitzender - (bis 30.04.2024)
Prof. Dr. Andreas Lukas - Vorsitzender - (ab 01.05.2024)*

*Reinhard Alsbach (bis 11.07.2024)
Ute Görgen (bis 11.07.2024)
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (ab 12.07.2024)
Dr. Tabea Stötter (ab 12.07.2024 bis 27.03.2025)
Christine Reeka (ab 27.03.2025)
Alexandra Kaatz (ab 12.07.2024 bis 27.03.2025)
Michael Kock (ab 27.03.2025)
August Hollmann (ab 12.07.2024)
Rudolf Kalenberg (ab 12.07.2024)
Dr. med. Florence Klose (ab 12.07.2024 bis 31.08.2025)
Monika Sauer (ab 01.09.2025)
Marius Jakob (ab 12.07.2024)
Alois Johann (ab 12.07.2024)
Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 11.07.2024)*

*Monika Artz (bis 11.07.2024)
Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)
Peter Balmes (bis 11.07.2024)
Toni Bündgen
Thomas Kirsch (bis 11.07.2024)
Tobias Christmann (bis 11.07.2024)
Thorsten Schneider
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)
Hans-Christian Sommer
Isabel Michel (ab 12.07.2024)
Julia Maria Kübler
Edgar Kühnenthal (ab 12.07.2024)
Pierre-Marc Hartenfels (bis 11.07.2024)
André Zimmermann (ab 12.07.2024)
Anna-Maria Plato
Kevin Heck (ab 12.07.2024)
Markus Schreyer (bis 30.06.2024)
Josef Wilbert (bis 11.07.2024)*

Beratende Mitglieder

*Sascha Daum (bis 11.07.2024)
Manfred Kraus (bis 11.07.2024)
Winfried Mathy (bis 11.07.2024)
Andrea Steffens
Jürgen Haubrich
Jutta Hase
Verena Groß (ab 12.07.2024)
Bernd Linsel (ab 12.07.2024)
Frank Kramb (ab 12.07.2024)*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.*

Für den Bereich des Krematoriums besteht seit dem 1. Juni 2005 die unbeschränkte Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art. Seit 01.01.2012 gilt dies auch für die in die Bewirtschaftung übernommenen Parkplätze (BlmA- und SGD-Nord) auf den Freiflächen am Kurfürstlichen Schloss. Mit dem Neubau der Pfaffendorfer Brücke wurde die der Stadt durch die BlmA überlassene Nutzungsfläche als Baustelleneinrichtungsfläche vereinnahmt und der Parkplatz zurückgebaut. Daher wurde die steuerliche Aufgabe des BlmA-Parkplatzes im Veranlagungsjahr 2022 erklärt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunales Gebietsrechenzentrum

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

04. Januar 1995; Betriebssatzung zuletzt geändert 22. Mai 2025

Stammkapital am 31.12.2024

800.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Koblenz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen sowie für Dritte.

Aufgaben der Informationsverarbeitung sind:

- a.) Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderer Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik,*
- b.) Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme,*
- c.) datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender,*
- d.) Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.*

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Besetzung des Werksausschusses in 2024

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Patrick Zwiernik

Gordon Gniewosz (bis 11.07.2024)

Arnd Weber (bis 11.07.2024)

Phillip Zeller (bis 11.07.2024)

*Dominik Schmidt (ab 12.07.2024)
Dorothea Meinold (ab 12.07.2024)
Ernst Knopp
Hermann Josef Schmitz
Sebastian Gratzfeld (bis 11.07.2024)
Philipp Rünz (ab 12.07.2024)
Monika Sauer (ab 12.07.2024)
Sandra Gratzfeld (ab 12.07.2024)
Manfred Bastian (bis 11.07.2024)
Ute Wierschem (bis 11.07.2024)
Toni Bündgen (bis 11.07.2024)
Fritz Naumann (bis 11.07.2024)
Thomas Kirsch (ab 12.07.2024)
Raymond Twiesselmann (ab 12.07.2024)
Tom Paulus (ab 12.07.2024)
Dieter Hansen (ab 12.07.2024)
Torsten Schilfka (ab 12.07.2024 bis 05.02.2025)
Fabian Geissler (ab 06.02.2025)
Stefan Bernhard Mies
Christian Tetzner
Phil Fornalak
René Güls (bis 27.03.2025)
Gerd Baulig (ab 27.03.2025)
Christian Kipping (bis 11.07.2024)
Thomas Roskopp (ab 12.07.2024)*

Beratende Mitglieder

*Harald Dickel
Mathias Henschel
Ralf La Porte
Stephan Helm
Natascha Persch
Frank Schäfer*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Unternehmens ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO, weil überwiegend die Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz erfolgt.*

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunaler Servicebetrieb Koblenz

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1996; Betriebssatzung zuletzt geändert 03. Juli 2025

Stammkapital am 31.12.2024

700.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Wertstofferfassung/-verwertung, die Restabfallbeseitigung/-entsorgung, die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Koblenz sowie die Instandsetzung und -haltung der städtischen Fahrzeuge und Geräte. Des Weiteren obliegt dem Eigenbetrieb die Straßenunterhaltung/-instandsetzung einschließlich der hierzu gehörenden Einrichtungen mit Ausnahme der Ingenieurbauwerke. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besetzung des Werkausschusses in 2024

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -

Dr. Ulrich Kleemann (bis 11.07.2024; ab 04.09.2025)

Dr. Tabea Stötter (bis 03.09.2025)

Uwe Diederichs-Seidel (bis 11.07.2024)

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (ab 12.07.2024)

Dorothea Meinold (ab 12.07.2024 bis 26.03.2025)

Christine Reeka (ab 27.03.2025)

Ernst Knopp

Tim Josef Michels

Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 11.07.2024)

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)

Thomas Kirsch (bis 11.07.2024)

Thorsten Schneider

Manfred Bastian (bis 11.07.2024)

*Klaus Möntenich (bis 11.07.2024)
Hans-Christian Sommer
Christian Altmaier
Marco Orth (bis 11.07.2024)
Anja Gross-Kölsch (ab 12.07.2024)
Torsten Schupp (bis 03.02.2025)
Dirk Kissel (ab 27.03.2025)
Florian Niedt
Josef Scherkenbach
August Hollmann (ab 12.07.2024)
Daniela Nowak (ab 12.07.2024)
Peter Balmes (ab 12.07.2024)
Toni Bündgen (ab 12.07.2024)
Anke Holl (ab 12.07.2024)
Isabel Michel (ab 12.07.2024)*

Beratende Mitglieder

*Uwe Bleyell
Michael Speier (bis 11.07.2024)
Michael Koch (bis 11.07.2024)
Heinrich Koenen
Mario Plum
Mario Rütze
Stefan Kurth (ab 12.07.2024)
Thorsten Müller (ab 12.07.2024)*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 5 GemO, weil der Kommunale Servicebetrieb Koblenz sowohl im Bereich der Abfallwirtschaft als auch im Bereich Straßenreinigung überwiegend Zwecken des Umweltschutzes dient.*

Der Bereich Straßenunterhaltung und Werkstattbetrieb dient zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz nach § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

Der Betriebszweig Service wird als Betrieb gewerblicher Art geführt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Rhein-Mosel-Halle

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1997; Betriebssatzung zuletzt geändert 03. Juli 2025

Stammkapital am 31.12.2024

2.100.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind:

- 1. Besitz, Unterhaltung, Bewirtschaftung und Betrieb der Rhein-Mosel-Halle sowie des Kurfürstlichen Schlosses in Koblenz im öffentlichen Interesse*
- 2. Halten und Verwalten der Geschäftsanteile an der Koblenz-Touristik GmbH*
- 3. Halten und Verwalten der Beteiligungen an der evm AG*

Der Eigenbetrieb kann in diesen Aufgabenbereichen alle fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er ist berechtigt, sich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben Dritter zu bedienen.

Besetzung des Werksausschusses in 2024

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann (bis 11.07.2024)

Lena Etzkorn (bis 11.07.2024)

Detlef Knopp (bis 11.07.2024)

Dorothea Meinold

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)

Monika Sauer

Monika Artz (bis 11.07.2024)

Manfred Bastian (bis 11.07.2024)

*Marion Mühlbauer (bis 11.07.2024)
Fritz Naumann
Ute Wierschem
Karl-Ludwig Weber (bis 11.07.2024)
Christian Altmaier
Maria Linz-Bender
Manfred Diehl (bis 26.03.2025)
Kevin Wilhelm
Dr. Wilfried Schmidt-Busemann (bis 11.07.2024)
Bert Flöck (ab 12.07.2024)
Stephan Otto (ab 12.07.2024)
Tim Michels (ab 12.07.2024)
Peter Balmes (ab 12.07.2024)
Patrick Zwiernik (ab 12.07.2024)
Christine Reeka (ab 12.07.2024)
Thorsten Schneider (ab 12.07.2024)
Andreas Fachinger (ab 12.07.2024)
Isabel Michel (ab 12.07.2024)
Dirk Kissel (ab 27.03.2025)
Jorien Hennchen (ab 12.07.2024)*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 7 GemO.*

Die Stadt Koblenz unterhält zur Verwaltung des Kurfürstlichen Schlosses, der Rhein-Mosel-Halle und weiterer Vermögenswerte den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Stadtentwässerung

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1996; Betriebssatzung zuletzt geändert 14. Juni 2025

Stammkapital am 31.12.2024

26.000.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlambeseitigung).

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Besetzung des Werkausschusses in 2024

Beigeordneter Bert Flöck – Vorsitzender – (bis 30.04.2024)

Beigeordneter Dr. Andreas Lukas – Vorsitzender – (ab 01.05.2024)

Hildegard Arens (bis 11.07.2024)

Dr. Alexandra Brinke

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (bis 11.07.2024)

Dr. Tabea Stötter

Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 11.07.2024)

Ernst Knopp

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 11.07.2024)

Toni Bündgen (bis 11.07.2024)

Thomas Kirsch (bis 11.07.2024)

Thorsten Schneider

Gertrud Frosch (ehm. Block) (bis 11.07.2024)

Karl-Ludwig Weber (bis 11.07.2024)

Julia Kübler

*Dr. Dr. Reinhard Kallenbach (ab 01.01.2024)
Torsten Schupp (bis 03.02.2025)
Maria Ludolphs (ehem. Fitzner)
Thomas Heisterhagen
August Hollmann (ab 12.07.2024)
Stephan Otto (ab 12.07.2024)
Marius Jakob (ab 12.07.2024)
Alois Johann (ab 12.07.2024)
Alexandra Kaatz (ab 12.07.2024)
Christoph Kretschmer (ab 12.07.2024)
Jörg Ecker (ab 12.07.2024)
Hans-Christian Sommer (ab 12.07.2024)
Anatoliy Seller (ab 12.07.2024)
Manfred Diehl (ab 27.03.2025)*

Beratende Mitglieder

*Markus Barthel
Ralf Bogler
Guido Bohn
Michael Müller
Ingo Pelkowski
Ralf Saftig*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist die **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 5 GemO. Der Eigenbetrieb erfüllt nach § 52 LWG die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung.*

Nach § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO sind Einrichtungen und Anlagen der Abwasserbeseitigung als Eigenbetriebe zu führen oder nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) zu verwalten.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025



Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

19. Dezember 1986; Verbandsordnung zuletzt geändert am 30.11.2022

Stammkapital am 31.12.2024

83.735,64 € (zu 100 % beim Landkreis MYK)

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Cochem-Zell*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs
Dr. Ulrich Kleemann
Thomas Kirsch (ab 01.01.2024 bis 27.08.2024)
Bert Flöck (ab 06.09.2024)*

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine oder mehrere Zentraldeponien in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zu betreiben und die dafür notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse herbeizuführen.*
- (2) Er kann Teile der Zentraldeponien für die Beseitigung und/oder Verwertung auch von Abfällen nutzen, die außerhalb seines Verbandsgebietes angefallen sind, soweit dies rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar ist und ohne Beeinträchtigung seiner Aufgaben nach Abs. 1 erfolgt.*
- (3) Im Landkreis Mayen-Koblenz hat der Zweckverband sämtliche Aufgaben der öffentlichen Abfallerfassung und -entsorgung sowie die Satzungs- und Gebührenhoheit für diese Aufgaben. Er erlässt in eigener Verantwortung die Abfall- und Gebührensatzung und erhebt gegenüber den Abgabeschuldnern eigenständig die Gebühren.*

(4) Der Zweckverband hat im Landkreis Mayen-Koblenz zudem die staatliche Aufgabe der Unteren Abfallbehörde (Auftragsangelegenheit).

(5) Der Zweckverband hat ferner die Aufgabe der Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung, des Recyclings, der sonstigen Verwertung und der Beseitigung der folgenden ihm von der Stadt Koblenz sowie dem Landkreis Cochem-Zell überlassenen und eingesammelten Abfälle:

1. Restabfälle (COC, KO),
2. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (COC, KO),
3. Bioabfälle (COC, KO),
4. Sperrabfälle (COC, KO),
5. Abfälle aus der Wertstofftonne (COC, KO),
6. zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen (COC, KO),
7. Altpapier (COC)

In den Klammern ist angegeben, für welche Mitglieder der Zweckverband diese Aufgabe übernimmt. Bei der Verwertung der Bioabfälle wird er eine regionale Wertschöpfung, soweit wirtschaftlich sinnvoll, in eigenen Anlagen anstreben.

(6) Dem Zweckverband werden weiterhin vom Landkreis Cochem-Zell folgende Aufgaben übertragen:

Die Sammlung und der Transport von

- a) Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und
- b) überlassenen Abfällen (Rest-, Bio-, Sperrabfall und Altpapier) aus anderen Herkunftsbereichen.

(7) Der Zweckverband kann auch Dritten die Benutzung seiner Anlagen gestatten, soweit dies zum wirtschaftlichen Betrieb geeignet ist. Das Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit bleibt unberührt.

(8) Der Zweckverband hat in Ergänzung seiner Gebührenhoheit für den Landkreis Mayen-Koblenz nach Absatz 3 auch die Entgelthoheit für Selbstanlieferer und erlässt hierfür Gebührensatzungen. Im Fall des § 1 Abs. 2 kann er anstelle von Gebühren privatrechtliche Entgelte erheben.

(9) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben eines Dritten bedienen. Hierbei kann er sich auch an einem Unternehmen oder einer Einrichtung beteiligen oder dieses/diese errichten

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Deponie Eiterköpfe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 06. November 2017

Stammkapital am 31.12.2024

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herrichtung und der Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie die Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben. Die Gesellschaft wird hierzu insbesondere abschnitts- und stufenweise Deponieabschnitte am Standort Eiterköpfe in Ochtendung, Plaidt und Saffig planen, realisieren und betreiben.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, Tätigkeiten, die den beschriebenen Gegenstand der Gesellschaft fördern bzw. zu fördern geeignet sind, auszuüben. Sie darf damit in Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen und erfüllen.

Sie ist weiterhin berechtigt, sich an anderen Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar den Zweck des Unternehmens fördern, zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel ist Alleingesellschafter.

Besetzung der Organe in 2024

Gesellschafterversammlung

Erster Kreisbeigeordneter Pascal Badziong - Vorsitzender –
Bürgermeisterin Ulrike Mohrs – stellvertretende Vorsitzende –
Landrätin Anke Beilstein

Bürgermeister Klaus Bell (bis 27.08.2024)

Bürgermeister Maximilian Mumm

Ernst Einig (bis 27.08.2024)

Dipl.-Ing. Norbert Leimbach (bis 27.08.2024)

Karl-Heinz Rosenbaum (bis 27.08.2024)

Dr. Ulrich Kleemann
Thomas Welter
Bernhard Mauel (ab 28.08.2024)
Karl Mannheim (ab 28.08.2024)
Thea Gremme (ab 28.08.2024)
Bert Flöck (ab 06.09.2024)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Frank Diederichs
Carsten König

Beteiligungen des Unternehmens

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Unternehmensgrundlagen/Geschäftsmodell

Struktur und Aufgaben

Die Landkreise Mayen-Koblenz, Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz bilden zur Ausführung des Abfallbeseitigungsplanes für den Bereich Deponierung einen Zweckverband.

Der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Organe des Abfallzweckverbandes sind der Vorstandsvorsteher, zwei stellvertretende Vorstandsvorsteher und die Verbandsversammlung.

Zur Erledigung der lfd. Verwaltung des Abfallzweckverbandes ist ein Geschäftsführer eingestellt. Er ist dem Abfallzweckverband für die ordnungsgemäße und sachgerechte Erfüllung der Aufgaben verantwortlich.

Der Abfallzweckverband hat die Aufgabe, eine oder mehrere Zentraldeponien in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zu betreiben und die dafür notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse herbeizuführen.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hat am 21.07.2017 die 7. Änderung der Verbandsordnung in der Fassung vom 30.06.2017 genehmigt. Gemäß § 1 Abs. 7 (bzw. § 1 Abs. 9 in der Fassung der 9. Änderung vom 12.08.2022) kann sich der Zweckverband seither zur Erfüllung seiner Tätigkeiten eines Dritten bedienen, sich hierbei an einem Unternehmen oder einer Einrichtung beteiligen oder dieses/diese gründen.

Auf Basis eines Grundsatzbeschlusses in der Sitzung der Verbandsversammlung am 30.06.2017 unter TOP 3, die Entwicklung der Deponieerweiterung in den Deponieabschnitten 7 und 8 vorzunehmen, hat der Zweckverband mit Gesellschaftsvertrag vom 06.11.2017 (Urk. R. Nr. 2434 für 2017 S, Notar Dr. jur. Thomas Steffens, Andernach) die Deponie Eiterköpfe GmbH gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herrichtung und der Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie die Erfüllung sonstiger gewerblicher Aufgaben. Bis zur

Betriebsaufnahme führt sie über ein beauftragtes Ingenieurbüro die Planungen zur Realisierung der Deponieerweiterung mittels Planfeststellungsverfahren durch. Das technische Konzept sieht eine Trennung der kommunalen (hoheitlichen) von den gewerblichen Aktivitäten vor. Der kommunale Deponiebetrieb einschließlich Deponieabschluss und Nachsorge erfolgt weiterhin durch und in Verantwortung des AZV. Das gewerbliche Deponiekonzept umfasst somit die Bereiche:

- Investition Deponieeinrichtung,
- anteiliger Deponiebetrieb,
- anteiliger Deponieabschluss und Nachsorge und
- Erlös aus anteiliger Deponieraumnutzung.

Gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist mehr als ein Geschäftsführer bestellt, ist von der Gesellschafterversammlung einer der Geschäftsführer zum Sprecher (operativer Geschäftsführer) zu bestimmen. Dieser trägt die Verantwortung für die Koordination der Geschäftsführung. Der weitere Geschäftsführer übernimmt diese Aufgabe im Vertretungsfall.

Zwischen dem AZV (Organträger) und der GmbH (Organgesellschaft) ist ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) abgeschlossen. Die Organgesellschaft ist grundsätzlich verpflichtet, den jährlichen Reingewinn jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres an den Organträger abzuführen. Verluste sind durch den AZV auszugleichen. Der EAV gilt hinsichtlich der Regelungen über die Gewinnabführung und Verlustübernahme mit Wirkung vom 01.01.2018. Insbesondere in der Planungs- und Einrichtungsphase erfolgt die Kapitalisierung und Verlustübernahme durch den Organträger.

Weiterhin ist zwischen dem AZV und der GmbH ein Personalgestellungsvertrag geschlossen. Hierin überlässt der AZV der GmbH entgeltlich Personal zur Erfüllung der gewerblichen Aufgaben.

Überdies ist zwischen dem AZV (Verpächter) und der GmbH (Pächterin) ein Pachtvertrag zur Nutzung der anteiligen Grundstücke abgeschlossen. Der Pächterin ist hiernach die Ausführung von dem Pachtzweck dienenden Baumaßnahmen entsprechend der öffentlich-rechtlichen Genehmigungslage und die Mitbenutzung von Anlagen des Verpächters wie z. B. Waage, Wegenetz mit Erschließungsstraßen, Sozialräumen gestattet. Die Verpachtung erfolgt ausschließlich zu dessen Nutzung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, nämlich zur Herrichtung und dem Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie der Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben. Hierbei bestimmt sich die Höhe des Pachtzinses zunächst auf den ermittelten durchschnittlichen Ansatz angepachteter Flächen des AZV und ab dem Monat der Aufnahme des Verfüllbetriebes und dessen Dauer nach der tatsächlichen Nutzung des Pachtgegenstandes durch die Pächterin. Für jeden Kubikmeter (m³) im Pachtgegenstand abgelagerten Materials sind dann EUR 1,50 zu zahlen.

Organe der Gesellschaft sind:

1. Die Geschäftsführung
2. Die Gesellschafterversammlung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Jahr 2023. Kalendereinbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %. Laut Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025 standen konjunkturelle und strukturelle

Belastungen einer besseren wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2024 im Weg.

So sank die Wirtschaftsleistung im zweiten Jahr in Folge und das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Die immer noch hohen Energiekosten tragen dazu bei, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes weiter unter Druck gerät. Trotz steigender Einkommen halten sich die privaten Haushalte aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung mit Käufen zurück und das zudem erhöhte Zinsniveau hemmt auch die Investitionen in Maschinen usw. Die Bauinvestitionen werden zusätzlich durch hohe Baupreise belastet. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft in 2024 weiter.

Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede in der Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 3,0 % zurück. Vor allem Maschinenbau und Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. Der Rückgang in der Automobilindustrie resultierte nicht zuletzt daraus, dass die staatliche Förderung auf Elektrofahrzeuge 2023 ausgelaufen ist und dies zu einem Rückgang der Nachfrage führte. In den energieintensiven Industriezweigen, wie zum Beispiel Chemie- und Metallindustrie, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch stärker ab als im Verarbeitenden Gewerbe. Die weiterhin hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbetriebe entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt mit einem Plus von 0,8% positiv, jedoch im Einzelnen uneinheitlich. So kam es im zusammen gefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe zu einer Stagnation der Bruttowertschöpfung. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschaften als im Vorjahr. Ebenfalls stagnierte der Bereich der Unternehmensdienstleister. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs mit +2,5% fort. Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie das Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen vernahm im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1,6%.

Nach einer Mitteilung des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz lagen die Auftragseingänge im branchenrelevanten Bauhauptgewerbe laut Pressemitteilung vom 20.02.2025 insgesamt um 6,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Auftragseingängen ist die Nachfrage gegenüber 2023 sowohl im Hochbau (- 12,6 %) als auch im Tiefbau (- 0,7 %) gesunken. Die baugewerblichen Umsätze fielen um 1,2 % höher aus als 2023.

Die Deponie Eiterköpfe GmbH geht davon aus, dass sich das für die Gesellschaft relevante Wirtschaftswachstum nach dem Ende der Ukraine-Krise zeitnah erholen wird und langfristig wieder ein Wirtschaftswachstum zu erwarten ist.

Geschäftsverlauf

Personalbereich

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen der Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Jeder Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit Rechtsgeschäfte mit dem Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel betroffen sind. Für darüberhinausgehende Befreiungen ist ein Gesellschafterbeschluss erforderlich.

Während der Plan- und Genehmigungsphase verfügt die Deponie Eiterköpfe GmbH abgesehen von drei geringfügig beschäftigten Mitarbeitern (zwei Geschäftsführer sowie ein Prokurist) über keine eigenen Mitarbeiter.

Die personellen Ressourcen zur Erfüllung der gewerblichen Aufgaben werden bedarfsgerecht durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel zur Verfügung gestellt und über den Personalgestellungsvertrag entgeltlich abgerechnet.

Anzahl Beschäftigte im Jahresmittel 2024:

3 Mitarbeiter (jeweils geringfügig beschäftigt)

Die Geschäftsführung wird neben den ihr Kraft Gesetzes obliegenden Aufgaben die Zuständigkeit insbesondere für folgende Maßnahmen und Geschäfte übertragen:

- Die Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Wirtschaftsplanes
- Die Ausführung von Planungs- und Bauleistungen
- Den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2023	2024
A. Anlagevermögen	668.164,76	668.539,74
I. Sachanlagen	668.164,76	668.539,74
B. Umlaufvermögen	470.229,20	464.934,51
I. Forderungen u. sonst. Verm.	318.760,51	229.795,97
II. Kassenbestand	151.468,69	235.138,54
Bilanzsumme	1.138.393,96	1.133.474,25
A. Eigenkapital	49.174,37	49.174,37
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	-825,63	-825,63
B. Rückstellungen	4.500,00	5.780,00
C. Verbindlichkeiten	1.084.719,59	1.078.519,88
Bilanzsumme	1.138.393,96	1.133.474,25

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2023	2024
Sonstige betriebliche Erträge	2.727,30	0,00
Materialaufwand	71.285,16	71.285,16
Personalaufwand	14.650,80	14.650,80
Sonstige betr. Aufwendungen	96.403,79	121.291,83
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	27.339,95	11.689,37
Ergebnis nach Steuern	-206.952,40	-218.917,16
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	206.952,40	218.917,16
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2023	2024
Eigenkapitalrentabilität	%	-420,9	-445,2
Gesamtrentabilität	%	-15,8	-18,3

		2023	2024
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2023	2024
Anlagenintensität	%	58,7	59,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	41,3	41,0

Anlagenfinanzierung

		2023	2024
Anlagendeckung I	%	7,4	7,4
Anlagendeckung II	%	152,5	101,6

Kapitalausstattung

		2023	2024
Eigenkapitalquote	%	4,3	4,3
Fremdkapitalquote	%	95,7	95,7

Liquidität

		2023	2024
Liquiditätsgrad	%	394,4	102,3

Lage des Unternehmens

Investitions-/Ausgleichsschwerpunkte sowie Gesamtbeurteilung der Entwicklung

Bis zur operativen Betriebsaufnahme – voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2027 - sind alle Investitions- und Aufgabenschwerpunkte auf das Planfeststellungsverfahren sowie um weitere Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme neuer Deponieabschnitte (Unterbau, Dichtungsbau, Baustellen- und Betriebszufahrt, erster Teil der Sickerwasserbehandlungsanlage etc.) ausgerichtet.

Erfolgsvergleich

Die Erträge aus Verlustübernahme resultieren aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem AZV.

Beim Betriebsaufwand handelt es sich um Aufwendungen für die Erlangung der Planfeststellung.

Im Geschäftsjahr 2024 waren dies neben den Investitionsausgaben insbesondere die Pacht aufwendungen (Materialaufwand), die Personalgestellung, die Kosten für die Arbeitsplätze durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel sowie Prüfungs- und Beratungskosten und periodenfremde Aufwendungen.

Finanzlage

Die Liquiditätsanalyse ergibt sich auf der Grundlage der nachstehenden Kapitalflussrechnung.

Der Finanzmittelfonds setzt sich in voller Höhe aus den laufenden Bankguthaben zusammen.

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirken sich die getätigten Investitionen für das Planfeststellungsverfahren (Anlagen im Bau für die Deponiegenehmigung) aus.

Vermögenslage

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens ergibt sich aus den Neuinvestitionen für das Planfeststellungsverfahren.

Als wesentliche Zu- und Abgänge im Geschäftsjahr 2024 sind zu verzeichnen (Werte in TEUR):

Aktiva

Geleistete Anzahlungen: + 1

hierin Zugänge AiB Deponieerweiterung: 2
sowie ein Abgang aus VSt-Korrektur aus 2023: -1

Abschreibungen: 0

Abschreibungen sind im Berichtsjahr keine angefallen.

Forderungen gegen Gesellschafter: - 89

Die Forderung gegen Gesellschafter enthalten die Verlustübernahme gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag durch den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (+ 12), Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft (- 84), sowie eine Gutschrift aus der Spitzabrechnung aus Arbeitsplatzkosten 2023 gegenüber dem Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (- 17).

Liquide Mittel: + 84

Veränderung Bankguthaben.

Passiva

Langfristiges Fremdkapital: - 0

Das langfristige Fremdkapital ergibt sich aus der Kapitalisierung der Gesellschaft durch die Organgesellschaft.

Kurzfristiges Fremdkapital: -4

Das kurzfristige Fremdkapital ergibt sich aus der der Anpassung von Rückstellungen für Abschlusskosten (+ 1), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 2) sowie den Veränderungen bei kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (- 3).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Mit Beschluss der Verbandsversammlung des Abfallzweckverbandes Rhein-Mosel-Eifel vom 28.06.2016 wurde die vorläufige Entscheidung getroffen, die weiteren planerischen Vorbereitungen zur stufenweisen Erschließung der Deponieabschnitte 7 und 8 zu entwickeln, sowie nach Einbindung eines öffentlich-rechtlichen Sachverständigen zeitnah die Prüfung und Modellbetrachtung gesellschafts- und haftungsrechtlicher Rahmenbedingungen für die Gründung eines gewerblichen Betriebes vorzunehmen. Zudem wurden die steuerlichen Rahmenbedingungen im Zuge einer verbindlichen Auskunft des zuständigen Finanzamtes bestätigt.

Mit Verbandsbeschluss vom 08.09.2017 wurde durch die Verbandsversammlung die Gründung einer Tochter-GmbH beschlossen. Die Beurkundung des Gesellschaftervertrages ist am 06.11.2017 erfolgt. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 21.03.2018.

In der Verbandsversammlung vom 21.09.2018 wurde der Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem Abfallzweckverband und der Deponie Eiterköpfe GmbH beschlossen. Die Wirksamkeit gilt ab dem Geschäftsjahr 2018.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft hängt nun im Wesentlichen von der Genehmigung des Planfeststellungsverfahrens zur Deponieerweiterung ab.

Nach Vorliegen der Genehmigung zur Deponieerweiterung ist die Aufnahme des operativen Betriebes ab 2027 (Einbau von mineralischen Abfallmengen) vorgesehen. Dafür werden in

den folgenden zwei bis drei Jahren weitere Investitionen und Aufwendungen bis zur Inbetriebnahme des ersten Deponieabschnittes nötig sein. Dies sind insbesondere weitere Planungs- und Baukosten (Unterbau, Dichtungsbau, Baustellen- und Betriebszufahrt, erster Teil der Sicherwasserbehandlungsanlage etc.).

Erste Erlöse durch die Gesellschaft können voraussichtlich ab der ersten Jahreshälfte 2027 generiert werden.

Bis dahin werden die jährlichen negativen Betriebsergebnisse der Gesellschaft durch die Organgesellschaft übernommen.

Auch die benötigten Kredite zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft erfolgen durch die Organgesellschaft. Eine Rückzahlung der Kredite wird schrittweise nach der Aufnahme des operativen Betriebes ab 2027 vorgenommen.

Sollte die Genehmigung der Deponieerweiterung nicht erlangt werden, so müssten die entsprechenden Aufwendungen und Kredite vollumfänglich durch die Organgesellschaft übernommen werden und die Gesellschaft liquidiert werden.

In Folge der Ukraine-Krise haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert. Die weitere Entwicklung, die entscheidend vom zukünftigen Verlauf des Konflikts geprägt wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Eine wirtschaftliche Bewertung ist derzeit nicht möglich.

Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb und Umweltmanagement

Nach der Aufnahme des operativen Betriebes wird die Gesellschaft die Zertifizierung nach ISO 14001 beantragen und dadurch auch die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb erlangen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2024

Vergütungen Gesellschafterversammlung: 1,6 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

Abwasserzweckverband
„Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

1. Januar 2009

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Verbandsgemeinde Weißenthurm
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

*Beigeordneter Bert Flöck – stellv. Verbandsvorsteher (ab 2023 bis 2024) –
Baudezernent Prof. Dr. Andreas Lukas – stellv. Verbandsvorsteher (ab 2024) –
Werkleiter des Eigenbetriebes der Stadt Koblenz, -Stadtentwässerung-,
Bernhard Mohrs*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, innerhalb des Verbandsgebietes

- 1. die Entwässerungsanlagen nach den jeweils geltenden Regeln der Technik zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu überwachen*
- 2. von den Grundstücken Abwasser anzunehmen und*
- 3. für die unschädliche Ableitung und ordnungsgemäße Beseitigung des Abwassers Sorge zu tragen.*

Abwasserzweckverband „Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Der Zweckverband begründet ein Entsorgungsverhältnis mit den einzelnen Anschlussberechtigten bzw. Anschlussverpflichteten. Er ist berechtigt, den Anschluss- und Benutzungszwang festzulegen.

Der Zweckverband verwaltet seine Einrichtungen nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Kommunaler Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

27. Mai 2021

Stammkapital am 31.12.2024

58.000,00 €

Mitglieder des Zweckverbandes

1. Folgende kommunale Gebietskörperschaften als Träger der Eingliederungshilfe (a, b) sowie Kinder- und Jugendhilfe (a, b, c):

- a) die Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen (Westerwald), Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Donnersbergkreis, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Rhein-Hunsrück-Kreis, der Rhein-Lahn-Kreis, der Rhein-Pfalz-Kreis und der Westerwaldkreis,*
- b) die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken,*
- c) die großen kreisangehörigen Städte mit eigenem Jugendamt, nämlich Andernach, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Mayen und Neuwied und*

2. der Landkreistag Rheinland-Pfalz sowie der Städtetag Rheinland-Pfalz

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, seine Mitglieder nach § 2 Nr. 1 bei der Erfüllung ihrer Aufgaben als örtliche Träger der Eingliederungshilfe bzw. der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen.*
- (2) Er unterstützt seine Mitglieder bei der Verhandlung des Rahmenvertrages nach § 131 SGB IX für den Personenkreis des § 1 Abs. 1 AGSGB IX.*
- (3) Er vertritt seine Mitglieder*
 - 1. bei der Verhandlung von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen im Bereich der Eingliederungshilfe,*
 - 2. bei der Vorbereitung des Abschlusses von Vereinbarungen, wobei die Mitglieder den Zweckverband legitimieren können, die Vereinbarungen abzuschließen,*
 - 3. bei der Prüfung der Umsetzung der Vereinbarungen, insbesondere hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit in den Einrichtungen und ambulanten Diensten,*
 - 4. in Schiedsstellenverfahren bzw. Verfahren vor den Sozialgerichten in Angelegenheiten nach §§ 123 ff. SGB IX, sofern ein Mitglied den Zweckverband hiermit beauftragt und die Verbandsversammlung zustimmt,*
 - 5. bei der Verhandlung und dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Planung, Betrieb und Finanzierung von Kindertageseinrichtungen sowie die angemessene Eigenleistung der Kirchen und Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts und den auf Landesebene zusammengeschlossenen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege als Einrichtungsträger, die die Grundlage für Vereinbarungen auf örtlicher Ebene bildet, § 5 Abs. 2 KiTa-Zukunftsgesetz.*
- (4) Er übernimmt für seine Mitglieder die Verwaltung und die Weiterentwicklung der mit den Aufgaben, die dem örtlichen Träger der Eingliederungshilfe obliegen, im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Insbesondere kann er seine Mitglieder durch die Weiterentwicklung der individuellen Hilfe-/Teilhabeplanung, der Angebotsstrukturen einschließlich sozialräumlicher Steuerungsprozesse, die Entwicklung von Standards für die Leistungsgewährung und die Entwicklung sonstiger Steuerungsprozesse sowie deren Einführung und Umsetzung unterstützen; er kann auch fachspezifische Fortbildungen organisieren und durchführen.*

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

**Zweckverband für Informationstechnologie und
Datenverarbeitung der Kommunen in
Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

28. September 2012

Stammkapital am 31.12.2024

30.000,00 €

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Kaiserslautern
Stadt Koblenz
Stadt Ludwigshafen
Stadt Mainz
Stadt Neustadt an der Weinstraße
Stadt Neuwied
Stadt Speyer
Stadt Trier und
KommWis, Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

Oberbürgermeister David Langner

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) *Der Zweckverband verfolgt das Ziel, die Abwicklung von Aufgaben der Informationsverarbeitung bei der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben anstelle kommunaler Gebietskörperschaften durchzuführen. Zu diesem Zweck wird der Betrieb in Rechenzentren der Mitglieder konzentriert und soweit erforderlich redundant ausgelegt werden.*

- (2) Die Zuordnung des Betriebes eines Verfahrens zu Betriebsstandorten erfolgt unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit. Ziel des ZIDKOR ist es insbesondere, einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb für landeseinheitliche Softwarelösungen – soweit erforderlich nach allgemein anerkannten Grundsätzen für die Informationsverarbeitung (z. B. BSI, DIN) – zu gewährleisten.

- (3) Dem ZIDKOR werden von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen.

Dies ist der hoheitliche:

- a) Betrieb des Fachverfahrens für das Personenstandswesen
- b) Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters und des Sicherungsregisters
- c) Betrieb des Nachrichtenverkehrs XPersonenstand
- d) Betrieb der eGovernment-Dienste im Bereich Personenstandswesen
- e) Betrieb des Fachverfahrens im Bereich Waffenwesen
- f) Betrieb des Kommunenhosting
- g) Betrieb des Meldewesens und weiterer Module

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.11.2019 wurde die Aufgabe des Betriebs der Fachanwendung Meldewesen und weiterer Fachmodule übernommen. Die Aufgabe wird seit dem 27.05.2020 in einem technischen Rechenzentrumsverbund der Rechenzentren KDZ Mainz und KGRZ Koblenz betrieben.

Die vorgenannten Aufgaben werden an den Betriebsstandorten der Mitgliedsstädte Mainz, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Koblenz sowie der KommWis erbracht.

Dem ZIDKOR können weitere ITK-Aufgaben im Sinne von Abs. 1 übertragen werden.

Diese waren bisher:

- Betrieb einer eGovernment Suite (Evaluierungsphase)
- Betrieb des landeseinheitlichen Schulverwaltungssystems edoo.sys
- Ergänzung Betrieb der elektr. Sammelakten im Personenstandswesen
- Betrieb des landeseinheitlichen Meldewesens und seiner Zusatzmodule (Gebührenkasse, Parkausweis, Behördliches Ermittlungsverfahren)
- Betrieb der kommunalen Anwendungsplattform VOIS für das Meldewesen und weiterer VOIS Module
- Betrieb der Anwendung Domizil21
- Beendigung der Aufgabe Betrieb einer eGovernment Suite zum 31.12.2020
- Betrieb des Fachverfahrens Archivio zur Datenhaltung und Darstellung von Archivdaten aus dem Meldewesen
- Zusatzmodul VOIS Gewerbewesen
- Zusatzmodul VOIS Fundbüro Sitzung
- Betrieb VOIS KFZ • Betrieb VOIS Führerschein

- (4) Im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten und der satzungsmäßigen Vorgaben arbeiten die Dienststellen/Unternehmen der Mitglieder und der Zweckverband bei der Erfüllung dieser Aufgaben zusammen.

Die Konkretisierung der Leistungserbringung und der Leistungsparameter erfolgt in Anlagen zur Verbandsordnung (Leistungs- und Entgeltverzeichnis, Service-Vereinbarung) oder in gesonderten Vereinbarungen.

- (5) Der Zweckverband kann auch Leistungen von Dritten beziehen.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Zweckverband Industriepark A 61 / GVZ Koblenz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. November 1999

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

<i>Stadt Koblenz</i>	<i>34,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Bassenheim</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Kobern-Gondorf</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Landkreis Mayen-Koblenz</i>	<i>22,0 %</i>

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

*Bert Flöck (bis 30.04.2024) - stv. Verbandsvorsteher –
Prof. Dr. Andreas Lukas (ab 01.05.2024) – stv. Verbandsvorsteher -
Hans-Peter Ackermann
Carl-Bernhard von Heusinger (bis 11.07.2024)
Bert Flöck (ab 12.07.2024)
Monika Sauer
Toni Bündgen
Edgar Kühlenthal
Hermann-Josef Schmidt (bis 11.07.2024)
Florian Nied (ab 12.07.2024)
Karl-Ludwig Weber (ab 01.01.2024 bis 11.07.2024)
Isabelle Cofflet (ab 12.07.2024)*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mayen-Koblenz, die Gemeinden Bassenheim und Koblenz-Gondorf sowie die Stadt Koblenz entwickeln unmittelbar angrenzend zum bestehenden GVZ Koblenz an der A 61 im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach §§ 165 ff. Baugesetzbuch ein interkommunales Industriegebiet.

Mit der Durchführung der Maßnahme sollen Arbeitsplätze geschaffen werden, die regionale Wertschöpfung soll gesteigert werden und der Industriestandort Rheinland-Pfalz soll gestärkt werden.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

Zweckverband
Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Nord

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

26. November 1996

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Land Rheinland-Pfalz
Landkreis Ahrweiler
Landkreis Altenkirchen (Westerwald)
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Cochem-Zell
Landkreis Vulkaneifel
Kreisfreie Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Neuwied
Kreisfreie Stadt Trier
Landkreis Trier-Saarburg
Rhein-Hunsrück-Kreis
Landkreis Westerwaldkreis
Landkreis Rhein-Lahn*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

*Herr Beigeordneter Bert Flöck (bis 30.04.2024)
Herr Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Lukas (ab 01.05.2024)*

Gegenstand des Zweckverbandes

im Berichtszeitraum:

Der Zweckverband erfüllt die ihm nach § 6 Abs. 1 NVG i.V.m. § 5 Abs. 1 zugewiesenen Aufgaben.

Für den Bereich des Schienenpersonennahverkehrs ist der Zweckverband gem § 9 S. 3 zuständige Behörde zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge im SPNV.

zum aktuellen Zeitpunkt:

Mit Datum vom 13.02.2021 wurde in RLP ein neues Nahverkehrsgesetz beschlossen. Gem. § 6 Abs. 4 NVG regelt die zukünftige Verbandsordnung der Zweckverbände die Zusammenarbeit aller Verbandsmitglieder. Zum aktuellen Zeitpunkt ist aber noch keine neue Verbandsordnung veröffentlicht. Im Zuge der neu zu fassenden Verbandsordnung wird der Name des Zweckverbandes in „Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord“ geändert.

Im Sinne des § 5 Abs. 1 NVG sind Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs die Landkreise und kreisfreien Städte (Aufgabenträger). Sie erfüllen diese Aufgabe als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung in den Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Aufgabe umfasst die Planung, Gestaltung und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs nach Maßgabe dieses Gesetzes.

Gem. § 6 Abs. 1 NVG wird die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 5 Abs. 1 NVG dem Zweckverband übertragen.

Gem. § 9 NVG sind die Aufgabenträger nach § 5 Abs. 1 und 3 NVG zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Der Erlass der allgemeinen Vorschriften im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 erfolgt auf Ebene der Regionalausschüsse in Form von Satzungen zur Finanzierung, Organisation und Abwicklung der Verbundtarife. Der Zweckverband ist abweichend davon zuständige Behörde zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Schienenpersonennahverkehr.

Alle Aufgabenträger definieren zukünftig im lokalen Nahverkehrsplan (gem. § 12 NVG) die Anforderungen an Umfang, Inhalt und Qualität der ausreichenden Verkehrsbedienung (§ 10 Abs. 1 NVG).

Die beiden Zweckverbände in RLP führen als Vergabestelle die Vergaben öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Namen der Verbandsmitglieder durch und wickeln die öffentlichen Dienstleistungsaufträge mit den Unternehmen ab.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2025

Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Hinweis: Ab dem 01.01.2018 sind auch die saarländischen Landkreise bzw. der Regionalverband Mitglied.

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in

Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte gem. § 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Zum 01.01.2018 sind zudem die 6 saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken durch Beschluss beigetreten.

Ab 01.01.2024 ist Herr Bürgermeister Knöppel Verbandsvorsteher. Herr Landrat Dr. Enders (Landkreis Altenkirchen), Herr Landrat Denninghoff (Rhein-Lahn-Kreis) und Herr Recktenwald (Landkreis St. Wendel) sind stellvertretende Verbandsvorsteher. Die Geschäftsstelle wurde bis 31.12.2023 bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell und ab 01.01.2024 bei der Stadtverwaltung Frankenthal eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Der Altlastenzweckverband ist nach § 6 Abs. 5-7 AGTierNebG für die Sanierung, Nachsorge und Verwertung des nicht durch den neutralen Liquidator verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung sowie für die Sanierung der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage am Standort in Sohrschied zuständig.

Der Sanierungspflicht unterliegt neben dem Altstandort Sohrschied auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt in Sprendlingen. Die Sanierung beider Anlagen wird durch die Schirmer Umwelttechnik GmbH betreut.

Durch den neutralen Liquidator wurden die Altstandorte Altenglan, Ochtendung und Sprendlingen zum 01.01.2016 auf den Altlastenzweckverband übertragen. Der Standort Ochtendung konnte bereits im laufenden Jahr 2016 an einen privaten Käufer veräußert werden. Mit Ablauf des Liquidationsverfahrens wurde darüber hinaus auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt Sandersmühle zum 23.09.2016 in das Eigentum des Altlastenzweckverbandes aufgenommen. Das Objekt war seit März 2019 vermietet und wurde in 2023 veräußert.

Unter den Begriff des nicht verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung fallen zudem auch sämtliche Verbindlichkeiten, wie insbesondere die Kredite (Stand zum 22.09.2016: 8,4 Mio. €) und Forderungen.

Die noch aktive Tierkörperbeseitigungsanlage in Rivenich sowie die Sammelstelle in Sembach sind zunächst gem. § 6 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG auf die rheinland-pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städte als Gesamthandeigentum übergegangen. Seit dem 01.01.2016 verpachtet die Gesamthandeigentümergemeinschaft die Anlage in Rivenich und die Sammelstelle in Sembach an die nunmehr privatisierte SecAnim Südwest GmbH (vormals Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH). Die Gesamthandeigentümergemeinschaft wurde bereits im Jahr 2016 vom Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte vertreten. Zum 01.01.2017 wurde die Gesamthandeigentümergemeinschaft aufgelöst und das Eigentum an der Anlage in Rivenich und der Sammelstelle in Sembach ist auf den Altlastenzweckverband übergegangen.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2025

**Zweckverband Tierische Nebenprodukte
Südwest**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 1 Abs. 2 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis, St. Wendel, der Regionalverband Saarbrücken

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission

vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Durch Beschluss sind zudem auch die fünf saarländischen Landkreise sowie der Regionalverband Saarbrücken dem Zweckverband beigetreten und seit dem 25.08.2016 Verbandsmitglieder.

Ab 01.01.2024 ist Herr Bürgermeister Knöppel Vorstandsvorsteher. Herr Landrat Dr. Enders (Landkreis Altenkirchen), Herr Landrat Denninghoff (Rhein-Lahn-Kreis) und Herr Recktenwald (Landkreis St. Wendel) sind stellvertretende Vorstandsvorsteher. Die Geschäftsstelle wurde bis 31.12.2023 bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell und ab 01.01.2024 bei der Stadtverwaltung Frankenthal eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Nach § 1 Abs. 1 und 2 AGTierNebG nimmt der Zweckverband die Aufgaben der Beseitigungspflichtigen im Sinne des § 3 Abs. 1 Satz 1 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82) in der jeweils geltenden Fassung wahr. Diese umfassen die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in deren Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, die nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind. Auch die Vorhaltung einer Seuchenreserve als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung stellt eine wichtige Aufgabe dar.

Dem Zweckverband obliegt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung. Er hat jedoch von der Möglichkeit gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG Gebrauch gemacht, die Aufgabenwahrnehmung auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die seit dem 01.01.2016 privatisierte Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH mit Sitz in Rivenich wurde vom Zweckverband beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen. Seit dem 01.01.2021 wird die Beleihung durch den Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest selbst vorgenommen. Die GfT mbH firmiert seit Beginn des Jahres 2017 unter dem Namen SecAnim Südwest GmbH.

Ausblick auf aktuelle Entwicklung

Der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest hat mitgeteilt, den bestehenden Beleihungsvertrag nicht über den 31.12.2025 hinaus verlängern zu wollen. Hintergrund ist die angestrebte Rekommunalisierung sowie der beabsichtigte Zusammenschluss mit dem Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken.

Durch die organisatorische Neuausrichtung wird sich am grundsätzlichen Finanzierungsrahmen des Zweckverbands Tierische Nebenprodukte Südwest nichts ändern. Die Kostenstruktur bleibt weitgehend unverändert, da weiterhin keine Eigenkapitalbildung oder Vermögensbildung vorgesehen ist. Eine direkte Beteiligung mit eigener wirtschaftlicher Aktivität oder Vermögensbildung erfolgt auch zukünftig nicht.

Stadtverwaltung Koblenz **Beteiligungsbericht 2025**

Zweckverband **Welterbe Oberes Mittelrheintal**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

11. Mai 2005

Stammkapital am 31.12.2024

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

- *die Stadt Koblenz*
- *der Landkreis Mayen-Koblenz*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*
- *die Stadt Rhens sowie die Ortsgemeinden Brey und Spay*
- *der Rhein-Hunsrück-Kreis*
- *die Stadt Boppard*
- *die Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein*
- *die Städte Oberwesel und St. Goar sowie die Ortsgemeinden Damscheid, Niederburg, Perscheid, Urbar und Wiebelsheim*
- *der Rhein-Lahn-Kreis*
- *die Stadt Lahnstein*
- *die Verbandsgemeinde Loreley*
- *die Stadt Braubach sowie die Ortsgemeinden Dachsenhausen, Filsen, Kamp-Bornhofen und Osterspai*
- *die Städte St. Goarshausen und Kaub sowie die Ortsgemeinden Auel, Bornich, Dahlheim, Dörscheid, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Sauerthal, Weisel und Weyer*
- *der Landkreis Mainz-Bingen*
- *die Stadt Bingen am Rhein*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe*
- *die Stadt Bacharach sowie die Ortsgemeinden Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim und Weiler bei Bingen*
- *der Rheingau-Taunus-Kreis*

- *die Stadt Lorch am Rhein*
- *die Stadt Rüdesheim am Rhein*
- *das Land Rheinland-Pfalz*
- *das Land Hessen*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2024

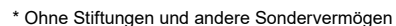
*Oberbürgermeister David Langer
(ständig vertreten durch den Werkleiter EB Rhein-Mosel-Halle)*

Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Zweckverbandes ist es die Einzigartigkeit des Oberen Mittelrheintals zu bewahren und zu gestalten sowie die Schaffung einer einheitlichen Identität.

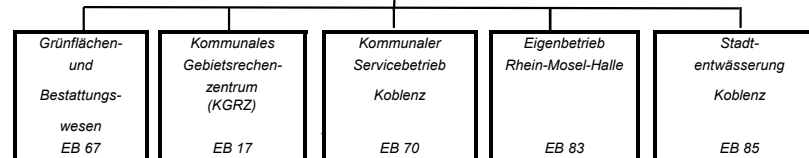
Der für das Tal so bedeutende Wirtschaftsfaktor „Tourismus“ ist zu stärken und auszubauen und die Einzelprojekte sind zu vernetzen.

Weiterhin hat der Zweckverband das Ziel, in den Grenzen des Verbandsgebiets die örtliche und regionale Zusammenarbeit im Bereich jener Themenfelder, die in den eigenen Zuständigkeitsbereich seiner Mitglieder fallen, zu fördern, zu unterstützen, zu koordinieren und für die Umsetzung Sorge zu tragen sowie gegebenenfalls gemeinsame Projekte durchzuführen oder deren Trägerschaft zu übernehmen.



Stadt Koblenz

Eigenbetriebe



Zweckverbände

